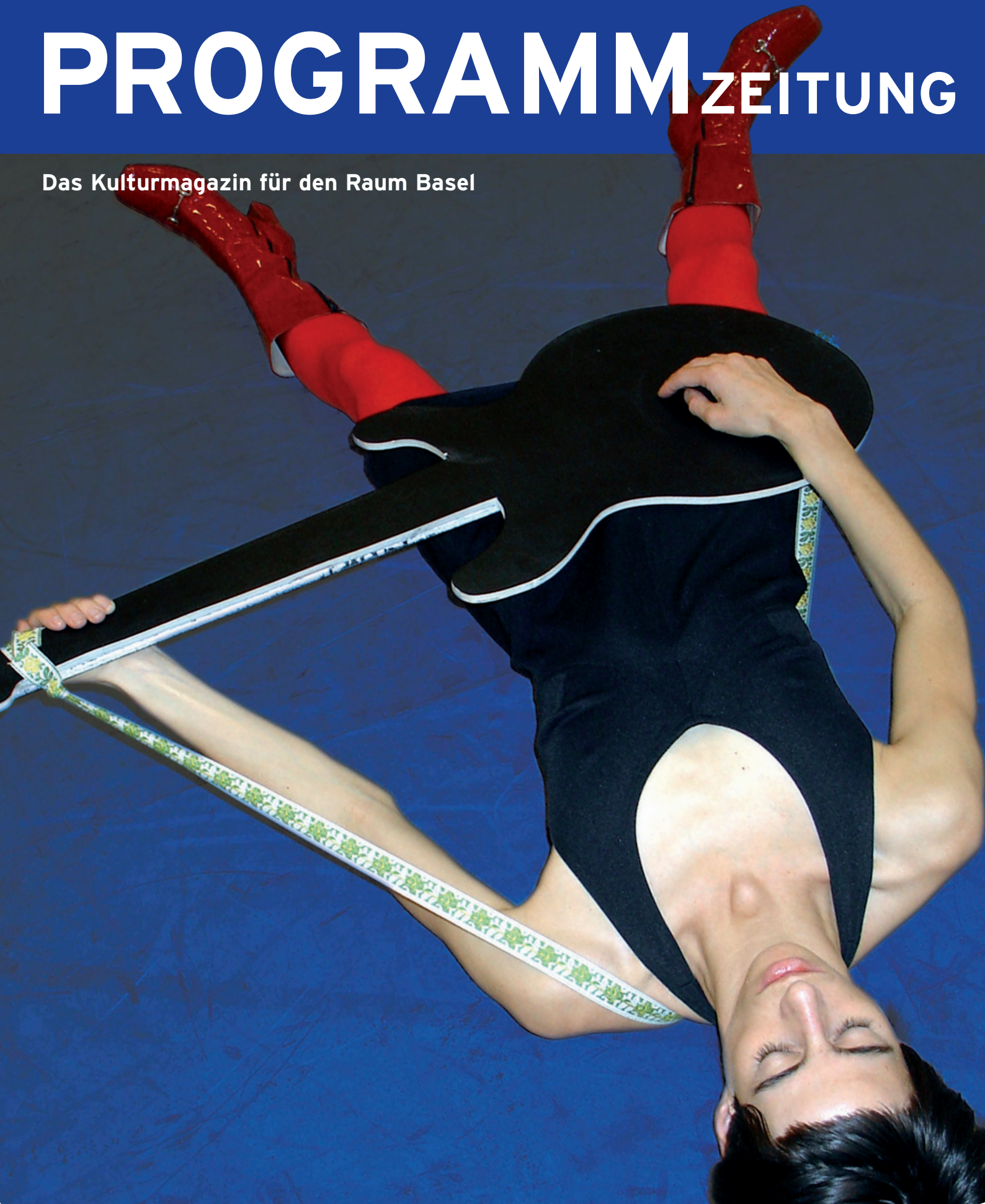


# PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



**Februar 2006**

Nr. 204 | 19. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69



**Versteigerung berühmter Handschriften**

**Das Männerbild im Wandel**

**50 Jahre Kultursender Radio DRS 2**



# ATMOSPHÄRE UND AUSDRUCK

SAMMLUNG WÜRTH

13.11.2005–23.4.2006

MONET, LIEBERMANN, MUNCH,  
KIRCHNER, BECKMANN U.V.A.

FORUM **WÜRTH** ARLESHEIM

› Kunst-Erlebnis-Nachmittage für Kinder  
› Ausstellungsbezogene Unterrichts-  
angebote für Schulen und Lehrkräfte

› Mo bis Fr 11–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr  
› Eintritt frei › Führungen mit Peter  
Steiner am Dienstag um 15.00 Uhr  
und am Sonntag um 11.30 (8.–/Person)  
› Café Forum › Forum Würth Arles-  
heim, Dornwydenweg 11 (im Tal), 4144  
Arlesheim, Telefon 061 705 95 95

[www.forum-wuerth.ch](http://www.forum-wuerth.ch)

## Ausstellung der Basler Künstlergesellschaft

4. bis 24. Februar 2006

Schule für Gestaltung Basel, Ausstellungsräume auf der Lyss  
(ehem. Museum für Gestaltung), Spalenvorstadt 2, 4051 Basel  
Öffnungszeiten: Di bis Fr 12–18.30 Uhr, Sa 12–17 Uhr

4. Februar 2006, 17.00 Uhr — Vernissage

- Performance Regula Wyser & Felix Probst
- Sieben Hymnen an die Nacht Béatrice Mathez & Lucie Koechlin

9. Februar 2006, 19 Uhr

- Leseabend Barbara Groher, Ingeborg Kaiser, René Regenass
- «Cherubinisches Velospeichenklavier» David Wohnlich

24. Februar 2006, 19 Uhr — Finissage

Performance «minimal ar.s.project» eine Annäherung an das Werk von  
Armand Schulthess, Freddy Allemann & Laurent Charles



**iseli**  
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für  
Brillen und Kontaktlinsen  
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59  
[iseli@datacomm.ch](mailto:iseli@datacomm.ch) <http://www.iseliptik.com>



**Z:W** Zürcher Hochschule Winterthur  
School of Management

**School of Management**

Nachdiplomstudium Kulturmanagement

## Executive Master of Arts Management

Erstes international akkreditiertes (FIBAA) Executive-  
Master-Programm für Kulturmanagement in Europa.  
Das Nachdiplomstudium ist

- berufsbegleitend
- praxisorientiert
- wissenschaftlich fundiert

**Start der 7. Durchführung**  
10. März 2006

**Auskunft**  
Zürcher Hochschule Winterthur  
Zentrum Kulturmanagement  
Manuela Reich, Telefon 052 267 78 70  
E-Mail [rem@zhwin.ch](mailto:rem@zhwin.ch)  
[www.kulturmanagement.ch](http://www.kulturmanagement.ch)



**kult.kino**

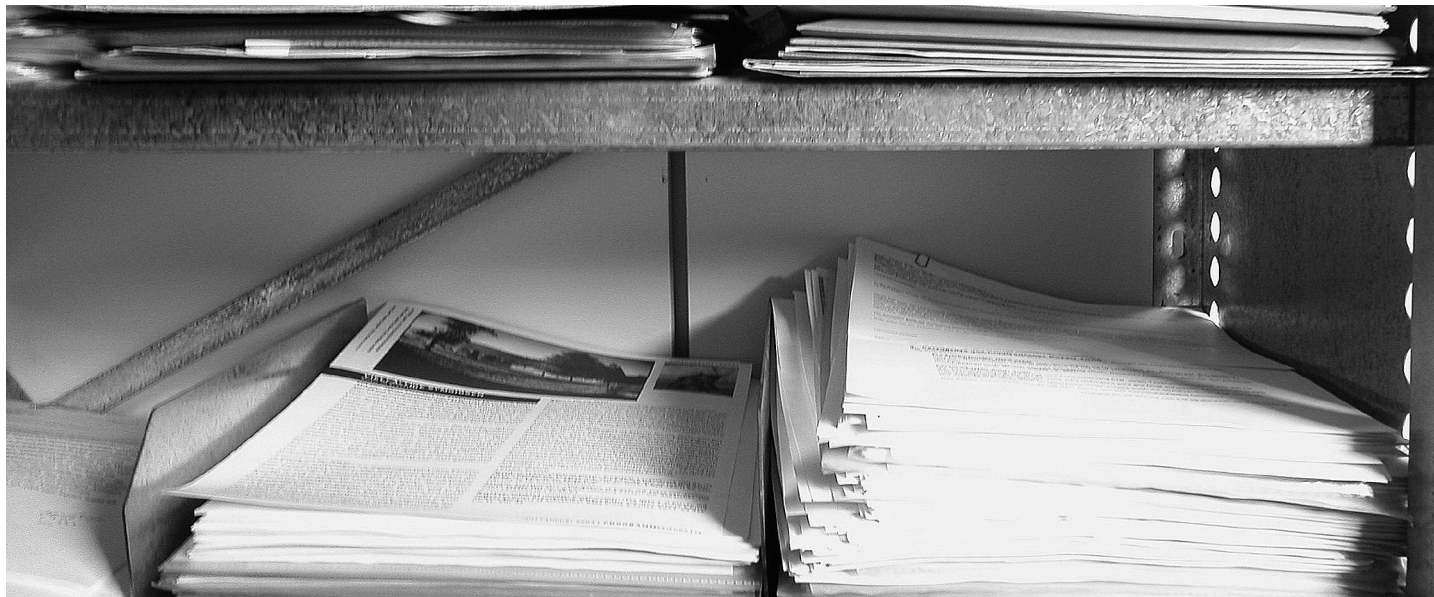
Inka Friedrich  
Nadja Uhl  
Andreas Schmidt

So ist das Leben.  
Aber wirklich!

## Sommer vorm Balkon

Ein Film von  
Andreas Dresen  
nach einem Drehbuch von  
Wolfgang Kohlhaase

Eine bezaubernde Komödie, getragen von Wärme und Herzlichkeit.  
Öffentliche Vorpremiere mit Andreas Dresen (Regisseur)  
am Sonntag, 29. Januar 06, um 17.00 Uhr, im kult.kino.



## HAUSKULTUR

### Abschied und Neustart

Vor knapp sechs Jahren stellte sich bei uns ein junger Mann vor, Geschichtsstudent mit kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung, und bewarb sich um die frei gewordene Administrationsstelle. Er wirkte zurückhaltend, kompetent, unkompliziert und sympathisch – für uns wars ein klarer Fall! Im April 2001 trat Urs Hofmann als Verlagsmitarbeiter bei uns ein, zunächst 40 Prozent, bald schon halbtags. Zu seinen Aufgaben gehörte u.a. das Verwalten und Betreuen der Abos bis zum Führen der Buchhaltung und der Mithilfe beim Jahresabschluss. Kurz, bei Organisatorischem aller Art war Urs hilfsbereit zur Stelle. So wurde er rasch ein überaus geschätzter Mitarbeiter, der diskret und effizient seine Aufgaben erfüllte. Ab Oktober 2004 übernahm er zusätzlich ein 20-Prozent-Pensum in der Redaktion, für die er bereits vorher gelegentlich journalistisch tätig war. Nun bestimmte er die redaktionellen Themen mit und schrieb regelmässig kleinere und grössere Texte.

Aus dem Studenten ist mittlerweile ein Historiker, Ehemann und Vater geworden. Im August 2005 gab Urs Hofmann die Administration auf, behielt aber das Redaktionspensum bei und übernahm interimsmässig die 70-Prozent-Stelle von Barbara Helfer während deren Mutterschaftsurlaub, d.h. die Bearbeitung und Pflege des Veranstalterforums «Kultur-Szene». Nun wird Urs Hofmann zu neuen Ufern aufbrechen. Wir lassen diesen liebenswerten Kollegen nur ungern ziehen und werden sein freundliches Wesen vermissen. Mit grossem Dank für sein Engagement wünschen wir ihm für seine berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute. Barbara Helfer heissen wir herzlich willkommen zurück im Team.

| Dagmar Brunner und Klaus Egli

#### Lektüre-Tipp

Das Referat von Pro Helvetia-Direktor Pius Knüsel zur Zukunft der Kulturförderung gibts als pdf unter [www.kulturelles.bl.ch](http://www.kulturelles.bl.ch)

## KNOW-HOW UND ESPRIT

### Editorial

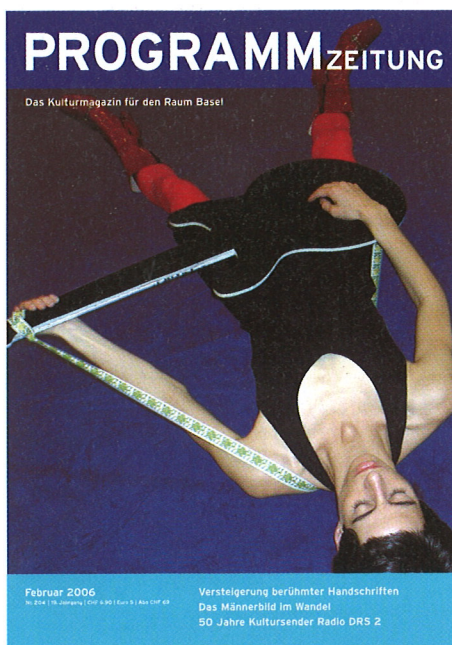
Alle Medien profitieren von der Mitarbeit von Menschen, die hauptberuflich nicht journalistisch tätig sind. Das bedeutet freilich nicht, dass es keine Profis sind, nur ist das Schreiben und Kommentieren, das Recherchieren und Reflektieren eher ein Nebenprodukt ihres Berufes oder Wissens. Auch in der Kultur sind solche Fachleute anzutreffen, wahrscheinlich machen sie sogar die Mehrheit aus. Diesen «freien» Kulturberichterstattenden hat ein St. Galler Student an der Uni Fribourg im Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft eine Seminararbeit gewidmet und im vergangenen Dezember eingereicht. Sie untersucht die «Motivation und Rollenselbstbilder von nebenberuflichen Kulturjournalisten und Kulturjournalistinnen». Denn während Journalismus als Beruf schon öfter Gegenstand von nationalen und internationalen Studien war, fanden die nebenberuflich und vor allem die für Kulturmedien Tätigen bisher kaum Beachtung.

Wer also sind die Leute, die mit ihrem Know-how und Esprit ein (unabhängiges, d.h. nicht einer Tageszeitung beigelegtes) Kulturmagazin mitgestalten und -prägen? Autor Michael Etter stützte sich für seine Arbeit u.a. auf Angaben des «Medienpools Kultur» bzw. dessen Partnerorgane Das Kulturmagazin, Luzern, Saiten, St. Gallen und die Programmzeitung, sowie ihre Mitarbeitenden. Immerhin erreichen die drei Medien zusammen eine Auflage von über 20 000, mit der sie insgesamt ca. 60 000 Lesende ansprechen. Und sie beschäftigen rund 80 regelmässig Schreibende, wobei für die Studie nur jene berücksichtigt wurden, die mindestens in jeder zweiten Ausgabe präsent sind. Nach Versand und Rücklauf eines Fragebogens konnten 19 dieser «Freien» untersucht werden. Befragt wurden sie allgemein zu ihrer journalistischen Arbeit, zur Motivation, zum Selbstbild und zu soziokulturellen Daten. Was ist dabei herausgekommen?

Am meisten motiviert die Befragten «die Mitarbeit bei einem Medium von guter journalistischer Qualität» sowie «das Unterstützen eines unabhängigen Mediums und der Medienvielfalt». Ausserdem schätzen sie «die Anwendung von spezifischem Know-how» und «die Freiheit in Schreibart und Themenwahl». Weitere Gründe sind das Netzwerk dieser Medien, die Publikationsmöglichkeit und die Abwechslung zum Hauptberuf. Am wichtigsten sind ihnen die Rollen als Analytiker, Kritikerin und neutrale Berichterstatter (letztgenannte ist für Medienprofis die bedeutsamste). Auch die Rolle des Kommentators wird als relevant erachtet. Hingegen finden am Markt und seinen Bedürfnissen orientierte Rollen wenig Zustimmung.

Der «typische» Kulturjournalist ist männlich, zwischen 41 und 45 Jahren alt und hat ein Hochschulstudium abgeschlossen; der Frauenanteil beträgt lediglich 16 Prozent (gesamtschweizerisch wirken 41 Prozent Frauen bei Zeitschriften mit). Zwei Drittel der Befragten arbeiten hauptsächlich im Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich, ein Drittel ist auch hauptberuflich in den Medien beschäftigt. Und die meisten sind seit vielen Jahren nebenberuflich journalistisch tätig. Dafür bekommen sie meist auch ein Honorar, allerdings oft ein so bescheidenes, dass man es eher als symbolische Geste bezeichnen muss: drei Viertel erhalten nämlich monatlich unter 200 bzw. höchstens 400 Franken ... Das führt doch zur Frage: Wie viel ist geistige Arbeit wert? Darauf werden wir zurückkommen. Und mittlerweile ein Loblied auf die geistigen Stützen unserer Magazine anstimmen! | Dagmar Brunner





#### COVER Kumpare im Roxy

db. Text, Tanz, Theater und Musik kommen im Stück «Dieses Zimmer» gleichermassen zum Einsatz. Es handelt von einem Geschwisterpaar am Nachmittag vor Heiligabend. Verfasst haben es denn auch Geschwister: Tina Beyeler (Choreografie, Spiel) und Andri Beyeler (Text), die zusammen mit Sebastian Krähenbühl (Regie, Spiel) und drei Musikern das Ensemble Kumpare bilden und als Spezialisten für provinzielle Träume und melancholische Erinnerungen gelten. Mehr dazu → S. 10 und 33.

## IMPRESSUM

#### Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG  
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel  
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
info@programmzeitung.ch  
www.programmzeitung.ch

#### Verlagsleitung

Klaus Egli, egli@programmzeitung.ch

#### Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

#### Kultur-Szene | Redaktion

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

#### Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

#### Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

#### Abo/Administration

Sonja Fritschi, fritschi@programmzeitung.ch

#### Marketing

Sandra Toscanelli, toscanelli@programmzeitung.ch

#### Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

#### Gestaltung

Anke Häckell, haeckell@programmzeitung.ch

#### Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz  
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

#### ProgrammZeitung Nr. 204

Februar 2006, 19. Jahrgang, ISSN 1422-6898  
Auflage: 6 500, erscheint 11 Mal pro Jahr  
Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5  
Jahresabo (11 Ausgaben inkl. «kuppler»):  
CHF 69, Ausland CHF 74  
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)  
Förderabo: ab CHF 169\*  
Tagesagenda gratis: www.programmzeitung.ch

#### Redaktionsschluss Ausgabe März

Veranstalter-Beiträge «Kultur-Szene»: Mi 1.2.  
Redaktionelle Beiträge: Fr 3.2.  
Agenda: Fr 10.2.  
Inserate: Mo 13.2.  
Erscheinungstermin: Di 28.2.

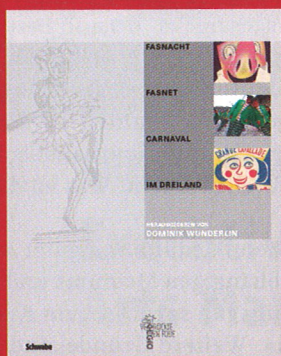
#### Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und  
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;  
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwort-  
lich. Textkürzungen und Bildveränderungen  
behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten  
den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern  
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

\* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig  
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle  
Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindes-  
tens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus  
sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen  
abziehbar. Helfen auch Sie uns durch ein Förder-  
abo (ab CHF 169). Besten Dank!

# Fasnacht. Seien Sie gewappnet.



Dominik Wunderlin (Hrsg.)  
**Fasnacht - Fasnet - Carnaval im Dreiland**  
2005. 160 S., zahlr. Abb. Broschiert.  
Fr. 35.- / € 24.50  
ISBN 3-7965-2130-4

Fasnacht ist ein sprudelnder Quell älteren, aber  
auch sich stets neu bildenden Brauchtums in  
der gesamten Region des Dreiländerecks. Die  
Fasnachtshochburgen zwischen Vogesen, Jura  
und Schwarzwald bieten einen bunten Reigen  
an volkstümlichen Fasnachtsanlässen, in die wir  
mit diesem Buch einen stimmungsvollen  
Einblick erhalten.

Schwabe AG  
CH-4010 Basel  
www.schwabe.ch

Tel. 0041 61 467 85 75  
Fax 0041 61 467 85 76  
auslieferung@schwabe.ch



NjBI GGG 183/2005:  
Katja Zimmer  
**in Böckenweise und in tufels hüten.**  
**Fasnacht im mittelalterlichen Basel**  
2004. 105 S., 33 Abb. Broschiert.  
Fr. 35.- / € 24.50  
ISBN 3-7965-2092-8

Wie sah die Fasnacht im mittelalterlichen Basel  
aus? Anhand von Zeitzeugnissen werden  
Masken, Feuer, Kampfspiele etc. betrachtet,  
und es entsteht ein Bild, das mit der heutigen  
Fasnacht nicht mehr viel gemein hat.

Auslieferung Deutschland  
Stuttgarter Verlagskontor SVK  
svk@svk.de



Marcus Fürstenberger, Emelyn González  
**«Ei du scheene ...» Das 20. Jahrhundert**  
**im Spiegel der Basler Schnitzelbänke**  
2002. 233 S., zahlr. Abb. Gebunden.  
Fr. 48.- / € 33.50  
ISBN 3-7965-1924-5

Rund 1600 Schnitzelbänke mit ihren historischen  
Erläuterungen. Ein Namen- und Schnitzel-  
bänkerregister erschliessen diesen Schatz  
baslerischer (Selbst-)Kritik und humoristischer  
Weltbetrachtung.

**Schwabe**  
publiziert und produziert





## REDAKTION

<b>Freud und Leid der Berühmten</b>	Alain Moirandat versteigert kostbare Autographen   Heinz Stahlhut	13
<b>Weder Macho noch Softie</b>	Spuren eines neuen Männerbildes in verschiedenen Medien   Andrea Ochsner	14
<b>Medium für Feinschmecker</b>	Der Kultursender DRS 2 feiert seinen 50. Geburtstag   Sibylle Ryser	15
<b>Notizen</b>	Dagmar Brunner (db), Felizitas Ammann (fam), Michel Ecklin (mec), Alfred Ziltener (az), Oliver Lüdi (ol)	6–17
<b>Salonfähig und fremd</b>	Andreas Pflüger und Lukas Holliger haben eine Mozart-Oper verfasst   Alfred Ziltener	6
<b>Wortgast</b>	Ein «Lob der Schwester» von Wolfgang Amadé   Gabriela Kaegi	7
<b>Freundinnen fürs Leben</b>	Andreas Dresens beziehungsreicher Spielfilm «Sommer vorm Balkon»   Michael Lang	8
<b>Kleiner Prinz ganz gross</b>	Fredi M. Murers Spielfilm «Vitus» handelt von einem «Wunderkind»   Michael Lang	9
<b>Stille Nacht mit Verstärker</b>	Das Ensemble Kumpare präsentiert «Dieses Zimmer»   Felizitas Ammann	10
<b>Im Schatten des Sonnenkönigs</b>	Thorgevsky und Wiener zeigen ein Stück von Bulgakov   Alfred Ziltener	11
<b>Oma treibts (zu) bunt</b>	Irene Disches neuer Roman «Grossmama packt aus»   Oliver Lüdi	12
<b>Vom Umgang mit dem Tod</b>	Eine Ausstellung zum Basler Staatssarg   Dagmar Brunner	16
<b>Gastro.sophie</b>	In Rheinfelden lockt das Solbad mit dem «Garten Eden bei 33° C»   Oliver Lüdi	17
<b>Rocknews</b>	Mitteilungen des Rockfördervereins der Region Basel   Patrik Aellig	18   19

## KULTUR-SZENE

Gastseiten der Veranstaltenden	20–44	Kammerchor Notabene	27
Plattform.bl	31–38	Kulturraum Marabu	32
<b>Film</b>		Kuppel	23
Landkino	37	Musik-Akademie	25
Kultkino Atelier   Camera   Club   Movie	43   44	Parterre	25
Querfeld	44	The Bird's Eye Jazz Club	24
Stadtkino	44	<b>Kunst</b>	
<b>Theater   Tanz</b>		Aargauer Kunsthhaus Aarau	39
Basler Marionetten Theater	32	ARK   Ausstellungsraum Klingental	40
Theater Basel	20	Fondation Beyeler	42
Théâtre la Coupole	23	Kunsthhaus Baselland	35
Theater auf dem Lande	34	Kunstmuseum Basel	40
Theater Palazzo	34	Museum Tinguely	41
Theater Roxy	33	Ortsmuseum Trotte	35
Theater im Teufelhof	21	<b>Diverse</b>	
Thorgevsky & Wiener	34	Burghof Lörrach	21
Vorstadt-Theater	20	Kaserne Basel	23
<b>Literatur</b>		Kulturforum Laufen	37
Wintergäste	31	Kulturscheune Liestal	32
<b>Musik</b>		Naturhistorisches Museum Basel	30
Akademisches Orchester	25	Offene Kirche Elisabethen	29
Camerata Variabile	27	Parkcafépavillon Schützenmatt	30
Capriccio Basel	25	Unternehmen Mitte	28
Colla 'Voce	27	Union	29
Gare du Nord	36	Werkraum Wardeck pp	26   27
Jazz by Off Beat	24	Zwischenzeit	39

## AGENDA

45–59

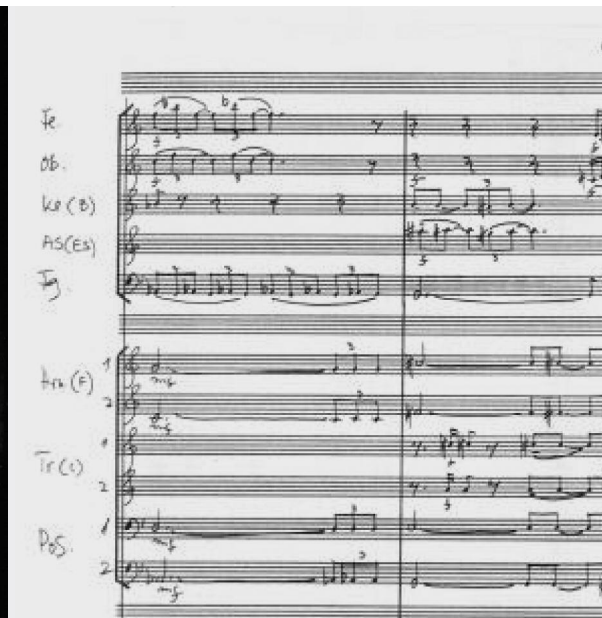
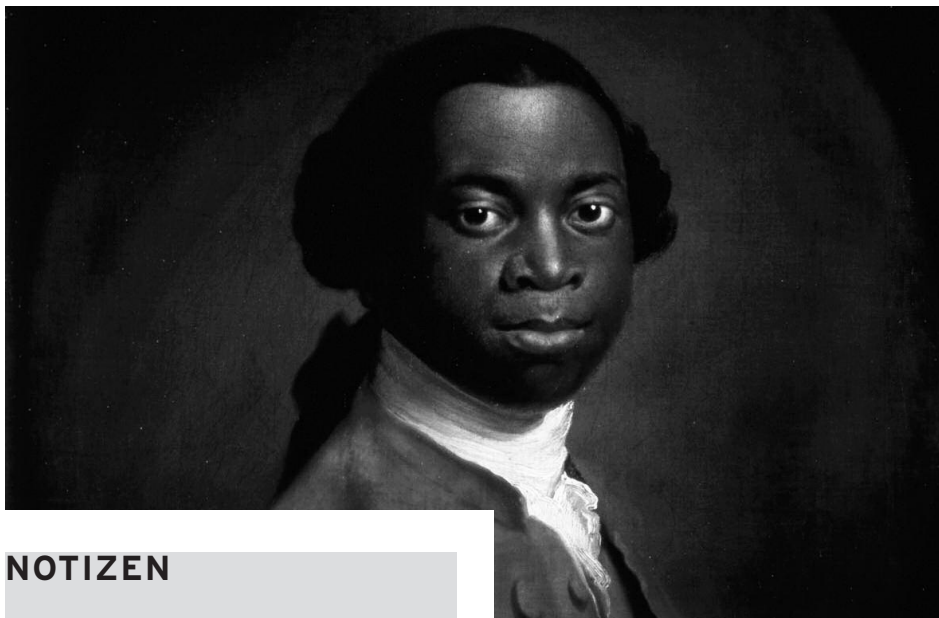
## SERVICE

Museen   Kunsträume	60–63
Veranstalteradressen	64   65
Restaurants, Bars & Cafés	66



Mehr Kulturveranstaltungen in der kostenlosen Tagesagenda  
[www.programmzeitung.ch/heute](http://www.programmzeitung.ch/heute)





## NOTIZEN

### Volksmusik

db. Leute, die Klezmer, Musette, Zigeuner-rhythmen mögen, werden auch die neue, achte CD von Musique Simili schätzen. Sie vereinigt 16 Lieder, welche die vier Mitglieder der franko-helvetischen Gruppe u.a. mit Kontrabass, Drehleier, Violine, Akkordeon und Gesang virtuos und in eigenen Arrangements zum Besten geben. Das ansprechende Booklet enthält alle Texte und Melodien sowie Fotos der Band, die demnächst auch in der Region Basel spielen wird.

**Musique Simili: So 19.2., 17.00, Aula Gerenmatten, Arlesheim; Do 9.3., 20.00, Burghof, Lörrach. CD «Pique-Nique», [www.simili.ch](http://www.simili.ch)**

### Vielsaitige Lautenmusik

db. Verschiedenen Lauten aus dem Morgen- und dem Abendland sind zwei Konzerte von Ken Zuckerman gewidmet. Zu Gehör kommen die Sarod mit ihren sieben Spiel- und 18 Resonanzsaiten sowie ihre kleine Verwandte, das Dhotar, die beide in der indischen Musik Verwendung finden, sodann das im Orient weit verbreitete Ud und die mittelalterliche Laute. Begleitet wird Zuckerman vom indischen Tabla-Spieler Anindo Chatterjee und dem iranischen Zarb-Perkussionisten Keyvan Chemirani, zwei berühmten Instrumentalisten.

**«Lauten der Welt»: Do 2.2., 20.00, Musik-Akademie, neuer Saal; Fr 3.2., 20.00, Salon de Musique, Birmannsgasse 42**

### Von Musik bis Kunst

db. Russische Vokalmusik eröffnet die Kulturabende im ehemaligen Haus des schwedischen Bildhauers Folke Truedsson in Röschenz. Erneut haben Britta und Niklaus Baumann ein kleines, feines Jahresprogramm zusammengestellt, mit dem sie in der traumhaft gelegenen Liegenschaft ein treues Publikum anziehen. Musik, Tanz, ein «Heimathilmtheater», ein Vortrag und Ausstellungen sind zu erleben, und die Gastfreundschaft fördert die Begegnungen zwischen Kunstschaffenden und Gästen.

**Vokalmusik des Nawa-Quartetts, Petersburg: Fr 24.2., 19.30, Atelier und Galerie Folke Truedsson, T 061 751 27 48**

## SALONFÄHIG UND FREMD

Basler Mozart-Oper

**Zum Mozart-Jubiläum zeigt die Kaserne Basel die Uraufführung der Oper «Der schwarze Mozart» von Andreas Pflüger und Lukas Holliger.**

«Wollüstig soll meine Musik sein, saftig und sinnlich», erklärt der 1941 geborene Basler Komponist Andreas Pflüger und fügt an: «Es ist mir klar, dass ich dadurch die PuristInnen in der zeitgenössischen Musik und ihr Publikum provoziere.» Das schert ihn allerdings wenig. Von der streng seriellen, strukturbewussten Komposition der Nachkriegs-Avantgarde, zu der er einst selber zählte, hat er sich längst gelöst; als versteinert und spröde empfindet er ihre Musik.

Deutlich distanziert er sich auch vom romantisch gefärbten Bild des Künstlers: Komponieren sei für ihn ein Beruf wie jeder andere. Er ist ein musikalischer Handwerker, ein Pragmatiker, der sich auch um die Vermarktung seiner Musik kümmert und sich nicht zu schade ist, auf Bestellung süffige Filmmusik zu schreiben (allerdings unter einem Pseudonym). Zudem ist er ein Schnell- und Vielschreiber: Auf seiner Werkliste finden sich etwa vierzig Stücke für Kammerensemble, rund zwanzig Orchesterkompositionen, zwei Ballette und fünf Opern, darunter eine nach Dürrenmatts «Physikern», die 2000 an der Staatsoper Prag uraufgeführt wurde.

Seine neue, sechste Oper «Der schwarze Mozart» ist sein Beitrag zum Mozart-Jahr und wird am 250. Geburtstag des Komponisten in der Kaserne Basel erstmals gespielt. Das Libretto verfasste Lukas Holliger, und Pflüger erzählt begeistert von der professionellen Zusammenarbeit mit dem jungen Basler Erfolgsdramatiker und vom felinesk überbordenden Text mit seiner klaren Figurenzeichnung.

### Von Rassismus, Starkult und heiler Welt

Im Mittelpunkt steht der Afrikaner Patrick Smith, der in Wien studiert. Er gehört zu jenen jungen Leuten, die vor der Staatsoper in Rokoko-Gewändern für Touristenkonzerte Reklame machen. So wird er zum schwarzen Mozart-Double. Im «Figaro-Haus» erscheint ihm der echte Mozart und schenkt ihm eine Zauber-Flöte, mit deren Hilfe Patrick zum Starmusiker wird. Patricks Freundin Mirjam, ein Skinhead, ein korrupter Polizist und eine TV-Moderatorin sind weitere Figuren in der fantastischen Szenenfolge um Rassismus, Starkult und die Sehnsucht nach der vermeintlich heilen Welt der Musik. Zusammen mit Mozart tritt zudem Angelo Soliman auf, in dessen Schicksal sich der Rassismus von heute spiegelt: Der (historische) Nigerianer Soliman kam 1733 nach Wien, wo er gesellschaftliche Karriere machte; nach seinem Tod liess Kaiser Joseph II. seine Haut abziehen, auf einen hölzernen Körper spannen und in der kaiserlichen Naturaliensammlung ausstellen.

Pflüger hat zu Holligers Libretto eine postmodern vielgestaltige Musik geschrieben, mal mit strengen Strukturen, mal mit aleatorischen Passagen, mit Gags, grotesken Effekten und gelegentlich – so der Komponist – mit einem «himmelblauen oder rosa-roten Wölkchen». In der Kaserne inszeniert der Münchner Regisseur Michael Lochar; Facundo Agudin dirigiert die acht SolistInnen des Ensembles Opera Obliqua und das Orchestre symphonique du Jura. In der nächsten Saison wird die Produktion, die unter dem Patronat des österreichischen Botschafters steht, in Saint-Ursanne gezeigt; Gastspiele in Salzburg, Graz und Wien sind im Gespräch. | Alfred Ziltener

**Oper «Der schwarze Mozart»: Fr 3.2., 20.00 und So 5.2., 17.00, Kaserne Basel → S. 23**  
**Abb. Angelo Soliman (links), Partitur von Andreas Pflüger zu «Der schwarze Mozart», Anna Maria (Nannerl) Mozart**





## WORTCAST

### Lob der Schwester

Was wäre, frage ich mich oft und seit ein paar Monaten intensiv, was wäre, wenn Anna Maria Mozart geborene Pertl am 27. Jänner 1756 eine Tochter zur Welt gebracht hätte? Nichts wäre, und das wiederum wäre ein Segen. Denn wir müssten 233 Bücher weniger lesen, die ja sowieso nichts wirklich Neues zu berichten haben, wir müssten uns nicht mit neuen Wurst-, Bier- und Yoghurt-Sorten vollstopfen, müssten uns kein Locken-Shampoo auf den Kopf schmieren, niemand müsste sich einen lächerlichen Mozart-Schlips umbinden, wir müssten nicht nach Wien und Salzburg rennen, und die dort hätten dafür mindestens 30 Millionen Euro gespart. Aber andererseits hätten wir für 2006 kein wirklich hehres Ziel vor Augen, wüssten nicht wohin mit unserem Geld, und an 365 Tagen gähnte uns aus Zeitung und Funk und Schaufenstern der blanke Horror vacui entgegen. Also kusch! – was für hässliche Gedanken.

Aber was wäre, wenn die unter demselben Stern geborene Tochter gegen alle Zeichen und Usancen der Zeit über das Wunderkind-Alter hinaus erzogen und geformt worden wäre? Auf Händen getragen, herumgereicht, bemuttert und bevatert, gründlich unterwiesen auf Violin und Orgel, belehrt in Improvisation und Komposition und stetig angehalten zum Arbeiten auf Notenpapier? Ich fürchte, wir feierten heuer doch ein Mozart-Jahr. Anstelle von Amadés Kopf auf Lebensmitteln, Schönheitsprodukten und Klamotten prangerte Nannerls Konterfei auf Autos, Waffen und Computern. Nur einmal logisch weitergedacht. Jaja, jetzt bin ich wieder so grantig und grundsätzlich. Und überhaupt immer dieser Hardcore-Feminismus, ichkannsnicht-mehrhaben.

Dabei – wenn frau nicht so grenzenlos bescheiden wäre – gäbe es durchaus Berichtenswertes aus dem Leben dieser Schwester, die eben bereits fünf Jahre vor dem kleinen Bruder zur Welt kam und deren 250. Geburtstag



wir demzufolge vor fünf Jahren grandios vergassen. Zum Beispiel, dass sie «eine der geschicktesten (Klavier)Spilerinnen in Europa» war, so geschickt, dass sie – wenn, wie in Augsburg, in aller Leute Munde – zeitweilig den Kleinen regelrecht auszusteichen vermochte. Dem Vater wars nicht recht, obschon da auch ein bisschen Stolz die Brust blähte: Wort für Wort hat er nach Hause berichtet. Der kleine Bruder seinerseits hatte damit überhaupt kein Problem, zeitlebens nicht. Für ihn war und blieb sie eine der besten Pianistinnen, er zog sie über seine Werke ins Vertrauen, und nicht zuletzt verdanken wir ihm auch den Hinweis, dass Nannerl komponiert haben muss. «Cara sorella mia! Ich habe mich recht verwundert, dass du so schön Componiren kanst, mit einem wort, das lied ist schön und probiere öfter etwas.» Welcher grossen Schwester wäre die Aufmunterung ihres kleinen Schnösel-Bruders nicht Antrieb? Immerhin hatte sie als Landpomeranze in St. Gilgen mit fünf kleinen Rackern wirklich Zeit, sich sinnvoll künstlerisch zu betätigen. Also: wo ist es, das Lied? Wo sind die andern, und die Klavierstücke, die Konzerte, die Sinfonien, und wo sind all die Opern der Maria Anna Mozart?

| Gabriela Kaegi  
Musikredaktorin Radio DRS2

## NOTIZEN

### Interaktive Klangwelten

db. Klingende Pflanzen, Möbel oder Räume sind die Spezialität des Duos SONOgames, bestehend aus Nikolas Neecke und Gilbert Engelhard. Seit fünf Jahren experimentieren sie mit Sound und Interaktion, animieren Alltagsobjekte und ganze Umgebungen mit Klängen, bauen Sensoren in Gegenstände ein, so dass diese bei Benutzung Töne von sich geben bzw. auf Druck, Licht, Wasser, Temperatur, Bewegung, Nähe oder Geräusche «musikalisch» reagieren. Nun zeigen die beiden Musiker, Komponisten und Audiodesigner in der Ausstellung «Leisureland II» neue interaktive akustische Installationen und Klangspiele. Wer mitmacht, gewinnt ungewohnte Hörerlebnisse und Einblicke in eine mit Technik versetzte Realität.

**Ausstellung «Leisureland II»: bis So 26.2., Mi bis So 14.00–18.00, Plug-in**

### Akustisches Spielzeug

db. Schon ihre Namen machen Lust, sie auf der Stelle auszuprobieren: Flüstertüte, Hebelgeige, Erbensuhr, Kurbelwalze, Saugnapfrolle, Qietschwagen, Rollratsche, Zupfgürtel, Klappersandalen, Wurfbude etc. Der Komponist Mauricio Kagel weiss, dass Kinder nicht nur für Lärm empfänglich, sondern auch für leisere Töne zu gewinnen sind und dass sie Spass am Experimentieren haben. So entwickelte er 1971 in einem Kurs für Neue Musik in Köln etliche «Kinderinstrumente», die u.a. der musikalischen Früherziehung wichtige Impulse verliehen und die er auch in seinem Werk verwendete. Originale und Nachbauten dieser meist sehr einfachen, aus Wegwerfmaterial hergestellten und gleichwohl auch optisch ansprechenden Klangerzeugnisse sind nun im Musikmuseum ausgestellt und dürfen von Klein und Gross ausprobiert werden.

**Ausstellung «Kind und Kagel»: bis So 9.7., Musikmuseum, Im Lohnhof 9. Mi bis Sa 14.00–18.00, So 11.00–17.00. Katalog von M. Kassel**

### Hörbare Liebesbriefe

db. Anregungen für Liebeserklärungen bietet derzeit das Museum für Kommunikation in Bern. Pünktlich zum Valentinstag eröffnet es eine Hör-Bar mit 5000 Liebesbriefen aus hundert Jahren und jedem Lebensalter. Mats Staub und Barbara Pulli haben sie aus dem «Zürcher Liebesbriefarchiv» der Sprach- und Medienwissenschaftlerin Eva Lia Wyss zusammengestellt. Ganze zehn Stunden Liebesbotschaften, vorgetragen auf 50 verschiedenen Kassetten, sind an 14 Hörstationen abrufbar. Bequem sitzend kann man in die poetisch-bunte Welt der Herzenswerbung eintauchen.

**Hör-Bar «5000 Liebesbriefe»: Di 14.2. bis So 19.2., Di 21./Mi 22.2. und Sa 25./So 26.2., Museum für Kommunikation, Helvetiastr. 16, Bern, T 031 357 55 11. Di bis So 10.00–17.00**





## FREUNDINNEN FÜRS LEBEN

Andreas Dresens Spielfilm <Sommer vorm Balkon>

**Zwei jüngere Frauen versuchen beherzt, die Launen der Liebe und die Sorgen des Alltags in den Griff zu bekommen.**

Sommer in Berlin; die Hitze macht nervös und bringt die Hormone durcheinander. Und schon ist einiges los im Lebens- und Liebesalltag der Freundinnen Katrin und Nike. Davon erzählt der neue Film von Andreas Dresen (41), der aus der Ex-DDR stammt und das deutsche Kino enorm befruchtet. Er tut dies mit überschaubarem technischem Aufwand, mit einem verschworenen Ensemble aus Profis und Laien und einem tollen Drehbuch des gestandenen DDR-Autors Wolfgang Kohlhaase (74). Wir nehmen Anteil am Schicksal zweier Frauen, die im gängigen Sprachgebrauch das sind, was man beste Freundinnen nennt. Was aber keinesfalls heisst, dass immer Eintracht herrscht. Im Gegenteil, zwischen den Damen fliegen oft die Fetzen. Natürlich auch wegen Männern: Die kesse Altenpflegerin Nike möchte endlich einen Kerl für sich haben und die introvertierte Katrin vor allem einen Ersatzpapa für den pubertierenden Sohn Max. Zuweilen kommen da Konkurrenzgefühle auf, ganz klar. Aber eigentlich sind die zwei unzertrennliche Persönlichkeiten mit Ecken und Kanten, mit gemeinsamen Sehnsüchten und kleinen Träumen.

### Lügenbold mit Charme

Manchmal versuchen Nike und Katrin auf dem Balkon ihres Wohnhauses am Prenzlauerberg Sternschnuppensplitter einzufangen. Wie das geht, zeigt Andreas Dresen anrührend, denn er ist ein Meister der filigranen Erzählform. Wie in seinem Film <Halbe Treppe> durchleuchtet er akribisch den Mikrokosmos des vermeintlich Gewöhnlichen, beobachtet das Allzumenschliche mit scharfem Blick. Er ist ein dokumentarisch geschulter Herzblut-Voyeur, der sich mit den Irrungen und Wirrungen des Beziehungsdschungels bestens auskennt. Aber ein Zyniker ist er nicht. Dresen lässt sich in die Seelenwelt der beiden Frauen und anderer QuartierbewohnerInnen hineinsinken, registriert seismographisch. Schliesslich fokussiert er seine Erkenntnisse auf eine umwerfend komische Mephisto-Figur, die scheinbar nur Unfrieden stiftet, aber eben doch das Gute

schaft: Ronald taucht auf, ein schürzenjägerischer Fernfahrer und Lügenbold. Er ist kaum attraktiv, hat aber einen herben, virilen Charme. Er ist ein Typ, dem die Frauen verfallen, obwohl sie ihn nach dem schönsten Liebespiel am liebsten sogleich fortjagen möchten.

Dieses Mannsbild bringt Unruhe ins Dasein von Katrin und Nike und löst in mancher Hinsicht etwas aus, provoziert Emotionen, fordert zu Entscheidungen heraus. Gut so, denn wir wissen ja, dass man gerade im urbanen Getümmel verdammt allein sein kann – und nur darauf wartet, dass einem ein Verrückter einen Puzzlestein in den Seelengarten wirft, damit man aus der Lethargie erwacht.

### Optimismus mit Esprit

Andreas Dresen ist der Ken Loach des deutschen Films. Er verdichtet existenzielle Probleme mit filmischen Mitteln und hat die Gabe, sein schauspielerisches Personal als Medium für den Transport der Botschaft zum Publikum einzusetzen. Die Schwäbin Inka Friedrich [deren Schauspielkarriere übrigens am Theater Basel unter der Leitung von Frank Baumbauer begann] spielt inbrünstig die Schwerenöterin Katrin, und die Stralsunderin Nadja Uhl macht Nike zu einer Charakterfrau mit Sozialkompetenz. Als Filou Ronald brilliert der Berliner Andreas Schmidt mit Schnauze und Herz.

<Sommer vorm Balkon> ist ein Film, der überall spielen könnte. Weil er das hat, was gute Filme haben müssen: eine universell verständliche Story. Sie handelt davon, dass es im Hier und Jetzt immer darum geht, trotz aller Hemmnisse einen gemeinsamen Nenner zu finden. Katrin und Nike suchen im heutigen Berlin diesen Nenner von einem Balkon aus. Zu viel Optimismus? Denkste. Andreas Dresen verklärt und beschönigt nichts, und drum endet der Film nicht wirklich happy. Aber er zeigt episodenhaft und mit Esprit, dass sich das Weitermachen und Hoffen lohnen, von dem auch die ironisch platzierten Schlager künden. Kurz: <Sommer vorm Balkon> ist eine Studiofilm-Delikatesse par excellence. | Michael Lang

**Der Film läuft ab Anfang Februar im Kultkino Atelier**  
**Vorpremiere: So 29.1., 17.00**

**Andreas Dresen inszeniert derzeit auch am Theater Basel die Oper <Don Giovanni> von Mozart: ab Do 23.2., 19.30 (Premiere), Grosse Bühne**





## KLEINER PRINZ GANZ GROSS

Fredi M. Murers Spielfilm «Vitus»

**Ein Zwölfjähriger hält seinen ehrgeizigen Eltern und der Geldgesellschaft einen Spiegel vor.**

Vitus ist ein aufgeweckter Bub, intelligent, wachsam und mit Flair fürs Klavierspiel. Davon wollen die Eltern profitieren. Schliesslich ist das Talent des Nachwuchses in einer erfolgshungrigen Kleinfamilie prestigeträchtig. Der etwas unreif wirkende Papa werkelt an seiner Karriere in einer Firma für Hörgeräte, wo er als Erfinder Erfolg hat. Die Mama möchte den Filius zum Kinderstar heranzüchten und nimmt ihn diktatorisch unter ihre Fittiche. Und Vitus selber? Der will nicht zum Tanzäffchen werden und jederzeit irgendwem etwas vorklimpern. Er will Kind sein, eigene Ideen und Wünsche realisieren und sich entwickeln. Auf Druck reagiert er widerborstig, und in der Schule hat er Probleme mit MitschülerInnen und überforderten Lehrkräften, weil er halt mehr weiss als andere. Gut, dass der Bub als Opa einen philosophierenden Schreiner hat. Der Mann ist grossherzig und ernsthaft, viele sehen ihn als Sonderling. Doch für Vitus ist er der Allergrösste, ein Idol. Und der Ältere erkennt, dass er in Vitus den Partner hat, den der eigene Sohn leider nicht sein kann.

### Moderner Ikarus

Das ist die Ausgangsbasis für den neuen Film von Fredi M. Murer (65), der seit Jahren mit diesem Projekt schwanger ging und es nun realisiert hat. Murer zählt zu den Grossen des Schweizer Films, sein magistrales Inzestdrama «Höhenfeuer» (1985) ist zum Leitfilm geworden, seine Dokumentarfilme sind von hoher Qualität. Mit dem mystischen Spielfilm «Vollmond» (1998) wurden selbst Murer-Fans nicht so recht glücklich. Umso schöner, dass der Filmpoet nun etwas geschaffen hat, das zwar einfach gestrickt ist, aber als Ganzes kompakt und emotional wirkt. Eben die märchenhafte Geschichte eines heranwachsenden Kindes, das sich in der gefühlkalten High-Tech-Welt durchboxt und schliesslich – fast visionär – die Methoden des Börsenkapitalismus kontrapunktiert, zu einem moralisch-ethischen Vorbild wird und im wahrsten Sinne des Wortes den Ton angibt.

So gesehen ist es ein Husarenstück, dass Murer für die Hauptrolle des juvenilen Vitus den Rumänen Teo Gheorghiu gefunden hat, der bereits als Konzertpianist bekannt geworden ist [und demnächst auch in Basel auftritt, s.u.]. Er spielt engagiert und glaubhaft und duelliert sich sympathisch mit dem Star-Schauspieler Bruno Ganz. Als Grossvater zelebriert dieser entspannt seine immense Fähigkeit, komplexe Charakterbilder so wiederzugeben, dass man zwar den grossen Mimen wahrnimmt, aber mehr noch die Rolle, die er innehat. Es scheint, dass die Chemie zwischen Ganz und Gheorghiu optimal war: Wenn die zwei zusammen agieren, ist man gerührt und beeindruckt. Und der Funke springt ins Publikum. Es macht wirklich Spass, zu sehen, wie sich ein Paar der seltsamen Art gegenseitig die Welt erklärt und sogar den Traum vom Fliegen erfüllt. Wobei der kleine Prinz Vitus zwar ein moderner Ikarus ist, sich aber nicht die Flügel an der Sonne verbrennt. Denn Fredi M. Murer setzt voll auf das Gute und die Kraft der Liebe. Das ist das märchenhaft Schöne an diesem Familienfilm im besten Sinn, von dem eine nachhallende Wirkung ausgeht. | Michael Lang

Der Film läuft ab Do 2.2. im Kultkino Atelier. Mehr dazu u.a. in: Das Kulturmagazin, Luzern, 2/06

Teo Gheorghiu (Piano) und das Zürcher Kammerorchester live: So 19.2., 11.00, Stadtcasino (AMG). Mit Werken von Respighi, J.S. Bach und Tschairowsky

## NOTIZ

### Kino-Kultur-Mix

db. Zu einem Kinoerlebnis der anderen Art lädt der Verein Quersfeld zusammen mit drei Migrantenvereinen der Region Basel ein. In einer ehemaligen Fabrikhalle, die der Quartierbevölkerung seit gut anderthalb Jahren als Begegnungs- und Veranstaltungsort dient, wird das bereits laufende Quartierkino zu einem interkulturellen Treffpunkt ausgebaut. An vier gemeinsam mit MigrantInnen organisierten und gestalteten Filmabenden werden je ein italienischer, kurdischer, brasilianischer und schweizerischer Film gezeigt, in deren Zentrum junge Menschen auf der Suche nach Identität stehen. Vor den Filmen gibt es jeweils kurze Einführungen und einen Multikulti-Apéro mit Musik, danach u.U. Diskussionsrunden. Das «Cinema Quersfeld» will so Begegnungen mit und zwischen MigrantInnen ermöglichen; immerhin sind vierzig Prozent der Gundeli-Bevölkerung ausländischer Abstammung.

**Cinema Quersfeld, Gundeldinger Feld**

**Apéro 19.00, Einführung 19.45, Film 20.00, Eintritt CHF 5 → S. 44**

**italienisch:** «Caterina va in Città» (Do 23.3.)

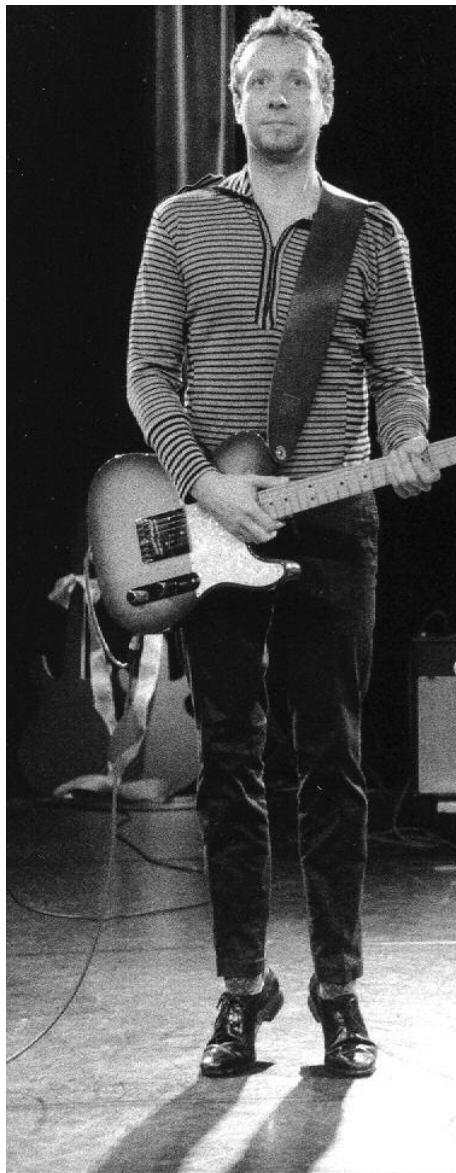
**kurdisch:** «En garde» (Do 16.3.)

**brasilianisch:** «Cidade de Deus» (Do 6.4.)

**schweizerisch:** «Höhenfeuer» (Do 11.5.)

Ausserdem: Die «du»-Redaktion widmet dem taiwanesisch-amerikanischen Starregisseur Ang Lee und seinen filmischen Welten (neu: «Brokeback Mountain») ihre aktuelle Ausgabe Nr. 763, [www.dumag.ch](http://www.dumag.ch)





## STILLE NACHT MIT VERSTÄRKER

«Dieses Zimmer» im Theater Roxy

**Das Ensemble Kumpane präsentiert Tanz-Text-Ton-Theater mit leiser Komik.**

Sie sind SpezialistInnen für melancholisch-beklemmende Erinnerungen – an Beziehungen, unverwirklichte Träume, das Leben in der Provinz: Die Geschwister Andri und Tina Beyeler aus Schaffhausen haben als Kumpane zwar erst drei abendfüllende Produktionen entwickelt, sich damit aber bereits einen Namen gemacht. Auch einzeln sind sie erfolgreich: Die Stücke von Autor Andri Beyeler werden an grossen Theatern gespielt, er war u.a. ein Jahr lang Hausautor am Nationaltheater Mannheim. Tina Beyeler gehört zu den viel versprechenden Choreografietaleuten der Schweiz.

In ihren gemeinsamen Stücken schaffen die Beyelers einen ganz eigenen Kosmos, der geprägt ist von den schweizerdeutschen, stark stilisierten Texten und einer kraftvollen Bewegungssprache. Kumpane haben sich dem Credo verpflichtet, verschiedene Bühnensprachen zusammenzubringen – nicht um diese zu einer neuen Form zu verbinden, sondern weil mehrere Perspektiven einer Situation ganz einfach mehr erzählen können. Deshalb gibt es klare Regeln: Jede der drei Bühnensprachen ist selbständig. Diejenige, die dem Moment am besten dient, soll im Vordergrund stehen. Die einzelnen Bühnensprachen können gleichzeitig denselben Punkt des Themas behandeln, aber jede mit ihren Möglichkeiten und ihrem spezifischen Blickwinkel.

### Wortwitz und Körperkomik

Das Resultat ist häufig verblüffend. Denn Text und Körpersprache verdoppeln sich nicht, sondern reiben sich, streben manchmal auf irritierende Weise auseinander. Wie in der lakonischen Sprache Witz und Verzweiflung nahe beisammen stehen, so kippt im Tanz eine zerbrechliche Zärtlichkeit unversehens in Schmerz oder krude Körperkomik. Kumpane erzählen einfache, aber nie banale Episoden. Man erkennt sich in ihren Figuren wieder, doch die Geschichten sind zu beklemmend, um nur melancholisch, zu bissig, um nur komisch zu sein.

Das Theater Roxy hat Kumpane kontinuierlich gefördert und auch das neueste Stück koproduziert: «Dieses Zimmer» nimmt sich Weihnachten vor, die jährliche Reise zurück ins Dorf und in die Vergangenheit. Die Beyelers stellen selbst ein Geschwisterpaar ins Zentrum ihrer Geschichte – und haben sich dafür Verstärkung geholt. Zu den drei Bühnensprachen Text, Tanz, Theater gesellt sich ein viertes T: der Ton. Kumpane spielen erstmals mit Live-Musik und formieren dazu die bühnenerprobten Musiker Frank Gerber, Thom Luz und Markus Schönholzer zu einem Gitarrentrio. Verstärker, Gitarren und das endlose Kabelgewirr bilden denn auch die Szenerie, in der sich Tina Beyeler und Sebastian Krähenbühl (auch Regie) als Geschwisterpaar durch die üblichen Stationen von Begrüssung bis Kirchgang kämpfen. Alle Jahre wieder: Man sehnt sich nach Heimat und Geborgenheit – und findet die blosser Wiederholung von abgenutzten Dialogen und eingespielten Ritualen.

Dass die Musik eine weitere Perspektive auf das Geschehen ermöglicht, war eine richtige Entscheidung. Die drei Gitarristen sind nicht nur ein schönes Bild, sie lockern auch den engen Kumpane-Mikrokosmos auf. Sie machen die Sache noch vielschichtiger – und dabei vergnüglicher. | Felicitas Ammann

Kumpane spielen «Dieses Zimmer»: Mi 8. bis Sa 11.2., 20.00, Theater Roxy, Birsfelden → S. 33

## NOTIZ

### Mondsüchtig

fam. Im Mondlicht sieht manches anders aus als bei Tage, nachts gelten andere Regeln. Die Schweizer Autorin Sabine Wen-Ching Wang beschreibt das so: «Nachts sollte man seine Schuhe nicht so herumstehen lassen. So offen. Es könnte jemand hineinschlüpfen.» Zu ihren Texten hat die Choreografin Anna Röthlisberger das Duo «Unter dem Mond» geschaffen, das von ihr selbst und Ambrose Laudani getanzt wird. Damit zeigt Röthlisberger wieder einmal eine eigene Produktion in Basel, nachdem sie hier 2001 die allererste Carte Blanche des Theaters Roxy erhielt. In der Zwischenzeit tourte sie als Tänzerin mit der Cie. Morespace und der Cie. Fabienne Berger im In- und Ausland. Zu den Klang- und Lichtträumen von Gitarrist Marc Rossier und Lichtdesignerin Brigitte Dubach schuf Röthlisberger eine zeitgemässe, poetische Bewegungssprache. Sie zeigt zwei Menschen, deren Sinn für die eigene Wirklichkeit sich mit dem Einbruch der Nacht verändert: Unter dem Mond wird der Traum zum Alltag, Realität zur Fiktion.

«Unter dem Mond»: Do 2. bis Sa 4.2., 20.00, Theater Roxy → S. 33





## IM SCHATTEN DES SONNENKÖNIGS

Theater im Gundeldinger Feld

**Maria Thorgevsky und Dan Wiener spielen «Molière und die Kabale der Scheinheiligen».**

Die Kunst gehe nach Brot, sagt das Sprichwort – doch wie weit darf sie dabei gehen? Welche Kompromisse dürfen KünstlerInnen machen? Wie weit dürfen sie sich den politisch und wirtschaftlich Mächtigen andienen, ohne sich selbst zu verraten? Diese Fragen stellen Maria Thorgevsky und Dan Wiener in ihrem neuen Theaterprojekt «Molière und die Kabale der Scheinheiligen» nach einem Roman und einem Bühnenstück von Michail Bulgakov.

Im Zentrum steht das prekäre Verhältnis zwischen Molière und Louis XIV. Der König schätzt und schützt den Theatermann, unterhält eine fast schon freundschaftliche Beziehung zu ihm – bis Molière im «Tartuffe» die Kirche attackiert und der König ihn auf politischen Druck hin fallen lässt. Für Bulgakov spiegelte sich im jähen Sturz Molières seine eigene diffizile Stellung: Er wurde trotz seiner kritischen Texte von Stalin persönlich geschützt – doch er sah natürlich, wie andere, Majakowski etwa, verfolgt und mundtot gemacht wurden. Dass auch heute noch, selbst in «liberalen», «aufgeklärten» Demokratien das Verhältnis von Kunst und Macht heikel ist, hat etwa die Hirschhorn-Debatte im Parlament wieder einmal deutlich gemacht.

Thorgevsky und Wiener verzichten auf eine plakative Aktualisierung ihres Stoffes. Sie spielen vielmehr mit verschiedenen zeitlichen und gesellschaftlichen Ebenen: Auf der Vorderbühne erzählen und kommentieren Theaterleute von heute die Geschichte. Dahinter öffnen sich, durch halb durchsichtige Vorhänge getrennt, weitere Spielräume: die Garderobe von Molières Truppe, die Bühne, der Bereich der Aussenwelt. Lichtwechsel und wenige Requisiten ermöglichen harte szenische Schnitte. Grotesk übersteigerte Accessoires über einem einfachen Grundkostüm charakterisieren die Figuren. Diese sind differenziert gezeichnet: Der König ist nicht einfach ein Bananuse an der Macht, Molière nicht nur ein mutiger Künstler, sondern auch ein Speichellecker, der sich in seinen Bittschriften selbst erniedrigt. | Alfred Ziltener

**«Molière und die Kabale der Scheinheiligen»: Do 2. bis Sa 11.2.; 20.00, Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld → S. 44**

## NOTIZEN

### Spass für Frankophile

mec. Kultur bildet, sozialisiert – und sollte auch noch unterhalten. Radio France Culture nimmt diese Devise ernst: Jeden Sonntag bringt es die Kultsendung «Des Papous dans la tête» (etwa «Flausen im Kopf») zu Gehör. Munter werden da Wörter und Worte durcheinander gewirbelt, Gäste aus der Pariser Literaturszene spinnen angefangene Geschichten weiter, rätseln über Chanson-Texte und tüfteln ganze Lexika an neuen Wörtern aus. Denn «culture sans gaieté n'est que ruine de l'âme», so das Motto der Sendung. Diese Mischung aus Radiowettbewerb, Variété und spontanen Blödeleien ist unvergleichlich und für Frankophile ein Muss. Neuerdings wird in der «province» und mit Publikum aufgenommen, die Alliance Française de Bâle hat dieses Sonntagsvergnügen grossstädtischer Intellektuels nach St.-Louis geholt.

**«Papous»-Aufnahme: Sa 4.2., 19.00, Théâtre La Coupole, St.-Louis, Eintritt frei. Sendung: So 5.2., 12.45–14.00 (UKW 88,5 Mhz oder Kabel). [www.lacoupole.fr/www.franceculture.com](http://www.lacoupole.fr/www.franceculture.com)**  
Mehr über Radio-Kultur → S. 15

### Miet-Theater

Normalerweise gehen Schulklassen ins Theater; für einmal kommt das Theater zu ihnen: Der Jugendtheaterkurs der Allgemeinen Musikschule Muttens gastiert gegen eine bescheidene Unkostendeckung – drei Franken pro BesucherIn – mit seiner Produktion «Klasse 10F» in interessierten Schulen der Region. Machtkämpfe, körperliche und sprachliche Gewalt im Klassenzimmer sind die Themen des Stücks, das auf Nigel Williams sozialkritischem Bühnenhit «Klassenfeind» basiert. Die jungen Darstellenden und die Regisseurin Sonja Speiser haben die Vorlage in die Mundart übertragen, hiesigen Verhältnissen angepasst und um Traumsequenzen bereichert, welche die persönlichen Hintergründe der gewaltbereiten Jugendlichen beleuchten. Das Stück wurde bereits mehrfach gezeigt, und Sonja Speiser hat die Erfahrung gemacht, dass sich das junge Publikum in den Figuren wieder erkennt. Für ihre Aufführungen braucht die Gruppe eine Aula mit einer üblichen Licht- und Tonanlage; gespielt werden kann jeweils ab 19 Uhr.

**Produktion «Klasse 10F»: Infos T 061 461 17 78**

### Regio-Schreibwerkstatt

db. Die trinationale Region Basel ist eine vielfältige Kulturlandschaft, wobei die Landes- und Sprachgrenzen den Austausch immer noch erschweren. Um die literarische Situation auszuloten, haben sechs Kultureinrichtungen des Dreiländerecks, darunter das Literaturhaus Basel, ein gemeinsames Projekt entwickelt: eine grenzüberschreitende Online-Schreibwerkstatt, an der sich Interessierte jeden Alters aus dem Badischen, dem Elsass und der deutschsprachigen Schweiz beteiligen können. Die Texte werden auf einer eigenen Internet-Plattform ins Netz gestellt und erhalten Anregung und Beratung durch Fachleute; ausserdem können sich alle Teilnehmenden ebenfalls dazu äussern. Ergänzend finden vier öffentliche Lesungen bzw. ein Dichter-Duell statt. Dabei soll auch mit der Mehrsprachigkeit und den Dialekten der Region experimentiert und diese bewusst gemacht werden.

**«schreibwerkstatt.regioOnline»: Februar bis Juli 2006, [www.schreiben.literaturwelt.de](http://www.schreiben.literaturwelt.de)**



# Irene Dische Großmama Roman packt aus

## OMA TREIBTS (ZU) BUNT

Buchbesprechung



## LITERA-PUR

Ein Fichtenbaum steht einsam  
Im Norden auf kahler Höh.  
Ihn schläfert; mit weisser Decke  
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,  
Die, fern im Morgenland,  
Einsam und schweigend trauert  
Auf brennender Felsenwand.

**Heinrich Heine | 150. Todestag am 17.2.  
aus dem «Buch der Lieder» von 1827**

Das ganze Denken, das  
gedacht wird, ist ein Ersatzdenken,  
weil wirkliches Denken  
nicht möglich ist, weil es wirkliches  
Denken nicht gibt, weil die  
Natur wirkliches Denken ausschliesst,  
weil sie wirkliches Denken  
ausschliessen muss.

**Thomas Bernhard | 75. Geburtstag am  
9.2. aus der Erzählung «Gehen» von 1971**

Das Buch, um das es hier geht, habe ich eines anderen Buches wegen gewählt. Und das heisst «Fromme Lügen», Irene Disches Erstling aus dem Jahr 1989, grossartige Erzählungen. Da wagte es eine junge Schriftstellerin jüdischer Herkunft, über so schwierige und zu Recht zögerlich behandelte Themen wie Holocaust und Vergangenheitsbewältigung in einer neuen Art zu berichten: frisch, nüchtern und so unverkrampft, dass man es kaum glauben konnte.

«Großmama packt aus» heisst der neuste Roman von Irene Dische. Und da ist sie wieder – trocken, witzig, boshaft, kühl, auf keinen Fall gefühlsselig. Wie Oma eben, die uns eine über drei Generationen reichende, haarsträubende Familiengeschichte erzählt. Von Christen und Juden, Nazis und Mitläufern, von guten und schlechten Amerikanerinnen. Grossmama (bzw. Dische, die gleichsam hinter ihrer Grossmutter steht und diese auf sich, Irene, zu erzählen lässt) berichtet energisch und saftig, in einem mild mündlichen Stil, mehr als einmal hören wir Wendungen wie «doch davon später mehr». Wobei später auch früher sein kann, Grossmama springt in der Zeit, greift vor und zurück, spannt auf die Folter und lässt gern mal eine Bombe hochgehen. Auch nimmt sie, wie man so sagt, kein Blatt vor den Mund, verrät uns freimütig, was sie von «Negern» und Juden hält; nämlich nicht viel.

Grossmama ist eine mächtige Frau, welche die Familie zuweilen brutal zusammenhält und ihren Nachkommen Angst, Schwäche und das Jüdischsein auszutreiben sucht. «Es ist Frauensache, dafür zu sorgen, dass die Familie ihr Niveau hält», sagt Grossmama schon auf Seite 9, «Männer sind nicht stark genug.» Alles klar. Und tatsächlich, die Frauen in dieser Familiensaga sind stark, sehr stark. (Im Fall der Erzählerin geht das so weit, dass sie, obschon täglich mit ihrem Ableben rechnend, uralt wird und selbst nach ihrem Tod nicht richtig tot ist.) Wir lernen die Grossmutter und Clanchefin, Liesel (die Haushälterin und heimliche Chefin), Renate (die Tochter, Ärztin) und Irene (die Enkelin und Autorin) kennen. Während wir es auf der anderen Seite mit einer Hand voll Männer zu tun haben, die sich zwar redlich mühen und teils auch ein erkleckliches Familieneinkommen erzielen, dann aber recht früh vom Krebs hinweggerafft werden.

Grossmama packt also aus. Und zieht eine Geschichte nach der andern aus ihrer – ja, sagen wir Wundertüte. Denn daran dachte ich manchmal beim Lesen, an eine Wundertüte, aus der, hoppla, die farbigsten und schrecklichsten Sachen herauspurzeln. Auf Dauer wurde mir das etwas zu viel, ach Oma, mach mal halblang. Seltsam, dass ich mir den Roman lieber als Film denke, und zwar unbedingt als einen frühen von Woody Allen. Mit einer atemlosen Erzählstimme, schnellen Schnitten, aberwitzigen und drastischen Szenen (ich sage nur: Pathologie) und einem Woody Allen, der leider die unsympathischste und allerneurotischste Männerrolle übernehmen müsste, die von Dische, Irenes Vater. Als Film, glaube ich, würde mir das Buch erst richtig gut gefallen. Zweifelloso ein Paradox.

Ansonsten nehme ich mir vor, «Fromme Lügen» wieder zu lesen. | **Oliver Lüdi**

**Irene Dische: «Großmama packt aus», Hoffmann & Campe, Hamburg 2006. 364 S., gb., CHF 39.90**

ANZEIGE

## Buchtipps aus dem Narrenschiff



Der Zusammenhang zwischen Geschlecht und kultureller Praxis ist ein wichtiges Thema kulturwissenschaftlicher Forschung. Dieser Band gibt eine Einführung in die Themen, die kunstwissenschaftliche Geschlechterforschung geprägt haben: Körper und Repräsentation, Kreativität und Genie, Ethnie und Geschlecht, Geschlecht und Medium. Dabei bilden die Methoden und Fragestellungen der letzten dreissig Jahre die Grundlage für eine aktuelle Fortführung.

Zimmermann, Anja (Hg.)  
**Kunstgeschichte und Gender**  
Dietrich Reimer Verlag, 2006  
350 S., broschiert, Fr. 52.20  
3-496-01309-5

## Das Narrenschiff Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG  
Im Schmiedenhof 10  
CH-4001 Basel  
Tel. 061 261 19 82  
Fax 061 263 91 84  
narrenschiff@schwabe.ch



## FREUD UND LEID DER BERÜHMTEN

Auktion alter Schriften

**Der Antiquar Alain Moirandat versteigert kostbare Autographen, Handschriften und Widmungsexemplare.**

Was nährt eigentlich unser Interesse an den Grossen und Berühmten, den Schönen und Weisen? Suchen wir Vorbilder, tröstet uns das Wissen, dass auch ihr Alltag genauso banal sein konnte wie unserer, oder möchten wir teilhaben an Glanz und Glamour? Was auch immer die Gründe sein mögen, zahlreiche Belege für die Sonnen- und Schattenseiten des Berühmtseins finden sich in dem reichhaltigen Konvolut exquisiter und aussergewöhnlicher Stücke, die Alain Moirandat für seine Auktion Ende Februar zusammengetragen hat.

Viele der Dokumente belegen, wie sich bekannte Wissenschaftler und Literaten gegen die Vereinnahmung ihrer Person regelrecht zur Wehr setzen mussten: So fordert Sigmund Freud im April 1924 von einem Biografen die sinnrichtige Wiedergabe seines Briefes in einer Publikation, während der Schriftsteller Wilhelm Raabe sich 1901 dagegen verwahren muss, dass in einer Anthologie über den Kaufmannsstand aus seinen Texten zitiert wird. Thomas Mann würde die guten Wünsche an seinen Schulfreund Felix Neumann vom Juni 1946 wohl gerne zurückgenommen haben, als er erfuhr, dass dieser im folgenden Monat unter dem Titel «Mit Thomas Mann auf der Schulbank» einen «törichten Erinnerungsartikel» (Mann) in den «Basler Nachrichten» publiziert hatte.

Dem Deutschland der Weimarer Republik hingegen wäre zu wünschen gewesen, dass das Gesuch des sich auf seine militärischen Tugenden so viel zugute haltenden, späteren «Reichsmarschalls» Hermann Göring um Verabschiedung aus dem Heeresdienste «mit gesetzlicher Pension, Kriegs- und Verstümmelungszulage» von 1919 früher publik geworden wäre.

### Umgang mit Öffentlichkeit

Eines der bedeutendsten Zeugnisse ist der umfangreiche Brief René Descartes' an seinen Vertrauten, den Theologen und Mathematiker Marin Mersenne, vom Mai 1638. Descartes, der schon 1629 Frankreich verlassen hatte, um sich ungestört von etwaigen öffentlichen Ansprüchen und Reglementen im liberaleren Holland seinen Forschungen widmen zu können, nimmt in dem Schreiben geistreich Bezug auf die Kritik seiner französischen Wissenschaftskollegen an seinem im Jahr zuvor erschienenen «Discours de la Méthode»; er beantwortet Fragen, widerlegt Thesen und bittet Mersenne als Mittelsmann, dieses an die Adressaten weiterzuleiten. So erweist sich Descartes als modern nicht nur in seinem Denken, sondern auch in seinem höchst ökonomischen Umgang mit Öffentlichkeit.

Andere wiederum wussten nicht nur wie Descartes mit Publicity umzugehen, sondern diese auch für sich fruchtbar zu machen – und zu geniessen. So belegt ein Brief des norddeutschen Schriftstellers Klaus Groth an seinen Verleger, dass er sich der verkaufsfördernden Wirkung seines Konterfeis in einer Neuauflage seiner Gedichte durchaus bewusst war. In diesem Licht und im Zusammenhang mit Philip Roths neuem Roman «The Plot Against America» erhält die Porträtfotografie des Atlantikfliegers und Nazisympathisanten Charles A. Lindbergh eine ganz eigene Aktualität.



### Charme statt Cash

Ein Brief Johanna Spyris von 1893 dokumentiert das Engagement der Autorin der «Heidi»-Romane, selbst noch die Verse, die ihr ein Fräulein zur Begutachtung zugesandt hatte, in «eingehenden Gesprächen» zu behandeln.

Das schönste Zeugnis der «Öffentlichkeitsarbeit» schliesslich liefert ein Brief des späromantisch-symbolistischen Malers Hans Thoma von 1894: Als Honorar für eine von einer Baslerin erbetene Handschriftenprobe – «Glauben Sie jetzt aber nicht, dass ich Ihnen das Autogramm umsonst und bedingungslos gebe, ein «berühmter» Mann hält was darauf ...» – erbittet er einzig, dass die Empfängerin, «wenn [sie] einem Schwarzwaldbübeli oder Maideli ... begegne, ... demselben einen freundlichen Blick» gönnen möge.

So günstig werden Kaufwillige bei Moirandat freilich nicht wegkommen, aber der Besitz einer gewidmeten Erstausgabe von Oscar Wildes «Salome», des wohl umfangreichsten Briefes Franz Kafkas an Max Brod oder eines bislang unveröffentlichten Gedichts von Georg Trakl hat eben seinen Preis. | **Heinz Stahlhut**

**Alain Moirandat Company AG, Rittergasse 24, T 061 273 36 65  
www.moirandat.ch, Auktion 6: Do 23. und Fr 24.2., ab 10.00, Schlüssel-  
zufmt, Freie Strasse 25 (Vorbesichtigung: Mi 22.2., 10.00–17.00)**

**Abb. Eigenhändiger Brief des Zürcher Portraitisten Wilhelm Heinrich Füssli (1830–1916) an den Dichter Paul Heyse, geschrieben aus Rom, 8. bis 12. Februar 1868 (Nr. 1068 des Auktionskataloges)**

**Ausserdem: 12. Antiquariats-Messe: Fr 3. bis So 5.3., Kunsthau Zürich,  
www.bookfair.ch**





## WEDER MACHO NOCH SOFTIE

Männerforschung

**In zahlreichen aktuellen Filmen, Zeitschriften und Büchern finden sich Belege für einen Wandel der Männlichkeit.**

«Wann ist ein Mann ein Mann?», fragte Herbert Grönemeyer 1984 in seinem wohl populärsten Song. Die musikalische Umsetzung dieser universellen und zeitlosen Frage hat uns nicht nur zum Mitsingen, sondern auch zum Nachdenken angespornt. Eine endgültige Antwort steht noch aus.

Vor dem Hintergrund der durch den Feminismus induzierten Gender-Debatte ist die Bedeutung der Männlichkeit und des Mann-Seins wieder neu aufgelegt worden. Akademische Publikationen und Vorlesungen, aber auch Beilagen in Zeitungen und Zeitschriften behandeln das Thema unablässig. Romane wie die des britischen Erfolgsautors Nick Hornby und Filme wie «The Full Monty» oder «Notting Hill Gate» erzählen über männliche Helden im Wandel. Männer finden sich in Selbsthilfegruppen und artikulieren öffentlich ihre Wünsche und Probleme, oder sie begeben sich auf Selbstfindungsreisen, um über das komplexe Dasein des «neuen Mannes» nachzudenken.

### Medienbilder

Dass die Männer-Thematik zu Beginn des 21. Jahrhunderts Zeitungen, Kinoleinwände und Bücherseiten dominiert, leuchtet vor allem dann ein, wenn man die Veränderung des Mannseins und die breit geführte Diskussion darüber nicht nur als Antwort auf den Feminismus, sondern auch im Zusammenhang mit der Medienexplosion der Neunzigerjahre sieht. Die proklamierte Krise der Männlichkeit hat damals zur Lancierung unzähliger Männermagazine wie «Loaded», «FHM» oder «Esquire» geführt, die versuchen, zu einem besseren Selbstverständnis der Männer beizutragen. Die hohen Absatzzahlen belegen, wie sehr das Bild der Männlichkeit die Männer beschäftigt, und wie sehr sich dieses Bild im Wandel befindet.

## NOTIZ

### Queer Culture

db. Ende der Achtzigerjahre entwickelte sich als Reaktion auf feministische und homosexuelle Gemeinschaften, deren Lebensart den moralischen Konzepten der weissen, christlichen, heterosexuellen Familie entsprachen, die Queer-Bewegung. Diese lehnt das binäre Identitätssystem unserer Gesellschaft ab: Frau/Mann, weiblich/männlich, homo-/hetero, schwarz/weiss etc. Stattdessen werden in einem subversiven Diskurs fließende, mehrdeutige Identitäten wie die Bi-, Trans- oder Metrosexualität und Praktiken wie das Drag- oder Cross-Dressing untersucht. Allerdings ist die Queer-Bewegung mittlerweile ein Modephänomen geworden, mit Madonna als Ikone. Doch Queer hat wenig mit Mainstream-Kultur oder einem politischen Programm zu tun, sondern ist eine individualistische Befreiung von jeder Form zwingender Identitäten. Fünf junge Künstler aus der Schwulen-, Trash-, Punk-, Clubbing- oder Arbeiter-Szene zeigen dazu ihre Werke und Anliegen.

**Ausstellung «Queer»: Sa 4.2., 18.00 (Vernissage mit Party) bis Sa 11.3., Galerie Daeppen, Mühlheimerstr. 144, [www.gallery-daeppen.com](http://www.gallery-daeppen.com)**

Obwohl diese Magazine den «neuen Mann» eher als «new lad» (Kerl oder Macker) mit typischen Männlichkeitsattributen zelebrieren, haben die metrosexuellen Pop-Idole wie David Beckham, Brad Pitt oder Robbie Williams in jüngster Zeit der Männlichkeit einen alternativen Anstrich verliehen. Der heutige Mann darf sich auch einmal eine Gurkenmaske auflegen, die Beine rasieren oder in Tränen ausbrechen. In der postmodernen Gegenwart, in der unzählige Männlichkeitsmodelle existieren, beruht die Identitätskonstruktion auf hochkomplexen Selektionsmechanismen. Insofern kann auch nicht mehr von einer einheitlichen männlichen Identität ausgegangen werden, eher von einer vielgestaltigen Männlichkeits-Collage.

### Umgang mit Mythen

Obwohl die Problematik der Geschlechterdifferenzen so alt ist wie Adam und Eva, ist die explizite Art und Weise, wie damit umgegangen wird, doch relativ neu. An der Universität Basel hat jüngst das Zentrum Gender-Studies unter Professorin Andrea Maihofer der aktuellen Männerforschung eine Ringvorlesung gewidmet [s.u.].

Die kritische Männerforschung setzt sich aus einer profeministischen Optik mit den Fragen der Männlichkeit auseinander und bietet so eine Alternative zur eher reaktionär ausgerichteten Männerbewegung, die den Feminismus ausschliesslich als Untergrabung der männlichen Privilegien sieht. In diese Kategorie gehört zum Beispiel der mythopoetische Ansatz von Robert Bly, der in den Achtzigerjahren mit seinem Buch «Iron John» für Aufruhr sorgte, da er sich unter anderem für kollektive Initiationsrituale stark gemacht hatte.

### Krisen und Chancen

Eine weitere Möglichkeit, den Implikationen der neuen Männlichkeit gerecht zu werden, bietet die filmische Inszenierung. Ein gutes Beispiel dafür ist der Film «Sideways» (Regie: Alexander Payne, 2004), in dem sich zwei Männer auf einer Weindegustationsreise in Kalifornien nicht nur mit önologischen Fragen, sondern auch mit ihrer geschlechtlichen Existenz befassen. Die schweizerisch-kanadische Koproduktion «Le souffle du desert» (Regie: François Kohler), die derzeit im Kino zu sehen ist, nutzt die Form des Dokumentarfilms, um die Facetten der Männlichkeit zu beleuchten. Dreizehn Männer marschieren durch die Wüste und setzen sich neben der Bewältigung der körperlichen Strapazen das Ziel, über Ängste, Schwächen und unterdrückte Wünsche zu diskutieren. Die Auseinandersetzung mit zentralen Themen wie der Figur des Vaters, der Rolle der Mutter, Beziehungen zu Frauen, Sexualität, Aggressivität und Gewalt dient als Ventil zur Selbstbefreiung. In der schattenlosen Sahara springen sie über ihren eigenen Schatten und berichten zunehmend hemmungslos über ihre männlichen Unzulänglichkeiten. «Le souffle du desert» ist ein sehr poetischer und gleichzeitig ehrlicher Film, der nicht nur Männer zum Weinen bringt und der die Frage, wann ein Mann ein Mann ist, trotz Sahara nicht versanden lässt. | **Andrea Ochsner**

**Die Autorin und Anglistin schreibt derzeit eine Dissertation über Nick Hornby und den Wandel des Männerbildes im englischen Roman.**

**Ringvorlesung Männerforschung: Di 18.15, Kollegiengebäude, Petersplatz 1, Raum HS 102. Referate zu «Männlichkeit und Körper» (7.2.), Podiumsdiskussion zu «Krise der Männlichkeit?» (14.2.).**

**Der Film «Le souffle du desert» läuft derzeit in einem der Kultkinos**

**Abb. «Three 4-Ply Styles For Men – 1950's», The Arts Institute of Bournemouth aus: Designing Britain 1945–1975**





Konzertmitschnitt im KKL. SR DRS  
Foto: © Fabio Biasio

## MEDIUM FÜR FEINSCHMECKER

### 50 Jahre Radio DRS2

**Eine kulturelle Institution feiert Jubiläum und serviert akustische Leckerbissen.**

Mattinata, Kontext, Reflexe, Apéro, Atlas, Diskothek im Zwei – wer dabei an Radiosendungen denkt, ist Teil jener beachtlichen Minderheit von 400 000 Menschen, die DRS2 hören. Klassik und Kultur sind für das Zweite seit 50 Jahren Programm, und dies wird heuer gefeiert. «DRS2 ist der grösste Kulturanbieter der Deutschschweiz», schreibt Programmleiter Arthur Godel in der Jubiläumsbroschüre. Das mag sein, doch zur Hauptsache wird die Sendezeit durch die Wiedergabe musikalischer Konserven bestritten. Allerdings gebührt den Wortsendungen im Zweiten tatsächlich Lob und Aufmerksamkeit. Täglicher Qualitätsjournalismus findet sich nur in wenigen Medien, egal welcher technischer Natur sie sind.

Eine Perle unter den hausgemachten Formaten ist eine noch junge Erfindung: Der «Hörpunkt am Zweiten im Zwei», ein ganzer Tag zu einem einzigen Thema. Sie widerspricht so ungefähr allen Empfehlungen des zeitgenössischen Marketings – keine Häppchen, vielmehr ein Brocken, der noch dazu das Stammpublikum irritiert, indem er die gewohnte Tagesstruktur ausser Kraft setzt. Für so viel publizistische und strategische Unverfrorenheit müsste man DRS2 einen Orden verleihen.

#### Publikumsnähe

Obwohl Radio DRS im europäischen Vergleich ein Zwerg mit geringen Mitteln ist, steht DRS2 mit fünf Prozent Marktanteil an der Spitze der Kultursender Europas. Die Zeiten waren nicht immer rosig – Anfang der Neunzigerjahre wurden die Existenzberechtigung des Kulturprogramms in Frage gestellt und dem angeblich «elitären» Zweiten die Mittel gekürzt. Rechtspopulisten polemisieren gerne gegen das «Staatsradio» – wie so oft leicht daneben, denn Radio DRS ist wohl gebührenfinanziert, steht aber unter privater Trägerschaft. Die Gründung des «Kulturclubs», der heute 13 000 Mitglieder zählt, geht auf jene schwierige Zeit zurück und ist noch immer ein starkes Argument für einen Kultursender mit Ansprüchen.

Die Verbundenheit mit seiner Hörerschaft zelebriert DRS2 auch im Jubeljahr: In täglichen Kurzporträts werden VertreterInnen jener «wechselnden Minderheiten» vorgestellt, die sein Publikum ausmachen. Mit einem weiteren Jubiläumsformat, dem «Geburtstagsständchen», ist das Zweite «bei den Leuten», wie

Peter Burri, Redaktionsleiter Kultur DRS2, es ausdrückt. Überraschungsbesuche bei anderen Jubilaren werden live vom Ort des Geschehens gesendet. Burri ist u.a. auch Erfinder des «Zwischenrufs», der «DRS2-Kolumne» sozusagen: In anderthalb Minuten äussern sich Redaktorinnen und Moderatoren auf persönliche Weise zu selbst gewählten Themen. Dieses Kürzestformat entspricht eher dem ungeduldigen Zeitgeist, flach ist es deswegen nicht – die Komprimierung fördert hier die Prägnanz.

#### Kreative Nische

Der Rundfunk war eines der ersten Massenmedien des 20. Jahrhunderts, und er hat seine Suggestionskraft vielfach bewiesen: Berühmt ist Orson Welles' Hörspiel «Invasion vom Mars», mit dem er 1938 die Zuhörenden in Panik versetzte. Offenbar vermochte die Radioversion, was der Buchvorlage – dem Science-Fiction-Klassiker «Krieg der Welten» von H.G. Wells – nicht gelungen war: die Suggestion realer Ereignisse. Tatsächlich verhilft die rein akustische Erfahrung zu verblüffender Intimität – Studiogäste und Radioleute scheinen sich zu uns aufs Sofa zu setzen.

Das kann im Fernsehen nie gelingen, denn gerade weil wir die «talking heads» sehen, bleiben sie auf ewig in der Kiste eingesperrt. Das Radio hat allerdings auch ein Format erfunden, das heute zum unverzichtbaren Instrumentarium jedes erfolgreichen TV-Kanals gehört: die Soap-Opera. In ihrer Urform war sie eine Radioserie für Hausfrauen, gesponsert von Seifenfabrikanten. Inzwischen ist das Fernsehen zum populärsten Massenmedium der Gegenwart aufgestiegen, während sich das Radio mit der Rolle eines «Begleitmediums» begnügen muss. Ob dies die schlechtere Position ist, sei dahingestellt – ermöglicht ein Nischendasein doch zuweilen Freiheiten, die dem Marktführer verwehrt bleiben. Eines haben alle heutigen Medien gemeinsam: ihre Zukunft ist digital, und sie werden sich weiter diversifizieren. Was meine stille Hoffnung nährt, DRS2 dereinst auch klassikfrei empfangen zu können ... | Sibylle Ryser

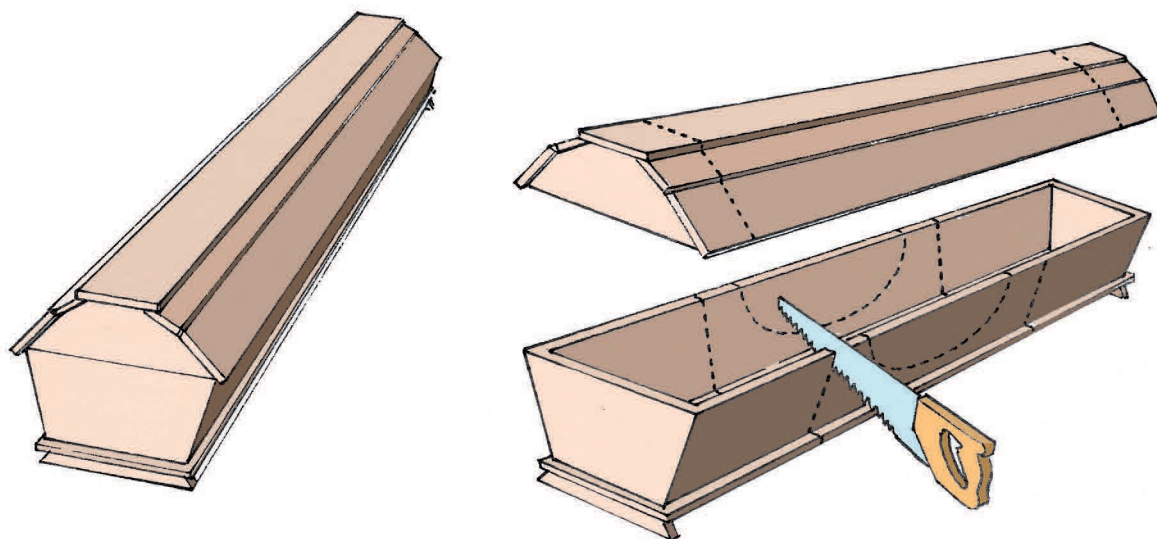
#### Jubiläums-Specials auf DRS2:

«Zu Besuch bei...» (HörerInnenporträts): Mo bis Fr 13.00–13.10  
«Geburtstagsständchen»: unregelmässig, 18.30

Ausserdem: «Hörpunkt» zu «Das Leben der Studierenden» (Do 2.2.); «Das Hirn und wir» (Do 2.3.); «Dilettantismus» (So 2.4.). Infos: [www.drs2.ch](http://www.drs2.ch)

Buch: 99 «Zwischenrufe», Redaktion Peter Burri, Christoph Merian Verlag, CHF 12.80 (erscheint im Februar)





## VOM UMGANG MIT DEM TOD

Zum Basler Staatssarg

**Die Offene Kirche Elisabethen stellt zehn künstlerisch gestaltete Särge aus und lädt zur Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen ein.**

Es gibt viele wunderbare literarische und philosophische Texte über den Tod, nicht zuletzt Platons «Phaidon», der mit einer Fülle von anregenden Gedanken u.a. die letzten Stunden von Sokrates schildert. Auf die Frage, wie seine Freunde ihn bestatten sollen, sagt der Weise listig: «Ganz wie ihr wollt, falls ihr mich fassen könnt und ich euch nicht entwische.» Und bevor er am Gift stirbt, das zu trinken er genötigt wurde, ermahnt er Kriton, ja nicht zu vergessen, dass Asklepios noch einen Hahn zugute habe ...

So unerschrocken und praktisch veranlagt tritt nicht jeder Mensch von der Lebensbühne ab. Vielmehr fürchten wir uns vor dem Tod, verbannen ihn aus dem Bewusstsein, sprechen kaum darüber, obwohl er doch allgegenwärtig und unausweichlich ist. Warum? Weil der Tod uns alle zu Gleichen macht und damit nicht zu unserem Anspruch eines individuellen Lebens passt? Was heisst überhaupt gutes Leben bzw. gutes Sterben? Und was gehört zu einem würdevollen Abschied? Brauchen wir auch für den Tod Vorschriften, also normierte Särge, Urnen, Gräber und eine begrenzte Grabesruhe? Wann werden Normen zu Bevormundungen? Und sollten wir nicht eher das Loslassen üben?

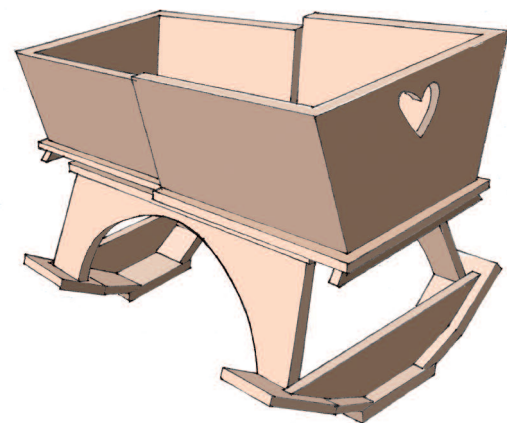
### Tabus thematisieren

Diesen Fragen kann man in der Elisabethenkirche im Rahmen einer Ausstellung nachgehen. Sie ist vor dem Hintergrund der Diskussionen um den Basler Staatssarg entstanden. Bekanntlich sollte die unentgeltliche Bestattung samt Gratissarg in Basel-Stadt abgeschafft werden, doch auf Wunsch der Bevölkerung ist sie weiterhin gewährleistet. Allerdings ist der Staatssarg ein Modell von 1932, das weder innen noch aussen verändert werden darf. Dies hat den reformierten Pfarrer des Gotteshauses, André Feuz, veranlasst, zehn KünstlerInnen zu persönlichen Stellungnahmen und zur Gestaltung eines «Kunstsarges» einzuladen. Damit soll die öffentliche Diskussion über Sterben und Tod angekurbelt bzw. intensiviert werden. Denn auch dieses Thema kann seinen Schrecken verlieren, wenn man ihm seelisch und physisch Raum gibt. Und natürlich hängt es intim mit dem Leben zusammen, mit unserer Lebensführung und -erfahrung.

Entsprechend unterschiedlich sind die Umsetzungen der Kunstschaffenden – von ernst bis heiter reicht das Spektrum ihrer Arbeiten und Gedanken, die auch in einem Katalog zusammengefasst werden. So wird etwa Michael Günzburger seinen Sarg mit Mumie und Sensenmann vom Kleinbasel über den Rhein in die Elisabethenkirche fahren und dort neben dem ausgestellten Gefährt samt Zubehör die aufgezeichnete Reise abspielen. Die vom Kunsthistoriker Heinz Stahlhut kuratierte Schau wird von einem Podiumsgespräch, einem philosophischen Vortrag und einer musikalisch-literarischen Soirée ergänzt. Letztere bringt u.a. Texte von Tao Yüan-ming zu Gehör, der im vierten Jahrhundert Folgendes riet: «Nicht untertan der Lust und frei von Angst geh deinen Weg, vollbringe deine Tat – Was nützt es, Mensch, wenn du verzweifelt bangst?» | Dagmar Brunner

**Ausstellung «Der Basler Staatssarg – Leben und Tod»:** Di 7.2., 18.30 (Vernissage) bis So 19.3., Offene Kirche Elisabethen. Infos zu den KünstlerInnen und Begleitveranstaltungen → S. 29

**Buchtip:** «Der Tod in den Weltkulturen und Weltreligionen». Hrsg. Constantin von Barloewen. Insel TB 2612, 653 S., CHF 25.70



## NOTIZEN

### Wie leben Secondas?

db. Seit einigen Jahren hat sich der Begriff «Secondos» bzw. «Secondas» etabliert, mit dem die hier aufgewachsenen Söhne und Töchter von Eltern ausländischer Herkunft bezeichnet werden. Oft werden sie nur als «Problemfälle» gesehen, und ihre Mitgestaltung der hiesigen Gesellschaft wird kaum wahrgenommen. Vor allem über die Frauen wissen viele (zu) wenig. Wer sind sie, was machen sie und wie geht es ihnen zwischen den Kulturen bzw. wie leben sie ihre verschiedenen «Heimaten» oder den Umstand, dass sie eben keine haben? Antworten und Annäherungen sind in der aktuellen Ausgabe der «Olympe» zu finden, den feministischen Arbeitsheften zur Politik, die zweimal jährlich mit Themenheften Lektüre über den Tag hinaus bieten. 16 Autorinnen, in erster Linie Secondas, schildern und analysieren ihre Situation, zeigen Vielfalt und Widersprüche ihrer Lebenswelten und fordern so eine differenzierte Sichtweise.

«Secondas – sichtbar vielfältig», Olympe Nr. 22, 143 S. mit Abb., CHF 21 (+ CHF 3 Porto), Abo CHF 40, Untermättli 4, 8913 Ottenbach



## GASTRO.SOPHIE

Garten Eden, 33°C

Heute setzen wir uns mal in den Zug, fahren nach Rheinfelden, steigen dort aus, wenden uns in der Unterführung rechts und sind nach zwei Minuten beim «Eden im Park». Nach weiteren fünf Minuten treiben wir bereits im warmen, salzigen Wasser und haben auch schon beschlossen, dies für den Rest unseres Lebens zu tun. Sich auf den Bauch legen, ein bisschen schwimmen oder so tun als ob, aus mächtigen Wasserrohren warmes Wasser auf sich herunterprasseln lassen. Oder rausschwimmen, ins dampfende Aussenbecken, dort minutenlang auf dem Rücken liegen und den Baumbestand im Park studieren. Wenn man ausser Birken und Tannen noch andere Bäume beim Namen nennen könnte, wäre das zwar schön, aber inzwischen ist auch das schon ganz unwichtig geworden, hat einen die Wärme wunderschön eingelullt. Dafür weiss ich allmählich, wie sich eine Robbe fühlen muss, ein Seelöwe oder ein Walross. Nämlich so wie ich. Nämlich gut.

Später dann – wieder Mensch und anständig in Bademantel oder Decke gehüllt – vom Liegestuhl aus durch eine breite Glasfront in den winterlichen Park hinaussehen und sich weiterhin prächtig fühlen. Vielleicht verschwendet man noch einen müden Gedanken an Adam und Eva und wie bescheuert die waren, aber nicht ernsthaft, mehr so im Stil von «ach die ...» und weiss der Teufel, ob man es toll fände, für immer im Paradies zu sein.

Ja, so schnell geht das, man wird weich und willenlos, ist der Welt des Schaffens und Raffens, der Ziele und Zwecke entschlüpft. Was jedoch nicht heissen soll, dass gewisse normale Körperbedürfnisse nicht weiterbestehen, man ahnt es, bereits sitzen wir geduscht, geföhnt und blitzsauber im paradieseigenen Restaurant. Und wiewohl man meinen könnte, dass bei so viel Wasserspielen und Wohlgefühlen das Essen zur reinsten Nebensache verkommt – irgendwie tut es das ja nie. Glückli-



cherweise sind wir aber auch unter kulinarischen Aspekten hier am rechten Ort. Eine frische und gute Küche ist das, die zudem ein schönes Mittagsbuffet anbietet. Weil der Gastrosoph nun aber so lange im Wasser blieb und dabei die Zeit vergass, hatte man das Buffet bei seinem Eintreffen bereits weggeräumt. Nicht dass das Boeuf Bourignon mit Kartoffelstock und der gartenfrische gemischte Salat vorab eine Enttäuschung gewesen wären, ganz und gar nicht. Doch ist uns die Buffetsituation immer wieder ganz besonders lieb. Deshalb, zu Ihrem Nutzen und mit dem Hinweis, dass es interessante Solbad-Restaurant-Kombiangebote gibt, zum Schluss die Buffet-Kernzeiten: mittags von 12 bis 13.30 und abends von 18 bis 19.30. À la carte gibts auch ... und schöne Desserts. | Oliver Lüdi

**Eden im Park, Froneggweg 3, Rheinfelden, T 061 836 24 24**

**Mo bis Fr 8.30–22.00, Sa 8.30–14.00, So 8.30–17.00, [www.hoteleden.ch](http://www.hoteleden.ch)**

**Foto: Anke Häckel**

### Alltagsverschönerung

db. Auch dieses Jahr ist das Form Forum Schweiz, dem über 700 GestalterInnen aus allen Landesteilen angehören, an der Muba präsent und stellt ausgewählte und prämierte Objekte (Schmuck, Möbel, Textiles etc.) von mehr als 30 Mitgliedern aus, darunter sieben aus der Region Basel. Die z.T. edlen Stücke sind originell, innovativ, perfekt verarbeitet und dienen nichts anderem als der Verschönerung des Alltags. – Parallel zur Muba zeigen elf Basler Designerinnen während drei Tagen ihr Können. Als Auftakt zelebrieren sie eine Modeschau, danach öffnen sie ihre Ateliers für Besuche, Beratung und Verkauf. Eine gute Gelegenheit, die Kreativen zwischen Kunst und Handwerk persönlich kennen zu lernen.

**Form Forum Schweiz: Fr 17. bis So 26.2., täglich 10.00–18.00 (Di bis 21.00), Muba, Halle 1.1, Stand K60, [www.formforum.ch](http://www.formforum.ch)**

**Schaumode/Modeschau: Fr 17.2., 17.00 und 20.00 (Modeschau); Sa 18.2., 10.00–17.00 und So 19.2., 13.00–17.00 (Offene Ateliers). Infos über Namen und Orte: T 061 261 07 71 Essem-pio tessuti, Patrizia Gschwind**

### Kunst für alle

db. Auf eine wechselvolle Geschichte kann die Basler Künstlergesellschaft BKG zurückblicken: Vor bald 200 Jahren ins Leben gerufen, ist sie Basels älteste Vereinigung, die sowohl Kunstprofis aller Sparten wie Kunstinteressierten und seit den Siebzigerjahren auch Frauen offen steht. Zweimal wurde sie wieder belebt, hatte prominente Mitglieder (Cuno Amiet, Giovanni Giacometti) und setzt sich für Austausch und gemeinsame Unternehmungen ein. Eine Ausstellung mit Begleitveranstaltungen gibt Einblick in das aktuelle Schaffen ihrer Mitglieder.

**Ausstellung BKG: Sa 4.2., 17.00 (Vernissage) bis Fr 24.2., Spalenvorstadt 2. Di bis Fr 12.00–18.30, Sa 12.00–17.00**

**Performance und Gesang mit Regula Wyser, Felix Probst, Beatrice Mathez und Lucie Koechlin: Sa 4.2., 17.00**

**Lesungen und Musik mit Barbara Groher, Ingeborg Kaiser, René Regenass und David Wohnlich: Do 9.2., 19.00**

**Performance mit Freddy Allemann und Laurent Charles: Fr 24.2., 19.00**

### Polenta und Fussball

ol. Seit dem 9. Januar brennt im Restaurant Zum Goldenen Fass wieder ein warmes Licht und verheisst lebendige Gastlichkeit, so jedenfalls unser erster Eindruck. Marco Vasalli, der zuvor das Vereinslokal Grotto Centro am Leonhardsgraben führte, hat von dort sein weit herum geschätztes Angebot mitgebracht, ein schönes, mediterranes mit Schwerpunkt auf Tessiner Spezialitäten. Polenta nostrana etwa, Coniglio und Arrosto, Luganighetta nebst anderen Würsten, Risotto natürlich und manches mehr. Doch ist Marco Vasalli nicht nur Wirt mit Leib und Seele, sondern zudem bekennender Sportfan. Weshalb im Goldenen Fass auch Fussballspiele mit dem FCB und der Nati übertragen werden und Tennisspiele mit «Uns Roger»; alles auf Grossbild, versteht sich, dafür dürften sich auch die zum Restaurant gehörenden Säli im ersten Stock anbieten. Freuen wir uns also über/auf Tessiner Traditionen und Fussballfeste.

**Restaurant Zum Goldenen Fass, Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00**

**Mo bis Fr 11.30–14.30 und 17.30–24.00, Sa 18.00–24.00**



## RFV: quo vadis 2006?

Wir haben vieles vor! Natürlich könnte sich der RFV auf seinen Lorbeeren ausruhen, zurücklehnen und das letzte Jahr Revue passieren lassen. So nicht! Der RFV will regionalen Künstlern Gehör verschaffen. HipHop neben Rock, Punk neben Blues, Pop neben Reggae, alles geht, der RFV ist Euer Sprachrohr. Basler Bands sollen wahrgenommen und gehört werden.

2006 wird der RFV dafür sorgen, dass Veranstaltungen mit reger Beteiligung des regionalen Musikschaflens über die Bühne gehen. Eine weitere Gelegenheit zur Werkschau bieten die Basler Songtage «Bscene 2006». Nicht nur Nachwuchsförderung, zum Beispiel durch den Wettbewerb «Sprungbrett», steht im Pflichtenheft des RFV, sondern auch die Förderung von bereits etablierten Musikerinnen und Musikern durch den im Jahre 2004 lancierten «RegioSoundCredit». Desweiteren unterhält der RFV aufgrund seiner Beratertätigkeit verschiedene Kooperationen, etwa mit dem Festival «Im Fluss», oder mit den «Singer & Songdays» des Kulturlokals «Parterre». Vernetzungen zu

ähnlichen Organisationen und Institutionen, wie dem vom Migros-Kulturprozent durchgeführten Festivals «MforMusic» erleichtern den Export regionalen Musikschaflens und bewerben den Musikstandort Basel.

Auf politischem Parkett beweist der RFV ebenfalls Rückgrat als Kommunikator zwischen den Behörden und der Szene. Aus diesem Grunde wird der Verein weiterhin eng mit den Partnerorganisationen «Kultur & Gastro» und «Kulturstadt jetzt» zusammenarbeiten.

Ausserregionales Interesse hat gezeigt, dass sich der RFV zu einem spannenden Modell in der Kulturlandschaft entwickelt hat. Die Funktionen des Rockfördervereins und seine Akzeptanz auf höchster kultureller Ebene könnten in der Schweiz eine Vorreiterrolle in der Institutionalisierung solcher Vereine spielen.

Mit Unterstützung der Kulturabteilungen von Baselland, Basel-Stadt und mit Euch blickt der RFV in eine vielversprechende Zukunft.

## And the Winner is: Cloudride

Der vom RFV und vom Sommercasino organisierte Nachwuchswettbewerb «Sprungbrett» mit einer Gesamtgewinnsumme von 15'000 Franken sorgte auch dieses Jahr für regen Publikumsaufmarsch, geile Gigs und hitzige Diskussionen. Die Würfel sind nun gefallen: Cloudride machen das Rennen, die Silbermedaille geht an Aiph und Bronze erhält Schwellheim. Den Innovationspreis verdiente sich Glass. Wir gratulieren den Siegern und bedanken uns bei allen teilnehmenden Bands.



## Ausschreibung «RegioSoundCredit-Wettbewerb 2006»

Im Auftrag der Kulturressorts der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft führt der RFV auch dieses Jahr zwei Ausschreibungen des «RegioSoundCredit» durch. Mit der Vergabe einer Gesamtgewinnsumme von 20'000 Franken für die laufende erste Ausschreibung spricht der Wettbewerb Musikerinnen und Musiker an, die bereits eine längere Musikkarriere vorweisen können.

Seit der Lancierung des Wettbewerbs 2004 konnten Künstler aus so unterschiedlichen Stilrichtungen wie HipHop, Singer/Songwriter, Pop, Hardrock, Industrial, Reggae, oder der Populärmusik einen Beitrag an ein musikalisches Projekt oder eine CD-Produktion gewinnen. Darunter befinden sich Brandhård, Roli Frei, Mañana, Pure Inc., Undergod und Shabani & The Burnin' Birds.

Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten sind nun aufgerufen, unter Berücksichtigung der Wettbewerbskriterien, ihre Anträge bis spätestens 21. Februar 2006 (Poststempel) beim RFV (Rockförderverein der Region Basel) einzureichen. Sämtliche Unterlagen zum Wettbewerb können unter [www.rfv.ch](http://www.rfv.ch) eingesehen und als PDF-Dokument heruntergeladen werden.



# Doktor Fisch: Blut aus Gold

Doktor Fisch sagt die Wahrheit. Rezepte stellt er keine aus. Seine seltenen Behandlungen sind extrem schmerzvoll. Nur die wenigsten überleben, gesund wird niemand. Doktor Fisch hängt lieber im enorm bequemen Chief-Sessel im Behandlungszimmer und hört Punkrock. Ab und zu Death Metal, usbekische Trinklieder, Vogelstimmen. Aber meistens Punkrock. Unterdessen liegen im Wartezimmer die Nerven der Patienten blank. Wieder stirbt einer. Egal. Doktor Fisch ist das egal. Er schraubt an Grösserem als an ein paar säuerlichen Jammerlappenpatientendickdärmen.

Er hört, frisch vom Metzger, «Blood Of Gold», die neue Platte von Baschis Glam-Combo Fucking Beautiful. 14 horny Songs kriegt er um die Ohren gefönt, die so klingen, als hätten Iggy Pop, Bobby Conn und Jello Biafra ihre besten Bauteile hergegeben, um den bestfunkelndsten, hysterischsten Rock-Entertainer zusammenzupumpen. Hat funktioniert, Baby. Macht vom ersten Ton an kreisch! und yeah! Getauft wird das Werk in der Kaserne, 10. Februar. Werft euch vor die Bühne, leckt Baschis Stiefelabsätze!

## RADIO X 94.5 BSounds Szeneticker

Nach dem Januarloch folgt das Februarhoch, meint der Wetterfrosch. Zumindest was CD-Releases aus Basel angeht.

**Beispielsweise Tunnelkid.** Die vier Basler, einst fasziniert von den lokalen Britpopgrößen Lovebugs und Supernova, präsentieren mit «Hang me now or shoot me later» ein ausgereiftes Debüt, auf welchem sich einige Songperlen verstecken. [www.tunnelkid.net](http://www.tunnelkid.net)

**Zhivago-Sänger Philippe Laffer,** ehemals Frontmann von Supernova, produzierte denn auch die Scheibe von Tunnelkid. Zhivago werkeln übrigens gerade an ihrem Erstlingswerk. [www.zhivago.ch](http://www.zhivago.ch)

**Disgroove** sind mittlerweile selbst auch ein Vorbild. Trotz Bassistenwechsel kommt diesen Monat ihr neues Album «Three» auf dem Markt. CD-Taufe ist am 24. Februar in der Kuppel. Dazu gibt es eine Tour mit «Die Happy» aus Deutschland. [www.disgroove.com](http://www.disgroove.com)

**Für alle anderen,** die noch auf den grossen Karrierekick warten, ist es jetzt wieder Zeit, ihr Material an die Festivals der Region zu verschicken. Offiziell dazu aufgefordert hat bislang der «HillChill» in Riehen. Er findet dieses Jahr am Wochenende vom 30.6./1.7..06 statt. Bis Ende Februar sind Bands und Einzelkünstler, die sich im Weitesten Sinn als experimentell bezeichnen würden, aufgefordert, Demo und Bio an Michael Scherrer, Sperrstrasse 94, 4057 Basel zu schicken. [www.hillchill.ch](http://www.hillchill.ch)

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. [www.radiox.ch](http://www.radiox.ch)

### Penta-Tonic



### Penta-Tonic: Monster

Penta-Tonic zählen zu einer Garde hoffnungsvoller junger Basler Newcomerbands, die energiegeladene Songs ohne modische Scheuklappen produzieren. Von bewährten Popmustern bis hin zu zeitgemässen Hardcore-Riffs verarbeiten sie auf ihrem ersten Longplayer «Monster» verschiedene Einflüsse ohne Stilbruch. Kurzweilige Arrangements und eigenwillige Ideen beleben die Kompositionen des Quintetts. Das Soundbild der Band kann sicher noch mehr an Eigenständigkeit gewinnen, an Talent und Können fehlt es nicht. Alles in allem hat die Band mit Hilfe des erfahrenen Tonmeisters Felix Hohl, der bereits als Musiker Basler Musikgeschichte schrieb, eine abwechslungsreiche CD mit zehn ansprechenden Songs und einem originellen, bluesigen Bonus-Track produziert.

Dänu Siegrist



RFV Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel  
Telefon 061 313 6068 / Fax 061 313 6069 / [info@rfv.ch](mailto:info@rfv.ch) / [www.rfv.ch](http://www.rfv.ch)  
Redaktion: Ramon Vaca, Patrik Aellig / Feedback: [rocknews@rfv.ch](mailto:rocknews@rfv.ch)  
Layout: Valérie Leu / Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

**KULTUR**  
Basel-Stadt

**kulturelles.bl**  
Kanton Basel-Landschaft  
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



## KULTUR-SZENE

## GASTSEITEN DER VERANSTALTERINNEN

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter [kulturszene@programmzeitung.ch](mailto:kulturszene@programmzeitung.ch) oder auf [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER BASEL

**JAMES ODER LA SYLPHIDE****Ballett von Richard Wherlock (UA)**

Musik: Herman Severin Løvenskiold,  
The Chieftains, Sinnéad O'Connor  
Es spielt das Sinfonieorchester Basel

Fr 3.2., Sa 11./18.2., Mi 22.2., Di 28.2.  
jeweils 20.00; So 5.2., 19.00  
Grosse Bühne

Nach «Peer Gynt», «Romeo und Julia» und «Nussknacker» nimmt sich Richard Wherlock erneut einem grossen Stoff der Ballettgeschichte an: «La Sylphide» ist das romantische Ballett schlechthin. Bei seiner Entstehung 1832 war es in vielfältiger Hinsicht bahnbrechend. Thematisch bezog es sich nicht mehr auf die klassische Mythologie, sondern war von einer zeitgenössischen Novelle inspiriert. Und: Das Bild der Ballerina, das bis heute nachwirkt, wird hier erstmals entworfen. Die Tänzerin wird als das Luftwesen Sylphide zu einer überirdischen, schwerelosen Erscheinung. Sie bezaubert den Bauern James so, dass er sämtliche Verpflichtungen seiner Braut und der Gesellschaft gegenüber vergisst und ihrem flüchtigen Bild folgt. Richard Wherlock rückt die männliche Hauptfigur James ins Zentrum. Er knüpft die Verbindung von der historischen Vorlage in unsere Zeit und lässt verblüffende Aktualität durchscheinen: Der männliche Held will aus seiner engen, rigiden Welt ausbrechen und findet durch die Sylphide seine Utopie: eine sensible, offene Gesellschaft.

**GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD****Volksstück von Ödön von Horváth**

Mi 1.2., Fr 3.2., Do 9.2., Mi 22.2., jeweils 20.00  
So 12.2., 19.00, So 26.2., 16.00  
Schauspielhaus

«Du wirst meiner Liebe nicht entgehen», droht der Fleischermeister Oskar. Seine Jugendliebe Marianne will ihn nicht heiraten, sondern ein Kind vom Strizzi Alfred, einem Spieler und Frauenhelden. Ein Jahr später leben die beiden samt Sohn in einer armseligen feuchten Wohnung. Das Geld ist knapp. Marianne, vom Vater verstossen, arbeitet als Tänzerin in einem Nachtclub, stiehlt aus Not Geld und muss ins Gefängnis. Das Kind kommt zu Alfreds Mutter an die frische Luft der Wachau, wo es stirbt.



Oskar hat auf Marianne gewartet. Jetzt, wo sich alles so schön eingerenkt hat, nimmt er seine Jugendliebe doch noch zur Frau und führt sie heim in die stille Strasse im Wiener achten Bezirk. «Geschichten aus dem Wienerwald», die Idyllic, Romantik, Heurigen-Stimmung und Wiener Gemütlichkeit versprechen, werden ein Horváth'sches Pandämonium – ein Geflecht aus Bildern der Gewalt und des Todes, eingewoben in die Volkskomödie, die den Höhepunkt seines dramatischen Schaffens bildet. Nach der Operette «Im weissen Rössl» wird Rafael Sanchez in dieser Spielzeit einen weiteren Stoff der österreichischen Gemütlichkeit zum Tanz auffordern, der ein Todestanz sein wird.

Abb. Chantal Le Moign, Andrea Bettini und Martin Hug bei einer Probe von «Geschichte aus dem Wiener Wald». Foto: Sebastian Hoppe

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)  
Vorstellungstermine und weitere Informationen unter T 061 295 11 33 oder [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## VORSTADT-THEATER BASEL

**BEDINGUNGEN  
FÜR DIE NAHRUNGS-  
AUFNAHME**  
Nach einer  
Geschichte von  
Franz Hohler

Fr 3.2., 12.30 Premiere  
Sa 4.2.–Sa 4.3.  
Mi & Do, jeweils 12.30  
Fr & Sa, jeweils 19.30



Was tun, wenn ein Kind nur noch dann isst, wenn sein Vater einen Hut trägt, auf einer Leiter steht und die Mutter dazu klatscht? Inspiriert von einer Geschichte von Franz Hohler serviert das Vorstadt-Theater in der Tradition des Mittagstheaters – nun auch abends – zu einem feinen Essen überraschend neue «Bedingungen für die Nahrungsaufnahme».

Regie: Ursina Greuel, Spiel: Sibylle Burkart, Cathrin Störmer

Eine gute Geschenkidee! Das Gabel-Löffel-Set (siehe Bild), originalvakuumverpackt, kann im Vorstadt-Theater für 35 Franken bestellt werden und gilt als Eintritt.

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43, [www.vorstadt-theater.ch](http://www.vorstadt-theater.ch)

# THEATER IM TEUFELHOF

## «MACHT PARTY» Hans-Günter Butzko – Gelsenkirchen

Do 2.–Sa 4.2.  
jeweils um 20.30

**Weltpolitik oder Kasperltheater?** «Macht Party» oder «Komischer hätte das Ende der Spassgesellschaft nicht ausfallen können», heisst Hans-Günter Butzkos drittes Soloprogramm. «Da hat man angesichts der unzähligen Weichspüler-Comedians im Fernsehen schon fast vergessen, wie herrlich so richtig zorniges Kabarett sein kann. Und dann kommt ein Hans-Günter Butzko daher und föhnt einem rasante und polternde zwei Stunden lang derbe Meinungssetzen um die Ohren», schrieb die Sindelfinger Zeitung. Butzko erzählt in rasantem Tempo Geschichten aus dem Leben und der Politik, verquickt Privates mit Öffentlichem und zimmert daraus die perfideste Verschwörungstheorie der Gegenwart.

## «ITALIENISCHE LIEDER-SZENEN» Sonntagskonzert

So 5.2., 17.00

**Hugo Wolfs Italienisches Liederbuch als romantische Szenenfolge.** Hugo Wolfs Lieder sind frech und sinnlich, versponnen und masslos, erotisch und widerborstig, verspielt und hingebungsvoll, stark und verletzlich, sprachgenial und phantasievoll, himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. Mit Studierenden der Hochschule der Künste Bern hat der Musikpädagoge Hans Peter Blochwitz Hugo Wolfs «Italienisches Liederbuch» einstudiert und in Szene gesetzt. Mitwirkende: Andrea Suter und Marysol Schalit, Sopran; Nadia Catania, Mezzosopran; Tobias Koenig, Tenor; Roger Bucher, Bariton und die Gäste: Anette Schaffer, Sopran; Sonoe Kato, Mezzosopran; Petter Udland Johansen, Tenor; Annette Saunders, Klavier

## «LIEDER VON LIEBE, WEIN UND TOD» – CD-Taufe Sonntagskonzert

So 12.2., 17.00

**Carl Michael Bellman (1740–1795)** würde man heute einen Singer-Songwriter nennen. Im eigentlichen Sinn ist er der Urvater der Liedermacher. Musikalisch ist er ein Freund Mozarts und Händels, deren Melodien er mit genauso grosser Freiheit für seine eigenen Lieder benutzte wie die damals aktuellen «Hits» der Opéra comique. Mit welcher genialen Musikalität der Sänger Petter Udland Johansen und das Ensemble Pratum Musikum die Lieder von Bellman umgesetzt haben, ist schlicht umwerfend. Mitwirkende: Petter Udland Johansen, Gesang; Jakob Philipp Ruppel, Lauten und Gitarre; Nicole Hitz, Barockbratsche; Christian Niedling, Barockcello; Stefan Lai, Blockflöte



## «AUFSTAND IM DOPPELBETT» Tina Teubner & Ben Süverkrüp – Köln

Do 9.–Sa 11.2.  
sowie Do 16.–Sa 18.2.  
jeweils um 20.30

**Musik-Kabarett zum Träumen und schnellen Erwachen.** Tina Teubner hat Witz und Esprit. Das haben viele. Sie hat auch die Musik – in der Stimme und in den Händen, die mit solcher Leichtigkeit Violine oder Akkordeon erklingen lassen, als ob es nichts Einfacheres gäbe. Das können nur wenige. Was Tina Teubner so einzig – nicht artig – macht, ist nicht zuletzt, dass sie alles zugleich kann, obendrein ihre Texte selbst schreibt und ihre Lieder komponiert. Eine Ausnahmeerscheinung und ein Ereignis ist Tina Teubner aber vor allem deshalb, weil sie poetisch ist, ohne je banal zu werden, von grossen Gefühlen wie Liebe und Sehnsucht, Einsamkeit und Trennung singt, ohne in den Kitsch zu entgleisen, und weil sie winzige komische Geschichten aus dem Alltag bringt, ohne trivial zu sein. Von gleich hoher Qualität ist Ben Süverkrüps Klavierspiel.

Wünschen Sie regelmässig unsere ausführlichen Theater-Informationen per E-Mail, dann senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an [info@teufelhof.com](mailto:info@teufelhof.com)

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61  
Programm-Information: T 061 261 77 77. [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)

# BURGHOF LÖRRACH

## PROGRAMM

**Companhia Portuguesa de Bailado Contemporâneo «Amaramália»** 16 Jahre sind vergangen, seit Vasco Wellenkamp, der renommierte portugiesische Choreograph und Mitbegründer der Companhia Portuguesa de Bailado Contemporâneo, mit seiner Hommage an die Fado-Legende Amália Rodrigues begann. 1990 wurde er eingeladen, für drei bedeutende Tanzkompanien eine Trilogie zum Thema Fado zu choreographieren. Doch offenbar liessen die unvergleichliche Amália Rodrigues und ihre sehnsuchtsvollen Lieder auf Texte der bedeutendsten portugiesischen Dichter den Choreographen nicht los. Im Jahre 2004 brachte er eine neue Version seiner Liebeserklärung auf die Bühne. Man sollte sich diesen poetischen, gefühlsintensiven Tanzabend der jungen portugiesischen Spitzenkompanie nicht entgehen lassen. Do 2.2. 20.00



**Balagan – Ein musikalisches Feuerwerk des Variété mit Akrobatik & Tanz** Fr–So 10.–12.2. 20.00  
Ein furioser musikalischer Wirbelwind erfasst die Bühne. Lachend erobert das kleine Orchester die Herzen des Publikums mit seinem feurigen Temperament, leiser Melancholie, mit packender Leidenschaft und Humor: Das ist Balagan, was im Russischen so viel wie «Tohuwabohu» bedeutet. Es verbindet surreale Bilder, folkloristische Klänge und artistische Höchstleistungen, Klassik und Klezmer, Tango und Jazz mit einem Augenzwinkern und leisen ironischen Anspielungen. Hingabe – Leidenschaft – Ästhetik – Feuer – Hemmungslosigkeit: Balagan macht Gänsehaut.

**Konstantin Wecker «Ich gestatte mir Revolte»** Di 14.2. 20.00  
Sein musikalisch-literarischer Streifzug macht die Aktualität des Themas über die Jahrhunderte deutlich. Es sind kleine und grosse Revolten, private und öffentliche, vergebliche und erfolgreiche – stets angetrieben von dem Wunsch nach Veränderung. Wecker zitiert nicht nur, er nimmt Stellung mit und in seinen Liedern. Was der schreibende Künstler in Worte fasst, bringt der Musiker in Tönen zum Ausdruck. Tönend wird dann auch der jeweilige Zeitgeist eingefangen, wenn das Klavierduo Ulrich Meining & Damian Zydek das gesprochene Wort atmosphärisch koloriert.

**Wintergäste – Die Literaturbox** Uwe Timm «Der Schlangenbaum» So 5.2., 11.00

**Wintergäste – Die Literaturbox** Heinrich Böll «Die verlorene Ehre der Katharina Blum» So 12.2., 11.00

**Wintergäste – Die Literaturbox** Joseph Roth «Zipper und sein Vater» So 19.2., 11.00

**Tempus fugit «Von der Schwierigkeit mit Schiller zu räubern»** Di/Mi 21./22.2., 20.00

**Tempus fugit «Die Türsteher» – ein Stück nach John Godber** Fr/Sa 24./25.2., 20.00

**Stimmen-Club** im Anschluss an «Die Türsteher» Fr 24.2.

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, [www.burghof.com](http://www.burghof.com)  
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12, [ticket@burghof.com](mailto:ticket@burghof.com)








## THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

<b>TANZ</b>	<b>Ballet de Lorraine</b> Das Ballet de Lorraine tanzt in der Coupole drei Stücke aus seinem Repertoire. Auf dem Programm stehen: Jeanne d'Arc, in einer Choreographie von Joëlle Bouvier, Kouchotte et Kanélie von Jean-Claude Gallotta und La Stravaganza von Angelin Preljocaj.	Di 31.1. 20.30
<b>THEATER</b>	<b>Faust 1</b> Dieser «Faust» berührt die Jugendlichen, die diese Geschichte entdecken, aber auch jene Erwachsenen, die die aktuelle Darstellung eines Klassikers mögen. Airy Routier, Schauspieler und Regisseur, inszeniert den «Faust» an der Kreuzung von Theater und Kino. Aus seinem Mund klingt der Text Goethes (in der Übersetzung von Gérard de Nerval) wie ein «verteufeltes» heutiges Werk. Foto: Emmanuel Valette	Di 7.2. 19.30
<b>THEATER – SHOW</b>	<b>La vie d'artiste racontée à ma fille</b> «Wenn ich mein künstlerisches Leben meiner Tochter beschreibe ...» Mit solchen Worten spricht und spielt der berühmte Schauspieler Jérôme Savary. Er benutzt Theater, Musik und Humor, um in Form einer rührenden, melancholischen, drolligen One-Man-Show sein Leben zu erzählen.	Fr/Sa 3./4.3. 20.30

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F-68300 Saint-Louis, Di–Fr 11.00–13.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.30/14.00–17.00  
T 0033 3 89 70 03 13, F 0033 3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr



## KUPPEL

<b>PROGRAMM</b>	<b>25up</b> dj lukjlite feat. guest-dj matthias völm (katakombe). hot funk, disco, house, dance & r'n'b for 25up partypeople!	fr 3.2., 22.00
	<b>reggae live special: «shabani &amp; the burnin' birds» – cd-taufe «a tree in a city»</b> cd-taufe der heissesten reggae-vögel basels & reggae'n'dancehall by boss hifi (zh)	fr 17.2., 22.00
	<b>wednesday kuppelstage: mich gerber duo – «tales of the wind»</b> mich gerbers sphärischer bass trifft auf gert stäubles (züri west) innovatives drumspiel	mi 22.2., 21.00
	<b>indie indeed: «digroove» (bs) – cd-taufe «three»</b> support «hoo hoo cocktail» (cz) live & alternative sounds von foo fighters bis mando diao by dj dani & djane kädde	fr 24.2., 22.00
	<b>school's out</b> djs drozt & tron (p-27). finest hiphop, soul tunes & funky stuff	sa 25.2., 22.00
mich gerber	das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter: <a href="http://www.kuppel.ch">www.kuppel.ch</a> und in der agenda der programmzeitung!	
	vorverkauf bei: roxy records, basel und ticketcorner.ch	

kuppel, binningerstrasse 14, 4051 basel, T 061 270 99 38, F 061 270 99 30. vorverkauf: roxy records & ticketcorner.ch

## KASERNE BASEL

<b>OPER</b>	<b>«Der schwarze Mozart» – Uraufführung – Zum 250. Geburtstag von W. A. Mozart</b> Oper von Andreas Pflüger. Orchestre Symphonique du Jura (OSJ). Libretto: Lukas Holliger. Musikalische Leitung: Facundo Agudin. Inszenierung: Michael Locher. Sänger: J. Knutti, S. Spiess, L. Abadie, D. Wagner, J. Roth, A. Marston, F. Rienth, L. Küttel. «Der schwarze Mozart» spielt im heutigen Wien und ist inspiriert von der Biografie des Nigerianers und Mozart-Zeitgenossen Angelo Soliman, der im Wien des 18. Jahrhunderts Karriere machte und hoch angesehen war – und nach seinem Tod als ausgestopftes Exponat in der königlichen Naturaliensammlung landete. Die Oper karikiert geschickt und mit Zitaten aus Solimans und Mozarts Leben und Werk die heutige Gesellschaft.	Fr 27.1., Sa 28.1., Fr 3.2. jeweils 20.00 So 5.2., 17.00 Reithalle
<b>MUSIK</b> Rossstall	<b>Sit Down And Sing: Lloyd Cole (UK/USA), Christian Kjellvander (SWE) &amp; Dirk Darmstaedter (D)</b> Singer/Songwriter. Drei Männer solo mit Gitarre	Do 2.2., 21.00, Rossstall
	<b>OC &amp; Casual (Hieroglyphics, USA)</b> US-Rap. Support: DJ Freak Ein seltenes Konzertereignis mit den Männern, die Hip-Hop-Geschichte schrieben	Fr 3.2., 23.30, Rossstall
	<b>re:play Drum'n'Bass Nite</b> The LTJW Rumble Pack feat. DJ Toon, Mad Marshal, ppVoltron and Special Guests. Video by Vija 423	Sa 4.2., 21.00, Rossstall
	<b>Baschi &amp; The Fucking Beautiful (CH)</b> Indie Rock. Plattentaufe der Basler Kult-Band	Fr 10.2., 21.00, Rossstall
	<b>Za Ondekoza (Japan)</b> Die grandiose Bühnenschau der Teufelstrommler aus Japan	Sa 11.2., 21.00, Reithalle
	<b>The Cooper Temple Clause (UK)</b> Brit Rock Abgedrehter Brit Rock mit Elektroeffekten	Mi 15.2., 21.00, Rossstall
	<b>Curse (D)</b> Hip Hop. Aftershow-Party by DJ Flink Mit dem neuen Album «Sinnflut» wieder auf Tour!	Fr 17.2., 21.00, Rossstall
	<b>The Mighty Pow Pow Movement (Köln) &amp; Vibes Galaxy (ZH)</b> Reggae Eines der besten Reggae-Soundsystems Europas	Sa 18.2., 23.00, Rossstall
	<b>No Te Va Gustar (Uruguay)</b> Latin Ska Punk. Ein Muss für alle Fans alternativer, lateinamerikanischer Musik	Fr 24.2., 21.00, Rossstall
	<b>Beat Busters feat. The Famous Goldfinger Brothers aka DJ La Febbre &amp; DJ Montes</b> Hip Hop & Funk	Sa 25.2., 23.00, Rossstall

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel, T 061 6666 000, F 061 6666 011, [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch).  
Vorverkauf: TicTec Vorverkaufsstellen, [www.tictec.ch](http://www.tictec.ch), T 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.). Musik-Veranstaltungen: Tickets auch bei Roxy Records. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



## THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

## DIENSTAG BIS SAMSTAG LIVE



Asita Hamidi's Bazaar

**Asita Hamidi's Bazaar** Geschichten aus dem Morgen- und Abendland, filigran verweben in einer Collage aus Traditionsmusiken aus aller Welt, Improvisationen und Pattern-Strukturen. Die vier Musiker schöpfen ihre Inspiration aus einer gemeinsamen Quelle, nämlich der individuellen Herkunft (Schweiz, Schweden und Iran), der geteilten musikalischen Offenheit und dem unermüdlichen Forschergeist. [www.bazaarpool.com](http://www.bazaarpool.com).  
Bruno Amstad: vocals/human soundeffects; Asita Hamidi: concert harp/chinese cheng/vocals; Björn Meyer: bass; Kaspar Rast: drums/percussion

Do 2.2.  
21.00 & 22.30

**Samuel Rohrer (Tree)** Mit seinen zwei exzellenten Begleitern kreiert Samuel Rohrer einen charaktvoll eigenständigen und abwechslungsreichen Sound. Sein aus Eigenkompositionen bestehendes Repertoire reicht in der stilistischen Spannweite von freiem, offenem Gestalten über die Hektik kontemporärer Beats bis hin zu kammermusikalischen Jazzelementen. [www.samuelrohrer.com](http://www.samuelrohrer.com).  
Claudio Puntin: cl/bcl; Peter Herbert: bass; Samuel Rohrer: drums/perc./computer

Do 16.2.  
21.00 & 22.30the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, [office@birdseye.ch](mailto:office@birdseye.ch), Detailprogramm: [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)

## JAZZ BY OFF BEAT | JSB

## GUITAR NIGHT I

## Larry Coryell Super Trio (electric) (USA)

Mo 6.2., 20.30  
Theater Basel, FoyerLarry Coryell, guitar; Victor Bailey, e-bass;  
Lenny White, drums

Die 70er-Jahre bildeten den Beginn einer einzigartigen Karriere. Mehr als 75 Alben hat der Gitarrist Larry Coryell als Leader & Solist eingespielt. Man nennt ihn gerne den «Godfather of Fusion» (Down Beat) oder den «true pioneer of rock-jazz» (New York Times). Larry Coryell wurde am 2.4.1943 in Texas geboren, trat zum ersten Mal im Zusammenhang mit Chico Hamilton und Gary Burton als Jazzgitarrist (1966-1969) in Erscheinung. 1969 spielte er zusammen mit Herbie Mann die epochemachende LP «Memphis Underground» ein. In den 70er-Jahren war Coryell schon auf dem ersten Höhepunkt seiner Karriere, wirkte in allen wichtigen Fusionprojekten (u.a. Weather Report, Dave Sanborn, Joe Zawinul, Jack Bruce, Billy Cobham, Michael Brecker und Steve Gadd) als führender und innovativer Gitarrist mit. 1979 und 1980 bereisten die 3 Super-Virtuosen John Mc Laughlin, Paco De Lucia und Larry Coryell die ganze Welt und schufen neue Dimensionen als Akustik-Gitarren-Trio.

Larry Coryell entwickelte in den letzten Jahren verschiedene neue Trio-Projekte und stellte vor 2 Jahren seine neue Super-Band «electric» mit dem allgegenwärtigen Funk-, Rock- und Soul-Bassisten Victor Bailey und der Legende am Schlagzeug, Lenny White, vor. Daneben brillierte er auch wieder mit neuen Gitarren-Trios, so u.a. zusammen mit John Abercrombie & Badi Asaad. Victor Bailey zählt zu den wenigen glaubwürdigen musikalischen Erben von Jaco Pastorius. Sein Spiel auf dem E-Bass verzauberte in den letzten 10 Jahren fast alle Grössen der Rock- und Jazzszene.

Lenny White war vor fast 10 Jahren mit dem Ron Carter Trio in Basel zu hören. Das «Urgestein» des groovenden Soul-Jazz und Funk-Jazz ist seit 25 Jahren auf der amerikanischen Szene allgegenwärtig und machte sich auch das Schlagzeuglehrer und -stilisten einen sehr guten Namen. Derzeit ist White u.a. auch ständiges Mitglied der Band von Madonna(!).

«Electric» ist eine feurige Mischung aus Rockjazz, Funk und Miles Davis beeinflusstem Jazz. Das Trio wird das Theater Basel mit grooviger Live-Musik zum Beben bringen. Nichts treffender, als den thematischen Schwerpunkt «Guitar-Night» mit der Legende Coryell und seinem hochkarätigen Trio zu beginnen.

Tickets: CHF 59/38

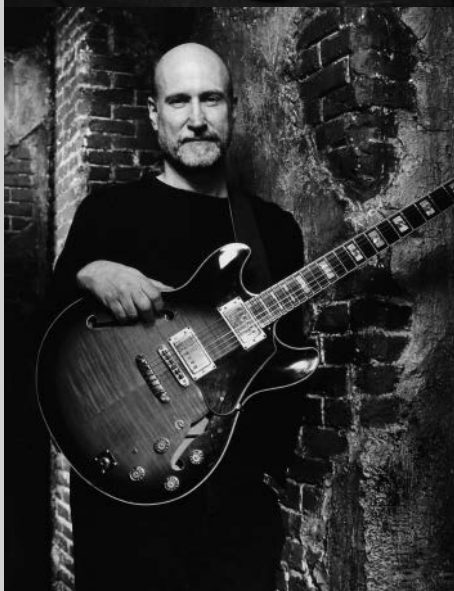
CD-Tipp: «Electric»: Coryell/Bailey/White on chesky rec.  
«The 3 Guitars»: Coryell/Abercrombie/Asaad on chesky rec.

## VORSCHAU

## GUITAR NIGHT II

John Scofield & Band (USA)  
Plays The Music of Ray CharlesSa 18.3., 20.15  
Stadtcasino Basel,  
MusiksaalJohn Scofield, guitars; Meyer Statham, trombone, vocals;  
Dean Bowman, singer; Gary Versace, keyboards,  
organ hammond b3; John Benitez, bass, perc.; Steve Hass, drums

Tickets: CHF 78/63/47/38

Die Konzertpremiere vom 18.3. im Stadtcasino wird begleitet von einer Filmmatinee zu Ehren von Ray Charles.  
(Matinee «Ray» im Kultkino am So 19.3., 11.00 im kultkino 3)Vorverkauf: T 061 295 1133 Theater Basel, Musik Hug, BAZ am Aeschenplatz; [www.jazzfestivalbasel.ch](http://www.jazzfestivalbasel.ch)

## PARTERRE BASEL

### PROGRAMM



Aernschd Born trifft... Linard Bardill

<b>Raph Krauss</b> Der Berner Singer-Songwriter auf akustischen Pfaden. Raph Krauss (voc, g), Prisca Marti (voc), Sascha Jäggi (perc), Tom Reber (kb), Zoran Bozic (b)	Sa 4.2., 21.00
<b>Aernschd Born trifft Linard Bardill</b> 1. SongTalk mit Singer-Songwritern: 4 x im Jahr singt und plaudert Aernschd Born mit Promis und Newcomern.	Do 9.2., 20.00
<b>Open Mic</b> Die offene Bühne für Singer-Songwriter, Musikantinnen, Liedermacher	Mi 15.2., 20.30
<b>The Fabulous Tools</b> Funk, Soul, Rock, Jazz, Reggae mit Joe Johnson (g, voc), Tom Gschwind (p, voc), Salome Buser (b), Roberto Dos Santos (perc)	Fr 17.2., 21.00
<b>Carlinhos Antunes &amp; Nelson Latif Group</b> Musica Brasileira! Weltjazz! C. Antunes (g, cuatro), N. Latif (g, cavaquinho), B. Sporleder (sax, fl), O. Keus (dr), F. Abt (b)	Mi 22.2., 21.00
<b>The Dusa Orchestra</b> Alpenmusik, Balkan, Tango, Musette, Klassik. Und ab die Post! Goran Kovacevic (acc), Peter Lenzin (sax), Patrick Kessler (cb), Enrico Lenzin (dr)	Fr 24.2., 21.00

Parterre Basel, Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, T 061 695 89 91 (Kultur)/T 061 695 89 98 (Restaurant), F 061 695 89 90, [www.parterre.net](http://www.parterre.net), Tickets: [www.parterre.net](http://www.parterre.net), T 061 695 89 92. Vorverkauf: Roxy Basel, Decade Liestal

## AKADEMISCHES ORCHESTER BASEL

### CELLO A QUATRO Raphael Immoos, Leitung

Sa 11.2., 20.00  
Martinskirche Basel

Das aob bietet unter dem Titel «Cello a Quattro» ein nicht alltägliches Konzerterlebnis. Die vier Cellistinnen, Michaela Bongartz, Ceciel Strouken, Chantal Langlotz-Weibel und Monica Forster Corrêa, spielen Werke im Quartett und mit Orchesterbegleitung. Als Höhepunkt des Abends wird ein speziell für diese Besetzung komponiertes Werk des brasilianischen Komponisten Frederico Zimmermann Aranha uraufgeführt. Lassen Sie sich von den brasilianischen Rhythmen überraschen.

Johann Christian Bach, Sinfonia; Joseph Bodin de Boismortier, Sonate für 4 Celli;  
Antonio Vivaldi, Konzert für 4 Celli; Leopold Mozart, Sinfonie in G-Dur;  
David Popper, Polonaise de Concert; Frederico Zimmermann Aranha, Concerto para Quarteto de Cellos e Orquestra Sinfônica.

Vorverkauf: Musik Wyler, T 061 261 90 25 oder [www.aob.ch](http://www.aob.ch)

[www.aob.ch](http://www.aob.ch)



## MUSIK-AKADEMIE | HOCHSCHULE FÜR MUSIK

### PSYCHOKOSMOS Akademie-Konzert

So 12.2., 11.00  
Stadtcasino Basel

Das Symphonieorchester der Hochschule für Musik der Musik-Akademie der Stadt Basel spielt an der Matinee ein mitreissendes symphonisches Programm: «La Mer» von Claude Debussy, die grosse Ballettfassung mit Chor des «Wunderbaren Mandarin» von Béla Bartók und «Psychokosmos» des zeitgenössischen ungarischen Komponisten Péter Eötvös, der auch die Aufführung leiten wird.



Das Publikum erwartet eine grosse symphonische Orchesterbesetzung mit Harfen, Celesta, Orgel und grossem Schlagzeug bis hin zum E-Piano und einem Cymbalom als Solo-Instrument in «Psychokosmos», wofür Matthias Würsch engagiert werden konnte.

Tickets zu CHF 20/10 gibt es im Vorverkauf bei au concert. Die Eintrittskarten berechtigen interessierte Zuhörer, die Generalprobe am Vortag, Samstag, 11.2., von 15.00–18.00 zu besuchen.

Abb. Péter Eötvös

Musik-Akademie der Stadt Basel, Hochschule für Musik, T 061 264 57 62, [www.hsm-basel.ch](http://www.hsm-basel.ch)

## CAPRICCIO BASEL

### TA TA TA TAAA!

Sa 18.2., 19.30  
Casino Basel

So 19.2.  
Kirche St. Peter  
Zürich

... der Vogelruf im Prater (so Czerny), oder das Pochen des Schicksals an der Pforte (so Beethoven), oder das verabredete Klopfzeichen seiner Milchfrau am Morgen (so der Volksmund)? Das «ta ta ta taaa» ist jedenfalls das Kennzeichen Beethovens fünfter Sinfonie! Und im ersten Teil des Konzertes versprüht die berühmte «Sinfonia concertante» mozartlichen Geist in verschwenderischer Art und Weise. Mit Pierre Cao steht ein passionierter Vertreter der Barockbewegung am Pult.



Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zur Oper «Die Zauberflöte»  
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364  
Solisten: Éva Borhi, Violine und Péter Barczy, Viola  
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Leitung: Pierre Cao, Luxemburg

Billette: Musik Wyler, T 061 261 90 25, [www.musikwyler.ch](http://www.musikwyler.ch), Stadtcasino, BAZ am Aeschenplatz

Abb. Péter Barczy und Éva Borhi

Kontakt: Capriccio Basel, c/o M. Mathé, T 044 915 57 20, [monika.mathe@capricciobasel.ch](mailto:monika.mathe@capricciobasel.ch)



## WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS	<b>danzeria</b> <b>dance-cocktail</b> www.danzeria.ch	DJs Saskia & Michel (21–22 crash-kurs bachata)	Fr 3.2., 21.00–2.00
		DJs Andy & Martina	Fr 10.2., 21.00–2.00
		DJs mozArt & SINned (21–22 sixtimize neue deutsche Welle)	Fr 17.2., 21.00–2.00
		DJ Sunflower (21–22 sixtimize: Orientalmix)	Fr 24.2., 21.00–2.00
	<b>Kulturburch; Trio Weliona (Musik aus Südosteuropa)</b> Reichhaltiges Buffet für den Gaumen. Brigitte Oling: Gesang, Geige, Flöten, Perkussion; Elisabeth Wanzenried: Geige, Akkordeon, Gesang; Betty Otter: Kontrabass, Tambura, Gesang. www.weliona.com. Eine Veranstaltung des Sudhauses und des Quartiertreffpunkts Burg		So 5.2., 10.30–14.00 (Vorstellung: 12.00–13.00)
	<b>pp-Bar</b> Austauschen, Plaudern, Feierabendlen		Mo 6.2., 18.00–22.00
	<b>... Red Nights ... Berlin – Warschau – Kiew – Moskau.</b> DJ Dawaj's Dancebeatverführung gen Ost www.red-nights.com		Sa 11.2., 21.00–3.00
	<b>Theatersport-Match</b> Mauerbrecher (Fr.i.Br.) vs. Überraschungsgäste www.mauerbrecher.de	Do 16.2., 20.00 (Türöffnung 19.30)	
	<b>Soulfever – finest black music</b> from deep funk to classic hip hop		Sa 18.2., 22.00–3.00
	<b>Hallenflohmi</b> Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Infos zu Anmeldung und Standgebühren unter www.sudhaus.ch/markt		So 19.2., 11.00–17.00
KASKADEN-KONDENSATOR	<b>Tanz: Faktor 6</b> Tanzplattform für zeitgenössisches Tanzschaffen, veranstaltet vom Tanzbüro Basel (IG Tanz). Gezeigt wird Aktuelles aus der Region Basel und der ganzen Schweiz. Programm auf www.igtanz-basel.ch	Do 23.2., 20.00 (Türöffnung 19.30)	
	<b>36.246 Jahre Monty Python</b> Die grosse Filmnacht zum Jubiläum. 3 Stunden die besten Flying Circus-Ausgaben auf Grossleinwand. Anschliessend: Always-look-at-the-bright-side-of-Life-Night mit DJ Sunflower		Sa 25.2. 21.00–3.00
	<b>Labor 18: Sprachbild-Bildsprache</b> Wie wird Sprache in der Performance eingesetzt? Wie gehen verschiedene Performance-KünstlerInnen mit der Stimme um? Auf welche Weise kann geschriebenes Wort in eine Performance einfließen? Sind Sprache und erzeugtes Bild kongruent? Im Labor 18 wird gesprochene Sprache in der Performance und das Verhältnis von Sprache und Bild untersucht. Zu Gast ist die Stimmbildnerin, die unsere Stimme herausfordert. Wir erarbeiten anhand eines vorgegebenen Textes unterschiedlichste Performancefragmente oder zeigen zum Thema vorbereitete Arbeiten, welche von der Stimmbildnerin und den Anwesenden kommentiert werden.		Sa 4.2., 14.00–18.00
	<b>Appendix: Performance. Ketj Stojkovic (Zürich) und eine Unbekannte</b> Sie sind beide unabhängig, unbelastet und unbekümmert spontan. «Was wirklich zählt, ist Intuition.» Albert Einstein		Sa 11.2., 20.00
	<b>Performancereihe Organ_ist mit GASTSTUBE°perf°rmance</b> Haut als Einschränkung – die Grenzen des menschlichen Körpers – eine Skizze aus der Reihe <7 1/2 Untersuchungen über das Unfertige>. In Zusammenarbeit mit dem Wiener Mozartjahr 2006, Festival Höllenfahrt. GASTSTUBE°perf°rmance sind Beatrice Fleischlin, Nicolas Galeazzi, Andreas Liebmann (Schweiz/Berlin). Dramaturgie: Marcus Gammel (Berlin). Über Haut spricht Thomas Rakosi, Dermatologe (BS). Wortgast: Hinrich Sachs, Künstler & Autor (BS)  Mehr Infos unter: www.kasko.ch. Bürozeiten jeweils Mo 10–13 & 14–18, T 061 693 38 37	Do 23.2., 20.00	
	<b>BURG AM BURGWEG</b> Burgweg 7, Parterre	Die Burg ist ein Spiel-, Kultur- und Kursraum auf 187m² für Gross & Klein. Die Räumlichkeiten können auch für private und öffentliche Anlässe gemietet werden. Info unter T 061 691 01 80	
	<b>Kids Hotel Burg</b> Im Rahmen unseres Zyklus <den Werkraum erleben und in der Burg übernachten> treiben wir es bunt im Druckatelier. Anmeldung unter Koordination Burg, T 061 691 01 80. Kosten: CHF 60 pro Kind ( Familienpass-Rabatt)	Sa/So 11./12.2. 15.00–12.00	
	<b>Kleinbasler Elternforum</b> Brauchen Kinder Gott? Familienleben und Religion. Zuerst ein einleitendes Gespräch mit dem Theologen und Pfarrer Philipp Roth, danach können Eltern und Alleinerziehende in einem moderierten Werkstattgespräch ihre eigenen Erfahrungen, Fragen und Probleme diskutieren. Koordination Burg, T 061 691 01 80. Gratis Kinderbetreuung ab 9.45	Sa 18.2. 10.00–11.30	
	<b>Ferienlabyrinth</b> Offener Spieltreff für Gross und Klein	Mo 27.2.–Fr 3.3., 15.00–17.00	
	<b>Labyrinth</b> Offener Spieltreff für Gross und Klein. Mittwoch: Möglichkeit zum Mittagessen Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mo & Fr 15.00–17.00 Mi 9.30–13.30	
<b>Buschigruppe</b> Offener Treff für Eltern mit ihrem Jüngsten (bis 18 Mte). Koordination Burg, T 061 691 01 80	Do 15.00–17.00		
<b>Filzen für Kinder</b> von 7 bis 12 J. E. Miesch, T 061 362 06 51. 1. & 3. Mi des Monats	14.00–16.30		
<b>Tanzmeditation für Erwachsene</b> R. Akeret, T 061 601 76 93	Mo 19.15–21.15		
<b>Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch</b> für Kinder ab 7 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 16.15–17.45		
<b>Theaterkurs Prima</b> für junge Menschen ab 10 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 17.50–19.20		
<b>New Dance für Erwachsene</b> E. Widmann, T 061 691 07 93	Di 19.30–21.00/Mi 18.45–20.15		
<b>Tanz- und Spielnachmittag</b> für Kinder von 4–7 J. P. Hadinia, T 061 261 07 52	Mi 14.00–16.00		
<b>Body and Soul</b> Barfussdisco für Tanzwütige. Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mi 20.30–22.30		
<b>Bumps &amp; Bruises</b> Meeting for parents with young children. J. Hall, T 061 301 82 13	Do 11.00–13.30		
<b>Mädchenrat im Burg-Eck</b> für Mädchen von 5–20 J. (3 Gruppen). D. Zanetti, T 061 262 22 42	Do ab 16.30		
<b>Huhn Rosa feiert mit Dir Geburtstag!</b> Kindergeburtstagsanimation für 4–10 J. D. Weiller, T 061 691 67 66			
Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39, www.warteckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: info@kasko.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch. Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warteckpp.ch/schwarznegger. Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warteckpp.ch/schlosserei			

<b>KURSRaum</b> Burgweg 7, 3. Stock	<b>Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit</b> Einstieg jederzeit möglich. Martina Rumpf, T 061 322 46 28	Mi 18.15 & 20.00 Fr 18.00
<b>TANZRAUM</b>	<b>Bewegung und Improvisation</b> Bewegungs-Training, Atem, Tanz, Improvisation, Entwicklung von Bewegung. Aufbau von Körper-Präsenz, Beweglichkeit und Ausdruck. Kursleitung: Silvia Buol, T 061 302 08 29	Mo 19.30–20.45
<b>DIVERSE</b>	<b>Rubinia Djanis</b> DJ-Schule für Mädels und Frauen. Mithras, T 076 33 44 572, <a href="http://www.rubinia-djanis.ch">www.rubinia-djanis.ch</a>	
<b>DOKU</b>	<b>Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender</b> offen jeweils Di 11.00–20.00. Kontakt: <a href="http://www.dokustellebasel.ch/info@dokustellebasel.ch">www.dokustellebasel.ch/info@dokustellebasel.ch</a>	

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39, [www.warteckpp.ch](http://www.warteckpp.ch)



## COLLA 'VOCE

### LA BARCA DI VENETIA PER PADOVA von Adriano Banchieri (1568–1634)

Sa 4.2., 20.00  
Münstersaal  
Bischofshof,  
Rittergasse 1

Mit der Madrigalkomödie La Barca di Venetia per Padova (1605) bringt colla'voce, das Vokalensemble der Uni und ETH Zürich, ein Juwel der sinnfrohen Lebenslust und der Menschlichkeit zur Aufführung. Die Komposition des Bolognesers Adriano Banchieri (1568–1634) erzählt mit Witz und Schalk das Treiben an Bord des Schiffes von Venedig nach Padua – zu der Zeit die bevorzugte Verkehrsverbindung mit der Lagunenstadt. Auf dem Schiff treffen sich Reisende – Strassenhändler, Fischer, Liebhaber und Intellektuelle – aus den verschiedensten Regionen Italiens, die zum Zeitvertreib flirten, Wein trinken, singen und Possen reissen. Die Madrigale von Banchieri sind eigentliche Karikaturen, in denen sich gleichzeitig Leichtigkeit und künstlerische Raffinesse spiegeln.

Colla 'Voce, das Vokalensemble der Uni und ETH Zürich. Lukas C. Reinitzer, Leitung  
Alberto Allegrezza, Schauspieler; Rosario Conte, Theorbe und Barockgitarre; Vincent Flückiger, Erzlaute und Barockgitarre; Ilze Grudule, Violoncello; Matthias B. Frey, Violone

Vorverkauf ab sofort bei: [www.collavoce.ethz.ch](http://www.collavoce.ethz.ch) (ohne Vorverkaufsgebühr), au concert, c/o Bider & Tanner, T 061/271 65 91, Karten: CHF 30 / Legi CHF 20



## CAMERATA VARIABLE

### NORDLICHT

Do 23.2., 20.15  
Gare du Nord  
Schwarzwaldallee 200



Das dritte Programm dieser Saison ist das wahre Zentrum des diesjährigen Nordland-Schwerpunktes der Camerata Variable. Der junge Schweizer Komponist Claudio Puntin hat ein Auftragswerk mit Anklängen an archaische isländische Musik geschrieben. In diesem Werk wie auch in dem Septett des Schweden Berwald wird die Camerata in grosser Besetzung zu hören sein. Dazwischen gruppieren sich Stücke in kleinerer Formation, die allesamt auf aussermusikalische Dinge Bezug nehmen. Trakls Gedicht «Winternacht» wird dabei dem Werk «Winternacht» von Abrahamsen gegenübergestellt, und sowohl das Stück der finnischen Komponistin Saariaho wie auch das von Holmgren-Gudmundsen haben mit Mirrors/Spiegeln zu tun. Spiegeln tut auch das Eis – es wurde ein kalter Februar vorausgesagt ... Willkommen im warmen Gare du Nord. Glühwein und Snacks an der Bar. Eintritt CHF 30/15

Vorverkauf bei: Musik Wyler, T 061 261 90 25, oder Gare du Nord. Kontakt: [camerata variable](http://www.cameratavariabile.ch), Nonnenweg 30, 4055 Basel, [www.cameratavariabile.ch](http://www.cameratavariabile.ch)

## KAMMERCHOR NOTABENE

### Der Zweitplatzierte des Schweizerischen Chorwettbewerbs 2005!

Sa 11.2.  
17.15 Gottesdienst,  
mitgestaltet von  
Notabene  
18.15 Konzert  
Clarakirche Basel

So 12.2., 17.15  
Ref. Kirche Sissach  
Eintritt frei, Kollekte

Der Schweizerische Chorwettbewerb gilt als das Spitzentreffen der hiesigen Chorszene. Im letzten Oktober fanden sich nicht weniger als 41 Chöre in für ein Wochenende in Glarus ein, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Dabei erreichte der Kammerchor Notabene Basel den sensationellen zweiten Rang!

Im Februar besteht die Gelegenheit, Notabene u.a. mit folgenden Werken zu erleben:  
Der Madrigalzyklus «La Sestina» von Claudio Monteverdi ist ein ergreifender Grabgesang über den frühen Tod von Caterinuccia Martinelli, seiner Schülerin.

Das Gegenstück zu dieser frühbarocken Klangwelt bildet «When David heard» des jungen amerikanischen Komponisten Eric Whitacre. Die streng diatonisch gehaltene Komposition erinnert stark an Arvo Pärt.

Notabene wurde 1986 gegründet und steht unter der Leitung von Christoph Huld. Der Chor tritt jährlich mit zwei Konzertprogrammen auf, in der Regel a capella.

Mehr über Notabene erfahren Sie unter [www.kammerchor-notabene.ch](http://www.kammerchor-notabene.ch)



Die stolzen Preisträger...  
Foto: E. Amacher



## UNTERNEHMEN MITTE



## kuratorium

**ulpi der bohemien – ein grossstadtmärchen**

eine ulpimediale ausstellung der anderen art von gary odd, der mit seinen ulpi-märchen jahrelang quer durch die welt zog. ein ulpi-universum mit texten, zeichnungen und installationen von gary odd, fotos von doris peter, special guests und events. kreativität, phantasie und ein schuss frechheit – hingehen und den eigenen horizont erweitern!  
infos: [www.ulpi.com](http://www.ulpi.com)

di 31.1.–so 5.2.  
di–sa 10.00–23.00  
so 11.00–18.00

**artstübli präsentiert <artig>** die erste grafik-art-ausstellung im herzen von basel! ein mix aus street art, graffiti, fotografie, grafik-design und film/animation. artstübli ist eine neue plattform für schweizer grafik und kreative. die gemütliche art-lounge bietet während der ausstellung die möglichkeit, mehr über die artstübli-kultur, das art-magazin und weitere projekte zu erfahren – austausch und networking sind angesagt. zudem bietet der art-shop limitierte und mit liebe gefertigte stücke an. mitwirkende: hausgrafik, performance, balance photography, sein, microbot, smash, modul-grafikdesign, pixelfarm, machtgrafik, stubbings, artstübli ... viele der künstler sind während der gesamten ausstellung anwesend. infos: [www.artstuebli.ch/artig](http://www.artstuebli.ch/artig)

mo 20.–so 26.2.

## safe

**eine zeit in der hölle, von arthur rimbaud** rimbaud, der sprachextremist, ein begründer der moderne, erschien wie ein komet am horizont, schrieb seine gedichte zwischen dem dreizehnten und neunzehnten lebensjahr, um daraufhin zu verstummen. durch das schreiben dieses werks erhoffte er sich eine <veränderung für sein leben> zu gewinnen. mit: thomas s. ott; mitarbeit: claudius lüthi; produktion: nischenzeit arte profundis. reservationen T 061 263 35 35. abendkasse 1/2 h vor beginn

do 2.–4.2.  
jeweils 19.30

**forum für improvisierte musik & tanz, <fim basel> präsentiert: <zeiträume>** andrea maria maeder, tanz; christian neff, violine. anschliessend:

di 28.2., 20.00

**<die drei jahreszeiten>** judith moldovanyi, stimme; samuel eugster, bild, text, objektanimation und tassilo dellers, Querflöte, eletronics. eintritt chf 12/20. infos T 061 301 54 19

## langer saal

**sprachpoesie**

kurs 1 <gedichte der romantik>

jeden fr 18.00–19.00

kurs 2 <freier lyrikkurs>

jeden fr 19.00–20.00

beide ab 27.1.–24.2. und ab 17.3.–31.3.

kurs 3 <sonette und andere blüten>

ab 24.1.–21.2. und ab 14.3.–28.3.  
jeden di 20.00–21.00

infos und anmeldung: forum für sprachkunst,  
barbara hellermann, T 061 683 48 40, kontakt@sprachkunst.ch

**mein kind ist im trotzalter!** eine vortrags- und informationsreihe zum thema kinder. mi 1.2.

gesprächsrunde zum thema trotzalter unter der leitung von claudia uebersax-vischer, 15.00–16.30  
kindergärtnerin, mutter dreier erwachsener kinder, erwachsenenbildnerin, mediatorin.  
kosten inkl. kinderhütedienst: chf 15. weitere veranstaltungen folgen

## séparé 1

**vortragsreihe zum  
thema <erziehung>**

peter lembcke: <erziehung prägt das leben>,  
grundlagen für eine glückliche kindheit

di 7.2.

doris baumann: <vorbild werden und sich selbst nacherziehen>,  
warum es sich lohnt, die eigene erziehung aufzuarbeiten

di 14.2.

lukas bauer: <von der rebellion zur freundschaft>, wie man  
jugendliche so führt, dass sie zu verantwortungsbewussten  
freunden werden

di 21.2.

die vorträge starten um 19.00, anschliessend fragen und diskussion. kosten pro vortrag: chf 20  
eine veranstaltungsreihe von: kulturakademie odermatt-walter-universität, luzern

**philosem** nichts vergeht so schnell wie die zeit und dennoch rennen

do 9.2.

wir ihr immer mehr hinterher. aber wissen wir überhaupt,  
was das ist, die zeit? bei der suche nach der verlorenen zeit gerät

19.30–22.00 (zeit)

unser leben leicht unter die räder und wir erkennen: auch

do 23.2.  
19.30–22.00 (lebenskunst)

leben will gelernt sein. in unserem philosem wollen wir gemeinsam

die phänomene zeit und leben philosophisch erörtern.

leitung: andreas brenner. unkostenbeitrag: chf 20/15

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05/F 061 263 36 64 (für Veranstaltungen)  
[www.mitte.ch](http://www.mitte.ch), [unternehmen@mitte.ch](mailto:unternehmen@mitte.ch)

**kaffeehaus**

basels urbane lounge  
tätlich ab 10.00, so  
ab 11.00

**cantina primo piano**

mittagstisch mo bis fr  
12.00–14.00

**kyudo – japanisches  
bogenschiesen**

mo 20.00 im  
langen saal  
peter und kathrin  
humm  
T 062 849 33 35

**jour fixe****contemporain**

mo 20.30 im séparé  
offene gesprächs-  
runde für alle  
mit claire niggli

**formtief – kurz-  
massagen mitten  
in der stadt**

di 14.00–16.00 und  
17.00–18.00 im  
séparé 1, erika schär,  
t 078 687 06 44,  
und ingrid stauber,  
T 079 254 84 29

**qi gong**

di 18.15–19.45  
im langen saal  
doris müller  
T 061 261 08 17

**kindertag**

krabbeln, rennen,  
spielen. rauchfrei  
mi 10.00–18.00

**yoga über mittag**

mi 12.15–13.00  
im langen saal, chf 8  
tom schach  
T 076 398 59 59

**belcanto**

opernarien und  
lieder live, barbetrieb  
mi ab 21.00

**jeudi vin**

do ab 20.00  
séparé 2

**tango milonga**

tanz, ambiente und  
barbetrieb  
do ab 21.30

**vino &**

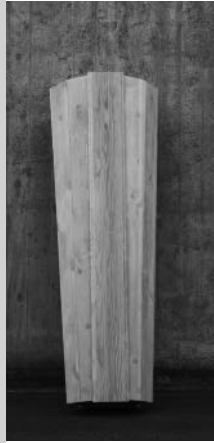
**altre passioni**  
fr ab 19.00  
weinbar

**salsa**

so 19.2., ab 21.00

# OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

## PROGRAMM



«Der Basler  
Staatssarg»

**DER BASLER  
STAATSSARG**  
**Leben und Tod**  
Ausstellung  
Di 7.2.–So 19.3.  
Vernissage:  
Di 7.2., 18.30

### Rahmenprogramm

**Normierter Tod – normiertes Leben: Hat ein Normsarg einen Einfluss auf das Leben?** Podiumsdiskussion mit Dr. Christian Kaufmann; Tino Krattiger, Diego Stampa, Raphael Sutter, Emanuel Trueb, Kerstin Wenk Di 7.2., 19.30

**Im Leben den Tod bedenken und umgekehrt** Vortrag von Annemarie Pieper Mi 22.2., 19.30

**Öffentliche Führung durch die Sammlung auf dem Friedhof Hörnli** Do 16.2., 14.00

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–20, Sa 10–18, So 14–18

**Gedenkstunde für Drogenopfer** Wir versammeln uns, um für die Menschen, die mit Drogen leben, einzustehen und der Drogenopfer zu gedenken. Eintritt frei, Kollekte Do 2.2., 19.00

**Feuer und Flamme** Fröhliche Feier für alle, gemeinsam gestaltet mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Unter Mitwirkung von SchauspielerInnen aus Wohngruppen. Anschliessend Apéro So 5.2., 10.30

**Tag der Achtsamkeit** Meditationsangebot mit Texten, praktischen Anleitungen und Übungen Sa 11.2., 10.00–14.00

**Süsser als Wein ist Deine Liebe** Am Valentinstag wird in einem sinnlichen Zusammenspiel von Texten, Musik und Ritualen die Liebe zwischen Menschen gefeiert. Ob alt, verliebt oder jung, kurz, lang oder frisch, ob Frau in Mann oder Frau in Frau, ob Mann in Mann oder Mann in Frau – alle sind herzlich eingeladen und können ihre Liebe während der Feier segnen lassen. Musik: Nicola Cittadin, Orgel, und Alex Koblizek, Saxophon. Liturgie: Eva Südbek-Baur und André Feuz Di 14.2., 19.00

**Bucovina Club mit DJ Shantel, Benefizdisco** Nach dem überwältigenden Erfolg vom vergangenen Dezember verspricht DJ Shantels meisterhafter Mix vertrackter Balkanrhythmen und elektronischer Beats erneut einen Hochgenuss. Vorverkauf: TicTec, Roxy Records, Musik Hug. CHF 21, Abendkasse CHF 25 Sa 18.2., 21.00–2.00

**Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche** So 19.2., 18.00

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch  
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa 10.00–18.00

## UNION

### PROGRAMM

**Shake'n Culture Shock** Drama Loco: Kurze Geschichten aus «Niemandland», einem Theaterprojekt des Worldshop 20.00  
Sa 4.2., 20.00  
Grosser Saal

World Urban Groove: Verschiedene DJs und ein Bar-Team sorgen für unterschiedliche Musik-Genres und gute Stimmung. Die Musikreise, begleitet von elektronischen Beats, führt durch den Mittleren Osten, Osteuropa und den Maghreb 21.30

Veranstalter: Union, Worldshop und RadioX. Eintritt: Bis 21.00 gratis, nachher CHF 5/8

**Was ist uns die Jugend wert?** «Prospektive Jugendpolitik – Eine gesellschaftliche Herausforderung» Di 7.2., 19.30  
Öffentliche Podiumsdiskussion mit: Regierungsrat Guy Morin, Thomas Kessler, Claudia Adrario, Markus Mayer, Oberer Saal  
Andreas Hanslin, Tobit Schäfer. Begrüssung: Maya Graf (Nationalrätin, Grüne BL). Podiumsleitung: Christian Platz (Journalist). Anschliessend Apéro. Veranstalter: Förderverein Soziale Arbeit Region Basel und Union. Eintritt frei

**L'amore questo tormento – Die Liebe, diese Qual** Zum Valentinstag: «Pane e tulipani», Di 14.2., 20.00  
Silvio Soldinis mehrfach preisgekrönter Film. Anschliessend offene Diskussionsrunde mit folgenden Oberer Saal  
Gästen: Nella Sempio (Psychologin), Laura Maggi-Notarangelo (italienische Literaturwissenschaftlerin) und Tiziana Sarro (Schauspielerin). Moderation: Paola Pitton (Journalistin, Baslerstab).  
Veranstalter: Union, in Zusammenarbeit mit Worldshop

**Viva la festa!** Italienisches Buffet, zubereitet von «Bar Graziella» und «Cantina Primo Piano» 19.00  
Fr 17.2., 19.00  
Grosser Saal

Live-Konzert von «Zisa», der Basler Worldmusic-Formation. 20.30  
Anschliessend Musik mit den DJs «Team Camara a Sud». Veranstalter: Union, in Zusammenarbeit mit Worldshop und Colonia Libera Italiana  
Eintritt: CHF 15 (ohne Buffet)



# PARKCAFÉPAVILLON SCHÜTZENMATTPARK

## NATUR – KULTUR – GASTRONOMIE Winter im Park

### ParkJazz am Mittwoch

Konzert-Beginn  
20.30  
Eintritt frei

Essen ab 18.30  
Reservation  
empfohlen

### baja quartet

A. Hendriksen (sax), JP Brodbeck (p),  
B. Vonder Mühl (b), A. Schnyder (dr)

1.2.

### Trio <gisler vallon strüby>

F. Gisler (b), C. Vallon (p), C. Strüby (dr)

8.2.

### Maja Christina Group with

#### Special Guest: Thomas Achermann (sax)

M. Christina (voc), R. Köppel (p, ham),  
M. Figini (git), P. Graf (dr), E. Schnyder (b)

15.2.

### Belleville Trio with Special Guest:

Adam Taubitz (viol) H. Althaus (git, sax)  
M. Baldinger (git), T. Elekes (b)

22.2.

### ParkDinner am Samstag – Kleinkunst und Kochkunst bei Kerzenlicht

Beginn 19.00  
Apéro, 3-Gang-Menu,  
inkl. Kulturset  
CHF 75  
Reservation  
erforderlich

### Bea von Malchus erzählt – Nibelungen

Rasante Rollenwechsel und Stimmenvielfalt

4.2.

### Christina Volk und Gina Günthard –

Musikcabaret Wenn zwei Nachtschwär-  
merinnen im Parkcafé hängen bleiben ...

11.2.

### Basler Trio Orion: Klassische Musik aus Osteuropa, Spanien und Süd-

amerika A. Nunez (viol), C. Conrad (cello), A.  
Conrad (klav)

18.2.

### Kapelle Sorelle – Ja, wenn der Mond

im Park ... Clowneskes Musiktheater mit  
U. Gregori und Ch. Wittmer

25.2.

### Park&Dance mit DJ Mozart

Freitags ab 23.00  
Eintritt CHF 5  
mit Essen frei

### Funk 'n' Soul From Prince to Jamiroquai

Jeder 2. Freitag im Monat

10.2.

### Achtziger von AHA bis Zucchero

Jeder letzte Freitag im Monat

24.2.

Parkcafépavillon Schützenmattpark, T 061 322 32 32, E-Mail: info@cafepavillon.ch, www.cafepavillon.ch

Öffnungszeiten: So/Di 10.00–18.00, Mi–Sa 10.00–24.00, Montag Ruhetag. Tram Nr. 8 bis Bundesplatz/Bus Nr. 33/34 bis Schützenhaus



# NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

## ENERGIE AUS DER TIEFE

99 Prozent der Erde sind wärmer als 1000 Grad. Die Erde ist ein heisser Ofen. Wie kann diese Wärme in Energie umgewandelt werden, und was ist eigentlich <Energie>? Das und noch viel mehr erfahren Besuchende in der Sonderausstellung

### Führungen durch die Sonderausstellung

So 5.2., 19.2., 26.2., jeweils 14.00, Di 28.2., 18.00  
Mi 1./22.2., jeweils 12.15, Do 9.2., 16.2., 18.00

### Deep Heat Mining guided tour with Angelika Baehny

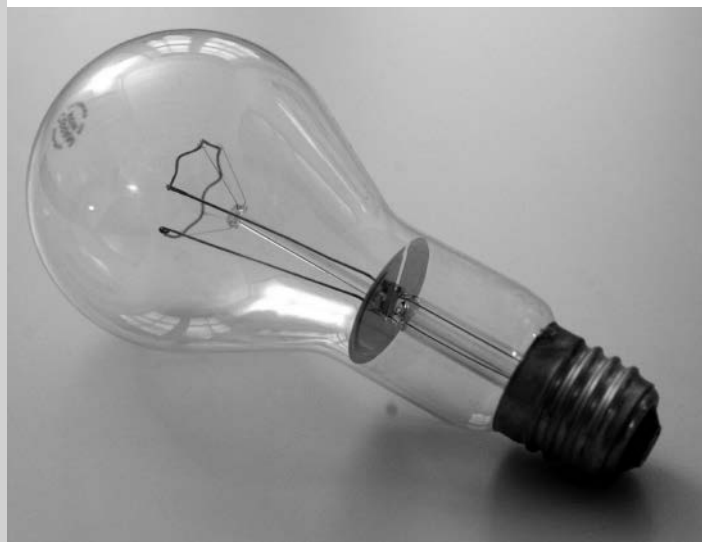
Do 21.2., 18.00

**Exkursion Erdwärmeanlagen Riehen** Kurzführung in der Ausstellung mit  
Exkursion nach Riehen. Anmeldung: T 061 266 55 00

Sa 11.2., 14.00–17.00

**Energiesonntag** Spezieller Anlass mit Gratiseintritt  
für Erwachsene und Kinder

So 12.2., 11.00–17.00



### Fachvorträge

#### Basel, ein heisses Pflaster

Die Geothermie in Basel,  
Vortrag von Prof. Stefan Schmid

Di 14.2., 20.00

### Diverses

#### Wildtiere im Focus – der Waschbär

Vortrag in der Dauerausstellung  
mit Präparaten und Bildern, mit  
Christoph Meier

Di 7.2., 18.00

Foto: <Energie aus der Tiefe>

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46,  
nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch. Di–So 10–17

## WINTERGÄSTE 2006

**GUTER MENSCH –  
BÖSE WELT!  
ALLES BLEIBT  
BESSER – OB GUT  
ODER BÖSE!**

Burghof, Lörrach

 ab 10.00 Café &  
Croissant

11.00 Programm

 Kloster Schoenthal,  
Langenbruck

 ab 15.00 Café & Cake  
in der Klosterschenke  
16.30 Programm

 Kantonsbibliothek,  
Liestal (Bahnhof)  
ab 15.00 Kaffee  
& Kuchen

16.30 Programm

Nach zweijähriger «Pause» kehren die Wintergäste zu ihrer traditionellen Programmstruktur zurück und warten auf Sie, liebe Literatur- und Theaterfreunde in der Region. Mit bekannten Titeln und Interpreten/-innen als sonntäglich winterliche Begleitung. Seien Sie unsere Gäste und wir Ihre Gastgeber! Die Einladung gilt für den Burghof in Lörrach, für das Kloster Schoenthal in Langenbruck (inklusive ÖV-Anschluss!) und neu für die Kantonsbibliothek in Liestal (Bahnhof). Lassen Sie sich entführen, wir bleiben Ihnen treu, denn: «Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewusst.» (Goethe)

«Lohnt» es sich, ein guter Mensch zu sein? Was macht einen guten Menschen aus? Es ist nicht leicht, in einer bösen Welt gut zu sein. Ist die Welt denn wirklich böse, nur weil es ihr schlecht geht? Diese Fragen haben viele Dichter auf verschiedene Art und Weise thematisiert. So auch unsere diesjährigen Wintergäste: Joseph Roth, Heinrich Böll und Uwe Timm.

**DER  
SCHLANGENBAUM  
Uwe Timm**

So 5.2.

11.00 Burghof/Lörrach

16.30 Kantonsbibl.

Liestal (Bahnhof)

«Ich hätte dem Mann erklären müssen, dass ich nicht aus Angst den Befehl zur Weiterarbeit gegeben hatte, auch nicht, weil ich bestochen worden war, nein, es war vielmehr meine Neugier auf das, was kommen würde, eine geheime Lust an dem Zerfall. Ich sah die Dinge mit den Augen eines Reisenden: gespannt darauf, was kommt.»

Mit Stefan Saborowski und Christoph Müller. Realisation: Niggi Ullrich

**DIE VERLORENE  
EHRE DER  
KATAHRINA BLUM  
Heinrich Böll**

So 12.2.

11.00 Burghof/Lörrach

16.30 Kantonsbibl.

Liestal (Bahnhof)

«...ich musste schon sehr früh im Haushalt arbeiten, weil mein Vater häufig krank war und meine Mutter verschiedene Putzstellen annahm. Ich zahle meine Steuern und Versicherungen. Ich meine, diese Leute sind Mörder und Rufmörder, ich verachte sie natürlich, aber offenbar ist es doch geradezu die Pflicht dieser Art Zeitungsleute, unschuldige Menschen um Ehre, Ruf und Gesundheit zu bringen.»

Mit Chantal Le Moign und Stefan Saborowski. Realisation: Eva Tschui-Henžlová

**ZIPPER UND  
SEIN VATER  
Joseph Roth**

So 19.2.

11.00 Burghof

16.30 Kantonsbibl.

Liestal (Bahnhof)

«Ich hatte eine gewisse Zärtlichkeit für den alten Zipper, er war gut zu mir und manchmal fröhlich mit mir gewesen. Aber – es war alles falsch gewesen, was er unternommen hatte. Seine Witze waren nicht heiter, sein Ernst war lächerlich, sein Ehrgeiz rannte schief zum Ziel. Aber er hatte doch meine Tage ausgefüllt.»

Mit Norbert Schwientek und Desirée Meiser. Realisation: Marion Schmidt-Kumke

**ÖV – Bahn/Bus**
**Hinfahrt**

Basel SBB

14.22/15.22

Liestal

14.33/15.33

Waldenburg Bhf

15.02/16.02

Langenbruck Post

15.16/16.11

**Rückfahrt**

Langenbruck Post

17.49/18.49

Waldenburg Bhf

18.02/19.02

Liestal

18.28/19.28

Basel SBB

18.38/19.38

**Eintrittspreise**

Schweiz: Ticket (CHF) 26/17, Abo 110/75; Deutschland: Ticket (Euro) 15/11, Abo 65/42

 Vorverkauf: T 061 925 50 67 oder kulturelles@bkst.bl.ch; Papeterie Landschäftler in Liestal  
T 061 921 44 82; Kartenhaus Burghof in Lörrach, T 0049 7621 940 8911/12)



## KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM	<b>Citizen Kane – Film</b> Meisterwerk und Meilenstein der Filmgeschichte von Orson Welles. Regie Orson Welles (USA 1941, 114 Min.), mit Orson Welles, Joseph Cotton	Do 2.2., 20.30
	<b>* Wintergäste</b> Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist Aus der Novelle liest Charles Brauer, Realisation Marion Schmidt-Kumke	Fr 3.2., 20.00
	<b>* Sandee – Live</b> Was Sandee und ihre Band in Sachen Kompositionen, Arrangements und Produktionstechnik an den Tag legt, gehörten zum Feinsten, was Schweizer Rock momentan zu bieten hat.	Sa 4.2., 20.15
	<b>Lake City Stompers – Jazz-Matinee</b> Die Lake City Stompers Old Time Jazz Band aus Luzern gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Old Time Jazz Formationen in der Schweiz. Tischreservationen unter T 061 761 31 22	So 5.2., 10.30
	<b>Blue Velvet – Film</b> Düstere Psychothriller. Regie David Lynch (USA 1986) mit Kyle MacLachlan, Isabella Rossellini, Dennis Hopper, Laura Dern	Do 23.2., 20.30

\* Vorverkauf: Bistro Alts Schlachthaus, Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66  
Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46



## KULTURRAUM MARABU

PROGRAMM	<b>Disco</b> DJ Lolek und Bolek (BL) «Rock und Pop aus der Singelkiste»	Fr 3.2., 21.00
	<b>Stiller Has</b> 1. Vorab-Auftritt Endo Anaconda Gesang, Texte; Schifer Schafer, Saiten/Orgel Martin Silfverberg, Schlagzeug; Samuel Jungen, Bass/Orgel	Sa 18.2., 20.15

Gründungsmitglied Balts Nill hoppelt 2006 mittlerweile an der Seite unseres Bundespräsidenten. Stiller Has durchstreift jedoch weiter die Magerkulturwiesen der Schweiz, Deutschlands und Österreichs. Endo Anaconda und Schifer Schafer haben das Trio mit Samuel Jungen und Martin Silfverberg zum Quartett erweitert. Sie gastieren anlässlich der Vorpremière zur neuen CD «Geisterbahn» (Plattentaufe 1. April) im Marabu. Hene, Hasi, Hunkeler, Moudi und alle anderen Bekannten aus der 17-jährigen Hasengeschichte freuen sich im neuen Gewand auf ein Wiedersehen. Go Hasi go ... [www.stillerhas.ch](http://www.stillerhas.ch)

Abb. Endo Anaconda

Eintritt CHF 35, Vorverkauf: Impuls Haushalt und Geschenke, 4460 Gelterkinden, T 061 983 02 32



## BASLER MARIONETTEN THEATER

PROGRAMM	<b>Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel</b> Gastspiel Figurentheater Felucca. Figurenspiel für ein Familienpublikum ab 5 Jahren, nach Michael Ende	Mi 1.2., 15.00 (letzte Vorstellung!)
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Ein baseldeutsches Stück mit echtem Humor und feinfühligem Poesie, gespielt mit Fadenmarionetten. Kann der Mensch den Tod überlisten?	Fr/Sa 3./4.2., Fr/Sa 10./11.2. Do/Fr 23./24.2., jeweils 20.00 (letzte Vorstellungen!)
	<b>Die fürchterlichen Fünf</b> Ein humorvolles Figurenspiel über das Anders-Sein und die Kraft eines gemeinschaftlichen Projekts. Für ein Familienpublikum ab 5 Jahren, Dialekt	Mi 8.2., So 12.2. Sa/So 25./26.2., jeweils 15.00 (letzte Vorstellungen!)

Abb. «Der Dood im Epfelbaum»

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12  
[www.baslermarionettentheater.ch](http://www.baslermarionettentheater.ch). Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25



**WINTER-HILFE**

Wir sorgen dafür, dass Sie und Ihr Velo sicher durch den nächsten Winter kommen!

**Veloladen CO13**

Hegenheimerstr. 59–61, 4055 Basel  
Tel. 061 386 90 30, [www.co13.ch](http://www.co13.ch)

**Der Geheimtipp in Rheinfelden**

**EDEN**

[www.hoteleden.ch](http://www.hoteleden.ch)  
EDEN im Park Solbad & Restaurant

## THEATER ROXY

**ANNA RÖTHLISBERGER UND  
AMBROSE LAUDANI  
«UNTER DEM MOND»  
Zeitgenössische Tanzkreation**

Do 26.1., 20.00 Premiere  
Fr/Sa 27./28.1., 20.00  
Do 2.–Sa 4.2., 20.00

Unter dem Mond, ein abendfüllendes Duett, getanzt von Anna Röthlisberger und Ambrose Laudani, das im Wechselspiel mit Texten der Autorin Sabine Wen-Ching Wang entstanden ist. Der Gitarrist Marc Rossier und die Lichtdesignerin Brigitte Dubach kreieren auf unorthodoxe Weise Klang- und Lichträume. Die Wechselwirkung verschiedener Medien spielt dabei mit unterschiedlichen Ebenen der Realität.

Seit zehn Jahren ist Anna Röthlisberger als Tänzerin und Choreografin ein Begriff in der Schweizer Tanzszene. Nach diversen Engagements im In- und Ausland (u.a. Cie Morespace, Cie Fabienne Berger) und mehreren solistischen Kurzstücken erhielt sie 2001 gemeinsam mit der Choreografin Sandra Nussberger die erste Carte blanche für die Realisierung des abendfüllenden Stückes «Matchball». In ihrer neusten Produktion hat sie ein zeitgenössisches Tanzkonzept geschaffen, das eine subtile wie kraftvolle Bewegungssprache erforscht. Durch Verfremdung von archaischen Themen setzt sie damit eine eigenständige, poetische Bewegungssprache in den Raum.

Konzept und Choreografie: Anna Röthlisberger. Tanz: Anna Röthlisberger und Ambrose Laudani. Texte: Sabine Wen-Ching Wang. Regie und Textaufnahmen: Beatrix Bühler. Dramaturgische Beratung/Bühne: Michèle Rebetez-Martin. Konstruktion: Joël Jolliat. Musik: Marc Rossier. Licht: Brigitte Dubach. Kostüme: Christina Müller. Grafik und Fotos: Matthias Heipel.

**KUMPANE  
«DIESES ZIMMER»  
Eine Produktion  
von Kumpane mit  
Text, Tanz und Ton**

Mi 8./Fr 10./Sa 11.2.  
jeweils 20.00

Es ist später Nachmittag am Heiligabend, auf Schwester und Bruder wartet das ganze Programm. Und sie wissen, am Ende werden sie in den Betten liegen, in ihren ehemaligen Zimmern, und nicht einschlafen können. Sie werden nochmals aufstehen und sich ans Fenster stellen. Sie werden rausschauen und sehen, drüben ist der Nachbarsjunge auch noch wach. Er sitzt vor dem Bildschirm und testet das soeben erhaltene Computerspiel.

«... Das Zusammenspiel der verschiedenen Bühnensprachen ist wie immer bei Kumpane durchdacht und spannungsvoll. Dass die Live-Musik eine weitere Perspektive auf das Geschehen ermöglicht, das macht die Sache noch vielschichtiger und vergnüglicher.» (NZZ)

«... «Dieses Zimmer» wurzelt zwar inhaltlich im Weihnachtsfest, setzt jedoch an die Stelle einer grellen Demontage eine minuziöse Bestandesaufnahme des alljährlich wiederkehrenden Rituals. Unaufgeregt erzählt das fünfköpfige Ensemble unter der Regie von Sebastian Krähenbühl von der Langeweile und der Hilflosigkeit, die sich jeweils einstellt, wenn zwei erwachsene Kinder zu Weihnachten für eine (heilige) Nacht ins elterliche Haus zurückkehren...» (Tagesanzeiger)

Kumpane sind Spezialisten für melancholisch-beklemmende Erinnerungen: an Beziehungen, unverwirklichte Träume, das Leben in der Provinz.

Text: Andri Beyeler. Choreografie, Spiel: Tina Beyeler. Regie, Spiel: Sebastian Krähenbühl. Musik, Spiel: Frank Gerber, Thom Luz, Markus Schönholzer. Dramaturgie: Petra Fischer. Licht, Bühne: Regina Meier. Kostüm: Francesca Merz. Produktionsleitung: Yvonne Nünlist.

Premiere: 15. Oktober 2005 in der Roten Fabrik in Zürich.  
«Dieses Zimmer» ist eine Koproduktion mit Fabriktheater Rote Fabrik und Theater Roxy.

**VORSCHAU**
**Monique Kroepfli/carte blanche 9  
Lost & Found Dance Collective  
«Körperflüstern»**

Mi 15.3., 20.00 Premiere  
Fr/Sa 17./18.3., 20.00

«körperflüstern» ist eine Konfrontation mit den menschlichen Sinneswahrnehmungen – einer dem Menschen ureigenen Fähigkeit, zu sein, unterzutauchen, zu kommunizieren, überreizt zu sein, allein zu sein und seine Welt von der der Mitmenschen zu unterscheiden.

Das lost & found dance collective bietet einen ungewohnten Blickwinkel auf das Bühnengeschehen: Durch eine Vierteldrehung bewegen sich die Tänzerinnen in den Zwischenräumen des Bühnenbilds. So einfach stellen sie das gängige Konzept des Theaters als «black box» auf den Kopf. Und noch mehr: Das Bühnenbild kann in einer Milchtüte verstaut werden.

Idee und Konzept: Monique Kroepfli. Choreografie: Monique Kroepfli in Zusammenarbeit mit den Tänzerinnen. Tanz: Franziska Bader, Cornelia Blättler, Laura Glaser, Andrea Jenni, Monique Kroepfli. Sprecherin: Nathalie Baumann. Lichtdesign: hellblau, Petra Waldinsperger. Œil extérieur: Patrick Collaud.

Abb. Anna Röthlisberger und Ambrose Laudani



Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)  
Reservation: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12–17), www.theater-roxy.ch (Spielplan). Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner,  
1. Stock, Aeschenvorstadt 2, Basel (Haltestelle Bankverein), Mo–Fr 9–18.30/Do 9–20/Sa 9–17



## THEATER PALAZZO

## PROGRAMM

**S'Zähni-Gschichtli** Für Kinder von 4–7 Jahren. Eine Erzählerin und ein 2-köpfiges Orchester spielen phantasievolle Märchengeschichten – fast ohne Worte, dafür mit viel improvisierter Musik. Priska Elmiger, Erzählerin, Clownschauspielerin. Lanet Flores, Klarinetten. Hannes Fankhauser, Posaune, Tuba, Kontrabass. Fr 3./24.2., 10.15



**5Rhythmen®** Tanz & Live Musik. Wave-Meditations-Abend für Tanzfreudige mit Atmo Lars Lindvall und Eckart Stehlin. Sa 4.2., 19.30–22.00

**Figurentheater Tokkel-Bühne: «Kasper und der fliegende Gartenschuh»** So 12.2., 11.00  
Das neue Stück von Silvia und Christoph Bosshard-Zimmermann aus Liestal spielt in einem Garten, wo Kasper viel Aufregendes erlebt – für Kinder ab 5 Jahren.

**Philip Maloney Live-Lesung** Michael Schacht: Maloney. Jodoc Seidel: Polizist. Fr 17.2., 20.30  
Die Radio-DRS3-Hörspiel-Serie um den Detektiv Philip Maloney live auf der Bühne! Zwei haarsträubende Fälle, neu bearbeitet und als Livehörspiel von den beiden Herren gelesen und gespielt. Dazu aktuelle Texte und andere Berichte zur Lage der Nation ... Abb. Michael Schacht und Jodoc Seidel

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, Poststr. 2, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

## THEATER AUF DEM LANDE

## PROGRAMM

**Kein Land des Lächelns** Graziella Rossi, Do 2.2., 20.15  
René Ander-Huber und Helmut Vogel haben das Leben von Fritz Löhner-Beda, Komponist von vielen unvergleichlichen Liedern der leichten Muse wie «Dein ist mein ganzes Herz», nachgezeichnet. Aus einem Potpourri von Liedtexten und Sketches ist eine musikalisch-literarische Revue entstanden. Trotte Arlesheim

**Die Backfische spielen und erzählen (das Chalumeau)** Sa 4.2., 20.15  
Die Geschichte des lange vergessenen Renaissance-Instruments, des Vorgängers der heutigen Klarinette, und «das Gaggerli», die Lebensgeschichte eines Hühnchens. Trotte Arlesheim

Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim  
Information: [www.tadl.ch](http://www.tadl.ch), Reservation: [info@tadl.ch](mailto:info@tadl.ch)



## THORGEVSKY &amp; WIENER

**MOLIÈRE UND DIE KABALE DER SCHEINHEILIGEN**  
Ein Theaterprojekt nach Michail Bulgakow und Molière

Do 2.–Sa 4.2., 20.00  
Do 9.–Sa 11.2., 20.00  
Gundeldinger Feld, Querhalle

Molière hatte es schon zu Lebzeiten zu grosser Berühmtheit gebracht. Allerdings hing er auf Gedeih und Verderb von der Macht ab; der Macht in der Person des Sonnenkönigs Louis XIV. Molières Komödien stellen noch heute Falschheit, Lug und Trug an den Pranger. Mit Tartuffe ging er in den Augen des Königs einen Schritt zu weit: Er kritisierte die Scheinheiligkeit der Kirche. Louis liess auf Druck der Kleriker seinen Günstling fallen, und Molière, höher gestiegen als je ein Theatermann vor ihm, fiel tief.

Bulgakow stellte mit seinem Roman «Das Leben des Monsieur de Molière» die Frage wohl auch an sich selbst: Darf ein Künstler Kompromisse eingehen, seine Kunst der Gunst anpassen, damit er genug zu fressen hat? Oder ist es besser, ehrenhaft am Hungertuch zu nagen? Dürfen Geld und Macht den Geschmack bestimmen?

Diese Fragen stellen sich Generationen von Theaterleuten. Die Schauspieler des Ensembles Thorgevsky & Wiener geben keine akademisch-politische Antwort, sondern tun, was Sie gelernt haben und immer tun: Theater spielen.

Mit Kristina von Holt, Maria Thorgevsky, Matthias Klausener, Krishan Krone und Dan Wiener.  
Stückfassung und Regie: Maria Thorgevsky; Kostüme: Vesna Suljic Karaus.

Thorgevsky & Wiener, Zürcherstrasse 7, 4052 Basel, T 061 313 55 88, [www.wiener.ch](http://www.wiener.ch). Vorverkauf: T 079 515 16 11

# Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

**Hecht & Meili Treuhand AG**  
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel  
Tel. +41 61 338 88 50  
Fax +41 61 338 88 59  
[hmt@hmt-basel.ch](mailto:hmt@hmt-basel.ch)  
[www.hmt-basel.ch](http://www.hmt-basel.ch)



Hecht & Meili Treuhand AG

# kuppler

**WAS**  
Gratisinserate... No Zensur...  
Muse... Info & jede Menge Kultur!

**WO**  
in Kuppelständern, Kulturboxes,  
Bars & Läden in Basel und  
im Aboversand der Programmzeitung

**FRAGEN?**  
[www.kuppler.ch](http://www.kuppler.ch)



# KUNSTHAUS BASELLAND

## MIDNIGHT WALKERS

Ein Projekt von  
Claire Le Restif und  
Sabine Schaschl-Cooper  
bis So 5.3.

Mit der Ausstellung «Midnight Walkers» sind die beiden Ausstellungsorte, Kunsthaus Baselland und Le Credac, eine spezielle Kooperation eingegangen, bei der zum einen die architektonischen und lagespezifischen Gegebenheiten der beiden Institutionen eine Rolle spielen: Sowohl das Kunsthaus Baselland als auch Le Credac liegen an urbanen Randzonen und sind teilweise oder zur Gänze durch ihre «Untergrund-Architektur» gekennzeichnet. Zum anderen wurde das historische Erbe der französischen Gruppierung der zwischen 1957–1972 agierenden Situationisten als konzeptueller Ansatzpunkt aufgegriffen, wobei vor allem das nächtlich stattfindende Umherstreifen und Flanieren in allen Ecken und Unorten von Städten und das «Sichttreibenlassen» im Mittelpunkt stehen. Die Ausstellung versteht sich als romantische, synthetische und fiktive Landschaft, in der das mitternächtliche Flanieren als Symbol für eine suchende, melancholische, nachdenkliche aber auch ironische, humoristische und mit den Lebensumständen versöhnende Stimmungslage steht.

Saâdane Afif, Delphine Coindet, Annelise Coste, Sylvie Fanchon, Sylvie Fleury, Amy Granat, Mathieu Mercier, Olivier Mosset, Markus Augustinus Müller, Florence Paradeis, Frédéric Post, Didier Rittener, Alain Séchas

## NACHTSCHATTEN

Barbara Maria Meyer  
bis So, 5.3.

Speziell für die Einzelausstellung im Kunsthaus Baselland unterzog die Basler Künstlerin Barbara Maria Meyer die unmittelbare Umgebung der Ausstellungsinstitution einer näheren Untersuchung und griff teilweise auf die dort vorkommenden Gewächse zurück. So finden sich in den Gemälden Holunderblüten, Akazien, Flieder und die Blüten des so genannten «Blasenbaumes» aus der Umgebung des Kunsthauses wieder, nebst Pflanzenelementen aus ihrem privaten Fundus und Nachtschattengewächsen. Die Künstlerin greift Details einzelner Elemente auf, vergrössert, verkleinert oder stilisiert sie, legt die verschiedenen Teile übereinander, vermengt sie ineinander oder führt sie – erstmals in dieser Ausstellung – ausschnittshaft auf der Wand weiter.



## Werkgespräch

mit Barbara Maria Meyer und Claudia Spinelli, Journalistin und freie Kuratorin

Mi 8.2., 18.30

18.00 Führung mit Claire Le Restif durch «Midnight Walkers»

Mi 22.2.

Ab 19.00: Cinema Zero präsentiert «I go out walking ...»

Ein Filmprogramm für «Midnight Walkers», selektiert und kuratiert von Amy Granat, Gründungsmitglied von Cinema Zero, New York, mit einer Auswahl von Filmen von Kenneth Anger, Paul Sharits, Direct Art Product u.a.

Abb. Florence Paradeis, «Le baiser», September 1996, Courtesy Galerie In Situ, Paris

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttentz/Basel, T 061 312 83 88  
www.kunsthausbaselland.ch. Öffnungszeiten: Di/Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00,  
montags geschlossen

# ORTSMUSEUM TROTTE

## FRITZ SCHAUB

Fr 10.–So 26.2.

Längere Aufenthalte in Afrika während der vergangenen 25 Jahre beeinflussten die künstlerische Arbeit von Fritz Schaub nachhaltig. Es war die Erde, auf die er dort aufmerksam wurde und die zu seinem allumfassenden Thema geworden ist.



Es wurde ihm bewusst, wie sehr wir in Europa den Kontakt zur Erde verloren haben und wie wichtig es für ihn war, diesen wieder zu intensivieren. Die Werke, die er in seiner Ausstellung zeigt, setzen sich mit dem Thema Gehen auseinander. Was geschieht, wenn man einen Fuss vor den anderen setzt? Man hinterlässt Spuren. Das Gehen als elementarste Form der Fortbewegung ermöglicht es uns, die Natur auf natürliche Art wahrzunehmen. Auf ausgedehnten Wanderungen entdeckte Fritz Schaub die Faszination von vielfältigen Strukturen. Strukturen sind flüchtige Spuren von vergangenen Ereignissen, Geschichten, die uns der Boden erzählt.

Abb. Fritz Schaub: Betretenes Neuland

Ortsmuseum Trotte, Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim. Di/Do/Fr 15–20, Mi 15–21, Sa/So 11–18

## ANDY SCHERRER TRIO

Dienstag und Mittwoch, 21.00  
7./8., 14./15., 21./22., 28.2.  
und 1.3.

Andy Scherrer: piano  
Stephan Kurmann: bass  
Michael Wipf: drums

Einmaliger Eintritt: 10.–  
(Mitglieder 7.–)

Dienstag bis Samstag Live **the bird's eye jazz club**

Kohlenberg 20, Basel  
T 061 263 33 41 | www.birdseye.ch



kult.kino

Es ist die Geschichte einer  
Kindheit, des fast märchenhaft  
begabten Jungen Vitus.

Première am Donnerstag,  
02. Februar 06 - kult.kino  
mit Anwesenheit des  
Regisseurs Fredi M. Murer.



## GARE DU NORD

PROGRAMM	<b>Gare des enfants</b> S'zähni Gschichtli Nr. Vier; u.a. mit Priska Elmiger, Lanet Flores	Do 2.2., 10.15
	<b>Nachtstrom XXIV</b> Neueste Arbeiten aus dem Elektronischen Studio Basel	Do 2.2., 21.00
	<b>Amar Quartett «Hommage à Hindemith»</b> u.a. mit A. Brunner, I. Keller, H. Bärtschi	Fr 3.2., 19.00
	<b>Leonzio Cherubini (Slz) et Jean-Pierre Drouet (Perc)</b> «peinture du geste et poesure du son»	Sa 4.2., 20.00
	<b>ensemble für neue musik zürich &amp; WWU</b> «Neue Musik & Jazz», Ltg. J. Henneberger	So 5.2., 17.00
	<b>Jour Fixe IGNM – Duolog – «Musique sans frontières»</b>	Mo 6.2., 20.00
	<b>Ensemble 4 «Indépendance»</b> Britische Musik für Saxophon, Trompete, Klavier und Schlagzeug von Mike Vaughan, James Saunders, Alistair Zaldua und Chris Fox	Do 9.2., 20.00
	<b>Die Freitagsakademie feat. Barry Guy «Now and Then»</b> Werke von Henry Purcell und J. S. Bach in Verbindung mit zeitgenössischen Kompositionen von Barry Guy	Sa 11.2., 20.00
	<b>Gare des enfants: Wundertüte</b> «Die Trommel ist eine runde Sache»	So 12.2., 20.00
	<b>Tangosensacion</b> Tanz in der Bar du Nord	Fr 17.2., 21.00
	<b>Musiksalon Homberger &amp; Keller</b>	
	<b>Robert Schumann</b> «Poesie der Abgründe», «Liederkreis», «Nachtstücke» und «Dichterliebe»	Sa 18.2., 20.00
	<b>Franz Schubert</b> «Forellen im Salon», Lieder, Sonaten und Quintette	So 19.2., 11.00
	<b>Arnold Schönberg</b> «Wut im Exil», «Ode an Napoleon», «Rosen aus dem Süden»	So 19.2., 18.00

Christoph Homberger (Tenor), Christoph Keller (Klavier), Collegium Novum Zürich und Jeannine Hirzel (Mez),

<b>«Dialog»</b> Mit: Mario Caroli spielt Werke u.a. von Gervasoni, Ferneyhough, Saariaho	Mo 20.2., 20.00
<b>Camerata Variabile «Nordlicht»</b> Werke u.a. von Berwald, Abrahamsen, Holmgren	Do 23.2., 20.15
<b>Ensemble Phoenix Basel «Cuopio Dissolvi»</b> Werke von Netti, Romitelli, Stroppa. Mit: Ensemble Phoenix Basel, Gast: Dirk Amrein (Pos), Ltg: Jürg Henneberger	Sa 25./So 26.2., jeweils 20.00

Abb. Christoph Keller und Christoph Homberger



Vorverkauf Gare du Nord: au concert ag, c/o Buchhandlung Bider&Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo–Mi, Fr 9–18.30, Do 9–20.00, Sa 9–17.00; Online-Reservation: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch) (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 h vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden); Abendkasse: geöffnet 1/2 h vor Vorstellungsbeginn; Reservation Gare des enfants: [www.garedunord.ch/garedesenfants](http://www.garedunord.ch/garedesenfants) oder T 079 285 80 22; Tram/Bus: 2/6/33/36. Bar du Nord: Mi & Do 18.00–24.00, Fr & Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00, Sonntagsfrühstück; T 061 683 71 70

**In Brasilien müssen sich Jugendliche nicht von ihren Eltern abgrenzen. Sondern von Grossgrundbesitzern.**

Wir helfen Kindern und Jugendlichen, ihr Überleben zu sichern und Perspektiven zu entwickeln.

**terre des hommes schweiz**

PK 40-260-2 • 4018 Basel • [www.terredeshommes.ch](http://www.terredeshommes.ch)



## LANDKINO

### PROGRAMM

jeden Donnerstag  
Beginn jeweils 20.15

**Jean-Louis Trintignant** Letzten Dezember konnte der französische Schauspieler Jean-Louis Trintignant seinen 75. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlass präsentieren wir eine Hommage mit ausgezeichneten Filmen, die er mit seiner zurückhaltenden Art geprägt hat.



**Ceux qui m'aiment prendront le train** F 1998. Patrice Chéreau. 120 Min. F/d Do 2.2.

**Trois couleurs: Rouge** F/CH/PL 1994. Krzysztof Kieslowski. 99 Min. F/d Do 9.2.

**Vivement dimanche!** F 1983. François Truffaut. 110 Min. F/d Do 16.2.

### PREMIERE: JAQUELINE VEUVE

**La nébuleuse du cœur** CH 2005. Jacqueline Veuve. 90 Min. F/d Do 23.2.

In ihrem jüngsten Dokumentarfilm geht Jacqueline Veuve ein persönliches Thema an. 2001 wurde ihr ein Herzschrittmacher eingesetzt. Nun spürt sie assoziativ dem Herzen in all seinen Facetten nach. Ein poetischer und trotz allem Ernst des Themas humorvoller Bilderbogen.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), [www.landkino.ch](http://www.landkino.ch)

## KULTURSCHEUNE LIESTAL

### PROGRAMM



**Jean-Paul Brodbeck Trio** Fr 3.2., 20.30

Das Trio des Jazz-Lyrikers Jean-Paul Brodbeck (Piano) mit Peter Frei (Bass) und Dominic Egli (Schlagzeug).

**The Elevators – Volkslieder aus Ost- und West-Europa im Jazz** Sa 18.2., 20.30

Elina Duni (Gesang), Colin Vallon (Piano), Bänz Oester (Kontrabass) und Norbert Pfammatter (Schlagzeug). Eine junge, starke Stimme mit bestbekannten und starken Mitmusikern im Begleit-Trio.

«The Elevators»

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch)  
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

**In Tansania haben Jugendliche nicht Stress, weil ihre Eltern uncool sind.  
Sondern weil diese tot sind.**

Wir helfen Kindern und Jugendlichen, ihr Überleben zu sichern und Perspektiven zu entwickeln.

**terre des hommes schweiz**

PK 40-260-2 • 4018 Basel • [www.terredeshommes.ch](http://www.terredeshommes.ch)





# TICKETVERLOSUNG

«Heisenberg tanzt» und «subculture» präsentieren:

## Bucovina Club mit DJ Shantel

(Anwärter auf den BBC World Music Award)

Samstag 18. Februar 2006 | 21.00–2.00 Uhr | Elisabethenkirche

Einsendeschluss für die Verlosung: 10.2. 2006

Es werden 5 x 2 Karten im Wert von je CHF 21 verlost

☐ Ich will an der Ticketverlosung für den Bucovina Club teilnehmen.

Name | Adresse | e-mail

→



## ABO DER PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel

☐ Ich will das Jahresabo (CHF 69/74 Ausland)

☐ Ich will das Ausbildungsabo (CHF 49 mit Ausweiskopie)

☐ Ich will das Schnupperabo (3 Ausgaben für CHF 10/20 Ausland)

☐ Ich will das Förderabo (CHF 169)

Ich will ein Jahresabo verschenken (CHF 69/74 Ausland)

☐ und die erste Ausgabe überreiche ich selbst

☐ und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen

☐ Ich will die tägliche Kulturagenda gratis per e-mail erhalten → [www.programmzeitung.ch/heute](http://www.programmzeitung.ch/heute)

Name | Adresse | e-mail

→

Geschenk an: | Name | Adresse | e-mail

→

Abo gültig ab | Datum, Unterschrift

→

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30, PF 312 | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | [info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch) | [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

## ZWISCHENZEIT

## SATIERIQUE

Veranstaltungen  
im Februar

Bis im Juni 2006 organisiert der Verein ZwischenZeit die mit einem reichhaltigen Veranstaltungsprogramm verbundene Ausstellung SATIERique und stellt damit den französischen Komponisten Erik Satie in den Mittelpunkt ihres Interesses.

**Sports & Divertissement** Grete Wehmeyer (Klavier) Fr/Sa 3./4.2.  
Sports & Divertissement sind 20 Werke für Klavier, entstanden in Zusammenarbeit jeweils 20.15  
mit dem Modezeichner Charles Martin. Diese Blätter sind im Original in unserer  
Ausstellung ausgestellt und finden nun in einer szenischen Realisation ihre Umsetzung.

**Gesprächsmatinée in Zusammenarbeit mit Schweizer Radio DRS 2** So 5.2., 11.00  
Stephan Mester (Leitung), Volker Biesenbender, Siegfried Schibli, Robert Piencikowski  
und Grete Wehmeyer

Für sämtliche Veranstaltungen ist die Platzzahl beschränkt, Reservation empfohlen,  
T 061 411 41 82 oder info@zwischenzeit.ch. Eintritt frei (Kollekte)

Öffnungszeiten der Ausstellung: Fr 17.00–20.00, Sa 14.00–17.00  
ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33, 4051 Basel, www.zwischenzeit.ch



## AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

PER KIRKEBY.  
KRISTALL  
Reflexionen,  
Beziehungen  
und Bezüge

So 19.2.–So 30.4.

Der dänische Maler Per Kirkeby (\*1938) war bereits an zwei Ausstellungen im Aargauer Kunsthhaus vertreten: 1991 in der als Hommage an Caspar Wolf gestalteten Ausstellung «In Nebel aufgelöste Wasser des Stromes» und 2000 in «Das Gedächtnis der Malerei». Kirkeby gehört zu den international bedeutendsten Künstlern seiner Generation. Nach einem Studium der Geologie schuf er ab Anfang der 1960er-Jahre ein äusserst beziehungsreiches, aber auch eigenständiges Werk. Ausgangspunkt für die Ausstellung sind jedoch nicht primär seine Werke, sondern die Reflexionen, die sich in seinen Texten und Bildwerken niederschlagen. Kirkeby erscheint hier nicht als ein solitärer Maler, sondern als ein Künstler, der sein Werk in stetem Dialog mit den Werken von ihm wichtigen Künstlern entwickelt: Entsprechend werden seine Bilder und Texte, die die Basis der Ausstellung bilden, Werken von Auguste Rodin, El Greco, Caspar Wolf, Alberto Giacometti, Arnold Böcklin, Georg Baselitz, Ferdinand Hodler, Asger Jorn und anderen gegenübergestellt. Die Diskurse eröffnen auch Einblicke in das nordische Umfeld und sie thematisieren Aspekte der Landschaft.

DAS RICHTIGE BUCH  
Johannes Gachnang  
als Verleger

Graphisches Kabinett  
So 19.2.–So 30.4.

Johannes Gachnang war eine Ausnahmeerscheinung im schweizerischen und internationalen Kunstleben: Angefangen als Hochbauzeichner, arbeitete er später als freier Künstler, war Ausstellungsmacher und leitete von 1974–1982 die Kunsthalle Bern. 1983 gründete er zusammen mit dem Berliner Kunsthändler Rudolf Springer den Verlag Gachnang & Springer.

Die Ausstellung ist den Büchern gewidmet, die Johannes Gachnang ein Leben lang begleiteten und seine Arbeit mitprägten. Vom Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt organisiert, sollte sie zusammen mit dem inspirierten Verleger für Aarau adaptiert werden – nun ist sie durch dessen Tod 2005 unerwartet zu einer Hommage geworden. Gachnang hatte stets ein Gespür für das Besondere: In seinem Verlagsprogramm konzentrierte er sich auf Werkverzeichnisse, Zeichnungen, Schriften von Künstlern und Pamphlete und achtete darauf, dass jedes Buch eine eigene bibliophile Qualität erhielt. Die Ausstellung versammelt alle Bücher, die 1983–2005 im Verlag Gachnang & Springer erschienen sind. Damit dokumentiert sie das von Künstlerfreunden wie Georg Baselitz, Per Kirkeby, A.R. Peck, Luciano Fabro, Günter Förg, Vaclav Pozarek u.a. mitgestaltete Verlagsprogramm. Zudem werden bildnerische Arbeiten von Meret Oppenheim, Marcel Broodthaers, Dieter Roth, Stanley Brouwn oder Jean Paulhan ausgestellt, welche die Grenzen zwischen Bild und Schrift ausloten und die Frage nach dem «richtigen» Buch auf ihre Weise stellen. Die Ausstellung wurde von Vaclav Pozarek gestaltet. Sie will die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Buch und ihren Denkräumen aufzeigen. Sie wird neben Frankfurt und Aarau auch in Altenburg, Prag und Wien gezeigt.

## VERANSTALTUNGEN

**Vernissage** «Per Kirkeby» und «Johannes Gachnang» Sa 18.2., 17.00

**Öffentliche Führungen** «Per Kirkeby» Do 23.2., 18.30, So 19./26.2.  
jeweils 11.00

**Bild des Monats** **Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung** Jeden Di 12.15–12.45  
Martin Disler: Ohne Titel. 1979

**Museumspädagogik** «Kunst-Pirsch für Kinder durch die Ausstellung «Per Kirkeby» Sa 25.2.  
(10.00–12.30 für 9–12 J.  
und 13.30–15.30 für 5–8 J.)



Per Kirkeby: Verdens Nordligste Hus (Das nördlichste Haus der Welt)  
1987, Öl auf Leinwand, 200 x 200 cm, Privatbesitz Zürich

Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, 5001 Aarau. Öffnungszeiten: Di–So 10–17, Do 10–20, Mo geschlossen.  
Das Aargauer Kunsthhaus ist rollstuhlgängig. Kurzfristige Programmänderungen entnehmen Sie bitte der Agenda auf der folgenden Website: www.aargauerkunsthhaus.ch



## KUNSTMUSEUM BASEL

**DAS FRÜHE  
PORTRÄT**

**Aus den  
Sammlungen des  
Fürsten von  
und zu Liechtenstein  
und des  
Kunstmuseums  
Basel**

Sa 25.2.–So 2.7.  
Erdgeschoss



Bildnisse aus Spätmittelalter und Renaissance gehören zu den Schätzen sowohl der fürstlichen Liechtenstein Sammlungen in Wien und Vaduz als auch des aus bürgerlichen Kabinetten hervorgegangenen Kunstmuseums Basel. Ausgewählte Werke aus beiden Beständen veranschaulichen die Höhe der Porträtkunst in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts.

In dieser Zeit erst beginnt die Geschichte des Porträts als eigener, zunehmend wichtigerer Gattung der Malerei, als Fürsten und Bürgerliche ihr eigenes Konterfei zum Hauptgegenstand von Gemälden machen lassen, um damit ihr Andenken über den Tod hinaus zu sichern, ihre Taten zu verewigen oder um sich einem künftigen Ehegatten stattlich zu präsentieren.

Unter den versammelten Werken befinden sich bekannte Stücke, wie das französische Bildnis eines jungen Mannes von 1456, ebenso wie Gemälde, die bislang kaum zugänglich waren und als aussergewöhnliche Kunstwerke zu entdecken sind. Das Spektrum reicht von den Tafeln anonymer Meister des späteren 15. Jahrhunderts zu Schöpfungen von Künstlern wie Hans Baldung Grien und Quinten Massys, von intimen Brustbildnissen bis hin zu den repräsentativen lebensgrossen Ganzfiguren von Hans Mielich und Tobias Stimmer.

**Veranstaltung****Eröffnung der Ausstellung**

Fr 24.2., 18.30

Abb. Hans Holbein d.Ä.(?), Sigmund von Fraunberg, um 1512  
Schloss Liechtenstein, Vaduz

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, CH-4010 Basel, T 061 206 62 62, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

## ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

**VIERSICHTIG**

**Leif Bennett  
Barbara Bugg  
Andrina Jörg  
Yvonne Müller**

bis So 19.2.

Den vier Künstlern gemeinsam ist das Heranpirschen an Distanz und Verfremdungen. Barbara Bugg fokussiert ihr Interesse in einer Zeichnung einer räumlichen Alltagssituation auf einen ganz bestimmten Gegenstand, dem sie Raum gewährt und indem sie sich von seinen Farben und Formen inspirieren lässt. Und Andrina Jörg setzt alltägliche Dinge in einen neuen Kontext, wobei sie am Kippmoment interessiert ist, wo das Ding im neuen Umfeld plötzlich anders benannt werden will. Yvonne Müller untersucht mit der Darstellung von Personen, Gegenständen, Modellen in unterschiedlichen Massstäben das Verhältnis von Illusion zur Realität. Sie erzählt Geschichten in unwirklichen Räumen. Demgegenüber thematisiert Leif Bennett nicht die Gewissheit einer Diskrepanz, sondern den Vorhof, die Unsicherheit vor der Aktion oder dem Betreten der Bühne.



Leif Bennett  
Barbara Bugg  
Yvonne Müller  
Andrina Jörg

ARK, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel. Geöffnet Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16

# MUSEUM TINGUELY

**Eva Aeppli**  
bis So 30.4.

Die letzte umfassende Präsentation von Eva Aepplis Werk wurde im Kunstmuseum Solothurn 1994 gezeigt. Nun ist es dem Museum Tinguely gelungen, dank der Vermittlung des Ausstellungskurators André Kamber und des Bruders der Künstlerin, Christoph, Eva Aeppli nochmals zu einer Präsentation ihres ungewöhnlichen Werks zu bewegen.

Am Beginn der Retrospektive im Museum Tinguely stehen die «Lebensbücher», 15 Bände «Livres de Vie», in welche die Künstlerin zwischen 1954 und 2002 die ihr wichtigen Dokumente – Briefe, Manuskripte, Zeichnungen, Drucke und Fotos aus ihrem Freundeskreis sowie über ihre eigene künstlerische Tätigkeit – gesammelt hat. Heute Bestandteil der Sammlung des Kunstmuseums Solothurn, sind die «Livres de Vie» in Basel erstmals vollständig zu sehen, sowohl in Vitrinen als auch als Projektionen, in denen der vollständige Bestand durchgeblättert wird.

Durch die collagierten «Livres de Vie» gewinnt der Besucher einen intimen Einblick in das künstlerische Schaffen Eva Aepplis seit den Anfängen in Paris in den 1950er-Jahren mit ihrem ersten Mann, Jean Tinguely. Die «Lebensbücher» dokumentieren zudem ihre freundschaftliche Verbindung zu anderen Künstlern wie Daniel Spoerri, Niki de Saint Phalle, Yves Klein, Jean-Pierre Raynaud, Bernhard Luginbühl, Eric Leraillie u.v.a. Damit sind sie nicht nur ein einzigartiges persönliches Dokument, sondern ein wesentlicher Beitrag zur europäischen Nachkriegskunst.



Neben den «Lebensbüchern» zeigt die Retrospektive Eva Aepplis Kohlezeichnungen, die zum Frühwerk der 1950er-Jahre zählen. Dazu auch ihre Gemälde – grossformatige Totentänze, Gerippe, Skelettberge, Köpfe, Schädel, Hände – und die lebensgrossen Stofffiguren, sowohl Einzelfiguren als auch die Gruppen «La Table», «Groupe de 48». Die Ausstellung schliesst mit ihrem Spätwerk: die Gruppen der «Planeten», der «Menschlichen Schwächen» und der «Sternzeichen» – zyklisch angelegte Köpfe aus Stoff und Bronze.

Schliesslich werden auch die «Collaborations» mit befreundeten Künstlern wie Jean-Pierre Raynaud oder Jean Tinguely präsentiert. Die existenziellen Dimensionen des Leidens und des Todes sind stets präsent im Werk von Eva Aeppli, das die Gestalt eines einzigen «memento mori» annimmt – Erinnerung sowohl an die Opfer des Faschismus und des Zweiten Weltkriegs als auch Zeugen individueller Schicksale.

Zur Ausstellung erscheint in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Solothurn ein reich bebildeter Katalog bei Kehrer Verlag für Kunst, Heidelberg, mit einer repräsentativen Auswahl der «Lebensbücher» sowie einem Glossar. 300 Seiten, Preis: CHF 48

## Öffentliche Führungen in deutscher Sprache

jeweils So 11.30. Kosten: Museumseintritt

## Private Führungen

nach telefonischer Vereinbarung unter T 061 681 93 20  
für Gruppen von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung und  
CHF 7 Eintritt pro Person

## Workshops

für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu  
Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache.  
Informationen unter T 061 688 92 70 oder unter [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch).

## Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse  
Geschenkartikel an.

## Museumsbistro

Das Museumsbistro «Chez Jeannot» liegt direkt an der Rheinpromenade.  
Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00  
Reservationen unter T 061 688 94 58



Teresa, 1977/78  
aus dem Zyklus «Astrologische  
Aspekte». Bronze, hoch 36 cm.  
Sammlung Christoph Aeppli

Lebensbücher Band 8, 1980–1982  
Zopf entre ciel et terre;  
Fotos von Freunden;  
Kunstmuseum, Solothurn,  
Schenkung Eva Aeppli

Figur aus Les 5 roses, 1969–1971  
Textile Plastik, variable Höhe  
Privatbesitz Schweiz

Fotos: © Christian Baur

Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, [infos@tinguely.ch](mailto:infos@tinguely.ch), [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch).  
Di–So 11–19, Montag geschlossen. Eintrittspreise: Erwachsene CHF 10; Schüler, Studenten, Lehrlinge, AHV, IV CHF 7;  
Gruppen ab 20 Personen CHF 7; Kinder bis 16 Jahre gratis. Audioguide (D/E/F) CHF 3. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen  
haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt (T 061 681 93 20).

## FONDATION BEYELER

**WOLFGANG LAIB**  
**Das Vergängliche ist**  
**das Ewige**  
 bis So 26.2.

Wolfgang Laib, einer der herausragenden Persönlichkeiten der Kunst der letzten 30 Jahre, widmet die Fondation als erstes Museum in der Schweiz eine umfangreiche Retrospektive. Basierend auf der Arbeit mit natürlichen Materialien, darunter Blütenstaub, Milch, Reis und Wachs, konzentriert Laib sich auf wenige Werkgruppen, die er zyklisch weiterentwickelt. Diese sind nicht zu trennen von der tiefen Spiritualität des Künstlers, in der Östliches und Westliches zu einer für das Werk charakteristischen Einheit finden. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit Wolfgang Laib und ermöglicht eine intensive Begegnung mit seinem Werk.

**CONTEMPORARY VOICES**  
**Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler**  
 bis So 26.2.

In einer zweiten Sonderausstellung mit dem Titel Contemporary Voices: Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler werden rund siebenzig Meisterwerke der UBS Art Collection erstmals der breiten Öffentlichkeit in Europa präsentiert. Vierzig Repräsentanten der modernen wie der zeitgenössischen Kunst geben einen Überblick über Tendenzen der Kunstentwicklung der letzten fünfzig Jahre. Ein Leitthema der Ausstellung ist der fesselnde Dialog zwischen amerikanischer und europäischer Kunst: Bilder von Klassikern der Pop-Art wie Roy Lichtenstein und Andy Warhol werden mit Arbeiten europäischer Post-Pop-Künstler wie Damien Hirst und Neo Rauch konfrontiert. Mit grossformatigen Fotoarbeiten, z. B. von Andreas Gursky und Thomas Struth, ist auch die zeitgenössische Fotografie prominent vertreten.

<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>Montagsführung Plus</b>	UBS Art Collection – Zeichen, Linien, Strukturen, Schrift	Mo 6.2., 14.00–15.00
		Wolfgang Laib – «Aus der Zeit herausgehen»	Mo 20.2., 14.00–15.00
	<b>Kunst am Mittag</b> 12.30–13.00	Wolfgang Laib «Du wirst woanders hingehen». 8 Bienenwachsschiffe, 1997–99	Mi 1.2.
		Gerhard Richter «A B, Confus», 1986	Mi 15.2.
	<b>museen basel mittwoch-matinée</b>	Natur – nicht zu fassen! Ein Rundgang von Monet bis Laib	Mi 1.2., 10.00–12.00
	<b>Workshop für Erwachsene*</b>	Nach der Führung zu Wolfgang Laib experimentelle Auseinandersetzung mit dem Gesehenen im Atelier	Mi 1.2., 18.00–20.30
	<b>Familienführung</b>	Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung	So 19.2., 11.00–12.00
	<b>Kinderführung</b>	Spielerische Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren	Mi 8.2., 15.00–16.00
	<b>Dialogführung*</b>	Auf beiden Seiten des Diwan: Westliches und Östliches in der Formensprache von Laib, mit Ph. Büttner, Kurator, und J. Beltz, Konservierung für indische Kunst, Rietberg Museum Zürich	Di 7.2., 18.45–20.15

**Art + Brunch\*** Brunch im Restaurant mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellungen So 12.2. 10.00–12.00

**Un-Vermittelt\*** Sonderführung zur Ausstellung Wolfgang Laib. Die etwas andere Kunstvermittlung mit Philippe Büttner, Kurator, und Daniel Kramer, Kunstvermittler Mi 15.2. 18.00–20.00

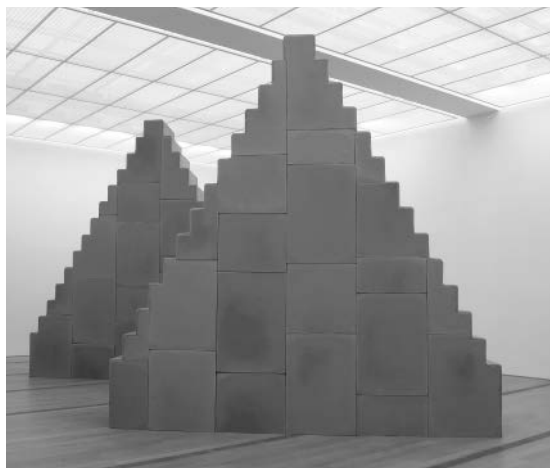
**Lesung von und mit Hans-Dieter und G. Antonia Jendreyko, Basel\*** Lesung zu Wolfgang Laib «Du wirst woanders hingehen» Mi 22.2. 18.45–20.15

<b>Tour Fixe</b>	Deutsch bis So 26.2.	Di/Do/Fr 15.00–16.00
	UBS Contemporary Voices und Wolfgang Laib	Mi 17.30–18.30 Sa/So 12.00–13.00
	ab Mo 27.2.–Sa 18.3.	Di/Do/Fr 15.00–16.00
	Sammlung Beyeler	Mi 17.30–18.30 Sa/So 12.00–13.00
	Français. Exposition spéciale UBS Contemporary Voices et Wolfgang Laib	So 19.2. 15.00–16.00
	English. Special exhibition UBS Contemporary Voices and Wolfgang Laib	So 26.2. 15.00–16.00
	Italiano Mostra temporanea UBS Contemporary Voices e Wolfgang Laib	So 5.2. 15.00–16.00

\* Anmeldung erforderlich unter T 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com

Damien Hirst, Beautiful Cyclonic Bleeding Slashing Hurricane Dippy Cowards Painting, 1992. Industriefarbe auf Leinwand. Durchmesser 213 cm, The UBS Art Collection. © 2005 Damien Hirst

Wolfgang Laib, Ohne Anfang und ohne Ende, 2005. 2 Zikkurats, Bienenwachs, Holz. Each 440 x 95 x 426 cm. Installation: Fondation Beyeler. © 2005 Wolfgang Laib, Foto: Serge Hasenböhler, Basel





# KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

## HABANA BLUES von Benito Zambrano

Ruy und Tito sind seit ihrer Kindheit Freunde und machen fast ebenso lange Musik. Wie alle Kubaner schlagen sie sich mehr schlecht als recht durchs Leben, um das Nötigste zu beschaffen. Sie möchten gern ihre Musikkarriere in Schwung bringen. Eine Demo-CD aufzunehmen, wird im krisengeplagten Inselstaat zum Abenteuer, und ein Konzert auf die Beine zu stellen, ist für die Newcomer auch nicht einfach. Als zwei spanische Musikproduzenten auf der Suche nach neuen Talenten in Havanna eintreffen, sehen Ruy und Tito ihre Chance gekommen: Ein Vertrag käme den ersehnten Tickets ins Ausland gleich. Können sie ihre Freunde und ihr Leben einfach hinter sich lassen, um ihre Träume zu verwirklichen?

Kuba 2005. Dauer: 110 Min. Kamera: Jean Claude Larrieu. Musik: Tierra Verde, Free Hole Negro, Tribal u.a. Mit: Alberto Joel García Osorio, Zenia Marabal, Yailene Sierra, Roberto Sanmartín u.a. Verleih: Xenix



## LONESOME JIM von Steve Buscemi

Nachdem Jim in New York nicht den ersehnten Erfolg gefunden hat, kehrt er in das kleine Kaff seiner Kindheit in Indiana zurück. Er merkt schnell wieder, was ihn aus seinem Elternhaus vertrieben hatte: Eine überfürsorgliche Mutter, ein distanzierter Vater und ein depressiver Bruder. Jim möchte so schnell wie möglich wieder Reissaus nehmen, doch da lernt er die hübsche Anika kennen, deren kleiner Sohn in ihm einen neuen Papa sieht. «Eine depressive Komödie, die sich fast unter der Hand eines bissig-respektlosen Humors bedient – fernab von Hollywood-Standards. Eine überzeugende Schilderung verkrachter Existenzen» (arte)

USA 2005. Dauer: 91 Min. Kamera: Phil Parmet. Musik: Evan Lurie. Mit: Casey Affleck, Liv Tyler, Seymour Cassel. Verleih: Xenix



## WE FEED THE WORLD von Erwin Wagenhofer

Ein Film über den Mangel im Überfluss. Jede Europäerin und jeder Europäer essen jährlich zehn Kilogramm künstlich bewässertes Treibhausgemüse aus Südsanien, wo deswegen die Wasserreserven knapp werden. Das Hühnerfleisch auf unseren Tellern wird mit der Rodung lateinamerikanischer Regenwälder, an deren Stelle Soja als Futtermittel angebaut wird, bezahlt. Mais wird vielfach nur mehr als Brennstoff angebaut ... Der Film gibt einen Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat. Roter Faden auf seiner Reise durch verschiedene Kontinente ist ein Interview mit Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Nahrung. Der Film «richtet sich nicht nur an das Bewusstsein der Konsumenten, sondern auch an die Politik. Gefordert sind Rückschritte, die den eigentlichen Fortschritt bedeuten würden. Einer der erfolgreichsten österreichischen Dokumentarfilme.» (ORF)

Österreich 2005. Dauer: 96 Min. Kamera: Erwin Wagenhofer. Musik: Helmut Neugebauer. Dokumentarfilm Verleih: Frenetic



«Habana Blues», «Lonesome Jim»,  
«We feed the world»

## EVERYTHING IS ILLUMINATED von Liev Schreiber

Nach dem Bestseller von Jonathan Safran Foer. Nach dem Tod seiner Grosseltern beschliesst der amerikanische Jude Jonathan – Neurotiker und fanatischer Sammler von Erinnerungsstücken – in der Ukraine nach der Geschichte seiner Familie zu forschen. Angekommen in Odessa, erwarten ihn bereits seine Reiseführer, die ihm in ihrer Skurrilität in nichts nachstehen: Ein junger Mann namens Alex, sein vermeintlich blinder Grossvater und schliesslich ein geistig zurückgebliebener Hund. Zusammen machen sich die vier auf eine Reise ins Ungewisse, um die Vergangenheit von Jonathan's Familie zu erhellen. «Ein umwerfendes, poetisches Roadmovie: Mal melancholisch, mal bittersüss und zynisch, dann wieder anrührend traurig und sogleich wieder brüllend komisch. Ein Film, der ein mitunter schweres und dramatisches Thema mit fast schon ungehöriger Leichtigkeit anpackt.» (Kino Zeit)

USA 2005. Dauer: 106 Min. Kamera: Matthew Libatique. Musik: Paul Cantelon, Eugen Nikolaev u.a. Mit: Elijah Wood, Eugene Hutz, Boris Leskin u.a. Verleih: WarnerBros

## L'IVRESSE DU POUVOIR von Claude Chabrol

Jeanne Charnant Killman ist als junge Inspektorin mit der Aufklärung eines komplizierten Wirtschaftsdeliktes beauftragt. Während den laufenden Ermittlungen realisiert sie zunehmend ihre Macht: Je mehr sie in die Geheimnisse des Falles vordringt, desto mehr eröffnen sich ihr neue Möglichkeiten, andere unter Druck zu setzen. Es stellen sich zwei grundsätzliche Fragen: Wie weit lässt sich Macht steigern, bis diese sich wieder an einer höheren Macht reibt? Und wie lange widersteht die menschliche Natur der Lust an der Macht? Vielleicht wird Janne Charnant Killman an dieser Macht zerbrechen.

Frankreich 2005. Dauer: 110 Min. Kamera: Eduardo Serra  
Musik: Matthieu Chabrol. Mit: Isabelle Huppert, Patrick Bruel u.a.  
Verleih: JMH



**BEAM ON**  
Plattform für Video  
& Neue Medien im  
Foyer kult.kino camera  
Vernissage  
Fr 10.2., 19.00

«Die Person am Tisch» – Videoinstallation  
von Anna Rudolf. (Durch die Bewegungen  
des Publikums eröffnet sich die verborgene  
Welt der «Person am Tisch»)

# KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

**MATINÉES MIT GÄSTEN**  
**Le souffle du Desert**  
 jeweils So, 11.00  
 kult.kino atelier

Regierungsrat Guy Morin und Prof. Andrea Maihofer (Soziologieprofessorin), Moderation: Markus Theunert (Männerzeitung)	So 29.1.
Christine Dettli (Therapeutin, Wüstenreisen), Moderation: Markus Theunert (Männerzeitung)	So 5.2.
Peter Oertle (Männerarbeit), Moderation: Markus Theunert (Männerzeitung)	So 12.2.



Was bedeutet es heute, ein Mann zu sein? «Le souffle du désert» dokumentiert eine physisch und psychisch strapaziöse Reise, eine innige Suche nach dem, was Männlichkeit ist.

kult.kino, Postfach, 4005 Basel, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch)

## QUERFELD

**CATERINA VA IN CITTÀ**  
**«Cinema Querfeld» – Interkulturelles Kino im Querfeld:**  
**Italienisches Kino**  
 (Originalsprache/ deutsche Untertitel)

Die dreizehnjährige Caterina zieht aus der Provinz zusammen mit ihren Eltern nach Rom. Ihre Mutter ist Hausfrau und ziemlich verunsichert, ihr Vater ein unzufriedener Lehrer und ziemlich extrovertiert. Caterina trifft in der Grossstadt auf eine ihr völlig fremde Welt. Der Film des italienischen Regisseurs Paolo Virzi aus dem Jahr 2003 eröffnet den vierteiligen Filmzyklus des «Cinema Querfeld». Das interkulturelle Filmprojekt des Vereins Querfeld und des italienischen Migrantenvereins Colonia Libera Italiana, des kurdischen Kulturzentrums Sefkan sowie des brasilianisch-portugiesischen Kulturzentrums zeigt an vier Abenden im Frühling 2006 jeweils einen italienischen, kurdischen, brasilianischen und schweizerischen Film. Beim Filmzyklus sollen alle Sinne angesprochen werden: Die Kulturen mischen sich auch beim Rahmenprogramm auf der kulinarischen und musikalischen Ebene.



Do 23.2.,  
 Apéro 19.00  
 Film 20.00  
 19.45 Kurze  
 Einführung

### Vorschau

<b>En Garde</b> (Regie: Ayse Polat, 2004) «Cinema Querfeld» –	Do 16.3., Apéro 19.00
Interkulturelles Kino im Querfeld: Kurdisches Kino (Originalsprache/dt. Untertitel)	Film 20.00

Eintritt: CHF 5 inkl. 1 alkoholfreies Getränk

Quartierhalle Querfeld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel. [www.querfeld-basel.ch](http://www.querfeld-basel.ch)

## STADTKINO BASEL

### PROGRAMM

#### JEAN-LOUIS TRINTIGNANT

Letzten Dezember konnte der französische Bühnen- und Filmschauspieler Jean-Louis Trintignant seinen 75. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlass präsentiert das Stadtkino Basel eine Hommage mit vielen ausgezeichneten Filmen, die er mit seiner zurückhaltenden Art geprägt hat: «Il grande silenzio» (Sergio Corbucci), «Un homme et une femme» (Claude Lelouch), «Il conformista» (Bernardo Bertolucci), «Ma nuit chez Maud» (Eric Rohmer), «Z» (Constantin Costa-Gavras) und viele andere mehr. Ausserdem zeigen wir seinen Regie-Erstling «Une journée bien remplie» als Basler Premiere.



«Vivement dimanche!»  
 «Legende von Paul und Paula»  
 «Private»



#### JUGEND IN DER DDR, TEIL 2

Nachdem wir im ersten Teil unserer DEFA-Retrospektive Filme der 60er-Jahre Revue passieren liessen, zeigen wir im Februar ein Kaleidoskop mit Filmen über junge Menschen aus den 70er-Jahren, unter anderem Heiner Carows «Legende von Paul und Paula» (Drehbuch: Ulrich Plenzdorf) und «Solo Sunny» von Konrad Wolf.

#### SÉLECTION LE BON FILM: PRIVATE

Das Haus einer palästinensischen Familie wird von israelischen Soldaten als Stützpunkt besetzt. Trotzdem weigert sich der Vater auszuweichen und zwingt seine Familie zum passiven Widerstand. Ein eindringliches und spannendes Kammerspiel entwickelt sich zwischen den Menschen auf engstem Raum.

Der junge italienische Filmemacher Saverio Costanzo gewann für seinen Spielfilmerstling «Private» in Locarno 2004 den goldenen Leoparden. Der Hauptdarsteller Mohammad Bakri wurde, ebenfalls in Locarno, für seine Leistung als bester Schauspieler ausgezeichnet.



Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)  
 Reservation: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

# AGENDA FEBRUAR 2006

Monat für Monat über 1700 Kulturtipps für Sie redaktionell zusammengestellt und für die Kulturveranstalter kostenlos publiziert.  
[www.programmzeitung.ch/agenda](http://www.programmzeitung.ch/agenda)

## MITTWOCH | 1. FEBRUAR

FILM	<b>Mein lieber Robinson</b> Von Roland Gräf, DDR 1970	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Good bye, Lenin</b> Wolfgang Becker (D, 2003). Zyklus Film in Europa	Kino Borri	20.15
	<b>Il sorpasso</b> Von Dino Risi, Italien 1962	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Cats</b> Das Original von Andrew Lloyd Webber (Verlängerung: 27.1.–25.2.)	Musical-Theater Basel	18.30
	<b>Der Meteor</b> Von Friedrich Dürrenmatt (letzte Vorstellung)	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth. Regie Rafael Sanchez (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Indien</b> Tragikomödie von Josef Hader und Alfred Dorfer (Theater Basel)	Alter Zoll	20.30
	<b>K6: Vier Bilder der Liebe</b> Schauspiel von Lukas Bärfuss. Regie Isabel Dorn	Theater Basel, K6	21.00
	<b>Martin Gülich, Freiburg</b> liest aus seinem Roman: Die Umarmung	Buchhandlung Merkel, D–Rheinfelden	20.00
LITERATUR	<b>Mittwoch Mittag Konzerte</b> Nicola Cittadin, Orgel. Musik von Ottorino Respighi	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
KLASSIK   JAZZ	<b>Voxtasy: Öppis runds</b> A cappella-Quintett. Groove & Pop-Appeal. Mit Essen 18.30, ohne Essen 19.30. Reservation (T 061 336 33 00)	Blindekuh Basel, Gundeldinger Feld	18.30
	<b>Offener Workshop</b> Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	<b>Swiss Chamber Concerts. Schattenblätter</b> Vega Trio (Bieri, Lederlin, Bovino). Fauré, Huber, Roth, Zemlinsky (Migros Kulturprozent)	Gare du Nord	20.00
	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Leitung Heinz Holliger, Oboe. Werke von Strauss und Mozart (Coop Sinfoniekonzerte)	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Baja Quartett</b> Parkjazz am Mittwoch (Essen ab 18.30)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	20.30
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Colin Vallon Trio</b> Colin Vallon (p), Patrice Moret (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Bolt Thrower, Malevolent Creation</b>	Z 7, Pratteln	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Body and Soul</b> Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck pp, Burg	20.30–22.30
	<b>Jam Session</b> Instrumente schultern, vorbei kommen, spielen!	Parterre	21.00
	<b>Tango in der Breite</b> Neue Milonga im Treffpunkt	Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149	21.00–24.00
KUNST	<b>Mittwoch Matinée</b> Natur, nicht zu fassen! Ein Rundgang: von Monet bis Laib	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–12.00
	<b>Uipi der Bohemien</b> Ein Grossstadtmärchen von Gary Odd. 30.1.–5.2. (Töggelturnier für Kids 13.00–18.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	10.00–23.00
	<b>Flashback</b> Kunst der 80er Jahre. Führung (Kerstin Stakemeier)	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	<b>Kunst am Mittag: Wolfgang Laib</b> Du wirst woanders hingehen. 8 Bienenwachsschiffe, 1997–99	Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.00
	<b>Ruedi Reinhard – Guido Wiederkehr</b> 13.1.–19.2. Führung/Künstlergespräch mit Robert Schiess und den Künstlern	Kunst Raum, Riehen	18.00
	<b>Workshop für Erwachsene</b> Nach der Führung zu Wolfgang Laib, experimentelle Auseinandersetzung mit dem Gesehenen im Atelier	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–20.30
KINDER	<b>Kinderclub</b> Zu Eva Aeppli (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70)	Museum Tinguely	14.00–17.00
	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Filz und Falz</b> Wir stellen Schmuck aus Textilien her (ab 7 J.). Tabea Tscharland	Museum.bl, Liestal	14.30
	<b>Aschenbrödel</b> Märchen nach den Gebrüder Grimm. Eigenproduktion	Basler Kindertheater	15.00
	<b>Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel</b> Michael Ende. Figurentheater Felucca. Gastspiel für ein Familienpublikum (ab 5 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	<b>Kabinettsstücke 6: Riehen goes Africa</b> Entwicklungszusammenarbeit im Sudan und im Kongo. 1.–27.2. (Neue Ausstellung)	Spielzeugmuseum, Riehen	11.00–17.00
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	12.15
	<b>Kinderleben in Basel</b> Rundgang durch die Ausstellung (Gudrun Pillar)	Barfüsserkirche	12.15
	<b>Mein Kind ist im Trotzalter!</b> Gesprächsrunde mit Claudia Übersax-Vischer	Unternehmen Mitte, Langer Saal	15.00–16.30
	<b>Mimösl 06</b> Vorfasnachtsveranstaltung. 10.1.–24.2.	Häbse Theater	19.30
	<b>Fauteuil-Pfyfferli 06</b> Vorfasnachtsveranstaltung. 19.1.–5.3.	Fauteuil Theater	20.00

## DONNERSTAG | 2. FEBRUAR

FILM	<b>Il sorpasso</b> Von Dino Risi, Italien 1962	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Ceux qui m'aiment prendront le train</b> Von Patrice Chéreau, Frankreich 1998	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Citizen Kane</b> Von Orson Welles, USA 1941	Kulturforum, Laufen	20.30
	<b>Mein lieber Robinson</b> Von Roland Gräf, DDR 1970	Stadtkino Basel	21.00
	<b>Taxi Driver</b> Von Martin Scorsese, USA 1976	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Das goldene Vlies</b> Trilogie von Franz Grillparzer. Regie Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Eine Zeit in der Hölle</b> Von Arthur Rimbaud. Mit Thomas S. Ott. Produktion Nischenzeit arte profundis. VV (T 061 263 35 35)	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	<b>Die ist nicht von gestern</b> Komödie von Garson Kanin. Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Kristina von Holt, Maria Thorgevsky, Matthias Klausener, Krishan Krone, Dan Wiener (Premiere)	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.00
	<b>Peter Steiner's Theaterstadt</b> Das verfälschte Muttermal (Zusatzvorstellung)	Stadtcasino Basel, Festsaal	20.00
	<b>Der Bus</b> (Das Zeug einer Heiligen). Schauspiel von Lukas Bärfuss. Regie Albrecht Hirche (Einführung 19.30)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Hans-Günther Butzko, Gelsenkirchen</b> Soloprogramm Macht Party	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>Lobby, Mini-Bar &amp; Pay-TV</b> Im K6-Motel Sanchez. 21.00. Show & Sleep 23.00	Theater Basel, K6	21.00   23.00
	<b>Companhia Portuguesa de Bailado Contemporâneo</b> Amaramália. Choreographie von Vasco Wellenkamp	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Unter dem Mond</b> Tanztheater mit Anna Röthlisberger (Choreografie/Tanz) und Ambrose Laudani (Tanz). Sabine Wen-Ching Wang (Texte)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Lauten der Welt</b> Ken Zuckermann, Anindo Chatterjee, Keyvan Chemirani	Musik-Akademie Basel, Neuer Saal	20.00
	<b>Kein Land des Lächelns</b> Graziella Rossi, René Ander-Huber und Helmut Vogel. Lieder von Fritz Löhner-Beda. Eine musikalisch-literarische Revue	Trotte, Arlesheim	20.15
	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Leitung Heinz Holliger, Oboe. Werke von Strauss und Mozart (Volkssinfoniekonzerte)	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Asita Hamidi's Bazaar</b> Bruno Amstad (voc), Asita Hamidi (harp/voc), Björn Meyer (b), Kaspar Rast (dr/perc)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Nachtstrom XXIV</b> Neueste Arbeiten aus dem Elektrischen Studio Basel	Gare du Nord	21.00
	<b>Monk's Jazz Session</b> Jazzschule Basel	Angry Monk	22.30



ROCK, POP   DANCE	<b>Firewire Bandcontest</b> Vorausscheidung I	Modus, Liestal	19.30
	<b>Nur Handgepäck</b> DJ Adic. Give the drummer some	Cargo-Bar	21.00
	<b>Sit Down And Sing</b> Lloyd Cole (UK/USA), Christian Kjellvander (Swe) & Dirk Darmstaedter (D). Singer-Songwriter solo mit Gitarre	Kaserne Basel	21.00
	<b>Wild Things!</b> Le Roi invites Fabio Tamborrini & Pyron	Atlantis	21.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.30
	<b>Salsa</b> DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00
	<b>Soulsugar</b> The Famous Goldfinger Brothers: La Febbre/Montes. HipHop 4 the Soul	Kuppel	22.00
	<b>Ulpi der Bohemien</b> Ein Grossstadtmärchen von Gary Odd. 30.1.–5.2. (Kinder zeichnen Märchen 13.30–16.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	10.00–23.00
KUNST	<b>Miriam Cahn</b> Werkbetrachtung mit Claudia His	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	<b>Kiosk unterwegs</b> Franziska Bieli und Gäste (Henric Petri-Strasse 12)	Vinoteca Vini D'Amato	18.00–21.00
	<b>Rembrandt</b> Der Maler als Radierer. Vortrag	Vortragssaal Kunstmuseum	18.30
KINDER	<b>S'zähni Gschichtli (4)</b> Mit Priska Elmiger, Lanet Flores, Hannes Fankhauser	Gare du Nord	10.15
	<b>Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren</b> Literatur in Rheinfelden	Stadtbücherei, D–Rheinfelden	14.15–15.00
DIVERSES	<b>Führung</b> Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen	Puppenhausmuseum Basel	17.00
	<b>Kind und Kagel</b> Mauricio Kagel und seine Kinderinstrumente. Führung	Historisches Museum, Musikmuseum	18.15
	<b>FrauenFeler</b> Ökumenischer Frauengottesdienst (Forum für Zeitfragen)	Kirche St. Clara	18.30
	<b>Gedenkstunde für Drogenopfer</b>	Offene Kirche Elisabethen	19.00
<b>FREITAG   3. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Repérages</b> Von Michel Soutter, CH/F 1977	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Mein lieber Robinson</b> Von Roland Gräf, DDR 1970	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Il sorpasso</b> Von Dino Risi, Italien 1962	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Taxi Driver</b> Von Martin Scorsese, USA 1976	Neues Kino	21.00
	<b>Disco-Filme</b> Musikclips mit den Puhdys, Omegas u.a. DDR-Kurzfilmprogramm	Stadtkino Basel	22.15
	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer (Premiere)	Vorstadt-Theater Basel	12.30
THEATER	<b>Eine Zeit in der Hölle</b> Von Arthur Rimbaud. Mit Thomas S. Ott. Produktion Nischenzeit arte profundis. VV (T 061 263 35 35)	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	<b>Das Beste von Lorient</b> Szenen & Sketche. Isolde Polzin, Elisabeth Fischer u.a.	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	<b>Der Dood im Apfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.)	Basler Marionetten Theater	20.00
	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Von Horváth. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Von Holt, Thorgevsky, Klausener, Krone, Wiener	Gundeldinger Feld, Quersfeld	20.00
	<b>Musique des Lumières: Der schwarze Mozart</b> Oper in drei Akten von Andreas Pflüger. OSJ Orchestre Symphonique du Jura. Leitung Facundo Agudin	Kaserne Basel	20.00
	<b>Dimitri Clown in Ritratto</b> Clowneskes Theater	Goetheanum, Dornach	20.15
	<b>Früher wird alles besser</b> Liederabend von Clemens Sienkecht	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Hans-Günther Butzko, Gelsenkirchen</b> Soloprogramm Macht Party	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>Heinz Gröning</b> Der unglaubliche Heinz. Comedy	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	<b>Nachtcfé: Bern ist überall</b> Spoken Mundart mit Guy Krneta. Akkordeon Adi Blum	Theater Basel, Nachtcfé	23.00
	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
TANZ	<b>Unter dem Mond</b> Tanztheater mit Anna Röthlisberger (Choreografie/Tanz) und Ambrose Laudani (Tanz). Sabine Wen-Ching Wang (Texte)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	<b>Lyrrik und Märchen von Hans Christian Andersen</b> Lesungen und Gespräch, u.a. Urs Allemann und und Isolde Schaad (Literaturhaus Basel)	Zum Isaak	19.00
	<b>Lesung mit Giuseppe Cazzetta</b> Erika oder Der verborgene Sinn des Lebens. Von Elke Heidenreich	Rampe, im Borromäum	20.00
LITERATUR	<b>Wintergäste: Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist</b> Es liest Charles Brauer. Realisation Marion Schmidt-Kumke	Kulturforum, Laufen	20.00
	<b>Rolf Zimmermann: Wirtschaft, mehr Mensch oder mehr Markt?</b> Dr. Karin Würz im Gespräch mit dem Autor. Literatur in Rheinfelden	Pane, Amore e Fantasia, Rheinfelden	20.15
	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Ines Schmid, Basel. Werke von Buxtehude und Böhm	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Hommage an Hindemith</b> Dramatische Meisterwerke. Musikalische Leichtigkeit. Amar Quartett & Freunde. Mit Hans Schenker, Schauspieler	Gare du Nord	19.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Kammermusik um halb acht</b> Quatuor sine nomine. Haydn, Bartok, Beethoven	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Lauten der Welt</b> Ken Zuckermann, Anindo Chatterjee, Keyvan Chemirani	Salon de Musique, Birnmannsgasse 42	20.00
	<b>Orgelfest</b> Kurt Ballmer-Hofer (Text), Nicoleta Paraschivescu (Orgel)	Theodorskirche	20.00
	<b>Claudio Monteverdi: selva morale e spirituale</b> Capriccio Chor Birsfelden, Vox Varia Kammerchor Basel, Solisten, Instrumentalensemble	Ref. Kirche, Birsfelden	20.15
	<b>Satierique: Sports et Divertissement</b> Grete Wehmeyer, Klavier (T 061 411 41 82)	ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33	20.15
	<b>Claudia Mittelbach Quartett</b> Claudia Mittelbach (fl/voc), Benedikt Mattmüller (p), Matthias Roth (b), Eric Rütsche (dr)	Kornhaus, Kornhausgasse 10	20.30
	<b>Jean-Paul Brodbeck Trio</b> Lyrischer Jazz. Brodbeck (p), Frei (b), Egli (dr)	Kulturscheune, Liestal	20.30
	<b>Saint Louis Blues Band (F/CH/D)</b> Regio Big Band & Jea-Claude André (trp), Alex Hendrikson (ts)	Jazztone, D–Lörrach	20.30
	<b>Dado Moroni Trio feat. Bert Joris</b> Bert Joris (tr), Dado Moroni (p), Ira Coleman (b), Dré Pallemmaerts (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Firewire Bandcontest</b> Vorausscheidung II	Modus, Liestal	19.30
	<b>Skateboardfilm Premiere</b> From Shag-A-Delic to Equis. Live Bands: Deaf'n'Dumb	Sommercasino	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Genius (CH), Mongrel (DE), Straightline (DE) &amp; DJs Core &amp; Holywood</b>		
	<b>Swing and Dance</b> DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr. 1. & 3. Freitag	Tanzpalast	20.00
	<b>Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance</b> Barfuss, wild & besinnlich	La Habanera, Hochstrasse 37	20.00
	<b>Soundic</b> Indie Pop/Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	<b>Danzeria</b> Dance-Cocktail. DJs Saskia & Michel (Crash Kurs)	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	21.00–2.00
	<b>Disco</b> DJ Lolek & Bolek (BL). Rock & Pop aus der Singelkiste	Marabu, Gelterkinden	21.00
	<b>Neck (GB)</b> Folk Punk. Support: Tortilla Flat (CH). Punk	Hirscheneck	21.00
	<b>Oriental Night 1001 Nacht</b> DJ Hamid. Oriental Beats, Live Bauchtanz-Show (Crash-Kurs Bauchtanz 20.00)	Allegra-Club	21.00
	<b>Tiefenrausch</b> DJ Serge & Friends. DJs & live painting	Cargo-Bar	21.30
	<b>25UP</b> DJ lukJLite feat. Gast-DJ Matthias Völlm (katakombe). Funk, Disco	Kuppel	22.00
	<b>Markus Kienzl &amp; Tikiman (klein rec., Wien)</b> Support DJs. Dub/Breakbeats	Das Schiff, Wiesenmündung	22.00
	<b>Elektronisch &amp; Positiv</b> DJs Creaminal (turntable babes, ZH), Gregster & PLY	Nordstern	23.00
	<b>OC &amp; Casual (Hieroglyphics, USA)</b> US Rap. Support: DJ Freak	Kaserne Basel	23.00
	<b>Pink. The Opening</b> Rolf Imhof, Fucking Stupid Idiots, Le Roi & Robbie Romero	Atlantis	23.00

KUNST	<b>Ulpi der Bohemien</b> Ein Grossstadtmärchen von Gary Odd. 30.1.–5.2. (Konzert: J.D. Roth. Singer-Songwriter, BS 20.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	10.00–23.00
	<b>Junge Schweizer Architektur</b> Berrel, Wülser, Kräutler (Zürich), Giacomo und Riccarda Guidotti (Monte Carasso). 3.2.–26.3. (Vernissage)	Architekturmuseum Basel	18.00
	<b>Cartoonforum: Christoph Heuer (Pül)</b> Vernissage/Künstlertreff	Karikatur & Cartoon Museum	19.00
	<b>Institut Mode-Design der HGK Basel</b> Fotos der Diplommakelationen. 3.–5.2. (13.00–18.00) Vernissage	Uferstrasse 90, Kleinhüningen	20.00
KINDER	<b>S'zähni Gschichtli</b> Mit Priska Elmiger, Lanet Flores, Hannes Fankhauser	Kulturhaus Palazzo, Liestal	10.15
	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
DIVERSES	<b>World Money Fair 06</b> 3.–5.2. Detail <a href="http://www.worldmoneyfair.ch">www.worldmoneyfair.ch</a> (Mediaforum)	Messe Basel	8.30–14.00
	<b>Naturschutz in und um Basel</b> Aktuelle Probleme, laufende Forschungspojekte, mögliche Lösungen. Kurzreferate	Uni Basel, Kollegienhaus	13.15–17.15
	<b>Edgar Degas: Henri de Toulouse-Lautrec</b> Cours de Catherine Koenig	Le Centre de l'Eglise Française	18.30
	<b>Artstübli</b> Art Lounge jeden Freitag. <a href="http://www.artstuebli.ch/com">www.artstuebli.ch/com</a>	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	19.00–1.00
	<b>S'Ridicule 06</b> Fasnacht fir's Härz. Vorfasnachtsveranstaltung. 11.1.–25.2.	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	<b>Stubete 10a</b> Vorfasnachtsveranstaltung. <a href="http://www.fasnacht.ch">www.fasnacht.ch</a>	Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225	20.00

## SAMSTAG | 4. FEBRUAR

FILM	<b>Trois couleurs: rouge</b> Von Krzysztof Kieslowski, F/CH/Polen 1994	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Zum Beispiel Josef</b> Von Erwin Stranka, DDR 1974	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Vivement dimanche!</b> Von François Truffaut, Frankreich 1983	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Disco-Filme</b> Musikclips mit den Puhdys, Omegas u.a. DDR-Kurzfilmprogramm	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>König Cymbelin</b> Schauspiel von William Shakespeare. Regie Sarah Kane	Goetheanum, Dornach	19.00
	<b>ParkDinner: Bea von Malchus</b> erzählt Nibelungen. Solothater (T 061 322 32 32)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	19.00
	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Eine Zeit in der Hölle</b> Von Arthur Rimbaud. Mit Thomas S. Ott. Produktion Nischenzeit arte profundis. VV (T 061 263 35 35)	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	<b>Das Beste von Lorient</b> Szenen & Sketche. Isolde Polzin, Elisabeth Fischer u.a.	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	<b>Der Dood im Apfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.)	Basler Marionetten Theater	20.00
	<b>Im Weissen Rössli</b> Von R. Benatzky. Sinfonieorchester Basel. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Kabarett Abend</b> Jooscht Schübliger: Heizue is Chnorbüehl oder Kühe ... Liebe ... Mühe ... Ein Soloprogramm mit Roland Bitzi. Regie Gabriele Preuss (Premiere)	Museum.bl, Liestal	20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Von Holt, Thorgevsky, Klausener, Krone, Wiener	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.00
	<b>Shake'n Culture Shock</b> Drama Loco: Kurze Geschichten aus: Niemandland	Union, Grosser Saal	20.00
	<b>Sonntagsmatinée</b> Die Ballettschule stellt sich vor	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	<b>Winter</b> Schauspiel von Jon Fosse. Regie Barbara Frey	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Die Backfische</b> spielen und erzählen: das Chalumeau und: das Gaggerli	Trotte, Arlesheim	20.15
	<b>Die Katze auf dem heissen Blechdach</b> Schauspiel von Tennessee Williams	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Hans-Günther Butzko, Gelsenkirchen</b> Soloprogramm Macht Party	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	<b>Unter dem Mond</b> Tanztheater mit Anna Röthlisberger (Choreografie/Tanz) und Ambrose Laudani (Tanz). Sabine Wen-Ching Wang (Texte)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Orgelfest mit Basler Organisten</b> Tobias Lindner/Nicoleta Paraschivescu (15.00), Jean-Claude Zehnder (16.00), Susanne Doll (17.00), Felix Pachlatko (18.00)	Theodorskirche	15.00–18.30
	<b>Tanzfest</b> Aufführung. Musik-Akademie Basel. Schola Cantorum Basiliensis. Anschliessend Ball mit Tänzern des 16. Jahrhunderts	Uni Basel, Englisches Seminar	19.30
	<b>As it is felt within the inward mind</b> Vokalmusik von Richard Dering und freie Improvisation. Vokalensemble Millefleurs, Peter Baumgartner, powerbook	Werkraum Wardeck pp, Alchemieraum	20.00
	<b>Colla Voce</b> Vokalensemble der Uni und ETH Zürich. Leitung Lukas C. Reinitzer. La Barca di Venetia per Padova von Adriano Banchieri	Bischofshof, Münstersaal	20.00
	<b>Leonzio Cherubini (siz) et Jean-Pierre Drouet (perc)</b> Un concert inédit entre peinture du geste et poesure du son	Gare du Nord	20.00
	<b>An Evening of Folk, Jazz and Boleros</b> Theresia Bothe & Peter Croton, Gesang & Gitarre. Lieder von Croton, Gershwin, Lara u.a.	Zum Isaak	20.15
	<b>Satierique: Sports et Divertissement</b> Grete Wehmeyer, Klavier (T 061 411 41 82)	ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33	20.15
	<b>Dado Moroni Trio feat. Bert Joris</b> Bert Joris (tr), Dado Moroni (p), Ira Coleman (b), Dré Pallemarts (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>5Rhythmen</b> Tanz & Live Musik mit Atmo Lars Lindvall & Eckart Stehlin	Kulturhaus Palazzo, Liestal	19.30–22.00
	<b>Firewire Bandcontest</b> Vorausscheidung III	Modus, Liestal	19.30
	<b>Die Krupps, Metallspürhunde</b>	Z 7, Pratteln	20.00
	<b>Michael von der Heide</b> CD: 2pièces (acoustic). Das neue Chanson-Programm	Neues Tabouretli	20.00
	<b>Sandee</b> Schweizer Rock	Kulturforum, Laufen	20.15
	<b>Anti WEF Soli Konzert</b> Cover Kill (GE). Metal Covers Galore & The Come'n'Go (BE)	Hirscheneck	21.00
	<b>Etnies Fast Forward Tour 06 feat.</b> Toxic Guineapigs (BS), Slimboy (BS), Unused Pawnshop (GR). Support: Masterblender (BE). Punk-Rock	Sommercasino	21.00
	<b>Hauskonzert: Aphid</b> Live Konzert im Motel Sanchez	Theater Basel, K6	21.00
	<b>Raph Kraus</b> Berner Singer-Songwriter. Raph Krauss (voc/g), Prisca Marti (voc), Sascha Jäggi (perc), Tom Reber (kb), Zoran Bozic (b)	Parterre	21.00
	<b>Re:Play – Drum &amp; Bass</b> The LTJW Rumble Pack feat. DJ Toon, Mad Marshal, ppVoltron & Guest. Video by Vija 423	Kaserne Basel	21.00
	<b>Uttb</b> U2 Cover-Band	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Freaksound</b> Angenehmhörbar. Space Night Sound	Cargo-Bar	21.30
	<b>World Urban Groove</b> Diverse DJs. Worldshop & Radio X (bis 21.00 gratis)	Union, Grosser Saal	21.30
	<b>Orpheus: Shameless</b> DJ Christopher S feat. MC X-large, DJ Cristian Tamborrini	Voltahalle	21.45–4.15
	<b>Crush Boys</b> DJ Funky Soulsa & DJD. For Gays & Other Suspects	Annex	22.00
	<b>Oldies</b> DJ Lou Kash. Pure 50s–60s	Kuppel	22.00
	<b>Salsa</b> DJ Plinio. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	<b>Electro Popup</b> Max Durante (Rom), Mattmüller (BS), Bruno Brown (resident)	Nordstern	23.00
	<b>Park'n'Place</b> Music meets Talentforge. Sir Colin, Jam Janiro, Houseshaker, Owen, Fred Licci & Nize	Atlantis	23.00
KUNST	<b>Marie José Baquero</b> Pastel & Acryl. 4.–25.2. (neue Ausstellung)	Zum Schmale Wurf, Rheingasse 10	
	<b>Ulpi der Bohemien</b> Ein Grossstadtmärchen von Gary Odd. 30.1.–5.2. (Live Konzert mit Special Guest 20.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	10.00–23.00
	<b>Institut Mode-Design der HGK Basel</b> Fotos der Diplommakelationen. 3.–5.2.	Uferstrasse 90, Kleinhüningen	13.00–18.00
	<b>Mariann Grunder, Rubigen</b> Spannweite. Eine Ausstellung zum 80. Geburtstag. 6.1.–4.2. Treffpunkt (Begegnung mit der Künstlerin)	Franz Mäder Galerie	13.00–16.00
	<b>Labor 18: Sprachbild-Bildsprache</b> Performance. Gast Stimmbildnerin XY	Werkraum Wardeck pp, Kasko	14.00–18.00
	<b>Ausstellung der Basler Künstlergesellschaft</b> 4.–24.2. Vernissage/Performance	Schule für Gestaltung auf der Lyss	17.00
	<b>Queer</b> 4.2.–11.3., Vernissage (anschliessend Party im Wagenmeister)	Galerie Guillaume Daepfen	18.00

KINDER	<b>Orgelfest</b> Orgelgeschichte mit Tönen für Kinder u.a.m.	Theodorskirche	11.00
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Die Zauberflöte für Kinder</b> Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	<b>Aschenbrödel</b> Märchen nach den Gebrüdern Grimm. Eigenproduktion (letztmalig!)	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>31. Charivari 06</b> Vorfasnachtsveranstaltung. 4.–18.2. <a href="http://www.charivari.ch">www.charivari.ch</a>	Volkshaus Basel	
	<b>World Money Fair 06</b> 3.–5.2. Detail <a href="http://www.worldmoneyfair.ch">www.worldmoneyfair.ch</a> (Münzenbörse)	Messe Basel	10.00–17.00
	<b>Führung</b> Rundgang durch die Sammlung	Pharmazie-Historisches Museum	14.00
	<b>Larven bauen im Bastelkeller</b> Mit Dieter Gutzwiller	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00
	<b>Soziales Wohnen</b> Vorstellen verschiedener Wohnprojekte (15.00–18.00) und Vortrag Udo Herrmannsdorfer: Selbstverwaltung als Beitrag zur aktuellen sozialen Entwicklung (20.00). Info (T 061 302 11 07). Stiftung Edith Maryon	Murbacherstrasse 24, Hinterhaus	15.00   20.00
	<b>Dialoge eröffnen. Religionen begegnen sich</b> Ausstellung. 4.2.–12.3. (Vernissage)	Museum am Burghof, D–Lörrach	18.00
	<b>Des Papous dans la tête</b> Die Kultsendung von France Culture live	Théâtre La Coupole, F–Saint-Louis	19.00
	<b>SONNTAG   5. FEBRUAR</b>		
	<b>FILM</b>		
	<b>Le Souffle du Désert</b> Von François Kohler, Schweiz. Special-Matinée mit Gästen: Christine Dettli (Therapeutin, Wüstenreisen). Moderation Markus Theunert	Kultkino Atelier	11.00
THEATER	<b>La nébuleuse du coeur</b> Von Jacqueline Veuve, Schweiz 2005	Stadtkino Basel	13.30
	<b>Zum Beispiel Josef</b> Von Erwin Stranka, DDR 1974	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Repérages</b> Von Michel Soutter, CH/F 1977	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Vivement dimanche!</b> Von François Truffaut, Frankreich 1983	Stadtkino Basel	20.00
TANZ	<b>König Cymbelin</b> Schauspiel von William Shakespeare. Regie Sarah Kane	Goetheanum, Dornach	15.30
	<b>Musique des Lumières: Der schwarze Mozart</b> Oper in drei Akten von Andreas Pfliiger. OSJ Orchestre Symphonique du Jura. Leitung Facundo Agudin	Kaserne Basel	17.00
	<b>Kabarett Abend</b> Jooscht Schübliger: Heizue is Chnorzibüehl oder Kühe ... Liebe ... Mühe ... Ein Soloprogramm mit Roland Bitzi. Regie Gabriele Preuss	Museum.bl, Liestal	18.00
	<b>Onkel Wanja</b> Szenen aus dem Leben von Anton Tschechow. Regie Stefan Pucher	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
LITERATUR	<b>K6: Die Dummheit</b> Schauspiel von Rafael Spregelburd	Theater Basel, K6	20.00
	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>Wintergäste 06. Der Schlangenbaum: Uwe Timm</b> Mit Stefan Saborowski und Christoph Müller. Realisation Niggi Ullrich. Café & Croissant 10.00	Burghof, D–Lörrach	11.00
	<b>Wintergäste 06. Der Schlangenbaum: Uwe Timm</b> Mit Stefan Saborowski und Christoph Müller. Realisation Niggi Ullrich. Café & Kuchen 15.00	Kantonsbibliothek BL, Liestal	16.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Orgelfest</b> Festlicher Gottesdienst (10.00), anschliessend Matinée: die Orgel tanzt, mit Lisette Stoffel und Nicoleta Paraschivescu (11.15)	Theodorskirche	10.00   11.15
	<b>Lake City Stompers</b> Jazz Matinée. Res. (T 061 761 31 22)	Kulturforum, Laufen	10.30
	<b>Satierlique: Gesprächsmatinée</b> in Zusammenarbeit mit Schweizer Radio DRS 2. Leitung Stephan Mester. Volker Biesenbender, Siegfried Schibli, Robert Pienckowski, Grete Wehmeyer (T 061 411 41 82)	ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33	11.00
	<b>Kulturbrunch: Trio Wellona</b> Musik aus Südosteuropa. <a href="http://www.weliona.com">www.weliona.com</a> (Reichhaltiges Buffet für den Gaumen ab 10.30)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	12.00–13.00
	<b>An Evening of Folk, Jazz and Boleros</b> Theresia Bothe & Peter Croton, Gesang & Gitarre. Lieder von Croton, Gershwin, Lara u.a.	Zum Isaak	17.00
	<b>Claudio Monteverdi: selva morale e spirituale</b> Capriccio Chor Birsfelden, Vox Varia Kammerchor Basel, Solisten, Instrumentalensemble	Stadtkirche, Liestal	17.00
	<b>Ensemble für neue Musik Zürich &amp; WWU</b> Musik & Jazz. Ltg. Jürg Henneberger	Gare du Nord	17.00
	<b>Intern. Orgelkonzerte: David Blunden, Basel</b> Transkriptionen. J.S. Bach und César Franck: Rédemption	Heiliggeistkirche	17.00
	<b>Italienische Lieder-Szenen von Hugo Wolf</b> Andrea Suter & Marysol Schalit, Sopran; Nadia Catania, Mezzosopran; Tobias Koenig, Tenor; Roger Bucher, Bariton	Theater im Teufelhof	17.00
	<b>Mozart: Kirchensonaten und Orgelwerke</b> Regula Keller und Fanny Pestalozzi, Violinen. Maya Amrein, Violoncello. J.-A. Bötticher, Silbermannorgel	Predigerkirche	17.00
	<b>musica viva Basel: Juan Crisóstomo Arriaga</b> Konzert zum 200. Geburtstag des Komponisten. Streichquartette 1–3	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00
	<b>Musik im Museum: Belenus Quartett Basel</b> Nachwuchstalente aus der Musik-Akademie Basel spielen Boccherini, Ravel, Dvorak u.a.	Heimatismuseum, Allschwil	17.00
	<b>Stelai. Gedenktafeln</b> Am Flügel Minas Borboudakis und Demetre Gamsachurdia	Skulpturhalle	18.15
	<b>Wiener Johann Strauss Konzert Gala K &amp; K</b> Philharmoniker. Valentina Farcas, Sopran; Richard Brunner, Tenor. Leitung Herbert Prikopa	Stadtcasino Basel	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango Salon Basel</b> Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). DJ Girish	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	<b>Untragbar!</b> Die Homobar. DJ San Remo. Stereo Cocktail Total	Hirschenneck	21.00
KUNST	<b>Ursula Salathé – Martin J. Meier</b> Landschaft. 27.1.–26.2.	Birsfelder Museum, Birsfelden	10.30–16.00
	<b>Diango Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Kreativwerkstatt</b> Grenzlichter aus dem Bürgerspital. 20.1.–12.2. Lesung und Musik, Christine Kuhn und Thomas Brunnschweiler	Sprützehüsl, Hauptstrasse 32, Oberwil	11.00
	<b>Ulpi der Bohemien</b> Ein Grossstadtmärchen. 30.1.–5.2. (Finissage 16.00–18.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00–18.00
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	<b>Eva Aeppli</b> 24.1.–30.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	<b>Institut Mode-Design der HGK Basel</b> Fotos der Diplomkollektionen. 3.–5.2.	Uferstrasse 90, Kleinhüningen	13.00–18.00
	<b>Bernd Pfarr</b> Sondermann kommt. Bis 12.3. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
	<b>Tour Fixe Italiano</b> Mostra temporanea UBS Contemporary Voices & Wolfgang Laib	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	<b>Viersichtig</b> Leif Bennett, Barbara Bugg, Andrina Jörg, Yvonne Müller. 21.1.–19.2. Künstlergespräch mit Katrin Grögel	ARK/Ausstellungsraum Klingental	15.00
	<b>Lithografie und Steindruck</b> Arbeiten aus den Lithokursen von Kurt Meier und Florian Dammeyer. 26.1.–5.2. Finissage mit Film: Die Vorstellung hat schon begonnen, das kleine Portrait für Christina	Projektraum M 54, Mörsbergerstrasse	17.00–21.00
KINDER	<b>Mit Kind und Kegel zu Kagel</b> Wie Alltag zu Musik wird. Familienführung	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	<b>Augen auf!</b> Werkbetrachtung für Kinder	Kunstmuseum Basel	12.00–13.00
	<b>Diese Suppe ess ich nicht!</b> Was Kinder früher assen. Familienführung	Barfüsserkirche	13.15
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
DIVERSES	<b>Die Zauberflöte für Kinder</b> Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	<b>Zalze</b> Singspiel von W.A. Mozart. Regie Anja Horst. Fassung für Kinder	Theater Basel, Kleine Bühne	15.30
	<b>World Money Fair 06</b> 3.–5.2. Detail <a href="http://www.worldmoneyfair.ch">www.worldmoneyfair.ch</a> (Münzenbörse)	Messe Basel	10.00–17.00
	<b>Feuer und Flamme</b> Feier gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	<b>Orakel des Apollon</b> Mit Lammknöchelchen, Astragale genannt, auf der Spur des eigenen Orakelspruchs. Monika Balzert	Antikenmuseum	11.00   14.00
	<b>Urban Islam</b> Zwischen Handy und Koran. Führung (Bernhard Gardi)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	<b>Das Gehäuse der Uhren</b> Schutz und Kunstwerk. Timm Delfs	Haus zum Kirschgarten	11.15



DIVERSES	<b>Kinderalltag im alten Basel</b> Krankheiten, Unfälle und Verbrechen. Stadtrundgang mit Helen Liebendörfer (Besammlung an der Kasse) <b>Die skulpturale Innenausstattung des Basler Münsters im Mittelalter</b> Stumme Zeugen der Heiligenverehrung und Selbstdarstellung von Adel und Klerus <b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung <b>Harry Potter and the Goddess of Wisdom</b> Meet the Ancestors of J.K. Rowling's Centaurs, Sphinx and even Fluffy <b>Offene Bühne</b> für Musik, Poesie und Theater. Theatergruppe Niemandsländ	Barfüsserkirche Museum Kleines Klingental Naturhistorisches Museum Antikenmuseum Engelhofkeller, Offene Bühne	11.15 14.00 14.00 15.00 21.00
<b>MONTAG   6. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Repérages</b> Von Michel Soutter, CH/F 1977 <b>Vivement dimanche!</b> Von François Truffaut, Frankreich 1983	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.30 21.00
THEATER	<b>Legoland</b> nach Dirk Dobbrow. Vitamin-t-Jugendclub <b>Früher wird alles besser</b> Liederabend von Clemens Sienkecht	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
KLASSIK   JAZZ	<b>Jour fixe IGNM</b> Duolog: Musique sans frontieres. Ensemble Zero. Matthias Müller <b>License to Play: Monday Jam</b> Jazzschule Basel <b>The David Regan Orchestra</b> Monday Night Session <b>Larry Coryell Super Trio Electric (USA)</b> Larry Coryell (git), Victor Bailey (e-b), Lenny White (dr). Guitar Night I. Jazz by Off Beat/JSB	Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00 20.00 20.15 20.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Edguy, Dragonforce, Sabadon</b> <b>Litera-Tis: t.b.a.</b> <b>Tango</b> Übungsstunde mit Schnupperkurs im Studio Clarahof	Z 7, Pratteln Atlantis Tango Schule Basel	20.00 20.00 20.00–22.30
KUNST	<b>Montagsführung Plus</b> UBS Art Collection. Zeichen, Linien, Strukturen, Schrift	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
KINDER	<b>Zaide</b> Singspiel von W.A. Mozart. Regie Anja Horst. Fassung für Kinder	Theater Basel, Kleine Bühne	10.00
DIVERSES	<b>Auktion 6: Autographen, Handschriften und Widmungsexemplare</b> Besichtigung nach Vereinbarung. 23.1.–20.2. (T 061 273 36 65) <b>pp-Bar</b> Austauschen, Plaudern, Feierabendlen. Jeden 1. Montag im Monat <b>Hag-Vortrag: Sammelwut und Kennerschaft</b> Zur Rekonstruktion der Gemäldesammlung des Ratsherrn Samuel Heussler-Burckhardt (1713–1770). Dr. Axel Christoph Gampp. Zweiter Akt in der Safran-Zunft (mit Essen) <b>Philippe Roussin</b> Misère de la littérature, terreur de l'histoire. Autour de l'écrivain Céline. www.sef-bale.ch <b>Unser Rückgrat</b> Die Wirbelsäule, stabil und doch beweglich. Der krumme Rücken. Vortrag von Prof. Fritz Hefti <b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Aula der Museen, Augustinergasse 2 Uni Basel, Kollegienhaus Anatomisches Museum Unternehmen Mitte, Séparé	18.00–22.00 18.15 18.15 19.15 20.30
<b>DIENSTAG   7. FEBRUAR</b>			
THEATER	<b>Faust 1</b> Goethe. Mit einer Übersetzung von Gérard de Nerval. Airy Routier, Schauspieler/Regisseur <b>Emilia Galotti</b> Von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Théâtre La Coupole, F–Saint-Louis Theater Basel, Kleine Bühne	19.30 20.15
LITERATUR	<b>Die Memoiren des Mozart-Librettisten Lorenzo Da Ponte</b> Lesungen mit Norbert Schwientek (Literaturhaus Basel)	Maison 44, Steinenring 44	19.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Der Komponist Péter Eötvös</b> Orchesterwerke Psychokosmos. Gast Balz Trümpy <b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	Musik-Akademie Basel, Neuer Saal The Bird's Eye Jazz Club	18.00 21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>DJanes Sessions</b> Offener Treff für alle Frauen. Jeden 1. Di im Monat <b>Tango Vela</b> Tango Tanzen im historischen Saal der Zunft Zum Schlüssel <b>After Foreever</b> Nightmare, Orphanage <b>Salsaloca</b> DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30) <b>The Avengers (USA)</b> Support: The Sir William Hills (BS). Punk	Rubinia DJane-Schule im Wardeck Rest. Schlüsselzunft Z 7, Pratteln Kuppel Hirschenkeck	19.00 19.00–23.30 20.00 21.00 21.00
KUNST	<b>Naturgewalten</b> Führung mit Bettina Kaufmann <b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner <b>The Kunstmuseum Basel Projection</b> Eine Arbeit von Krzysztof Wodiczko an der Fassade des Kunstmuseums <b>Dialogführung</b> Auf beiden Seiten des Diwan: Westliches und Östliches in der Formensprache von Laib. Philippe Büttner, Kurator und J. Beltz, Konservator für indische Kunst, Rietberg Museum Zürich	Kunstmuseum Basel Forum Würth, Arlesheim Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.15 15.00 18.00 18.45–20.15
DIVERSES	<b>Urban Islam</b> Zwischen Handy und Koran. Führung (Miriam Cohn) <b>Bar und Gäste</b> Kaiseraugst und die neuen Christen. Guido Faccani, Archäologe <b>Wildtiere im Focus. Der Waschbär</b> Vortrag in der Dauerausstellung mit Präparaten und Bildern. Christoph Meier <b>Kritik der Vernunft</b> Karl Jaspers im Gespräch mit Kierkegaard und Nietzsche. Prof. Annemarie Pieper <b>Männerforschung. Eine öffentliche Ringvorlesung</b> Männlichkeit und Körper. Prof. Nina Degele und Dr. Martin Haug <b>Der Basler Staatssarg</b> Zehn KünstlerInnen zum Thema Leben und Tod. 7.2.–19.3. Vernissage/Apéro (18.30) & Podium: Normierter Tod, normiertes Leben: Hat der Normsarg einen Einfluss auf das Leben? Dr. Christian Kaufmann, Tino Krattiger, Diego Stampa, Raphael Suter, Kerstin Wenk (19.30) <b>Tiefenpsychologische Vortragsreihe</b> Peter Lembcke: Erziehung prägt das Leben, Grundlagen für eine glückliche Kindheit <b>Klimakrisen in der Schweizer Vorgeschichte</b> Von den Pfahlbauern bis zu den Kelten, Christian Maise, Laufenburg <b>Was ist uns die Jugend wert?</b> Prospektive Jugendpolitik. Eine gesellschaftliche Herausforderung. Podium: Guy Morin, Thomas Kessler, Claudia Adrario, Markus Mayer, Andreas Hanslin, Tobit Schäfer. Begrüssung Maya Graf. Leitung Christian Platz (Förderverein Soziale Arbeit Region Basel/Union) <b>Die Dreieinigkeit Gottes</b> Ein Hindernis im Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen? Vortrag im Rahmen der Ausstellung: Dialoge eröffnen. Religionen begegnen sich. Prof. Reinhold Bernhardt <b>Wirrlete</b> Neue Vorfasnachtsveranstaltung. 7.–25.2.	Museum der Kulturen Basel Museum.bl, Liestal Naturhistorisches Museum Uni Basel, Kollegienhaus Uni Basel, Kollegienhaus Offene Kirche Elisabethen Unternehmen Mitte, Séparé Verwaltungsgebäude der SUVA Union, Oberer Saal Museum am Burghof, D–Lörrach Neues Tabouretli	12.30 17.30 18.00 18.15 18.15–20.00 18.30   19.30 19.00 19.30 19.30 20.00 20.00
<b>MITTWOCH   8. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Vivement dimanche!</b> Von François Truffaut, Frankreich 1983 <b>Wilde Erdbeeren</b> Ingmar Bergmann (SE, 1957). Zyklus Film in Europa <b>Zum Beispiel Josef</b> Von Erwin Stranka, DDR 1974	Stadtkino Basel Kino Borri Stadtkino Basel	18.30 20.15 21.00
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer <b>Kumpane: Dieses Zimmer</b> Koproduktion mit Fabriktheater Rote Fabrik. Produktionsleitung Yvonne Nünlist <b>Emilia Galotti</b> Von Lessing. Regie Alexander Nerlich (Einführung 19.30) <b>K6: Die Dummheit</b> Schauspiel von Rafael Spregelburd	Vorstadt-Theater Basel Theater Roxy, Birsfelden Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, K6	12.30 20.00 20.15 21.00

KLASSIK   JAZZ	<b>Mittwoch Mittag Konzerte</b> Renaissance-, und Barockmusik von der Iberischen Halbinsel. Mummum-Consort	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Marjana Lipovsek, Mezzosopran. Damenchor des Theaters Basel. Leitung Marko Letonja. Gustav Mahler (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Offener Workshop</b> Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	<b>Lyambiko (D)</b> Jazz	Fricks Monti, Frick	20.15
	<b>Trio Gisler Vallon Strüby</b> Parkjazz am Mittwoch (Essen ab 18.30)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	20.30
	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Body and Soul</b> Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck pp, Burg	20.30–22.30
KUNST	<b>Mittwoch Matinée</b> Mehr als ein Fressen für den Kunstmarkt: Die Kunst der 80er Jahre. Ein kritischer Blick auf eine boomende Dekade	Museum für Gegenwartskunst	10.00–12.00
	<b>Midnight Walkers</b> Werkgespräch mit Barbara Maria Meyer und Claudia Spinelli	Kunsthau Baselland, Muttentz	18.00
KINDER	<b>Kinder führen Kinder durch die Kunsthalle</b> Führung durch die Ausstellung Revolution von Diango Hernández (7–11 J.)	Kunsthalle Basel	14.00–15.00
	<b>Kinderclub</b> Zu Eva Aeppli (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70)	Museum Tinguely	14.00–17.00
	<b>Die Geschichte von der Schüssel und dem Löffel</b> Figurentheater Felucca	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Die fürchterlichen Fünf</b> Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt	Basler Marionetten Theater	15.00
	<b>Kinderführung</b> Spielerische Führung für Kinder (6–10 J.)	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
DIVERSES	<b>Wunderliche Dinge</b> Spielzeug aus Altmittel. Für Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene. Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung (T 061 641 28 29)	Spielzeugmuseum, Riehen	14.00–17.00
	<b>Kind und Kagel</b> Mauricio Kagel und seine Kinderinstrumente. Führung	Historisches Museum, Musikmuseum	18.15
	<b>Weinspenden für Götter und Menschen</b> Führung mit Andrea Bignasca	Antikenmuseum	19.00
	<b>Aus dem Schatzkästchen eines Auktionators</b> Dr. Hans Voegtli	Haus zum Hohen Dolder	19.30
	<b>Solidarität</b> Ein Fruchtbarkeitszauber? In der Reihe: Verflucht sinnlich!	Forum für Zeitfragen	20.00

## DONNERSTAG | 9. FEBRUAR

FILM	<b>Une journée bien remplie</b> Von Jean-Louis Trintignant, F/I 1973 (Basler Premiere)	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Trois couleurs: rouge</b> Von Krzysztof Kieslowski, F/CH/Polen 1994	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Blue In The Face</b> Von Paul Aster, USA 1995	Neues Kino	21.00
	<b>Ceux qui m'aiment prendront le train</b> Von Patrice Chéreau, Frankreich 1998	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	12.30
	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth. Regie Rafael Sanchez (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Von Holt, Thorgevsky, Klausener, Krone, Wiener	Gundeldinger Feld, Quersfeld	20.00
	<b>Goldig Hochzyt</b> Komödie von Paul Götting. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Kuttner erklärt die Welt</b> Videoschnipselvortrag. Folge 4: Geistersparer	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Indien</b> Tragikomödie von Josef Hader und Alfred Dorfer (Theater Basel)	Alter Zoll	20.30
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrup, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
LITERATUR	<b>Ausstellung der Basler Künstlergesellschaft</b> Leseabend: Barbara Groher, Ingeborg Kaiser, René Regenass (Cherubinisches Velospeichenklavier D. Wohnlich)	Schule für Gestaltung auf der Lyss	19.00
	<b>Über die Verschönerung der Welt</b> Diskussion mit Hannelore Schlaffer, Anita Hodel-Burri, Marc Walder und Hilal Sezgin (Literaturhaus Basel)	Café Spitz, Meriansaal	19.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Stelai. Gedenktafeln</b> Performance mit Tenor Hans Jürg Rickenbacher	Skulpturhalle	18.15
	<b>Liebesonnette</b> Sag immer wieder, dass Du mich liebst. Von Ullmann, Korngold und Britten. Dorothee Kurmann, Sopran; Cornelia Lenzin, Klavier	Kulturhaus Palazzo, Liestal	19.30
	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Marjana Lipovsek, Mezzosopran. Damenchor des Theaters Basel. Leitung Marko Letonja. Gustav Mahler (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Ensemble 4: Indépendance</b> Britische Musik für Saxophon, Trompete, Klavier und Schlagzeug. Werke von Mike Vaughan, James Saunders, Alstair Zaldia, Chris Fox	Gare du Nord	20.00
	<b>Cuarateo</b> Quintero (sax/cl), Walter (p), Jeker (b), Arbenz (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Live Jazz</b> Thomas Moeckel (guit), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.30
	<b>Monk's Jazz Session</b> Jazzschule Basel	Angry Monk	22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Aernschd Born trifft Linard Bardill</b> 1. SongTalk mit Singer-Songwritern	Parterre	20.00
	<b>Skunk (EH)</b> Ska. Support: Skarabäus (BS). Punk	Hirschenek	21.00
	<b>Wild Things!</b> Marco Berto (betogether.ch), Le Roi & Cristian Tamborrini	Atlantis	21.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.30
	<b>Salsa</b> DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00
	<b>Soulsugar</b> DJ Drop & Guest-DJ El-Q (bassbuddhas). HipHop 4 the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	<b>Cady Noland</b> Werkbetrachtung mit Kerstin Stakemeier	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	<b>Jean Pfaff</b> 9.2.–4.3. (Galerie-Apéro jeden Do)	Armin Vogt, Stasia Hutter Galerie 1+2	17.00–20.00
	<b>Berlintagebuch mit Regionarteil Basel</b> Druckgrafiken von Martin Stützel. 9.2.–30.4. (Vernissage)	Basler Papiermühle	18.00
	<b>Kiosk unterwegs</b> Franziska Bieli & Gäste (Henric Petri-Strasse 12)	Vinoteca Vini D'Amato	18.00–21.00
	<b>Diango Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung (Abendöffnung bis 20.30)	Kunsthalle Basel	18.30
DIVERSES	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	18.00
	<b>Das Büffelopfer für die Erdgöttin</b> Ethnologische Forschungen im Hochland von Orissa. Dr. Roland Hardenberg, Heidelberg	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	<b>Kinderleben in Basel</b> Rundgang durch die Ausstellung (Jana Ulmann)	Barfüsserkirche	18.15
	<b>Wine &amp; Dine</b> Detail www.lange-erlen.ch oder (T 061 681 40 22)	Parkrestaurant Lange Erlen	19.00
	<b>Philosem: Zeit</b> philosophisch erörtern. Leitung Andreas Brenner	Unternehmen Mitte, Séparé	19.30–22.00
	<b>Islam. Integration oder Ghettoisierung</b> Podium: Julia Morais, Amira Hafner (Al Jabaji), Bekim Alimi, Bülent Öcal. Moderation Beat Stauffer	Museum der Kulturen Basel	20.00

## FREITAG | 10. FEBRUAR

FILM	<b>Ceux qui m'aiment prendront le train</b> Von Patrice Chéreau, Frankreich 1998	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Alle meine Mädchen</b> Von Iris Gusner, DDR 1979	Stadtkino Basel	17.30
	<b>La terrazza</b> Von Ettore Scola, I/F 1980	Stadtkino Basel	19.30
	<b>Blue In The Face</b> Von Paul Aster, USA 1995	Neues Kino	21.00
	<b>Et dieu ... Créa la femme</b> Von Roger Vadim, F/I 1956	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Das goldene Vlies</b> Trilogie von Franz Grillparzer. Regie Lars-Ole Walburg (Einführung 18.45)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Balagan</b> Ein musikalisches Feuerwerk des Variété mit Akrobatik und Tanz	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Das Beste von Loriot</b> Szenen & Sketche. Isolde Polzin, Elisabeth Fischer u.a.	Atelier-Theater, Riehen	20.00

THEATER	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.) <b>Kumpane: Dieses Zimmer</b> Koproduktion mit Fabriktheater Rote Fabrik. Produktionsleitung Yvonne Nünlist	Basler Marionetten Theater Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Von Holt, Thorgevsky, Klausener, Krone, Wiener	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.00
	<b>Winter</b> Schauspiel von Jon Fosse. Regie Barbara Frey	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Der Bus</b> (Das Zeug einer Heiligen). Von Lukas Bärfuss. Regie Albrecht Hirche	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Goldigi Hochzyt</b> Komödie von Paul Göttin. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrüp, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>K6: Elling</b> Schauspiel von Axel Hellstenius. Regie Lars-Ole Walburg	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	<b>Klaus Modick: Vätertagebuch</b> Autorenlesung. Literatur in Rheinfelden	Haus Salmegg, D-Rheinfelden	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Mihaly Tamas, Györ/Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Orchester der Universität Basel</b> Winterkonzert 2006. Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Dvorak und Borodin	Ref. Kirche, Arlesheim	20.00
	<b>Jazz Portraits</b> Fotoausstellung von Edith Mayer. Vernissage mit Gustl Mayer (ts) & Günter Lenz (b)	Jazztone, D-Lörrach	20.30
	<b>Raul de Souza Quarteto</b> De Souza (trb), Fontana (p), Acelino (b), Martins (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Newcomerfestival</b> Deflection, Nafta, Penta-Tonic, Soundic, Suddenly Plastic, Tumbindice	Sommercasino	20.00
	<b>Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance</b> Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	<b>Wishbone Ash</b>	Z 7, Pratteln	20.00
	<b>Vibrated</b> Blues/Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	<b>Baschi &amp; The Fucking Beautiful (BS)</b> Indie Rock. Plattentaufe	Kaserne Basel	21.00
	<b>Danzeria</b> Dance-Cocktail. DJs Andy & Martina	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	<b>Disco Swing Night</b> DJ Menzi und Allegra Dancers (Crash-Kurs Disco-Fox 20.00)	Allegra-Club	21.00
	<b>Haydamaky (Ukraine)</b> Ska-Folk-Punk	Meck à Frick, Frick	21.00
	<b>Openfield</b> Pop, Rock aus der Region	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Bonvoyage Session</b> DJ Smirre. Alles enthalten!	Cargo-Bar	21.30
	<b>Breit</b> DJ Charles Per-S & DJ Redoo feat Special Guests. Dance, R'n'B	Kuppel	22.00
	<b>Elektronisch &amp; Positiv</b> DJs D.Hazelnut aka ppVoltron, Gregster & PLY	Nordstern	23.00
	<b>Park &amp; Dance: Funk'n'Soul</b> DJ mozArt. From Prince to Jamiroquai (2. Freitag)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	23.00
	<b>Soulful</b> Surprise Guest from UK, IukJLite & Pierre Piccarde	Atlantis	23.00
	<b>Fritz Schaub</b> Flüchtig. 10.–26.2. (Vernissage)	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	18.30–21.00
	<b>Künstler-Reden (8)</b> Krzysztof Wodiczko	Vortragssaal Kunstmuseum	18.30
	<b>Beam On. Plattform für Video und Neue Medien</b> Die Person am Tisch. Videoinstallation von Anna Rudolf (Vernissage)	Kultkino Camera, Foyer	19.00
KINDER	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Masken Mimen Mozart</b> Eine Rollenspielerlei für Kinder (8–12 J.). Leitung Olga Machonova Pavlu. Pantomime Robert Vilim. Schulklassen/basel sinfonietta	Gymnasium, Oberwil	15.00
DIVERSES	<b>Artstübli</b> Art Lounge jeden Freitag. <a href="http://www.artstuebli.ch/com">www.artstuebli.ch/com</a>	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	19.00–1.00
<b>SAMSTAG   11. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Alle meine Mädchen</b> Von Iris Gusner, DDR 1979	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Ceux qui m'aiment prendront le train</b> Von Patrice Chéreau, Frankreich 1998	Stadtkino Basel	17.00
	<b>La terrazza</b> Von Ettore Scola, I/F 1980	Stadtkino Basel	19.30
	<b>Et dieu ... Créa la femme</b> Von Roger Vadim, F/I 1956	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>ParkDinner: Christina Volk und Gina Günthard</b> Musikcabaret (T 061 322 32 32)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	19.00
	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Balagan</b> Ein musikalisches Feuerwerk des Variété mit Akrobatik und Tanz	Burghof, D-Lörrach	20.00
	<b>Das Beste von Lorient</b> Szenen & Sketche. Isolde Polzin, Elisabeth Fischer u.a.	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.)	Basler Marionetten Theater	20.00
	<b>Die Wildente</b> Tragikomödie von Henrik Ibsen. Regie Stephan Müller	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Kumpane: Dieses Zimmer</b> Koproduktion mit Fabriktheater Rote Fabrik. Produktionsleitung Yvonne Nünlist	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	<b>Molière und die Kabale der Scheinheiligen</b> Nach Michail Bulgakow und Molière. Regie Maria Thorgevsky. Mit Von Holt, Thorgevsky, Klausener, Krone, Wiener	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.00
	<b>Goldigi Hochzyt</b> Komödie von Paul Göttin. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrüp, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	<b>K6: Die Dummheit</b> Schauspiel von Rafael Spregelburd	Theater Basel, K6	21.00
	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Kammerchor Notabene Basel</b> Leitung Christoph Huld. Claudio Monteverdi: La Sestina und Eric Whitacre: When David heard	Kirche St. Clara	18.15
	<b>Akademisches Orchester Basel: cello a quattro</b> Leitung Raphael Immoos. Werke von Bach, de Boismortier, Vivaldi, Mozart, Popper, Zimmermann Aranha (UA)	Martinskirche	20.00
	<b>Die Freitagsakademie feat. Barry Guy</b> Now and Then. Werke von Purcell und Bach in Verbindung mit Kompositionen von Barry Guy	Gare du Nord	20.00
	<b>Jazz in Weil</b> Funky Mardi Gras, Ambassadors of New Orleans	Haus der Volksbildung, D-Weil am Rhein	20.00
	<b>Orchester der Universität Basel</b> Winterkonzert 2006. Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Dvorak und Borodin	Peterskirche	20.00
	<b>Killer Queens</b> A cappella aus der Schweiz	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
	<b>Raul de Souza Quarteto</b> De Souza (trb), Fontana (p), Acelino (b), Martins (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Firewire Bandcontest. Finale</b>	Modus, Liestal	18.30
	<b>Newcomerfestival</b> Mr. Piggy, Main Verve, Perplex, Tunnelkid, Rockbakery, Danah	Sommercasino	20.00
	<b>Autos Allstars (CH)</b> Kinderlieder aus den 70s	Hirscheneck	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Red Nights</b> DJ Dawaj's Dancebeatverführung gen Ost	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00–3.00
	<b>Strictly Vibrations</b> Discomania Classics. DJ Romo & DJ Zanussi (radio 105)	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Vollmond-Tango</b> Tango Schule Basel	Stadtcasino Basel, Hans-Huber-Saal	21.00–1.00
	<b>Za Ondekoza (Japan)</b> Trommel-Show	Kaserne Basel	21.00
	<b>BBFrances</b> Singer-Songwriterin aus Flawil	Cargo-Bar	21.30
	<b>Cocoon</b> DJs O'Cash, Fabio Tamborrini & Gast-DJ Reto Ardour (kaufleuten)	Annex	22.00
	<b>Oldschool</b> Da Real Groove. DJs Drozt & Tron (P-27). Oldschool HipHop'n'Funk	Kuppel	22.00
	<b>Red Sessions: Little Louie Vega (N.Y.)</b> Mark Stone, Armando Gomez, Ed Luis, Little Martinez, Marcos del Sol, Fabio Ferrini u.a. <a href="http://www.fusion4.ch">www.fusion4.ch</a>	Saalbau Rhypark	22.00
	<b>Salsa</b> Gast-DJ. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	<b>Best of 80s</b> DJ Mensa. Hits & Clips. Back to the Roots	Atlantis	23.00
	<b>Lexy &amp; K-Paul (London)</b> DJs Juiceppe, Pazkal, Robbie Romero, Tony White	Das Schiff, Wiesenmündung	23.00
	<b>Target</b> DJs Don Ramon (club Q, ZH), Squib & Phil G (residents)	Nordstern	23.00



KUNST	<b>Junge Schweizer Architektur</b> 3.2.–26.3. Führung (Pla Schubiger)	Architekturmuseum Basel	11.00
	<b>Lea Achermann</b> Treffpunkt mit der Luzerner Künstlerin	Franz Mäder Galerie	13.00–16.00
	<b>Appendix, Performance</b> Ketí Stojiljkovic (Zürich) und eine Unbekannte	Werkraum Wardeck pp, Kasko	20.00
KINDER	<b>Kinder-Charivari</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	14.00
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Die Zauberflöte für Kinder</b> Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	<b>Kidshotel Burg</b> Werkraum erleben und übernachten in der Burg (7–12 J.). 11./12.2. 15.00–12.00. Info (T 061 691 01 80)	Werkraum Wardeck pp, Burg	15.00
	<b>Masken Mimen Mozart</b> Eine Rollenspielerlei für Kinder (8–12 J.). Leitung Olga Machonova Pavlu. Pantomime Robert Vilim. Schulklassen/basel sinfonietta	Union	15.00
	<b>Määrlī-Schtund</b> Märchen der Gebrüder Grimm. Literatur in Rheinfelden	Stadtbibliothek, Rheinfelden	15.15–16.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross (Premiere)	Basler Kindertheater	20.00
DIVERSES	<b>Alphabet</b> Buchobjekt & Co. Sammlung Julia Vermes. Bis 11.2. (letzter Tag)	Universitätsbibliothek	8.30–16.30
	<b>Tag der Achtsamkeit</b> Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot	Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00
	<b>Energie aus der Tiefe: Exkursion Erdwärmeanlagen Riehen</b> Kurzführung in der Ausstellung mit Exkursion nach Riehen. Anmeldung (T 061 266 55 00)	Naturhistorisches Museum	14.00–17.00
	<b>Larven bauen im Bastelkeller</b> Mit Dieter Gutzwiler	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00

## SONNTAG | 12. FEBRUAR

FILM	<b>Le Souffle du Désert</b> Von François Kohler, Schweiz. Special-Matinée mit Gästen: Peter Oertle (Therapeut). Moderation Markus Theunert	Kultkino Atelier	11.00
	<b>La nébuleuse du coeur</b> Von Jacqueline Veuve, Schweiz 2005	Stadtkino Basel	13.30
	<b>Et dieu ... Créa la femme</b> Von Roger Vadim, F/I 1956	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Il conformista</b> Von Bernardo Bertolucci, I/F/BRD 1970	Stadtkino Basel	17.00
	<b>La terrazza</b> Von Ettore Scola, I/F 1980	Stadtkino Basel	19.30
THEATER	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Von Horváth. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	<b>Rigoletto</b> Von Giuseppe Verdi. Sinfonieorchester Basel. Regie Michael Thalheimer	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>Indien</b> Tragikomödie von Josef Hader und Alfred Dorfer (Theater Basel)	Alter Zoll	19.30
	<b>Balagan</b> Ein musikalisches Feuerwerk des Varieté mit Akrobatik und Tanz	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Früher wird alles besser</b> Liederabend von Clemens Sienkecht	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	<b>Wintergäste 06. Die verlorene Ehe der Katarina Blum: Heinrich Böll</b> Mit Chantal Le Moign und Stefan Saborowski. Realisation Eva Tschui-Henzlová	Burghof, D–Lörrach	11.00
	<b>Wintergäste 06. Die verlorene Ehe der Katarina Blum: Heinrich Böll</b> Mit Chantal Le Moign und Stefan Saborowski. Realisation Eva Tschui-Henzlová	Kantonsbibliothek BL, Liestal	16.30
	<b>Lyrik im Od-Theater: Hilde Domin (1912)</b> Der Baum blüht trotzdem. Gesprochen von Gertrud Antonia Jendreyko	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	17.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Akademie-Konzert: Psychokosmos</b> Symphonieorchester der Hochschule für Musik. Leitung Péter Eötvös. Werke von Debussy, Bartók, Eötvös	Stadtcasino Basel, Grosser Musiksaal	11.00
	<b>Wie frei ist Freie Improvisation?</b> 2. Matinee mit Musik, Reflexion und Diskussion. Hansjürgen Wäldele, Nicolas Rihs und Gast Philippe Micol	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	11.00
	<b>Bachkantaten BWV 144 und BWV 92</b> Barockorchester in solistischer Besetzung	Predigerkirche	17.00
	<b>Lieder von Liebe, Wein und Tod</b> CD-Taufe mit Lieder von Bellmann. Petter Udland Johansen, Gesang und Ensemble Pratum Musikum	Theater im Teufelhof	17.00
	<b>Bach BWV 1004</b> u.a. Werke. Edna Stern, Klavier. Amandine Beyer, Violine	Museum.bl, Liestal	17.15
	<b>Kammerchor Notabene Basel</b> Leitung Christoph Huld. Claudio Monteverdi: La Sestina und Eric Whitacre: When David heard	Kirche, Sissach	17.15
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango Salon Basel</b> Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). DJ Girish	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	<b>Heisenberg tanzt – Club de Dance</b> Wild, erwachsen, rauchfrei	Chronos, Elisabethenstrasse 22	19.00
	<b>Untragbar!</b> Die Homobar. DJ Eschede. Die entgleiste	Hirscheneck	21.00
KUNST	<b>Art + Brunch: Wolfgang Laib</b> Brunch im Restaurant mit anschliessender Führung	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–12.00
	<b>Ursula Salathé – Martin J. Meier</b> Landschaft. 27.1.–26.2.	Birsfelder Museum, Birsfelden	10.30–16.00
	<b>Diango Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	<b>Eva Aeppli</b> 24.1.–30.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	<b>Rembrandt</b> Führung mit Karin Althaus	Kunstmuseum Basel	12.00   13.30
	<b>Bernd Pfarr</b> Sondermann kommt. Bis 12.3. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
KINDER	<b>Kasper und der fliegende Gartenschuh</b> Figurentheater Tokkel-Bühne (ab 5 J.)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	11.00
	<b>Kinder-Charivari</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	<b>Wundertüte</b> Die Trommel ist eine runde Sache. Mit Thomas Weiss	Gare du Nord	11.00
	<b>Kinderkleider</b> Führung in der Ausstellung: Kinderleben in Basel	Barfüsserkirche	11.15
	<b>Basler Fasnacht</b> Workshop: so baue ich meine Maske, ab 8 J. (T 061 266 56 32)	Museum der Kulturen Basel	14.00–16.00
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Die fürchterlichen Fünf</b> Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	<b>Die Zauberflöte für Kinder</b> Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00
	<b>DRE 1 Radiotalkshow: Persönlich</b> Gäste: Persönlichkeiten aus der Region	Café Spitz, Meriansaal	10.00–11.00
	<b>Basler Fasnacht</b> Farben, Masken, Töne. Führung (Dominik Wunderlin)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	<b>Basler Fasnacht</b> Demonstration: So entsteht eine Wachs-Larve. Verena Steiger	Museum der Kulturen Basel	11.00–13.00
	<b>Energie aus der Tiefe: Energiesonntag</b> Spezieller Anlass mit Gratinenritt	Naturhistorisches Museum	11.00–17.00
	<b>Pioniergeist in Kleinbasel</b> Führung mit Maya Künzler	Museum Kleines Klingental	11.00
	<b>Unser Rückgrat</b> Die Wirbelsäule, stabil und doch beweglich. Führung	Anatomisches Museum	11.00
	<b>Urban Islam</b> Zwischen Handy und Koran. Führung (Bernhard Gardi)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	<b>Szenische Führung</b> Durch die Ausstellung Seidenband. Satu Blanc	Museum.bl, Liestal	11.15
	<b>Visita in italiano</b> Il sacro e il profano negli antichi arazzi di Basilea	Barfüsserkirche	15.00

## MONTAG | 13. FEBRUAR

FILM	<b>Ceux qui m'aiment prendront le train</b> Von Patrice Chéreau, Frankreich 1998	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Il conformista</b> Von Bernardo Bertolucci, I/F/BRD 1970	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Comme en 14</b> Piece de Dany Laurent. Théâtre Montparnasse, Paris. Abo français	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Der Bus</b> (Das Zeug einer Heiligen). Von Lukas Bärfuss. Regie Albrecht Hirsche	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK   JAZZ	<b>A License to Play</b> Malcolm Braff's Monday-Jam	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Chili con Groove. Jam Session</b> Real Musicians, Open Stage. Your Chance!	Atlantis	20.00
	<b>Tango</b> Übungsstunde mit Schnupperkurs im Studio Clarahof	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	<b>Bump, Groove &amp; Strut</b> Nosejob feat. DJs Linus, Brad Burningham & Barney Bungalow. New Garage-Joint	Annex	22.00
KINDER	<b>Masken Mimen Mozart</b> Eine Rollenspielerlei für Kinder (8–12 J.). Leitung Olga Machonova Pavlu. Pantomime Robert Vilim. Schulklassen/basel sinfonietta	Gymnasium, Oberwil	15.00
DIVERSES	<b>Labyrinth-Begehung</b> Labyrinthgänge und -gespräche für Jung und Alt	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	<b>Guy Morin</b> Bâle face à l'Europe. www.sef-bale.ch	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG   14. FEBRUAR			
FILM	<b>Detail # 5</b> Ross Birrell/David Harding: Port Bou. 18 Fragments for Walter Benjamin. In Anwesenheit der Regisseure (Kunsthalle Programm)	Stadtkino Basel	20.00
	<b>L'amore questo tormento. Die Liebe, diese Qual</b> Zum Valentinstag: Pane e tulipani. Film von Silvio Soldini. Anschliessend Diskussion mit Gästen	Union, Oberer Saal	20.00
THEATER	<b>Im Weissen Rössl</b> Von R. Benatzky. Sinfonieorchester Basel. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Können vor Lachen</b> Florian Schroeder auf Ochsentour	Bürgersaal im Rathaus, D-Rheinfelden	20.00
	<b>Emilia Galotti</b> Von Lessing. Regie Alexander Nerlich (Einführung 19.30)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	<b>Man liebt sich von Herzen, mit Schmerzen</b> Weiler Erzähler zum Valentinstag	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Péter Eötvös Kompositionswerkstatt</b> Mit der Paul Sacher Stiftung	Musik-Akademie Basel, Neuer Saal	18.00
	<b>Konstantin Wecker: Ich gestatte mir Revolte</b> Ein musikalischer Streifzug. Klavierduo Ulrich Meining & Damian Zydek. Werke von Bach, Rachmaninow u.a.	Burghof, D-Lörrach	20.00
	<b>sonGente</b> Jazz & Bossamore. Anita Samuel (voc), Oswaldo Caffi (p), Joachim Thönen (b), Fofão (perc/guit)	Eo ipso, im Gundeldinger Feld	20.00
	<b>Bach BWV 1004</b> u.a. Werke. Edna Stern, Klavier. Amandine Beyer, Violine	Museum.bl, Liestal	20.15
	<b>Diplomkonzert</b> Camilla de Falleiro, Gesang. Schola Cantorum Basiliensis	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	<b>Gesellschaft für Kammermusik. St. Petersburg Streichquartett</b> Werke von Schostakowitsch und Beethoven	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Salsaloca</b> DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	<b>Alberto Giacometti</b> Führung mit Anita Haldmann	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	<b>Mein Brasilien</b> Schweizer FotografInnen zeigen Ihr Brasilien. 14.2.–3.3. (Neue Ausstellung)	Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen	14.00–18.00
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	<b>Männerforschung. Eine öffentliche Ringvorlesung</b> Krise der Männlichkeit? Prof. Walter Hollstein, Markus Theunert, Heidi Witzig, Leila Straumann	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15–20.00
	<b>Tiefenpsychologische Vortragsreihe</b> Doris Baumann: Vorbild werden und sich selbst nacherziehen, warum es sich lohnt, die eigene Erziehung aufzuarbeiten	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00
	<b>Valentinstag</b> Feier mit Musik. Nicola Cittadin, Orgel; Ales Koblížek, Saxophon	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	<b>Energie aus der Tiefe: Basel ein heisses Pflaster</b> Die Geothermie in Basel. Vortrag von Prof. Stefan Schmid	Naturhistorisches Museum	20.00
	<b>Zu Mystik und Weltflucht im Islam</b> Vortrag im Rahmen der Ausstellung: Dialoge eröffnen. Religionen begegnen sich. Dr Gudrun Schubert, Islamwissenschaftlerin	Museum am Burghof, D-Lörrach	20.00
MITTWOCH   15. FEBRUAR			
FILM	<b>Il conformista</b> Von Bernardo Bertolucci, I/F/BRD 1970	Stadtkino Basel	18.30
	<b>L'Attentat</b> Von Yves Boisset, F/I/BRD 1972	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	12.30
	<b>Die Impronauten.ch</b> Improtheater aus Basel. Improshow	Nordstern	20.00
	<b>Früher wird alles besser</b> Liederabend von Clemens Sienkecht	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>K6: Der Gitarrenmann</b> Von Jon Fosse. Regie Yael Wylér	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	<b>Dr Hund vo Üri. Urnersagen</b> Walter Sigi Arnold, Erzähler und Beat Föllmi (perc). Mit Essen 18.30, ohne Essen 19.30. Reservation (T 061 336 33 00)	Blindekuh Basel, Gundeldinger Feld	18.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Mittwoch Mittag Konzerte</b> Hommage à Erik Satie. Susanne Kern, Orgel und Stéphane Reymond, Klavier	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<b>Offener Workshop</b> Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	<b>Kunst in Riehen: Trio Jean Paul</b> Klaviertrios von Schumann und Schostakowitsch	Landgasthof, Riehen	20.15
	<b>Maja Christina Group</b> Parkjazz am Mittwoch (Essen ab 18.30)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	20.30
	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Body and Soul</b> Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck pp, Burg	20.30–22.30
	<b>Open Mic</b> Die offene Bühne für Singer-Songwriter, Musikantinnen, Liedermacher	Parterre	20.30
	<b>Tango in der Breite</b> Neue Milonga im Treffpunkt	Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149	21.00–24.00
	<b>The Cooper Temple Clause (UK)</b> Brit Rock	Kaserne Basel	21.00
KUNST	<b>Kunst am Mittag</b> Gerhard Richter: A B, Confus, 1986	Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.00
	<b>Un-Vermittelt</b> Sonderführung zur Ausstellung Wolfgang Laib. Die etwas andere Kunstvermittlung mit Philippe Büttner, Kurator und Daniel Kramer, Kunstvermittler	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–20.00
	<b>Trau Dich, Zeichne!</b> Workshop mit Alex Macartney (Comiczeichner & Illustrator, BaZ, Herr Hummel). Für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene	Karikatur & Cartoon Museum	18.30–21.30
KINDER	<b>Kinder führen Kinder durch die Kunsthalle</b> Führung durch die Ausstellung Revolution von Diango Hernández (7–11 J.)	Kunsthalle Basel	14.00–15.00
	<b>Kinderclub</b> Zu Eva Aeppli (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70)	Museum Tinguely	14.00–17.00
	<b>Zauberlaterne</b> Der Kinderfilmclub auf Anmeldung. www.zauberlaterne.ch	Kultkino Movie	14.00   16.00
	<b>Die Geschichte von der Schüssel und dem Löffel</b> Figurentheater Felucca	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	<b>Mittwoch Matinée</b> Truhe auf Wanderschaft. Eine jüdische Familiengeschichte aus Frankfurt und Basel. Gespräch in der Ausstellung	Jüdisches Museum	10.00–12.00
	<b>Kinderleben in Basel</b> Rundgang durch die Ausstellung (Margret Ribbert)	Barfüsserkirche	12.15
	<b>Das eigene Bettzeug mitzunehmen wird empfohlen</b> Reiselust und Reisefrust in der Kutschenzeit. Eduard J. Belser	Hist. Museum, Kutschenmuseum	14.30
	<b>Dionysos und sein Gefolge</b> Führung mit Ella van der Meijden	Antikenmuseum	19.00
DONNERSTAG   16. FEBRUAR			
FILM	<b>L'Attentat</b> Von Yves Boisset, F/I/BRD 1972	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Vivement dimanche!</b> Von François Truffaut, Frankreich 1983	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>I Shot Andy Warhol</b> Von Mary Harron, USA 1996	Neues Kino	21.00
	<b>Le mouton enragé</b> Von Michel Deville, F/I 1974	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	12.30
	<b>Theater inside: Lilly Marie Tschörtner</b> Talkrunde mit Theaterprofis	Theater Basel, Schauspielhaus	17.00
	<b>Friedrich Glauser: Matto regiert</b> Lesung und Film	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Goldigi Hochzyt</b> Komödie von Paul Götlin. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrüp, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>K6: Der Gitarrenmann</b> Von Jon Fosse. Regie Yael Wylér	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	<b>Petra Ivanov</b> Die Zürcher Krimiautorin liest aus ihrem Erstling: Fremde Hände	Kantonsbibliothek BL, Liestal	20.00
	<b>Hörspiel Nocturne</b> Die 1000 Augen des Dr. Mabuse. Hörspiel mit der original Tonspur des gleichnamigen Filmes von Fritz Lang. Einführung/Lesung Wolf Frass	Kultkino Atelier	23.15

KLASSIK   JAZZ	<b>Stelai. Gedenktafeln</b> Stelen. Ausstellungsgespräch mit Bernhard Haering, Künstler	Skulpturhalle	18.15
	<b>Collegium Musicum Basel</b> Mikayel Balyan, Klavier. Leitung Simon Gaudenz.	Stadtcasino Basel	19.30
	Mendelssohn, Schumann, Brahms		
	<b>Tree</b> Claudio Puntin (cl), Peter Herbert (b), Samuel Rohrer (dr/perc/comp)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Monk's Jazz Session</b> Jazzschule Basel	Angry Monk	22.30
	<b>Cathedral, Grand Magus, Electric Wizard</b>	Z 7, Pratteln	20.00
	<b>Theatersport-Match</b> Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. Überraschungsgäste	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	20.00
	<b>Wild Things! meets Lovers TV</b> Kurtis (lovers TV), Le Roi & DJ Raphael	Atlantis	21.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.30
	<b>Salsa</b> DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00
	<b>Soulsugar</b> DJ La Febbre & Gast-DJ Linus. HipHop 4 the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	<b>Georges Braque: Broc et violon, 1909–10</b> Werkbetrachtung. N. van der Meulen	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	<b>Bernd Goering</b> Sculpturen. Konstantin Weber. Malerei. 16.2.–18.3. (Vernissage)	Galerie Ueker & Ueker	17.00
	<b>Kiosk unterwegs</b> Franziska Bieli & Gäste (Henric Petri-Strasse 12)	Vinoteca Vini D'Amato	18.00–21.00
KINDER	<b>Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren</b> Literatur in Rheinfelden	Stadtbücherei, D–Rheinfelden	14.15–15.00
DIVERSES	<b>Blumenmalerei</b> auf Porzellan und Fayence. Margret Ribbert	Haus zum Kirschgarten	12.15
	<b>Führung durch die Sammlung</b> (Der Basler Staatssarg, in der Elisabethenkirche)	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen	14.00
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	18.00
	<b>Wein. Mythos zwischen Traubensaft und Essig</b> Vortrag von Laurent de Coulon	Museum.bl, Liestal	20.00

## FREITAG | 17. FEBRUAR

FILM	<b>Sieben Sommersprossen</b> Von Herrmann Zschoche, DDR 1978	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Le mouton enragé</b> Von Michel Deville, F/I 1974	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Erlebte Schweiz. Krieg den Filmpalästen! Kampf dem Schundfilm!</b> May B. Broda, Historikerin/Dokumentarfilmerin; Studierenden des Hist. Seminars der Uni Basel	Stadtkino Basel	20.00
	<b>I Shot Andy Warhol</b> Von Mary Harron, USA 1996	Neues Kino	21.00
	<b>Die Legende von Paul und Paula</b> Von Heiner Carow, DDR 1973	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Rigoletto</b> Melodrama von Giuseppe Verdi. Sinfonieorchester Basel. Regie Michael Thalheimer (Einführung 19.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Goldigi Hochzyt</b> Komödie von Paul Götting. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrüp, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>Maniel Andrack trifft Victor Calero</b> Der Harald-Schmidt-Show-Redakteur und der Tatort-Schauspieler	Theater Basel, K6	21.00
	<b>Nachtcfé: Koffer Kunst</b> Ein Varieté-Abend mit Uli Kirsch und Leonid Maximov	Theater Basel, Nachtcfé	23.00
LITERATUR	<b>Desillusionierungsgedichte von Heinrich Heine</b> Vorgetragen von Urs Allemann. Zum 150. Todestag von Heine (Literaturhaus Basel)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	20.00
	<b>Philip Maloney Live-Lesung</b> Mit Michael Schacht als Maloney und Jodoc Seidel als Polizist (Radio DRS3 Hörspiel-Serie)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Susanne Doll, Basel. Du Mage und Piazzolla	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Kristall-Klangschalen Konzert</b> Mit Johanna Thuillard, Stiftung Lebenstraum	Kath. Kirche, Oberdorf	19.00
	<b>Henry Purcell: King Arthur (1691)</b> Barockoper. Musik-Akademie Basel	Gundeldinger Feld, Quersfeld	20.15
	<b>Salif Keita (Mali)</b> Weltmusik. Detail www.arcane17.free.fr	Palais de la Musique, F–Strasbourg	20.30
	<b>Da Silva-Corrêa-Evans-Kurmann-Barreto</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Viva la Festa! Zisa</b> Worldmusic-Formation aus Basel (20.30) & DJs: Team Camara a Sud, Worldshop/Colonia Libera Italiana (Italienisches Buffet 19.00)	Union, Grosser Saal	19.00   20.30
	<b>Swing and Dance</b> DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr. 1. & 3. Freitag	Tanzpalast	20.00
	<b>Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance</b> Barfuss, wild & besinnlich	La Habanera, Hochstrasse 37	20.00
	<b>Back-to. Dance-Rock ab 25</b> Oldies live. Urs Rudin (p), Alex Watzdorf (guit), Paul Erni (b), Reto Schäublin (s), Oli Oesch (voc), Daniel Wagner (dr)	Modus, Liestal	21.00
	<b>Curse (D)</b> Sinnflut. Hip Hop live & Aftershow by DJ Flink	Kaserne Basel	21.00
	<b>Danzeria</b> Dance-Cocktail. DJs mozArt & SiNned (Sixtiminix neue deutsche Welle)	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	21.00–2.00
	<b>Schwimmbad (CH)</b> Punk-Rock, Plattentaufe & Support	Sommercasino	21.00
	<b>Tango-Sensación</b> Tanz in Bar du Nord. Tango Schule Basel	Gare du Nord	21.00
	<b>The Fabulous Tools</b> Funk, Soul, Rock, Jazz, Reggae. Joe Johnson (g/voc), Tom Gschwind (p/voc), Salome Buser (b), Roberto Dos Santos (perc)	Parterre	21.00
	<b>Freaksound</b> Frank Castro. Latin Vibes, Funky Tunes	Cargo-Bar	21.30
	<b>Shabani &amp; The Burning Birds (BS)</b> CD-Taufe: A tree in a city. Live & Boss-Hifi (ZH)	Kuppel	22.00
	<b>Soirée afro-antillaise</b> DJ Rachel. Zouk, Compas, Coladeira, Salsa, Reggae	Allegra-Club	22.00
	<b>Elektronisch &amp; Positiv</b> DJs Mattmüller aka Sämi (BS), Gregster & PLY	Nordstern	23.00
	<b>New Stars presents: George Lamell feat. F. Tamborrini</b> Fred Licci, Cristian Tamborrini, Marc-S & Eduardo & Fred Linger	Atlantis	23.00
KUNST	<b>Die Gasperle</b> Ausstellung von Claudia Pleuss. 17.2.–9.3. www.kleinundfein.net	Besenstiel	
KINDER	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
DIVERSES	<b>Basler Ferienmesse 06</b> 17.–19.2. Detail www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	<b>Muba 06</b> Erlebnismesse (Form Forum Schweiz www.formforum.ch) 17.–26.2.	Messe Basel	10.00–18.00
	<b>Artstübli</b> Art Lounge jeden Freitag. www.artstuebli.ch/com	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	19.00–1.00
	<b>Münsternächte (2): Larven</b> Nächtliche Führung durch das Basler Münster	Münster Basel	22.00–23.00

## SAMSTAG | 18. FEBRUAR

FILM	<b>Le mouton enragé</b> Von Michel Deville, F/I 1974	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Die Legende von Paul und Paula</b> Von Heiner Carow, DDR 1973	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Ma nuit chez Maud</b> Von Eric Rohmer, Frankreich 1969	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Sieben Sommersprossen</b> Von Herrmann Zschoche, DDR 1978	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Den 20. ging Lenz durchs Gebirg</b> Schauspiel von Georg Büchner	Theater im Hof, D–Kandern	20.00
	<b>Drei Schwestern</b> Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Theatersport mit Rampenfieber</b> Improvisationstheater mit Gästen	Rampe, im Borromäum	20.00
	<b>Goldigi Hochzyt</b> Komödie von Paul Götting. Senioren-Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Tina Teubner &amp; Ben Süverkrüp, Köln</b> Aufstand im Doppelbett. Musik-Kabarett	Theater im Teufelhof	20.30
	<b>Womedy</b> Schlaflos in fremden Betten. Chanson-Comedy	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	<b>HannaNoHashi Blütenbogen</b> Eurythmie in japanischer Sprache/Musik	Goetheanum, Dornach	19.00
	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Kristall-Klangschalen Konzert</b> Mit Johanna Thuillard, Stiftung Lebenstraum	St. Katharinen-Kirche, Laufen	19.00
	<b>ParkDinner: Vivian und Nicolas</b> trallala, der Lenz ist da! Musik live gesungen und gezeichnet (T 061 322 32 32)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	19.00
	<b>The Horns</b> Alphornquintett	Restaurant Union	19.00



KLASSIK   JAZZ	<b>Capriccio Basel: ta ta ta taaa!</b> Leitung Pierre Cao, Luxemburg. Werken von W.A. Mozart, Ludwig van Beethoven	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Musiksalon Homberger &amp; Keller</b> Robert Schumann: Poesie der Abgründe. Homberger, Tenor; Keller, Klavier. Collegium Novum Zürich, Jeannine Hirzel	Gare du Nord	20.00
	<b>Henry Purcell: King Arthur (1691)</b> Barockoper. Musik-Akademie Basel	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.15
	<b>Lauten der Welt</b> Meister der Improvisation. Hossein Alizadeh und Madjid Khaladj	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	<b>The Elevators</b> Volkslieder aus Ost- und Westeuropa im Jazz. Elina Duni (voc), Colin Vallon (p), Bänz Oester (kb), Norbert Pfammatter (dr)	Kulturscheune, Liestal	20.30
	<b>Da Silva-Corrêa-Evans-Kurmann-Barreto</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Stiller Has</b> 1. Vorab-Auftritt. Endo Anaconda, Schifer Schafer & Martin Silberberg (dr), Samuel Jungen (b/org)	Marabu, Gelterkinden	20.15
	<b>Bucovina Club</b> DJ Shantel. Benefizdisco (Karfiol/Morandi)	Offene Kirche Elisabethen	21.00–2.00
	<b>Chlyklass feat. Wurzel 5, Baze, PVP</b> Album: Ke Summer. Live & DJs	Sommercasino	21.00
	<b>Zamarro (BS), Toenails (CH)</b> Platentaufe. Stoner Rock	Hirschemeck	21.00
	<b>Freaksound</b> Papst Pest aka Frank Castro	Cargo-Bar	21.30
	<b>Charts</b> DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	22.00
	<b>Female First</b> DJ Da Flava. 80s–90s, Pop, RnB, House, Trance (women only)	Voltahalle	22.00
	<b>Noblesse Oblige (horseglue, UK)</b> Fiebertanz & Akay. Electropunk, Indierock	Das Schiff, Wiesenmündung	22.00
	<b>Salsa</b> DJ Mazin. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	<b>Sensual! The Opening</b> DJs Little Martinez, Marcos del Sol, Zandee	Annex	22.00
	<b>Soulfever. Finest Black Musik</b> From Deep Funk to Classic Hip Hop	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00–3.00
	<b>Deeptown</b> Explosive House Anthems. Aston Martinez (defected rec., UK), Le Roi	Atlantis	23.00
	<b>Orenda Flamenco</b> Auftritt & Discoteca Española. DJ El Toro	Krishnamurti	23.00
	<b>Stallion Soundsystem presents:</b> The Migthy Pow Pow Movement (Köln) & Vibes Galaxy (Zürich). Reggae	Kaserne Basel	23.00
	<b>Tabula Rasa. Live Cafu (Avalanche)</b> DJs Ondrej & Steve Active (kumquat tunes) & Shimono (the forbidden fruit)	Nordstern	23.00
KUNST	<b>Das richtige Buch. Johannes Gachnang als Verleger</b> Graphisches Kabinett. 18.2.–30.4. (Vernissage)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	17.00
	<b>Per Kirkeby</b> Reflexion. 18.2.–30.4. (Vernissage)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	17.00
KINDER	<b>Kinder-Charivari</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	14.00
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>De Nasebär</b> Kinderlieder mit Lyrixx, Ch. Helfenstein und R. Geisseler	Rampe, im Borromäum	15.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>Kleinbasler Elternforum</b> Brauchen Kinder Gott? Pfarrer Philipp Roth	Werkraum Warteck pp, Burg	10.00–11.30
<b>SONNTAG   19. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>La nébuleuse du cœur</b> Von Jacqueline Veuve, Schweiz 2005 (in Anwesenheit von Jacqueline Veuve)	Stadtkino Basel	13.00
	<b>Sieben Sommersprossen</b> Von Herrmann Zschoche, DDR 1978	Stadtkino Basel	15.15
	<b>L'Attentat</b> Von Yves Boisset, F/I/BRD 1972	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Die Legende von Paul und Paula</b> Von Heiner Carow, DDR 1973	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	<b>Sonntagsmatinée</b> Zur Premiere Don Giovanni	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00
	<b>Das goldene Vlies</b> Trilogie von Franz Grillparzer. Regie Lars-Ole Walburg (Einführung 15.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	<b>Revanche</b> Kriminalstück von Anthony Shaffer. Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	<b>Der Bus</b> (Das Zeug einer Heiligen). Von Lukas Bärfuss. Regie Albrecht Hirsche	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
LITERATUR	<b>Den 20. ging Lenz durchs Gebirg</b> Schauspiel von Georg Büchner	Theater im Hof, D-Kandern	20.00
	<b>Ursula Salathé – Martin J. Meier</b> Landschaft. 27.1.–26.2. 10.30–16.00. Lesung mit Heinrich Wiesner, Reinach und Thomas Widmer, Zürich	Birsfelder Museum, Birsfelden	11.00
	<b>Wintergäste 06. Zipper und sein Vater: Joseph Roth</b> Mit Norbert Schwientek und Desirée Meiser. Realisation Marion Schmidt-Kumke. Café & Croissant 10.00	Burghof, D-Lörrach	11.00
	<b>Nur zu Zeiten erträgt göttliche Fülle der Mensch</b> Friedrich Hölderlin. Rezitation von Sighild von Heynitz und Johannes Händler	Goetheanum, Dornach	16.30
	<b>Wintergäste 06. Zipper und sein Vater: Joseph Roth</b> Mit Norbert Schwientek und Desirée Meiser. Realisation Marion Schmidt-Kumke. Café & Kuchen 15.00	Kantonsbibliothek BL, Liestal	16.30
	<b>Lyrik im Od-Theater: Hilde Domin (1912)</b> Der Baum blüht trotzdem. Gesprochen von Gertrud Antonia Jendreyko	Allgemeine Lese-gesellschaft Basel	17.00
KLASSIK   JAZZ	<b>AMG Sonntagsmatinée</b> Zürcher Kammerorchester. Teo Gheorghiu, Klavier. Werke von Respighi, Bach, Tschai-kowsky	Stadtcasino Basel	11.00
	<b>Musiksalon Homberger &amp; Keller</b> Franz Schubert: Forellen im Salon (11.00); Arnold Schönberg: Wut im Exil (18.00)	Gare du Nord	11.00   18.00
	<b>Assassin Réverie: Terry Riley</b> Arte-Quartett und Musikschüler	Weiermatthalle, Reinach	17.00
	<b>Kristall-Klangschalen Konzert</b> Mit Johanna Thuillard, Stiftung Lebenstraum	Leonhardskirche	17.00
	<b>Musique Simili mit Pique-Nique</b> Juliette Du Pasquier & Marc Hänsenberger	Aula Gerenmatte, Arlesheim	17.00
	<b>Henry Purcell: King Arthur (1691)</b> Barockoper. Musik-Akademie Basel	Gundeldinger Feld, Querfeld	17.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango Salon Basel</b> Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). DJ Girish	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	<b>Reel Big Fish (USA)</b> Support: Zebrahead (USA). Leech Redda Ska-Punk/Rock	Sommercasino	19.00
	<b>Aziz</b> Metal	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Salsa tanzen</b> fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Untragbar!</b> Die Homobar. DJ Millhaus. Indie	Hirschemeck	21.00
	<b>Django Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
KUNST	<b>Per Kirkeby</b> Reflexion. 18.2.–30.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	11.00
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	<b>Eva Aeppli</b> 24.1.–30.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	<b>Bernd Pfarr</b> Sondermann kommt. Bis 12.3. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
	<b>Tour Fixe Français</b> Exposition spéciale UBS Contemporary Voices & Wolfgang Laib	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	<b>Familienführung</b> Führung für Kinder (6–10 J.) in Begleitung	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
KINDER	<b>Ferdinand der Stier</b> Nach Munro Leaf. Musik Rolf Liebermann. Familienkonzert	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	11.00
	<b>Kinder-Charivari</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	<b>Struwelpeter &amp; Co.</b> Führung für Familien mit Kindern (ab 6 J.). Satu Blanc	Barfüsserkirche	11.15
	<b>Fasnachtsbändeli 06</b> Kommissar Spüürli & d'Opere-Diva. 22.1.–19.2.	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Elina</b> Film von Klaus Härö, Schweden 2002 (ab 8 J.)	Nellie Nashorn, D-Lörrach	15.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>So schön war die Zeit</b> Konzert mit dem Riehener Vokalensemble: nonplusAltro	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	19.00
	<b>Hallenflohmarkt</b> Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Detail <a href="http://www.sudhaus.ch/markt">www.sudhaus.ch/markt</a>	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	11.00–17.00
	<b>Indonesien aktuell</b> Bali, Insel der Götter. Führung	Museum der Kulturen Basel	11.00   16.00
	<b>Konzert mit Kleptomaniax</b> Ein fasnächtlicher Melodienklau der popigen Art	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	<b>Indonesien aktuell</b> Aceh. Ein Jahr danach. Tsunami, Hilfseinsätze, Politik und Aufbau. Vortrag von Wolfgang Marschall, Ethnologe und Indonesienexperte, Zürich	Aula der Museen, Augustinergasse 2	13.00

DIVERSES	<b>Kinderleben in Basel</b> Rundgang durch die Ausstellung (Gudrun Piller)	Barfüsserkirche	13.15
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	<b>Führung in Albanisch</b> Urban Islam	Museum der Kulturen Basel	15.00
	<b>Indonesien aktuell</b> Balinesischer Tanz. Legong: Nyoman Inten Sriasih	Museum der Kulturen Basel	15.00
	Korngiebel. Baris: Antok Sudarnianto		
	<b>Öffentlicher Gottesdienst</b> der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	<b>32 Betrachtungen über Grete Sultan</b> aus der Reihe HörBar	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.30
<b>MONTAG   20. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Ma nuit chez Maud</b> Von Eric Rohmer, Frankreich 1969	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Die Legende von Paul und Paula</b> Von Heiner Carow, DDR 1973	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Den 20. ging Lenz durchs Gebirg</b> Schauspiel von Georg Büchner	Theater im Hof, D–Kandern	20.00
	<b>Drei Western</b> Von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	<b>Wurzeln. Zwölf literarische Grabungen</b> Buchvernissage der Anthologie mit den Texten des thematischen Lesezyklus, 2004/05 (Christoph Merian Verlag)	Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	19.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Meditative Abendmusik</b> Orgelimprovisationen. Schola Cantorum Basiliensis	Kirche St. Clara	18.15
	<b>Dialog</b> Mario Caroli spielt u.a. Werke von Gervasoni, Ferneyhough, Saariaho	Gare du Nord	20.00
	<b>Jazzschule Basel</b> Semesterkonzerte. Musik-Akademie Basel	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango</b> Übungsstunde mit Schnupperkurs im Studio Clarahof	Tango Schule Basel	20.00–22.30
KUNST	<b>Montagsführung Plus</b> Wolfgang Laib. Aus der Zeit herausgehen	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
	<b>Artstüßli: Artig</b> Grafik-Ausstellung. 20.–26.2. www.artstuebli.ch/artig (Vernissage)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	20.00
DIVERSES	<b>Hag-Vortrag: Der Sklave als Manager im antiken römischen Recht</b> Prof. Bruno Huwiler. Zweiter Akt in der Safran-Zunft (mit Essen)	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	<b>Lapland im Wandel der Jahreszeiten</b> Multivision von Christian Zimmermann	Stadtcasino Basel	20.00
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30
<b>DIENSTAG   21. FEBRUAR</b>			
THEATER	<b>Den 20. ging Lenz durchs Gebirg</b> Schauspiel von Georg Büchner	Theater im Hof, D–Kandern	20.00
	<b>Die Wildente</b> Von Henrik Ibsen. Regie Stephan Müller (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Tempus fugit</b> Von der Schwierigkeit mit Schiller zu räubern	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Früher wird alles besser</b> Liederabend von Clemens Sienkecht	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	<b>Lob der Langsamkeit</b> Ilma Rakusa und Laszlo Földényi in Lesung und Gespräch (Literaturhaus Basel)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Jazzschule Basel</b> Semesterkonzerte. Musik-Akademie Basel	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Crazy Diamond</b> DJ Elvis & Support. Hemmungsfreie Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte	Nordstern	19.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	<b>Stilleben II</b> Führung mit Roland Wetzel	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	<b>Urban Islam</b> Zwischen Handy und Koran. Führung (Miriam Cohn)	Museum der Kulturen Basel	12.30
	<b>Deep Heat Mining</b> Guided Tour with Angelika Baehny	Naturhistorisches Museum	18.00
	<b>Lukas Bauer</b> Von der Rebellion zur Freundschaft, wie man Jugendliche so führt, dass sie zu verantwortungsbewussten Freunden werden	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00
	<b>Der Tempel des Weissen Drachen.</b> Ein chinesisch/schweizerisches Ausgrabungsprojekt in der Provinz Shandong. Christian Muntwyler, Winterthur	Verwaltungsgebäude der SUVA	19.30
	<b>Gesprächsabend unter dem Motto: Sehen und begegnen</b> Zur Ausstellung: Dialoge eröffnen. Religionen begegnen sich. 4.2.–12.3.	Museum am Burghof, D–Lörrach	20.00
<b>MITTWOCH   22. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Ma nuit chez Maud</b> Von Eric Rohmer, Frankreich 1969	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Solo Sunny</b> Von Konrad Wolf, DDR 1979/80	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	12.30
	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Von Horváth. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Tempus fugit</b> Von der Schwierigkeit mit Schiller zu räubern	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Commedia Bern: wer ist denn schon bei sich zu Hause</b> Ein Projekt mit Texten von Robert Walser und Elfriede Gerstl. Regie Sarah-Maria Bürgin	Raum 33	20.30
	<b>Indien</b> Tragikomödie von Josef Hader und Alfred Dorfer (Theater Basel)	Alter Zoll	20.30
TANZ	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	<b>H.-Dieter Jendreyko und G. Antonia Jendreyko, Basel</b> Lesung zu Wolfgang Laib: Du wirst woanders hingehen	Fondation Beyeler, Riehen	18.45–20.15
KLASSIK   JAZZ	<b>Mittwoch Mittag Konzerte</b> Ashot Khachatourian, Piano. Bach, Chopin, Rachmaninow, Prokofjew	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<b>Forum für Wort und Musik</b> Friedrich Liebendörfer referiert zum Thema: Paul Sacher zum 100. Geburtstag. Musik: Trio l'Arcadia	Museum Kleines Klingental	18.15
	<b>Basler Solistenabende</b> Christoph Prégardine, Tenor. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Leitung Ruben Gazarian. Rossini, Mozart u.a. (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Offener Workshop</b> Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	<b>Belleville Trio with Adam Taubitz</b> Parkjazz am Mittwoch (Essen ab 18.30)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	20.30
	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Jazzschule Basel</b> Semesterkonzerte. Musik-Akademie Basel	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Mich Gerber Duo (BE)</b> Tales of the wind. Mich Gerber, Bass & Gert Stäubli (Züri West) Drums/Percussion	Kuppel	20.00
	<b>Anyway</b> Live Rock & More. Last Wednesday Gig (Türöffnung 19.00)	M 54 Club, Markgräflerstrasse 54	20.30
	<b>Body and Soul</b> Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
	<b>Carlinhos Antunes &amp; Nelson Latif Group</b> Musica Brasileira! Choro, Frevo, Bossa Nova fusionieren in Weltjazz	Parterre	21.00
	<b>Midnight Walkers</b> Führung mit Claire Le Restif (18.00), Cinema Zero: I go out walking (19.00)	Kunsthau Baselland, Muttentz	18.00   19.00
KINDER	<b>Kinder führen Kinder durch die Kunsthalle</b> Führung durch die Ausstellung Revolution von Diango Hernández (7–11 J.)	Kunsthalle Basel	14.00–15.00
	<b>Kinderclub</b> Zu Eva Aeppli (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70)	Museum Tinguely	14.00–17.00
	<b>Die Geschichte von der Schüssel und dem Löffel</b> Figurentheater Felucca	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	<b>Fasnacht-Larvenatelier</b> Larvenatelier für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	15.00

DIVERSES	<b>Autographen, Handschriften und Widmungsexemplare</b> Auktion Alain Moirandat. Besichtigung im Auktionslokal (Freie Strasse 25)	Rest. Schlüsselzunft	10.00–17.00
	<b>Mittwoch-Matinée</b> Der Wein der alten Griechen (Wiederholung)	Antikenmuseum	10.00–12.00
	<b>Die Burgunderbeute</b> und die Bildung des historischen Bewusstseins. Franz Egger	Barfüsserkirche	12.15
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	12.15
	<b>Der Basler Staatssarg</b> Zehn KünstlerInnen zum Thema Leben und Tod. 7.2.–19.3. Im Leben den Tod bedenken, und umgekehrt. Vortrag von Annemarie Pieper	Offene Kirche Elisabethen	19.30
<b>DONNERSTAG   23. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Solo Sunny</b> Von Konrad Wolf, DDR 1979/80	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Cinema Querfeld: Caterina va in Città</b> Von Paolo Virzi, 2003. Italienisches Kino. Originalsprache mit (D) Untertiteln (20.00), Aperio 19.00	Gundeldinger Feld, Querfeld	19.00   19.45
	<b>La nébuleuse du coeur</b> Von Jacqueline Veuve, Schweiz 2005	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Blue Velvet</b> Von David Lynch, USA 1986	Kulturforum, Laufen	20.30
	<b>Marathon Man</b> Von John Schlesinger, USA 1976	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Private</b> Von Saverio Costanzo, Italien 2003	Stadtkino Basel	21.00
	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	12.30
	<b>Don Giovanni</b> Drama giocoso von Mozart. Regie Andreas Dresen (Premiere)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.)	Basler Marionetten Theater	20.00
	<b>Divertimento: zuvieliSation</b> Kabarett mit Manuel Burkart und Jonny Fischer	Haus der Vereine, Kellertheater, Riehen	20.00
	<b>Drei Schwestern</b> Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Die Schöpfer der Einkaufswelten</b> Lehrstück nach dem Dokumentarfilm von Harun Farocki. Regie Tom Kühnel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Same Time Next Year</b> Von Bernard Slade. Regie Angela Robinson. Semi Circle	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Lobby, Mini-Bar &amp; Pay-TV</b> Im K6-Motel Sanchez. 21.00. Show & Sleep 23.00	Theater Basel, K6	21.00   23.00
	<b>Tanz Faktor 6</b> Die aktuelle Plattform für zeitg. regionales Tanzschaffen	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	20.00
	<b>Christoph Geiser liest</b> aus Grünsee und Brachland. Im Gespräch mit Tilman Krause (Literaturhaus Basel)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	20.00
	<b>Camerata Variabile: Nordlicht</b> Werke von Claudio Puntin (UA), Franz Berwald, Hans Abrahamsen, Pelle Holmgreen-Gudmundsen, Kaija Saariaho	Gare du Nord	20.15
	<b>Jazzschule Basel</b> Semesterkonzerte. Musik-Akademie Basel	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
	<b>Memellow Second Edition</b> Urs Bachthaler (gt), Adrian Mears (trb), Walter Jauslin (p), Emmanuel Schnyder (b), Michi Stulz (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Live Jazz</b> Thomas Moeckel (guit), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Wild Things! invites The Funk Ensemble</b> Dario Dattis (purple music), Le Roi & Marc.S & Eduardo	Atlantis	20.00
	<b>Amp (UK)</b> Space Pop. Support: Animal Town (NO). LittleBig Popsongs	Hirscheneck	21.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.30
	<b>Salsa</b> DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00
	<b>Soulsugar</b> The Famous Goldfinger Brothers & DJ Drop. HipHop 4 the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	<b>Barnett Newmann: Day before one, 1951</b> Werkbetrachtung mit Barbara Kunz	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	<b>Kiosk unterwegs</b> Franziska Bieli & Gäste (Henric Petri-Strasse 12)	Vinoteca Vini D'Amato	18.00–21.00
	<b>Stelai. Gedenktafeln</b> Führung in Anwesenheit der Künstler. Anschliessend Kammerkonzert mit dem Linos Quartett	Skulpturhalle	18.15
	<b>Diango Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung (Abendöffnung bis 20.30)	Kunsthalle Basel	18.30
	<b>Lieblingsvideos 11</b> Renée Levi, Künstlerin (Empfangsraum MGK)	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	<b>Per Kirkeby</b> Reflexion. 18.2.–30.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	18.30
	<b>Performancereihe Organ ist mit Gaststube Performance</b> Über Haut spricht Thomas Rakosi, Dermatologe. Wortgast Hinrich Sachs	Werkraum Wardeck pp, Kasko	20.00
	<b>Sonogames, LeisureLand II</b> Neecke & Engelhard sprechen über ihre Arbeit	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	20.00
DIVERSES	<b>Autographen, Handschriften und Widmungsexemplare</b> Auktion Alain Moirandat. Versteigerung im Auktionslokal (Freie Strasse 25)	Rest. Schlüsselzunft	10.00   15.00
	<b>Die dunklen Seiten der Kindheit</b> Führung in der Ausstellung. Gudrun Piller	Barfüsserkirche	18.15
	<b>Urban Islam Medial</b> Workshop-Präsentation der MedienFalle Basel	Museum der Kulturen Basel	18.15
	<b>Humanitaire: de l'urgence au développement</b> Dr. Patrick Aeberhard	Le Centre de l'Eglise Française	19.00
	<b>Philosem: Lebenskunst</b> philosophisch erörtern. Leitung Andreas Brenner	Unternehmen Mitte, Séparé	19.30–22.00
	<b>Der Rauscher</b> Bretz/Holliger. Zwischenstand: Event Video Jan Svankmajer, 1988	Cargo-Bar	21.00–22.30
<b>FREITAG   24. FEBRUAR</b>			
FILM	<b>Solo Sunny</b> Von Konrad Wolf, DDR 1979/80	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Z. F/Algerien</b> Von Constantin Costa-Gavras, 1969	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Private</b> Von Saverio Costanzo, Italien 2003	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Marathon Man</b> Von John Schlesinger, USA 1976	Neues Kino	21.00
	<b>Un Homme et une Femme</b> Von Claude Lelouch, Frankreich 1966	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Der Dood im Epfelbaum</b> Paul Osborn. Ein Stück in Baseldeutsch (ab 13 J.)	Basler Marionetten Theater	20.00
	<b>Geld und Geist</b> Volksstück nach Jeremias Gotthelf (Dialekt)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Im Weissen Rössl</b> Von R. Benatzky. Sinfonieorchester Basel. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Tempus fugit</b> Die Türsteher. Ein Stück nach John Godbar	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Patrick Roth</b> Lesung aus seinen Werken und Aufführung: auf einer andern Spur	Goetheanum, Dornach	20.15
	<b>Same Time Next Year</b> Von Bernard Slade. Regie Angela Robinson. Semi Circle	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Commedia Bern: wer ist denn schon bei sich zu Hause</b> Ein Projekt mit Texten von Robert Walser und Elfriede Gerstl. Regie Sarah-Maria Bürgin	Raum 33	20.30
	<b>Rolf Miller</b> Kein Grund zur Veranstaltung. Kabarett	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	<b>Stars unplugged</b> Ein Abend vom Vitamin-t-Jugendclub des Theater Basel	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	<b>Roche'n'Jazz</b> Sandy Loves Sammy mit Sandy Patton (voc), Dave Montreuil (p), Chris Moore (b), Beat Müller (dr)	Museum Tinguely	16.00   17.30
	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Susanne Jenne-Linde, Basel. Walther, Greene u.a.	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Liturgische und sakrale Gesänge</b> Newa. Quartett aus St. Petersburg	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	19.30
	<b>Dixie Kids (CH)</b>	Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden	20.00
	<b>Mardi Gras Brass Band (D)</b>	Jazztone, D–Lörrach	20.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Jazzschule Basel</b> Semesterkonzerte. Musik-Akademie Basel	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
	<b>Makaya and The New Tsotsis</b> Andy Scherrer (ts), Vera Kappeler (p), Stephan Kurmann (b), Makaya Ntshoko (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30



ROCK, POP   DANCE	<b>Little Venus mit neuer CD: volcano</b> Rocksongs. Irina Simoneta (voc), Andreas Kühnrich (cello), Marc Rossier (guit)	Zum Isaak	20.00
	<b>Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance</b> Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	<b>Feahterlike</b> Blues-Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	<b>Danzeria</b> Dance-Cocktail. DJs Sunflower (Sixtiminiz Orientalmix)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	<b>Disco Swing Night</b> DJ Steff und Allegra Dancers (Crash-Kurs Disco-Fox 20.00)	Allegra-Club	21.00
	<b>Hammond &amp; Hammerband</b> Mundart/Rock	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Lizard Lounge: Flashback</b> Experience the 80s. DJ Richy, Henry, Roi.R	Hirscheneck	21.00
	<b>No Te Va Gustar (Uruguay)</b> Latin Ska Punk	Kaserne Basel	21.00
	<b>Tango-Sensación</b> Tango Schule Basel	Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39	21.00–1.00
	<b>The Dusa Orchestra</b> Alpenmusik, Balkan, Tango, Musette, Klassik	Parterre	21.00
	<b>Bonvoyage Session</b> Soul Sociedad Sound System	Cargo-Bar	21.30
	<b>Disgroove (BS)</b> CD-Taufe: three. Support: HooHoo Coctail (CZ). Live & DJs	Kuppel	21.30
	<b>DJs Boca 45 (pitch sounds, UK)</b> Goldfinger Brothers & Stiebeltron Inc.	Das Schiff, Wiesenmündung	22.00
	<b>Cosa Nostra</b> Frank Vespari, Little Victor, Sandro Endrighetti, Renato Abate	Atlantis	23.00
	<b>Elektronisch &amp; Positiv</b> D.L.C. aka Dario Rohrbach (body rocker), Gregster & PLY	Nordstern	23.00
	<b>Joyride</b> On-Fire All-Nighter with DJ Lukee Lava & DJ Drop. Reggae/Dancehall	Annex	23.00
KUNST	<b>Park &amp; Dance: Achtziger</b> DJ mozArt. Von AHA bis Zuccher (letzter Freitag)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	23.00
	<b>Stimmen-Club</b> DJ ISM. Lounge Music, 70s Funk, Hip Hop	Burghof, Foyer, D–Lörrach	23.00
	<b>Walter Swennen</b> 24.2.–1.4. (Vernissage)	Nicolas Krupp	18.00
	<b>Das frühe Porträt</b> 24.2.–2.7. (Vernissage)	Kunstmuseum Basel	18.30
KINDER	<b>Ausstellung der Basler Künstlergesellschaft</b> 4.–24.2. Finissage/Performance minimal ar.s project. Freddy Allemann & Laurent Charles	Schule für Gestaltung auf der Lyss	19.00
	<b>S'zähni Gschichtli</b> Mit Priska Elmiger, Lanet Flores, Hannes Fankhauser	Kulturhaus Palazzo, Liestal	10.15
	<b>Kindsgifasnacht</b> Die Quartierkindergärten treffen sich	QuBa Quartierzentrum Bachletten	13.30
DIVERSES	<b>Fasnacht-Larvenateller</b> Larvenateller für Kinder	Quartiertreffpunkt Kaserne	14.30–17.30
	<b>Autographen, Handschriften und Widmungsexemplare</b> Auktion Alain Moirandat. Versteigerung im Auktionslokal (Freie Strasse 25)	Rest. Schlüsselzunft	10.00   15.00
	<b>Artstübli</b> Art Lounge jeden Freitag. www.artstuebli.ch/com	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	19.00–1.00
	<b>Grüsse vom Mars</b> Vortrag von Prof. Nicolas Thomas, Uni Bern	Museum.bl, Liestal	20.00

## SAMSTAG | 25. FEBRUAR

FILM	<b>Un Homme et une Femme</b> Von Claude Lelouch, Frankreich 1966	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Private</b> Von Saverio Costanzo, Italien 2003	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Solo Sunny</b> Von Konrad Wolf, DDR 1979/80	Stadtkino Basel	20.00
	<b>36.246 Jahre Monty Python</b> Die grosse Filmnacht zum Jubiläum. 3 Std. Film, anschliessend DJ Sunflower	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00–3.00
	<b>Z. F/Algerien</b> Von Constantin Costa-Gavras, 1969	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	<b>ParkDinner: Kapelle Sorelle</b> Ja, wenn der Mond im Park. Musikcabarett mit Akkordeon (T 061 322 32 32)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	19.00
	<b>Bedingungen für die Nahrungsaufnahme</b> Ein Theaterstück mit Essen nach einer Geschichte von Franz Hohler. Spiel Sibylle Burkhart, Cathrin Störmer	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	<b>Das goldene Vlies</b> Trilogie von Franz Grillparzer. Regie Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Leonce &amp; Lena</b> Nach Georg Büchner. Regie Rafael Sanchez (Premiere)	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	<b>Onkel Wanja</b> Szenen aus dem Leben von Anton Tschechow. Regie Stefan Pucher	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Tempus fugit</b> Die Türsteher. Ein Stück nach John Godbar	Burghof, D–Lörrach	20.00
	<b>Auf einer andern Spur</b> Fragment aus Corpus Christi von Patrick Roth	Goetheanum, Dornach	20.15
	<b>Same Time Next Year</b> Von Bernard Slade. Regie Angela Robinson. Semi Circle	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Commedia Bern: wer ist denn schon bei sich zu Hause</b> Ein Projekt mit Texten von Robert Walser und Elfriede Gerstl. Regie Sarah-Maria Bürgin	Raum 33	20.30
	<b>K6: Der Gitarrenmann</b> Von Jon Fosse. Regie Yael Wyler	Theater Basel, K6	21.00
	<b>Ensemble Phoenix Basel: Cupio Dissolvi</b> Gast: Dirk Amrein (posaune). Leitung Jürg Henneberger. Werke von Netti, Romitelli, Stroppa	Gare du Nord	20.00
	<b>Makaya and The New Tsotsis</b> Andy Scherrer (ts), Vera Kappeler (p), Stephan Kurmann (b), Makaya Ntshoko (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30

KLASSIK   JAZZ	<b>Ensemble Phoenix Basel: Cupio Dissolvi</b> Gast: Dirk Amrein (posaune). Leitung Jürg Henneberger. Werke von Netti, Romitelli, Stroppa	Gare du Nord	20.00
	<b>Makaya and The New Tsotsis</b> Andy Scherrer (ts), Vera Kappeler (p), Stephan Kurmann (b), Makaya Ntshoko (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Little Venus mit neuer CD: volcano</b> Rocksongs. Irina Simoneta (voc), Andreas Kühnrich (cello), Marc Rossier (guit)	Zum Isaak	20.00
	<b>Dancefloor</b> DJ Mad Genius & She-DJ Princess. Funk & Soul und Rock & Pop	Meck à Frick, Frick	21.00
	<b>Heimspieler Event</b> Sollbruch (BS). Brachial Pop & zero2nine (BS)	Hirscheneck	21.00
	<b>Studio nine Band</b> Reggae, Dub Rockers, Ska, Roots live & DJ Rudebwoy (BE)	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	<b>Music for the last Saturday in Month</b> Urs Rüüd. Music for Bars Nr. 34	Cargo-Bar	21.30
	<b>Katakombe</b> Nights to Remember. DJ Angelo. 70/80s Disco&Dance	Annex	22.00
	<b>Salsa</b> Gast-DJ. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	<b>School's Out</b> DJs Drozt & Tron (P-27). HipHop, Funk	Kuppel	22.00
	<b>The Earlies (grönland rec., USA)</b> Indiepop live	Das Schiff, Wiesenmündung	22.00
	<b>Be Together</b> Le Roi, Marco Berto, Cristian Tamborrini and more	Atlantis	23.00
	<b>Beat Busters feat. The Famous Goldfinger Brothers</b> DJ La Febbre & DJ Montes	Kaserne Basel	23.00
	<b>Bombay Beatz</b> DJane Amrit (radio rasa, SH) & DJ Silence (ZH)	Nordstern	23.00
	<b>Honig und Grüntee</b> Live id-lvsq (interdisco.net) & DJ Chris Air & Gast	Presswerk, Münchenstein	23.00
	<b>Junge Schweizer Architektur</b> 3.2.–26.3. Führung (Ulrike Jehle)	Architekturmuseum Basel	11.00
	<b>Museumspädagogik</b> Kunst-Pirsch für Kinder (9–12 J.) Ausstellung Per Kirkeby	Aargauer Kunsthau, Aarau	10.00–12.30
	<b>Museumspädagogik</b> Kunst-Pirsch für Kinder (5–8 J.) Ausstellung Per Kirkeby	Aargauer Kunsthau, Aarau	13.30–15.30
KUNST	<b>Die fürchterlichen Fünf</b> Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt	Basler Marionetten Theater	15.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00

## SONNTAG | 26. FEBRUAR

FILM	<b>La nébuleuse du cœur</b> Von Jacqueline Veuve, Schweiz 2005	Stadtkino Basel	13.30
	<b>Private</b> Von Saverio Costanzo, Italien 2003	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Z. F/Algerien 1969</b> Von Constantin Costa-Gavras	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Un Homme et une Femme</b> Von Claude Lelouch, Frankreich 1966	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	<b>Geschichten aus dem Wienerwald</b> Von Horváth. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	<b>Oscar oder die Dame in Rosa</b> Von Eric-Emmanuel Schmidt. Werkbühne Berlin	Goetheanum, Dornach	16.30
	<b>Don Giovanni</b> Drama giocoso von Mozart. Regie Andreas Dresen	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	<b>K6: Vier Bilder der Liebe</b> Schauspiel von Lukas Bärfuss. Regie Isabel Dorn	Theater Basel, K6	20.00
	<b>Anna Merkoulouva und Sally Fortino</b> Violine in alter Mensur und Hammerflügel. Musik in St. Petersburg zur Zeit der Kaiserin Katharina II	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	16.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Ensemble Phoenix Basel: Cupio Dissolvi</b> Gast: Dirk Amrein (posaune). Leitung Jürg Henneberger. Werke von Netti, Romitelli, Stroppa	Gare du Nord	20.00



Bedingungen für die Nahrungsaufnahme | Fr. 3.2., 12.30 Premiere | Vorstadt-Theater Basel | Illustration: Alexia Papadopoulos

ROCK, POP   DANCE	<b>Tango Salon Basel</b> Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). DJ Girish	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	<b>Heisenberg tanzt – Club de Dance</b> Wild, erwachsen, rauchfrei	Chronos, Elisabethenstrasse 22	19.00
KUNST	<b>Untragbar!</b> Die Homobar. Skelt! und Klangfieber. Sound aus der Zwischenzeit	Hirscheneck	21.00
	<b>Diango Hernandez – Gustav Metzger – Ahlam Shibli</b> 21.1.–12.3. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	<b>Per Kirkeby</b> Reflexion. 18.2.–30.4. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	<b>Eva Aeppli</b> 24.1.–30.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	<b>Tour Fixe Deutsch</b> UBS Contemporary Voices & Wolfgang Laib (letzte Führung)	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	<b>Bernd Pfarr</b> Sondermann kommt. Bis 12.3. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
	<b>Tour Fixe English</b> Special Exhibition UBS Contemporary Voices & Wolfgang Laib	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
KINDER	<b>Die fürchterlichen Fünf</b> Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt	Basler Marionetten Theater	15.00
	<b>Hexe Lakritze</b> Eine Hexengeschichte für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>Kartenspiele</b> aus der Reihe SpielBar	QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.30
	<b>Kleinbasler Unternehmen und die Kunst (in) der Werbung</b> Führung	Museum Kleines Klingental	11.00
	<b>Kinderleben in Basel</b> Rundgang durch die Ausstellung (Jana Ulmann)	Barfusserkirche	11.15
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00

## MONTAG | 27. FEBRUAR

FILM	<b>Private</b> Von Saverio Costanzo, Italien 2003	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Il grande silenzio</b> Von Sergio Corbucci, I/F 1969. Einleitung durch Stefan Drössler, Leiter des Filmmuseums München	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Rigoletto</b> Von Giuseppe Verdi. Sinfonieorchester Basel. Regie Michael Thalheimer	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Winter</b> Schauspiel von Jon Fosse. Regie Barbara Frey (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango</b> Übungsstunde mit Schnupperkurs im Studio Clarahof	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	<b>Bump, Groove &amp; Strut</b> Nosejob feat. DJs Linus, Brad Burningham & Barney Bungalow. New Garage-Joint	Annex	22.00
DIVERSES	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

## DIENSTAG | 28. FEBRUAR

THEATER	<b>Emilia Galotti</b> Von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	<b>James oder La Sylphide</b> Ballett von Richard Wherlock (UA). Mit dem Ballet Basel und dem Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Forum für improvisierte Musik &amp; Tanz</b> Fim Basel präsentiert: Zeiträume (1) und Die drei Jahreszeiten (2)	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	<b>Andy Scherrer Trio</b> Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Michael Wipf (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Salsaloca</b> DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	<b>Rodins Schatten</b> Führung mit Henriette Menth	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	<b>Atmosphäre und Ausdruck</b> Sammlung Würth. Bis 23.4. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	<b>Tour Fixe Deutsch</b> Sammlung Beyeler (27.2.–18.3.)	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	<b>Energie aus der Tiefe</b> Bis 14.5. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	18.00

<b>AFGHANISTAN MUSEUM</b>	Hauptstrasse 34, Bubendorf, T 061 933 98 77 Sa 10–12/14–17. <a href="http://www.afghanistan-institut.ch">www.afghanistan-institut.ch</a>
<b>ANATOMISCHES MUSEUM</b>	<b>Unser Rückgrat</b> Die Wirbelsäule – stabil und doch beweglich (bis 8.5.) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 Mo/Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16 <a href="http://www.unibas.ch/anatomie/museum">www.unibas.ch/anatomie/museum</a>
<b>ANTIKENMUSEUM BASEL &amp; SAMMLUNG LUDWIG</b>	& St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12. Di–So 10–17 <a href="http://www.antikenmuseumbasel.ch">www.antikenmuseumbasel.ch</a>
<b>ARCHITEKTURMUSEUM BASEL</b>	<b>Junge Schweizer Architektur</b> Berrel, Wülser, Krätli, Zürich; Giacomo und Riccarda Guidotti, Monte Carasso (4.2.–26.3.), Vernissage 3.2., 18.00 Steinenberg 7, T 061 261 14 13 Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17 <a href="http://www.architekturmuseum.ch">www.architekturmuseum.ch</a>
<b>ARK   AUSSTELLUNGS-RAUM KLINGENTAL</b>	<b>Viersichtig</b> Leif Bennett, Barbara Bugg, Andrina Jörg, Yvonne Müller (bis 19.2.) → S. 40 & Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98 Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16 <a href="http://www.ausstellungsraum.ch">www.ausstellungsraum.ch</a>
<b>BASLER PAPIERMÜHLE</b>	<b>Martin Stütze</b> <berlintagebuch> Druckgrafiken, mit Regionalteil Basel (10.2.–30.4.), Vernissage 9.2., 16.00 Laborpapiermaschine in Betrieb: jeweils Mi 14–16 Schweiz. Museum für Papier, Schrift und Druck, St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17 <a href="http://www.papiermuseum.ch">www.papiermuseum.ch</a>
<b>BIRSFELDER MUSEUM</b>	<b>Ursula Salathé, Martin J. Meier</b> (bis 26.2.) Schulstrasse 29, Birsfelden T 061 311 48 30, Mi 17.30–19.30, Sa 11–16, So 10.30–16. <a href="http://www.birsfelden.ch">www.birsfelden.ch</a>
<b>DICHTER- &amp; STADT-MUSEUM LIESTAL</b>	<b>Die Ergolzeihe</b> Lyrik und Holzschnitt im Druck (bis 12.2.) & Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15 Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16. <a href="http://www.dichtermuseum.ch">www.dichtermuseum.ch</a>
<b>EBM ELEKTRIZITÄTS-MUSEUM</b>	Weidenstrasse 8, Münchenstein, T 061 415 43 86 Mi/Do 13–17, So 10–16
<b>FRICKTALER MUSEUM</b>	Marktgasse 12, T 061 831 14 50, Rheinfelden Di/Sa/So 14–17
<b>FONDATION BEYELER</b>	<b>Wolfgang Laib</b> Das Vergängliche ist das Ewige (bis 26.2.) → S. 42 <b>Contemporary Voices</b> Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler (bis 26.2.) → S. 42 & Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 Mo–So 10–18, Mi bis 20. <a href="http://www.beyeler.com">www.beyeler.com</a>
<b>FONDATION HERZOG – EIN LABORATORIUM FÜR FOTOGRAFIE</b>	Die Sonderausstellung ist wegen Umstrukturierung geschlossen. Besuche auf Anfrage möglich. Dreispietz, Tor 13, Oslostrasse 8, T 061 333 11 85 Di/Mi/Fr 14–18.30, Sa 13.30–17 <a href="http://www.fondation-herzog.ch">www.fondation-herzog.ch</a>
<b>FROSCHMUSEUM MÜNCHENSTEIN</b>	& Grabenackerstrasse 8, Münchenstein T 061 411 77 41. Jeden 1. Sonntag im Monat <a href="http://www.froggy.ch">www.froggy.ch</a>
<b>HISTORISCHES MUSEUM BASEL</b>	<b>Barfüsserkirche</b> <b>Kinderleben in Basel</b> Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre (bis 13.3.) Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 Mo/Mi–So 10–17 <a href="http://www.historischesmuseumbasel.ch">www.historischesmuseumbasel.ch</a>  <b>Haus zum Kirschgarten</b> Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78 Di–Fr/So 10–17, Mi bis 20, Sa 13–17 <a href="http://www.historischesmuseumbasel.ch">www.historischesmuseumbasel.ch</a>  <b>Kutschenmuseum</b> & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/So 14–17 <a href="http://www.historischesmuseumbasel.ch">www.historischesmuseumbasel.ch</a>

<b>HISTORISCHES MUSEUM BASEL</b>	<b>Musikmuseum</b> <b>Kind und Kegel</b> Mauricio Kagel und seine <Kinderinstrumente> (bis 19.7.) → S. 7 & Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00 Mi–Sa 14–18, So 11–17 <a href="http://www.musikmuseum.ch">www.musikmuseum.ch</a>
<b>JÜDISCHES MUSEUM</b>	<b>Truhe auf Wanderschaft</b> Eine jüdische Familiengeschichte aus Frankfurt und Basel (bis 31.3.) Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 Mo/Mi 14–17, So 11–17
<b>KARIKATUR &amp; CARTOON</b>	<b>Bernd Pfarr</b> Sondermann kommt (bis 12.3.) <b>Cartoonforum: Christoph Heuer (pül)</b> <Lola und Fred>. Die Entstehung eines Kinderbuchs (4.2.–12.3.) St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 Mi–Sa 14–17, So 10–17 <a href="http://www.cartoonmuseum.ch">www.cartoonmuseum.ch</a>
<b>KUNST RAUM RIEHEN</b>	<b>Ruedi Reinhard, Gido Wiederkehr</b> (bis 19.2.) & Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18 <a href="http://www.kunstraumriehen.ch">www.kunstraumriehen.ch</a>
<b>KUNSTHALLE BASEL</b>	<b>Diango Hernandez</b> Revolution (bis 12.3.) <b>Gustav Metzger</b> In Memoriam. New Works (bis 12.3.) <b>Ahlam Shibli</b> Trackers (bis 12.3.) & Steinenberg 7, T 061 206 99 00 Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17 <a href="http://www.kunsthallebasel.ch">www.kunsthallebasel.ch</a>
<b>KUNSTHAUS BASELAND</b>	<b>Midnight Walkers</b> Eine Kooperation mit Le Crédac, Ivry-sur-Seine (bis 5.3.) → S. 35 <b>Barbara Maria Meyer</b> Nachschatten (bis 5.3.) → S. 35 & St. Jakob-Strasse 170, Muttens, T 061 312 83 88 Di/Do–So 11–17, Mi 14–20 <a href="http://www.kunsthausbaselland.ch">www.kunsthausbaselland.ch</a>
<b>KUNSTMUSEUM BASEL</b>	<b>Rembrandt</b> Die Radierungen aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld (bis 26.2.) <b>Das frühe Porträt</b> Aus den Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein und des Kunstmuseum Basel (25.2.–2.7.), Vernissage 24.2., 18.30 → S. 40 & St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 Di–So 10–17, mittwochs 10–19 <a href="http://www.kunstmuseumbasel.ch">www.kunstmuseumbasel.ch</a>
<b>MUSEUM.BL</b>	<b>Sechsendsechzig</b> Eine Ausstellung zum Alt und Grau werden (bis 27.8.) Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 10–17 <a href="http://www.museum.bl.ch">www.museum.bl.ch</a>
<b>MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH</b>	<b>Dialoge eröffnen – Religionen begegnen sich</b> Bilder und Skulpturen von jüdischen, muslimischen und christlichen KünstlerInnen (4.2.–12.3.), Vernissage 4.2., 18.00 & Basler Str. 143, D–Lörrach, T 0049 7621 91 93 70. Mi–Sa 14–17, So 11–13/14–17 <a href="http://www.museum.loerrach.de">www.museum.loerrach.de</a>
<b>MUSEUM FÜR GEGEN-WARTSKUNST</b>	<b>Flashback</b> Eine Revision der Kunst der 80er-Jahre (bis 12.2.) & St. Alban-Rheinweg 60, T 061 206 62 62 Di–So 11–17. <a href="http://www.mgkbasel.ch">www.mgkbasel.ch</a>
<b>MUSEUM KLEINES KLINGENTAL</b>	<b>Pioniergeist in Kleinbasel</b> Einblicke in die Industriegeschichte von 1900 bis 1940 (bis 26.2.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 Mi/Sa 14–17, So 10–17. <a href="http://www.mkk.ch">www.mkk.ch</a>
<b>MUSEUM DER KULTUREN BASEL</b>	<b>Urban Islam</b> Zwischen Handy und Koran (bis 2.7.) & Augustinergasse 2, T 061 266 56 00 Di–So 10–17. <a href="http://www.mkb.ch">www.mkb.ch</a>
<b>MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN</b>	Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18 <a href="http://www.musee-suisse.ch/seewen">www.musee-suisse.ch/seewen</a>





**Mehr Kulturanlässe in der kostenlosen  
Tagesagenda  
www.programmzeitung.ch/heute**

<b>MUSEUM TINGUELY</b>	<b>Eva Aeppli</b> (bis 30.4.) → S. 41 Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19 www.tinguely.ch	<b>SCHWEIZERISCHES FEUERWEHRMUSEUM</b>	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17 www.berufsfeuerwehr-basel.ch
<b>NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL</b>	<b>Energie aus der Tiefe</b> (bis 14.5.) → S. 30 & Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 Di–So 10–17. www.nmb.bs.ch	<b>SPORTMUSEUM SCHWEIZ</b>	<b>Schweiz Total: Die Eidgenössischen Turnfeste 1832–2002</b> (bis 4.5.) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21 Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17 www.swiss-sports-museum.ch
<b>PHARMAZIE- HISTORISCHES MUSEUM</b>	Totengässlein 3, T 061 264 91 11 Di–Fr 10–18, Sa bis 17. www.pharmaziemuseum.ch	<b>SCULPTURE AT SCHOENTHAL IM KLOSTER SCHÖNTHAL</b>	Langenbruck, T 062 390 11 60/061 706 76 76 Fr 14–17, Sa/So 11–18 www.schoenthal.ch
<b>PLUG IN</b>	<b>Sonogames – Leisureland II</b> (bis 26.2.) → S. 7 St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 Mi–So 14–18. www.weallplugin.org	<b>SKULPTURHALLE BASEL</b>	<b>Stelai</b> Gedenktafeln antik und zeitgenössisch, mit Werken von Nina Gamsachurdia und Bernhard Haering (bis 26.3.) & Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45 Di–So 10–17. www.skulpturhalle.ch
<b>PUPPENHAUSMUSEUM</b>	<b>Schönheiten aus Papier</b> Papierankleidepuppen (bis 17.4.) <b>Das Bernsteinzimmer en miniature</b> Ein Kulturschatz im Massstab 1:12 (bis 17.4.) <b>Weihnachtsgrüsse von einst</b> Nostalgische Postkarten aus dem Kinderzimmer (bis 26.2.) & Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 Mo–So 11–17, Do bis 20 www.puppenhausmuseum.ch	<b>SPIELZEUGMUSEUM DORF- &amp; REBBAU- MUSEUM RIEHEN</b>	<b>Blechspielzeuge aus Afrika</b> (bis 27.2.) <b>Kabinettstück 6:</b> Riehen goes Afrika. Entwicklungszusammenarbeit im Sudan und im Kongo & Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 Mo/Mi–So 11–17. www.riehen.ch
<b>RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA</b>	& Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22 Mo 13.30–17, Di–So 10–17, Aussenanl. tägl. 10–17 www.augusta-raurica.ch	<b>VITRA DESIGN MUSEUM</b>	<b>Joe Colombo</b> Die Erfindung der Zukunft (bis 10.9.) & Charles Eames-Strasse 1, D–Weil am Rhein T 0049 7621 702 32 00 Di–So 11–18. www.design-museum.ch
<b>SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI</b>	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16		
<b>SCHAULAGER</b>	Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, T 061 335 32 32 Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Für Schulen, Lehre und Forschung nach Voranmeldung (www.schaulager.org) zugänglich.		



**THE LANGUAGE SCHOOL**  
PC COURSES

**Deutsch Français 3 Monate  
English Italiano Espai Fr. 351**

4051 BS Steinentorstr.39 061-2819496 www.orsini.ch



**Heilen wie die „alten Chinesen“**

**Jetzt anmelden!**  
neue Lehrgänge ab 27. April 2005

**Bio-Medica**  
Schule für Chinesische Medizin  
Schweizergasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch

**Telefon 061 283 77 77**



Jeden Montag  
drei Ausgeh-Tipps der  
ProgrammZeitung  
im «KulturKlick» auf:

**online  
reports**

Online-Aktualitäten aus  
Politik, Wirtschaft, Kultur,  
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch  
Das Basler News-Portal



**URBAN ISLAM**  
ZWISCHEN HANDY UND KORAN  
25.01.2006 – 02.07.2006

Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr  
MUSEUM DER KULTUREN BASEL, AUGUSTINERGASSE 2, CH-4051 BASEL, WWW.MKB.CH, WWW.URBANISLAM.CH  
(→ Museum der Kulturen. Basel.)

**AARGAUER KUNSTHAUS**  
**Per Kirkeby. Kristall** (19.2.–30.4.) → S. 39  
**Das richtige Buch** Johannes Gachnang als Verleger (19.2.–30.4.) → S. 39  
↳ Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29  
Di–So 10–17, Do bis 20.00  
www.aargauerkunsthaut.ch

**DAS GELBE HAUS**  
**Werdende Wahrzeichen** Architektur- und Landschaftsprojekte für Graubünden (bis 23.4.)  
Hauptstrasse 60, Flims. Di–So 14–18

**FLUGHAFEN ZÜRICH**  
**Friedensreich Hundertwasser** Grafiken, Keramiken etc. (bis 12.2.). Eventdock, Zürich-Kloten. Täglich 10–17  
www.hundertwasser-ausstellung-zuerich.com

**FONDATION PIERRE GIANADDA**  
**Henri Cartier-Bresson** Die Sammlung Sam, Lilette und Sébastien Szafran (bis 19.2.)  
Rue du Forum 59, Martigny, T 027 722 39 78  
Täglich 9–19. www.gianadda.ch

**FOTOMUSEUM WINTERTHUR**  
**Erich Salomon** Mit Frack und Linse durch Politik und Gesellschaft – Fotografien 1928–1938 (bis 19.2.). **R.S.** – Fotoalben von Renée Schwarzenbach-Wille (bis 19.2.)  
**Albert Steiner** Das fotografische Werk (bis 21.5.)  
**Trans Emilia** Sammlung Linea di Confine. Territoriales Erkunden der Emilia-Romagna (bis 12.2.). Grünstrasse 44/45, Winterthur, T 052 234 10 60. Di–So 11–18, Mi 11–20  
www.fotomuseum.ch, www.fotostiftung.ch

**KUNSTHAUS ZUG**  
**Olafur Eliasson** The Body as Brain (bis 19.3.)  
Dorfstrasse 27, Zug, Di–Fr 12–18, Sa/So 10–17  
www.kunsthauzug.ch

**KUNSTMUSEUM SOLOTHURN**  
**Monica Studer/Christoph van den Berg**  
Somewhere else is the same place (bis 12.2.)  
Werkhofstrasse 30, Solothurn  
T 032 624 40 00. Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17  
www.kunstmuseum-so.ch

**MUSEE JURASSIEN D'ART ET D'HISTOIRE**  
**Qui ne laisse pas de bois ...** Holzarbeiten von Schweizer und intern. Künstlern (bis 26.2.)  
Rue du 23-juin 52, Delémont. Di–So 14–17

**MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION**  
**Stromgitarre** Legenden, Lärm, Leidenschaft (bis 30.4.)  
Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55  
Di–So 10–17. www.mfk.ch

**MUSEUM FRANZ GERTSCH**  
**Franz Gertsch – die Retrospektive** (bis 12.3.)  
Platanenstrasse 3, Burgdorf, T 034 421 40 20  
Di–Fr 11–19, Sa/So 10–17  
www.museum-franzgertsch.ch

**MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH**  
**René Burri** Umfassende Retrospektive (bis 19.2.)  
Ausstellungsstrasse 60, Zürich. Di–Do 10–20  
Fr–So 10–17. www.museum-gestaltung.ch

**VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNI ZÜRICH**  
**Jenseitswelten** Von Geistern, Schiffen und Liebhabern (bis 26.2.)  
Pelikanstrasse 40, Zürich, Di–Fr 10–13/14–18  
Sa 14–17, So 11–17. www.musethno.unizh.ch

**ZENTRUM PAUL KLEE**  
**Kein Tag ohne Linie** Eröffnungsausstellung (bis 5.3.). Monument im Fruchtländ 3, Bern  
T 031 359 01 01. Di–So 10–17, Do 10–21. www.zpk.org

**ARMIN VOGT/STASIA HUTTER GALERIE**  
**Felix Seiler** Menschliche Gestalten (bis 4.2.)  
**Jean Pfaff** Frühwerke aus Privatbesitz (9.2.–4.3.)  
Riehentorstrasse 14/17, T 061 601 56 11 (St. Hutter), T 061 261 83 85 (A. Vogt)  
www.vogt-hutter.ch. Di–Fr 14–18, Sa 12–16

**AUSSTELLUNGSRAUM M54**  
**Lithografie und Steindruck** Ausgewählte Arbeiten aus den Lithokursen von Kurt Meier und Florian Dammeyer (bis 5.2.)  
Mörsbergerstrasse 54, T 061 361 05 70. Do–So 17–22

**BEYELER GALERIE**  
**Mountains and Landscapes** (25.2.–29.4.)  
Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13

**BRASILEA**  
**Mein Brasilien** Schweizer FotografInnen zeigen ihr Brasilien (14.2.–3.3.)  
Zentrum für brasilianische Kultur, Westquai 39 (2. Stock), www.brasileia.com  
Mo–Fr 14–18

**CHELSEA GALERIE LAUFEN**  
**Vorort** Trudy Andres, Zeichnungen, Video; Lotte Seyerl, Malerei (bis 25.2.)  
Delsbergerstrasse 31, Laufen, T 061 761 11 81, www.chelsea-galerie.ch  
Di–Do 14.30–18.30, Fr 14.30–20, Sa 10–14

**DANIEL BLAISE THORENS FINE ART GALLERY**  
**Kleinformat: Die Künstler der Galerie** (im Februar)  
Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11  
www.thorens-gallery.com. Di–Fr 10–12/14–18.30, Sa 10–12/14–17

**EDITION FRANZ MÄDER GALERIE**  
**Mariann Grunder** Spannweite (bis 4.2.)  
**Lea Achermann** Back from NYC  
Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16

**FORUM FLÜH**  
Talstrasse 42a, Flüh, T 061 731 30 80, www.forumflueh.ch.  
Mi/Fr 14–17, So 11–13

**FORUM WÜRTH ARLESHEIM**  
**Atmosphäre und Ausdruck** Sammlung Würth. Werke von Beckmann, Kirchner, Kokoschka, Liebermann, Modersohn-Becker, Nolde u.a. (bis 23.4.)  
Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95. www.forumwuerth.ch  
Mo–Fr 11–17, Sa/So 10–18

**GALERIE VON BARTHA**  
**Künstler der Galerie** (im Februar)  
Schertlingasse 16, T 061 271 63 84, www.vonbartha.ch. Di–Fr 14–18

**GALERIE CARZANIGA BASEL**  
**Jean Villard** First Choice – From Private Collections III (bis 11.3.)  
Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch. Di–Fr 10–18, Sa 10–16

**GALERIE DANIEL TANNER**  
**Michel Ammann** (bis 10.3.)  
St. Alban-Vorstadt 44, www.arttanner.com. Di–Fr 14–18, Sa 14–17

**GALERIE EVELYNE CANUS**  
**Accrochage: Die Künstler der Galerie** (bis 25.2.)  
St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77, www.canus-artgal.com  
Di–Fr 13–19, Sa 11–17

**GALERIE FRIEDRICH**  
**Franziska Furter** Shades (bis 11.2.)  
**Mario Sala** (17.2.–31.3.)  
Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90, www.galeriefriedrich.ch  
Di–Fr 13–18, Sa 11–16

**GALERIE GISELE LINDER**  
**Thomas Hauri** Aquarelle **Jeannette Mehr** Wandmalerei (bis 25.2.)  
Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch  
Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16

**GALERIE GUILLAUME DAEPPEN**  
**Queer: Damien Comment, Bet Frings, François Glineur, Christoph Lambert, Jean-Xavier Renaud** (4.2.–11.3.) → S. 14  
Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79, www.gallery-daeppen.com  
Mi–Fr 15–20, Sa 12–17

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD**  
**Landschaftsdarstellung von 1909 bis heute** (bis 4.3.)  
Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77. www.galerie-triebold.com  
Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16

**GALERIE HILT**  
**Hanspeter Kamm** Neue Objekte aus Draht (bis 1.4.)  
Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.galeriehilt.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 9–17

**GALERIE KATHARINA KROHN**  
Februar geschlossen  
Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05, www.galerie-krohn.ch  
Mi–Fr 15–19, Sa 13–17 und nach Vereinbarung

**GALERIE MAZZARA & MOLLWO**  
**Accrochage: Künstlerinnen und Künstler der Galerie** (7.–28.2.)  
Gartenstrasse 10, Riehen, T 061 641 16 78, www.mazzara-mollwo.ch  
Di–Fr 14–18, Sa 11–17

**GALERIE MESMER**  
**Karl Aegerter (1888–1969)** Landschaften, Ölbilder, Skizzen, Holzschnitte (3.2.–4.3.), Vernissage 3.2., 18.00  
St. Johanns-Vorstadt 78, T 061 322 56 57. Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16

**GALERIE MONIKA WERTHEIMER OBERWIL**  
**Beat Presser** Floating into 2006 (bis 4.2.)  
Hohe Strasse 134, Oberwil, T 061 403 17 78  
www.galeriewertheimer.ch

**GALERIE STAHLBERGER WEIL A. RH.**  
**Gaby Roter** Installation/Papierarbeiten (bis 18.2.)  
Pfadlstrasse 4, Weil am Rhein, T 07621 74650. Di–Fr 16–18, Sa 11–14  
www.galerie-stahlberger.de

<b>GALERIE STAMPA</b>	<b>Ian Hamilton Finlay</b> (bis 1.4.) Spalenberg 2, T 061 261 79 10. <a href="http://www.stampa-galerie.ch">www.stampa-galerie.ch</a> . Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17
<b>GALERIE UEKER &amp; UEKER</b>	<b>Christian Lichtenberg</b> Schwarzarbeit, <b>Florence Rometsch</b> Skulpturen (bis 11.2.) <b>Bernd Goering</b> Skulpturen, <b>Konstantin Weber</b> Malerei (16.2.–18.3.), Vernissage 16.2. St. Johannis-Vorstadt 35, T 061 383 73 73. <a href="http://www.uekerueker.ch">www.uekerueker.ch</a> Mo geschl., Di–Fr 10–13/15–18.30, Do bis 20, Sa 10–16
<b>GALERIE URSULA HUBER</b>	<b>Elisabeth Strässle</b> (25.2.–8.4.), Vernissage 25.2., 14.00 Hardstrasse 102, T 062 216 82 91, Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–17 <a href="http://www.galerieuhuber.ch">www.galerieuhuber.ch</a>
<b>GRAF &amp; SCHELBLE GALERIE</b>	<b>Albert Merz</b> Diptychen, Bilder, Objekte (10.2.–1.4.), Vernissage 10.2., 18.00 Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, <a href="http://www.grafschelble.ch">www.grafschelble.ch</a> . Di–Fr 14–18, Sa 10–16
<b>GROEFLIN MAAG GALERIE</b>	<b>Ryan Mc Laughlin</b> Hunters and Healers (bis 18.2.) <b>Gruppenausstellung: Clare Goodwin, Pascal Häusermann, Jan Kotik, Marcel Kühne, Mark Divo</b> (25.2.–1.4.), Vernissage 24.2., 18.00 Oslo-Strasse 8 (Tor 13), T 061 331 66 44, <a href="http://www.groeflinmaag.com">www.groeflinmaag.com</a> Di–Fr 14–18, Sa 14–17
<b>HAUS SALMEGG RHEINFELDEN (D)</b>	<b>Malerei im 20. Jahrhundert</b> Adolf Hölzel, Willi Baumeister, Ida Kerkovius, Oskar Schlemmer (bis 25.2.) An der Rheinbrücke, D-Rheinfelden, T 07623 95 237. Sa/So 12–17
<b>KARIN SUTTER GALERIE</b>	<b>Erika Koch</b> Australia, Fotografien zur Ausstellung <arrak> im Museum Tinguely (bis 18.2.) <b>Filip Haag</b> Injections (25.2.–1.4.), Vernissage 24.2., 17.00 St. Alban-Vorstadt 10, T 061 271 88 51. <a href="http://www.galeriekarinsutter.ch">www.galeriekarinsutter.ch</a> Mi/Fr 14–18.30, Do 14–19, Sa 11–16
<b>KUNSTHALLE PALAZZO</b>	<b>Transfusion</b> KünstlerInnen aus Armenien, Aserbaidshen und Georgien (bis 10.3.) Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62, <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a> . Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17
<b>KULTURPUNKT.CH</b>	<b>Felix Brenner</b> kratiefes caos. Bilder, Lithografien und Videoarbeiten (bis 19.2.) Kulturpunkt im Walzwerk, Blaues Haus, Münchenstein. Mi–Fr 15–18, Sa 13–16
<b>NICOLAS KRUPP ART GALLERY</b>	<b>Peter Friedl</b> (bis 18.2.) <b>Walter Swennen</b> (25.2.–1.4.), Vernissage 24.2., 18.00 Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, <a href="http://www.nicolaskrupp.com">www.nicolaskrupp.com</a> . Do/Fr/Sa 14–18
<b>OFFENE KIRCHE ELISABETHEN</b>	<b>Der Basler Staatssarg: Leben und Tod</b> Arbeiten von zehn KünstlerInnen (7.2.–19.3.), Vernissage 7.2., 18.30 → S. 16 Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43. Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 14–18
<b>PEP + NO NAME</b>	<b>Claudius Daum</b> <sichtebene>, Fotografie (bis 18.2.) <b>Fotografien der Galerie</b> Diverse Künstler (22.2.–5.3.) Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61, <a href="http://www.pepnoname.ch">www.pepnoname.ch</a> . Mo–Fr 12–19, Sa 11–17
<b>RAHMENGALERIE EULENSPIEGEL</b>	<b>Marc Renaud</b> Neue Fotografien (bis 25.2.) Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80. Di–Fr 9–12, 14–17; Sa 10–16
<b>RESTAURANT ZOO BASEL</b>	<b>Primaten &amp; Grenzgänger</b> Originalzeichnungen und Siebdrucke von Niklaus Heeb und Gregori Bezzola (bis 31.3.), & Bachlettenstrasse 75. Mo–So 9–17
<b>ROLAND APHOLD GALERIE</b>	<b>Anja Mohn and Friends from New York</b> Photographie & Video (bis 11.2.) <b>Landscapes</b> (16.2.–19.3.) Weiherweg 3 (Am Allschwiler Weiher), Allschwil, T 061 483 07 70 <a href="http://www.galerie-roland-aphold.ch">www.galerie-roland-aphold.ch</a> . Di–Fr 14–18, Sa 11–16
<b>RUDOLF STEINER ARCHIV</b>	<b>Rudolf Steiner</b> Das Graphische Werk (1907–1925) (bis 22.4.) Haus Duldeck, Rütliweg 15, Dornach, T 061 706 82 10, <a href="http://www.rudolf-steiner.com">www.rudolf-steiner.com</a> Mo/Mi/Do/Fr 9–12, 14–18, Di/Sa 9–17
<b>SCHULE FÜR GESTALTUNG</b>	<b>Basler Künstlergesellschaft</b> (4.2.–24.2.) → S. 17 Schule für Gestaltung, Ausstellungsraum, Spalenvorstadt 2, <a href="http://www.sfgbasel.ch">www.sfgbasel.ch</a> Di–Fr 12–18.30, Sa 12–17
<b>SPRÜTZEHÜSLI OBERWIL</b>	<b>Kreativwerkstatt</b> Grenzlichter aus dem Bürgerspital (bis 12.2.) Hauptstrasse 32, Oberwil. Fr 17–20, Sa 14–17, So 11–17
<b>TONY WUETHRICH GALERIE</b>	<b>Karin Schwarzbek, Indra., Karin Suter</b> Tripple <A> (bis 19.2.) <b>Noori Lee</b> (bis 11.3.) Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92 <a href="http://www.tony-wuethrich.com">www.tony-wuethrich.com</a> . Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16
<b>UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK BASEL</b>	<b>Alphabet Buchobjekt &amp; Co.</b> Sammlung Julia Vermes (bis 11.2.) Schönbeinstrasse 18–20, <a href="http://www.ub.unibas.ch">www.ub.unibas.ch</a> . Mo–Fr 8.30–19.30, Sa 8.30–16.30
<b>UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM</b>	<b>Gary Odd</b> Ulpi der Bohemien (30.1.–5.2.) → S. 28 <b>Artstübli</b> <Artig> Street Art, Graffiti, Fotografie, Grafik-Design und Film/Animation (20.–26.2.) → S. 28 Gerbergasse 30, T 061 262 21 05. <a href="http://www.mitte.ch">www.mitte.ch</a>
<b>ZUM SCHMALE WURF</b>	<b>Marie José Baquero</b> <pastel & acryl> (4.–25.2.) Rheingasse 10, T 061 683 33 25

<b>BERLIN</b> <b>C/O – Kulturelles Forum für Fotografie</b> <b>Annie Leibovitz: American Music</b> Fotos von Rockstars und Musikern (bis 2.4.) <b>Hamburger Bahnhof</b> <b>Fast nichts</b> Minimalistische Werke aus der Friedrich Christian Flick Collection (bis 23.4.) <b>Alte Nationalgalerie</b> <b>Max Beckmann</b> Seiner Liebsten (bis 5.3.)
<b>BILBAO</b> <b>Guggenheim Museum</b> <b>ArchiSkulptur</b> Dialoge zwischen Architektur und Plastik vom 18. Jh. bis heute, mit Skulpturen von Rodin, Brancusi u.a. (bis 26.2.)
<b>BONN</b> <b>Haus der Geschichte</b> <b>Flucht, Vertreibung, Integration</b> (bis 17.4.)
<b>DÜSSELDORF</b> <b>K20 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen</b> <b>Henri Matisse</b> Retrospektive (bis 26.2.)
<b>FRANKFURT</b> <b>Schirn Kunsthalle</b> <b>Summer of Love</b> Psychedelische Kunst der sechziger Jahre (bis 12.2.) <b>James Ensor</b> Werkschau (bis 19.3.)
<b>HAMBURG</b> <b>Hamburger Kunsthalle</b> <b>Rückkehr ins All</b> Kunstwerke zum Thema Weltall von Damien Hirst, Sylvie Fleurie u.a. (bis 12.2.)
<b>LONDON</b> <b>Royal Academy of Arts</b> <b>China: The Three Emperors 1662–1795</b> Schätze aus der Qing-Herrscherdynastie (bis 17.4.) <b>Tate Modern</b> <b>Rachel Whiteread</b> The Unilever Series (bis 2.4.)
<b>MÜNCHEN</b> <b>Pinakothek der Moderne</b> <b>&lt;Der Tod hält mich wach&gt;</b> Ausstellung zum 20. Todestag von Joseph Beuys (bis 23.4.) <b>Nobuyoshi Araki</b> Tokyo/Sixteen 1969–1973, 1973. Fotografien (bis 11.6.)
<b>PARIS</b> <b>Centre Pompidou</b> <b>Big Bang</b> Zerstörung und Schrumpfung in der Kunst des 20. Jahrhunderts (bis 27.2.) <b>William Klein</b> Retrospektive mit Fotografien, Gemälden, Zeichnungen (bis 20.2.)
<b>SALZBURG</b> <b>Mozarts Geburtshaus</b> <b>Robert Wilson</b> inszeniert die Dauerausstellung neu
<b>STUTTGART</b> <b>Staatgalerie</b> <b>Nutzen und Schönheit</b> Deutsche Zeichnungen des 15. bis 17. Jahrhunderts (bis 12.3.)
<b>VADUZ</b> <b>Kunstmuseum Liechtenstein</b> <b>Biedermeier im Haus Liechtenstein</b> Die Epoche im Licht der Fürstlichen Sammlung (bis 27.8.)
<b>WIEN</b> <b>Albertina</b> <b>Egon Schiele</b> (bis 19.3.) <b>Sigmund Freud-Museum</b> <b>Meisterwerke aus Gugging</b> (bis 28.2.) <b>Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig im Museumsquartier</b> <b>Nouveau Réalisme</b> Kunst und Wirklichkeit in den 60er-Jahren (bis 14.5.)



ADRESSEN Kinos

<b>Capitol</b>	Steinenvorstadt 36 & T 0900 556 789, <a href="http://www.kitag.com">www.kitag.com</a>
<b>Central</b>	Gerbergasse 16 T 0900 556 789, <a href="http://www.kitag.com">www.kitag.com</a>
<b>Dorfkino Riehen</b>	Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, <a href="http://www.dorfkinoriehen.ch">www.dorfkinoriehen.ch</a>
<b>Eldorado</b>	Steinenvorstadt 67 & T 0900 00 40 00, <a href="http://www.kinobasel.ch">www.kinobasel.ch</a>
<b>Free Cinema Lörrach</b>	Tumringerstrasse 248 <a href="http://www.freecinema.de">www.freecinema.de</a>
<b>Fricks Monti</b>	Kaistenbergstrasse 5, Frick & T 062 871 04 44, <a href="http://www.fricks-monti.ch">www.fricks-monti.ch</a>
<b>Hollywood</b>	Stänzlergasse 4 T 0900 00 40 00, <a href="http://www.kinobasel.ch">www.kinobasel.ch</a>
<b>Kino Borri</b>	Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46, <a href="http://www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html">www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html</a>
<b>Kino im Kesselhaus</b>	Am Kesselhaus 13 D Weil am Rhein, T 0049 7621 79 37 46 <a href="http://www.stepan.ch/KiK_set.html">www.stepan.ch/KiK_set.html</a>
<b>Kino Royal</b>	Schwarzwaldallee 179 & T 061 686 55 90, <a href="http://www.kino-royal.ch">www.kino-royal.ch</a>
<b>Kommunales Kino</b>	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg T 0049 761 70 95 94 <a href="http://www.freiburger-medienforum.de/kino">www.freiburger-medienforum.de/kino</a>
<b>Küchlin</b>	Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, <a href="http://www.kinobasel.ch">www.kinobasel.ch</a>
<b>Kultkino Atelier</b>	Theaterstrasse 7 & T 061 272 87 81, <a href="http://www.kultkino.ch">www.kultkino.ch</a>
<b>Kultkino Camera</b>	Rebgasse 1 T 061 681 28 28, <a href="http://www.kultkino.ch">www.kultkino.ch</a>
<b>Kultkino Club</b>	Marktplatz 34 T 061 261 90 60, <a href="http://www.kultkino.ch">www.kultkino.ch</a>
<b>Kultkino Movie</b>	Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, <a href="http://www.kultkino.ch">www.kultkino.ch</a>
<b>Landkino</b>	Im Kino Sputnik, Bahnhofspatz (Palazzo), Liestal, T 061 921 14 17, <a href="http://www.landkino.ch">www.landkino.ch</a>
<b>Neues Kino</b>	Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, <a href="http://www.neueskinobasel.ch">www.neueskinobasel.ch</a>
<b>Oris</b>	Kanonengasse 15, Liestal T 061 921 10 22, <a href="http://www.oris-liestal.ch">www.oris-liestal.ch</a>
<b>Palace</b>	Hauptstrasse 36, Sissach T 061 971 25 11
<b>Plaza</b>	Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, <a href="http://www.kinobasel.ch">www.kinobasel.ch</a>
<b>Rex</b>	Steinenvorstadt 29 & T 0900 556 789, <a href="http://www.kitag.com">www.kitag.com</a>
<b>Sputnik</b>	Kulturhaus Palazzo, Bahnhofspatz Liestal, T 061 921 14 17, <a href="http://www.palazzo.ch">www.palazzo.ch</a>
<b>Stadtkino Basel</b>	Klostergasse 5 (Kunsthallegarten) &, T 061 272 66 88 <a href="http://www.stadtkinobasel.ch">www.stadtkinobasel.ch</a>

Veranstalter

<b>Allegra-Club</b>	& Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	<a href="http://www.allegra-club.ch">www.allegra-club.ch</a>
<b>Allgemeine Lesegesellschaft Basel</b>	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	<a href="http://www.lesegesellschaft-basel.ch">www.lesegesellschaft-basel.ch</a>
<b>Alte Kanzlei</b>	Baselstrasse 43, Riehen	<a href="http://www.kulturbuero-riehen.ch">www.kulturbuero-riehen.ch</a>
<b>Alter Wiehrebahnhof</b>	Urachstr. 40, D Freiburg, T +49 761 70 95 95	<a href="http://www.freiburger-medienforum.de">www.freiburger-medienforum.de</a>
<b>Annex</b>	Binningerstrasse 14, T 061 283 00 70	<a href="http://www.theannex.ch">www.theannex.ch</a>
<b>Atelier Folke Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	<a href="http://www.folketruedsson.ch">www.folketruedsson.ch</a>
<b>Atelierhaus Arlesheim</b>	Fabrikmattenweg 1, Arlesheim	<a href="http://www.atelierhaus-arlesheim.ch">www.atelierhaus-arlesheim.ch</a>
<b>Atelierhaus Sissach</b>	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
<b>Atelier Theater Riehen</b>	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	<a href="http://www.kulturbuero-riehen.ch">www.kulturbuero-riehen.ch</a>
<b>Atlantis</b>	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	<a href="http://www.atlan-tis.ch">www.atlan-tis.ch</a>
<b>Basel Sinfonietta</b>	T 061 335 54 96	<a href="http://www.baselsinfonietta.ch">www.baselsinfonietta.ch</a>
<b>Baselbieter Konzerte</b>	& Sekretariat, T 061 921 16 68	<a href="http://www.blkonzerte.ch">www.blkonzerte.ch</a>
<b>Baseldytschi Bihni</b>	& Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	<a href="http://www.baseldytschibihni.ch">www.baseldytschibihni.ch</a>
<b>Basler Kindertheater</b>	& Schützengraben 9, T 061 261 28 87	<a href="http://www.baslerkindertheater.ch">www.baslerkindertheater.ch</a>
<b>Basler Marionetten Theater</b>	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	<a href="http://www.baslermarionettentheater.ch">www.baslermarionettentheater.ch</a>
<b>The Bird's Eye Jazz Club</b>	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	<a href="http://www.birdseye.ch">www.birdseye.ch</a>
<b>Borderline</b>	& Hagenaustrasse 29, T 061 383 27 60	<a href="http://www.club-borderline.ch">www.club-borderline.ch</a>
<b>Borromäum</b>	Byfangweg 6	<a href="http://www.borromaeum.ch">www.borromaeum.ch</a>
<b>Brasilea</b>	Westquai 39, Kleinhüningen	<a href="http://www.brasilea.com">www.brasilea.com</a>
<b>Burg</b>	& W. Wardeck pp, Burgweg 7 T 061 691 01 80	<a href="http://www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg">www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg</a>
<b>Burghof Lörrach</b>	Herrenstrasse 5, T 0049 7621 940 89 11	<a href="http://www.burghof.com">www.burghof.com</a>
<b>Cargo Bar</b>	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	<a href="http://www.cargobar.ch">www.cargobar.ch</a>
<b>Culturium</b>	Gempenstrasse 60, T 061 361 59 31	<a href="http://www.culturium.ch">www.culturium.ch</a>
<b>Davidseck</b>	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	<a href="http://www.quartiertreffpunktebasel.ch">www.quartiertreffpunktebasel.ch</a>
<b>Doku im Kasko</b>	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7	<a href="http://www.dokustellebasel.ch">www.dokustellebasel.ch</a>
<b>Effzett Frauenzimmer</b>	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	<a href="http://www.effzett.ch">www.effzett.ch</a>
<b>Engelhofkeller Offene Bühne</b>	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	<a href="http://www.offene-buehne.ch">www.offene-buehne.ch</a>
<b>E9</b>	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	<a href="http://www.e-9.ch">www.e-9.ch</a>
<b>E-Werk, AAK</b>	& Eschholzstrasse 77, D-Freiburg T 0049 761 20 75 70, Res.: T 0049 761 20 75 747	<a href="http://www.ewerk-freiburg.de">www.ewerk-freiburg.de</a>
<b>Fauteuil Theater</b>	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	<a href="http://www.fauteuil.ch">www.fauteuil.ch</a>
<b>La Filature</b>	20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	<a href="http://www.lafilature.org">www.lafilature.org</a>
<b>Forum für Zeitfragen</b>	Leonhardskirchpatz 11, T 061 264 92 00	<a href="http://www.forumbasel.ch">www.forumbasel.ch</a>
<b>Helmut Förnbacher Theater Company</b>	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	<a href="http://www.foernbacher.ch">www.foernbacher.ch</a>
<b>Frauenstadtrundgang BS</b>	Sekretariat, T 061 267 07 64	<a href="http://www.femmestour.ch">www.femmestour.ch</a>
<b>Fricks Monti</b>	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	<a href="http://www.fricks-monti.ch">www.fricks-monti.ch</a>
<b>Galerien</b>	→ Adressen Galerien	
<b>Galery Music Bar</b>	Rütiweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	<a href="http://www.galery.ch">www.galery.ch</a>
<b>Gare du Nord</b>	& Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	<a href="http://www.garedunord.ch">www.garedunord.ch</a>
<b>Gesellschaft für Kammermusik</b>	T 061 461 77 88	<a href="http://www.kammermusik.org">www.kammermusik.org</a>
<b>Goetheanum</b>	& Rütliweg 45, T 061 706 44 44	<a href="http://www.goetheanum.org">www.goetheanum.org</a>
<b>Gundeldinger Casino Basel</b>	& Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	<a href="http://www.gundeldinger-casino.ch">www.gundeldinger-casino.ch</a>
<b>Gundeldinger Feld</b>	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	<a href="http://www.gundeldingerfeld.ch">www.gundeldingerfeld.ch</a>
<b>Gundeldinger Kunsthalle</b>	Baumgartenweg 11, T 061 362 09 24	<a href="http://www.gundeldingen.ch">www.gundeldingen.ch</a>
<b>Häbse-Theater</b>	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	<a href="http://www.haebse-theater.ch">www.haebse-theater.ch</a>
<b>Haus Neumühle</b>	Moulin Neuf, 2814 Roggenburg, T 032 431 13 50	<a href="http://www.neumuehle.ch">www.neumuehle.ch</a>
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	<a href="http://www.hirscheneck.ch">www.hirscheneck.ch</a>
<b>HGK</b>	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	<a href="http://www.fhbb.ch/hgk">www.fhbb.ch/hgk</a>
<b>Zum Isaak</b>	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	<a href="http://www.zum-isaak.ch">www.zum-isaak.ch</a>
<b>Jazzclub Q4</b>	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	<a href="http://www.jazzclubq4.ch">www.jazzclubq4.ch</a>
<b>Jazzhaus Freiburg</b>	Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T 0049 761 349 73	<a href="http://www.jazzhaus.de">www.jazzhaus.de</a>
<b>Jazzkuchi</b>	& Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
<b>Jazzschule Basel</b>	Reinacherstrasse 105	<a href="http://www.jsb.ch">www.jsb.ch</a>
<b>Jazztone</b>	& Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T 0049 7621 55 236	<a href="http://www.jazztone.de">www.jazztone.de</a>
<b>Junges Theater Basel</b>	Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 (Büro) T 061 681 27 80; & Kasernenareal (Theater)	<a href="http://www.jungestheaterbasel.ch">www.jungestheaterbasel.ch</a>
<b>K6, Theater Basel</b>	& Klosterberg 6, T 061 295 11 33	<a href="http://www.theater-basel.ch">www.theater-basel.ch</a>
<b>Kaserne Basel</b>	& Klybeckstrasse 18, T 061 666 60 00	<a href="http://www.kaserne-basel.ch">www.kaserne-basel.ch</a>
<b>Kaskadenkondensator</b>	W. Wardeck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	<a href="http://www.kasko.ch">www.kasko.ch</a>
<b>Kiff</b>	& Tellistrasse 118, Aarau, T 062 824 06 54	<a href="http://www.kiff.ch">www.kiff.ch</a>
<b>Kik   Kultur im Keller</b>	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	<a href="http://www.kiksissach.ch">www.kiksissach.ch</a>
<b>Kino</b>	→ Adressen Kinos	
<b>Kleinkunsthöhne Rampe</b>	Im Borromäum, Byfangweg 6, T 079 757 13 06	
<b>Kloster Dornach</b>	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	<a href="http://www.klosterdornach.ch">www.klosterdornach.ch</a>
<b>Konzerthaus Freiburg</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1, T 0049 761 388 11 50	<a href="http://www.konzerthaus-freiburg.de">www.konzerthaus-freiburg.de</a>
<b>Kulturamt Stadt Weil am Rhein</b>	Humboldtstrasse 2, D-Weil am Rhein, T 0049 7621 704 410	<a href="http://www.weil-am-rhein.de">www.weil-am-rhein.de</a>
<b>Kulturbüro Rheinfelden</b>	Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	<a href="http://www.rheinfelden.ch">www.rheinfelden.ch</a>
<b>Kulturbüro Riehen</b>	& Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	<a href="http://www.kulturbuero-riehen.ch">www.kulturbuero-riehen.ch</a>
<b>Kulturforum Laufen</b>	& Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	<a href="http://www.kfl.ch">www.kfl.ch</a>
<b>Kulturscheune Liestal</b>	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	<a href="http://www.kulturscheune.ch">www.kulturscheune.ch</a>

<b>Kulturzentrum Kesselhaus</b>	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein T 0049 7621 793 746	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
<b>Kuppel</b>	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
<b>Literaturbüro Basel</b>	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturfestivalbasel.ch
<b>Literaturhaus Basel</b>	Steinenvorstadt13 (Sekretariat), T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
<b>Maison 44</b>	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
<b>Marabu</b>	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
<b>Meck à Frick</b>	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
<b>Messe Basel</b>	↳ Messeplatz	www.messe.ch
<b>Modus</b>	↳ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
<b>Museen</b>	→ Adressen Museen	
<b>Musical Theater Basel</b>	↳ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
<b>Musikwerkstatt Basel</b>	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
<b>Musiksalon M. Perler</b>	Schiffmatt 19, Laufen, T 061 761 54 72	www.musiksalon.ch.vu
<b>Musik-Akademie</b>	↳ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
<b>Nellie Nashorn</b>	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T 0049 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
<b>Neues Theater a. Bahnhof</b>	↳ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
<b>Neues Tabourettl</b>	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
<b>Nordstern</b>	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv, www.alchemist.com
<b>Nt-Areal</b>	↳ Erlenstrasse 21-23, T 061 683 33 22	www.areal.org
<b>Ostquai</b>	↳ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
<b>Offene Kirche Elisabethen</b>	↳ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
<b>Kulturhaus Palazzo</b>	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
<b>Parkcafépavillon</b>	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
<b>Parterre Basel</b>	↳ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
<b>Quartierhalle Querfeld</b>	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
<b>Quartiertreffpunkte Basel</b>		www.quartiertreffpunktebasel.ch
<b>QuBa</b>	↳ Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
<b>Kleinkunsthöhle Rampe</b>	↳ Eulerstrasse 9	www.rampe-basel.ch
<b>Raum33</b>	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
<b>Salon de Musique</b>	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
<b>Das Schiff</b>	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
<b>Schauspielhaus, Theater Basel</b>	↳ Steinenvorstadt 63 T 061 295 11 00	www.theater-basel.ch
<b>Schönes Haus</b>	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
<b>Schule für Gestaltung</b>	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
<b>Siloterasse</b>	Bernoullisilo, Hafenstrasse 7, Kleinhüningen	www.capribar.ch
<b>Sommercasino</b>	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
<b>Sprützhüsi</b>	Hauptstrasse 32, Oberwil	
<b>Stadtcasino Basel</b>	↳ Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
<b>Stiller Raum Wardeck pp</b>	Burgweg 7, T 061 693 20 33	www.wartekpp.ch
<b>Sudhaus</b>	W. Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
<b>Tango Salon Basel</b>	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangobasel.ch
<b>Tangoschule Basel</b>	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
<b>Tanzbüro Basel</b>	↳ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
<b>Tanzpalast</b>	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
<b>Der Teufelhof Basel</b>	Leonhardsgraben 47-49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
<b>Theater auf dem Lande</b>	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
<b>Theater Arlecchino</b>	Amerbachstrasse 14, T 078 846 57 75	www.theater-arlecchino.ch
<b>Theater Basel</b>	↳ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
<b>Théâtre La Coupole</b>	↳ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
<b>TheaterFalle</b>	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
<b>MedienFalle Basel</b>	T 061 383 05 20	
<b>Theater Freiburg</b>	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T 0049 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
<b>Theater im Hof</b>	↳ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T 0049 762 62 08	
<b>Theater Marie</b>	Postfach, 5001 Aarau, T 062 843 05 25	www.theatermarie.ch
<b>Theater Roxy</b>	↳ Muttenerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
<b>Theater Scala Basel</b>	↳ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
<b>Treffpunkt Breite</b>	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
<b>Trotte Arlesheim</b>	↳ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
<b>Union</b>	↳ Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
<b>Universität Basel</b>	↳ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
<b>Universitätsbibliothek</b>	Schönbeinstrasse 18-20	www.ub.unibas.ch
<b>Unternehmen Mitte</b>	↳ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
<b>Vagabu-Figurentheater</b>	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
<b>Volkshaus</b>	↳ Rebgeasse 12-14	www.volkshaus-basel.ch
<b>Volkshochschule b. BS</b>	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
<b>Volthalle</b>	↳ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.volthalle.ch
<b>Vorstadt-Theater Basel</b>	↳ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
<b>Wagenmeister</b>	Erlenstrasse 23	www.wagenmeister.ch
<b>Werkraum Wardeck pp</b>	↳ Koordinationsbüro, Burgweg 7-15, T 061 693 34 39	www.wartekpp.ch
<b>Worldshop</b>	↳ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
<b>Z 7</b>	↳ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

**Au Concert** c/o Bider & Tanner  
Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91  
www.auconcert.com

**Baz am Aeschenplatz** T 061 281 84 84

**Bivoba** Auberg 2a, T 061 272 55 66  
www.bivoba.ch

**Flight 13** D-Freiburg, T 0049 761 50 08 08  
www.flight13.de

**Migros Genossenschaft Basel**  
MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,  
MParc Dreispitz Basel, MM Schöthal Füllinsdorf  
www.migrosbasel.ch

**Musikladen Decade** Liestal, T 061 921 19 69

**Musik Wyler** Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

**Roxy Records** Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90  
www.roxyrecords.ch

**Starticket** T 0900 325 325, www.starticket.ch

**TicTec** T 0900 55 22 25, www.tictec.ch

**Ticketcorner** T 0848 800 800  
www.ticketcorner.ch

**Ticket Online** T 0848 517 517  
www.ticketonline.ch

**Orchester** Winterkonzert 2006  
der Universität Basel

**Antonín Dvořák**  
Cellokonzert in h-Moll, op. 104  
Solistin: Anita Leuzinger

**Aleksandr Borodin**  
Sinfonie Nr. 1 in Es-Dur

Freitag, 20.00 Uhr  
**10. Februar 06, Reformierte Kirche Arlesheim**

Samstag, 20.00 Uhr  
**11. Februar 06, Peterskirche Basel**

Leitung: Olga Machonova Pavlu

Vorverkauf:  
ars musica, Arlesheim  
Bergli Bookshop, Basel, 061 373 27 77

www.coub.ch



ADRESSEN Restaurants

Acqua	Binneringerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Aida	Margarethenstrasse 45, T 061 274 19 90	
Aladin	Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31	www.aladinbasel.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Basilisk	Klingentalstrasse 1, T 061 681 18 10	www.hotel-basilisk.ch
Bella Italia	Rümelinbachweg 14, T 061 281 01 06	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binneringerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Blindekuh Basel	Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00	www.blindekuh.ch
Cantina Primo Piano	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, T 078 790 55 99	www.mitte.ch
Couronne d'or	& R. principale 10, F Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Eden im Park →S. 17	Froneggweg 3, Rheinfelden, T 061 836 24 24	www.hoteleden.ch
Eo Ipso	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlikönig	& Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.areal.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach, T 0049 7621 16 98 11	www.ganges-loerrach.de
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Harmonie	Petersgraben 71, T 061 261 07 18	www.harmonie-basel.ch
Hasenburg	& Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirschenneck	& Lindenbergr 23, T 061 692 73 33	www.hirschenneck.ch
Imprimerie	St. Johannis-Vorstadt 19, T 061 262 36 06	
Zum Isaak	& Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jay's Indian Restaurant	St. Johannis-Vorstadt 13, T 061 681 36 81	www.jaysindianfood.ch
Johann	St. Johannis-Ring 34, Ecke Davidsbodenstr., T061 321 32 32	www.johanns.ch
Restaurant Kaserne	& Klybeckstrasse 16, T 061 681 47 15	www.restaurantkaserne.ch
Kelim	Steinenvorstadt 4, T 061 281 45 95	
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	& Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	& Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's	& Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mamma Lucia	Hünigerstrasse 2, T 061 322 37 70	
Mandir	& Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Mük Dam	Dornacherstrasse 192, T 061 333 00 37	
Namamen	Steinenberg 1, T 061 271 80 68	www.namamen.ch
Osteria Donati	& Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriaddonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parkcafépavillon	& Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	& Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Royal	& Schwarzwaldallee 179, T 061 686 55 55	www.royal-hotel.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
So'up	Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40	
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Der Teufelhof Basel	& Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Restaurant Union	& Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Veronica	Rhybadhysli Breiti, St. Alban-Rheinweg 195, T 061 311 25 75	www.badhysli.ch
Yoko Sushi Bar	Steinentorstrasse 35, T 061 281 40 90	www.sushibar.ch

Bars & Cafés

Angry Monk	Theaterstrasse 7 &, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Babalabar	Gerbergasse 74, T 061 261 48 49 www.babalabar.ch
Baragraph 4	Petersgasse 4 & T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Bar du Nord	Schwarzwaldallee 200 & T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messeturm, Messeplatz 12 & T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7 T 061 272 83 83, www.restaurant-kunsthalle.ch
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Des Arts	Barfüsserplatz 6 & T 061 273 57 37, www.desarts.ch
Erlikönig-Lounge	Erlenstr. 21-23 & T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnplatz 14 T 061 275 80 00, www.hoteleuler.ch
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b & T 061 681 47 15, www.restaurantkaserne.ch
Rio Bar	Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden & T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Stoffero	Stänzlergasse 3, T 061 281 56 56 www.stoffero.ch
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse T 061 281 57 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinoswelt.com
Zum Schmale Wurf	Rheingasse 10 T 061 683 33 25, www.schmalewurf.ch

Hallenflohmarkt

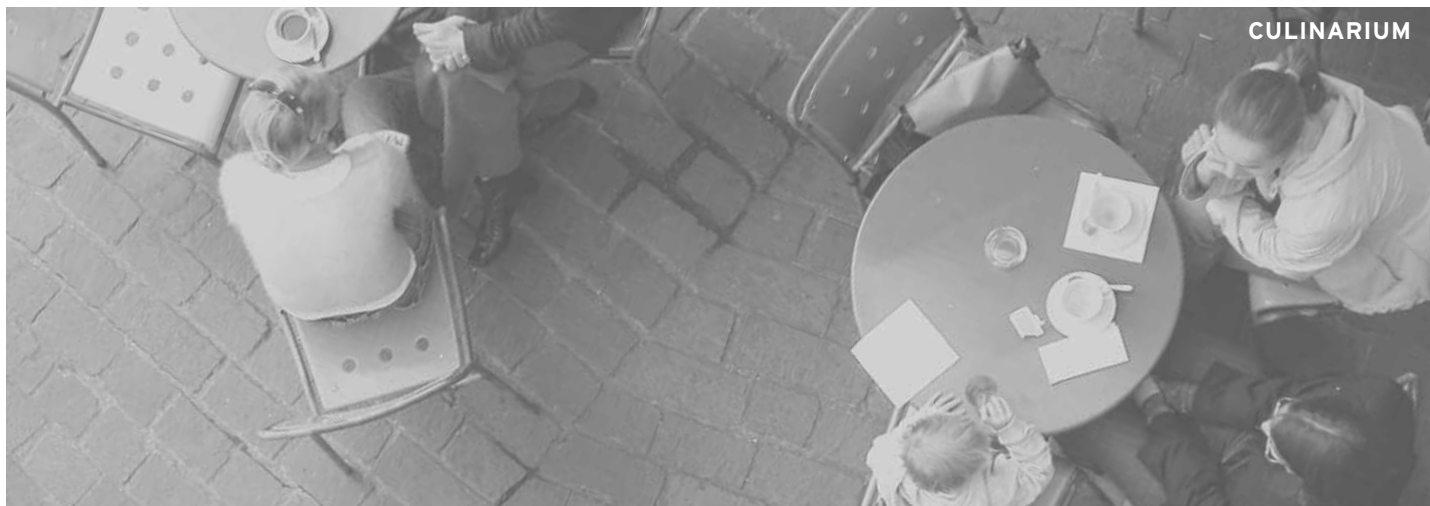
So. 19. Februar 2006  
So. 19. März 2006  
So. 09. April 2006

jeweils von 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

Infos zu Anmeldung und Standgebühren:  
**www.sudhaus.ch/markt**  
Sudhaus Wardeck pp, Burgweg 7-15  
4058 Basel, 061 681 44 10







## Bad Eptingen

Herzlich willkommen  
zu unserem diesjährigen

## Fischfestival 2006

Freuen Sie sich auf eine reiche Auswahl an  
köstlichen Spezialitäten aus See und Meer.

Auf unserer Fischkarte finden Sie  
klassische und neue Kompositionen und  
für jeden Geschmack etwas.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hotel Bad Eptingen, CH - 4458 Eptingen  
Tel. 062 285 20 10 [www.badeptingen.ch](http://www.badeptingen.ch)

## Offene Winzerkeller



Die Kaiserstühler  
Winzergenossenschaften  
laden ein zu  
**WEINPROBEN**  
**KELLERBESICHTIGUNGEN**  
**WEINFESTEN**

Sa: 9-18 Uhr, So: 11-18 Uhr  
Terminkalender gratis: Bitte anfordern.  
Telefon 0049 7662 930 40  
Fax 0049 7662 93 04 93  
[www.kaiserstuehler-wein.de](http://www.kaiserstuehler-wein.de)



## Restaurant La Fonda & Cantina

Das Restaurant mit authentischen  
mexikanischen Spezialitäten  
in gemütlicher Atmosphäre

Schneidergasse / Glockengasse  
beim Marktplatz, 4051 Basel

Tel: 061 261 13 10 / Fax: 061 262 20 02  
Sonntag & Montag geschlossen

## Ayurvedische & Indische Küche

## mandir

### Indisches Restaurant

Spalenvorstadt 9, 4051 Basel  
Tel. 061-261 99 93  
[www.mandir.ch](http://www.mandir.ch)



### Indisches Restaurant

Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach  
Tel. +49 7621 169811  
[www.ganges-loerrach.de](http://www.ganges-loerrach.de)



## CAFFÈ-RESTAURANT ZUM SCHMALE WURF

täglich geöffnet

Rheingasse 10 (Oberer Rheinweg 5)  
4058 Basel | T 061 683 33 25  
[www.schmalewurf.ch](http://www.schmalewurf.ch)



Täglich wie im Süden:  
Essen bis 23.30 Uhr

## union

where cultures eat

Willkommen  
Benvenuti  
Bienvenue  
Beinvegni  
Welcome  
Dobro dosli  
Добро пожаловать  
Bienvenido  
مرحبا  
Selamat  
Mirë se vini  
Vítajte  
Hosgeldiniz  
Welkome  
स्वागत  
Hoang Nghin  
Witamy  
Dobro dosli  
欢迎  
Benvindo  
مرحبا  
Karibu  
Välkommen  
Tervetuloa  
환영합니다  
Yin-dii tonrap  
καλὴ ἡμέρα  
Aloha  
Binevenit

Unsere Küche  
ist auf die Saison  
abgestimmt  
aus frischen  
Produkten mit  
Fleisch, Fisch  
oder vegetarisch.  
Sie finden zudem,  
ein anregendes  
und mit Liebe  
ausgesuchtes  
Sortiment Weine,  
für jedes Menü  
die passenden.

**Restaurant  
Union**  
Klybeckstrasse 95  
CH-4057 Basel  
T: 061.683 7770  
F: 061.683 7771  
[www.union-basel.ch](http://www.union-basel.ch)

**Öffnungszeiten**  
Montag - Freitag  
und Sonntag:  
10 - 24 Uhr  
Samstag:  
17 - 24 Uhr



## DER TEUFELHOF BASEL

Das Kultur- und Gasthaus

- Restaurant Bel Etage
- Restaurant Weinstube
- Café & Bar
- Weinladen falstaff
- Theater
- Wellbeing La Balance

Leonhardsgraben 49  
CH - 4051 Basel  
Tel. +41 (0)61 261 10 10  
[info@teufelhof.com](mailto:info@teufelhof.com)  
[www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)



## Parkrestaurant Lange Erlen

## Wine & Dine

Donnerstag, 9. Februar 19 Uhr

5-Gang-Menü inkl. 8 Sorten

südtaliensische Weine „Donati“

Fr. 69.--

[www.lange-erlen.ch](http://www.lange-erlen.ch)

Telefon 061 681 40 22



## Programm

Februar 2006



Dimitri Clown – Ritrato  
Cymbelin  
Patrick Roth  
Ein Jahr mit Mozart  
Dornröschen

Fr 20.15	<b>3</b>	Grosser Saal <b>4</b> <b>Dimitri Clown – Ritrato</b> Clowneskes Theater mit wenig Worten
Sa 19.00	<b>4</b>	Grundsteinsaal <b>6</b> <b>König Cymbelin</b> Schauspiel von William Shakespeare
So 11.00	<b>5</b>	Grosser Saal <b>4</b> <b>Ein Jahr mit Mozart</b> Volker Biesenbender, Violine und Hristo Kazakov, Klavier spielen Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. 1. Konzert einer Reihe durch das Jahr 2006
15.30		Grundsteinsaal <b>6</b> <b>König Cymbelin – ZUM LETZTEN MAL</b> Schauspiel von William Shakespeare
Sa 15.00	<b>11</b>	Puppentheater Felicia <b>3</b> <b>Schneeweisschen und Rosenrot</b> Märchen der Brüder Grimm. Marionettenspiel für Kinder ab 4 Jahren
20.15		Grundsteinsaal <b>4</b> <b>... auf einer andern Spur</b> Fragment aus „Corpus Christi“ von Patrick Roth mit Musik von Alfred Schnittke. Inszenierung: Christina Kerssen, Rob Schapink
So 11.00	<b>12</b>	Puppentheater Felicia <b>3</b> <b>Schneeweisschen und Rosenrot</b> Märchen der Brüder Grimm. Marionettenspiel für Kinder ab 4 Jahren
16.30		Schreinereisaal <b>3</b> <b>Die schönsten Balladen von Friedrich Schiller</b> Sprecher: Torsten Blanke
Sa 19.00	<b>18</b>	Grundsteinsaal <b>4</b> <b>HanaNoHashi Blütenbogen</b> Eurythmie in japanischer Sprache mit japanischer Musik. Mit Yuki Matsuyama, Eurythmie und Paul Hottmann, Bajan. Regie: Yoichi Usami
20.30		Grundsteinsaal <b>3</b> <b>Perlen</b> Soli – Duos – Trios, musikalisch und sprachlich. Mitglieder des Eurythmie-Bühnen-Ensembles am Goetheanum
So 16.30	<b>19</b>	Terrassensaal <b>3</b> <b>Nur zu Zeiten erträgt göttliche Fülle der Mensch</b> Friedrich Hölderlin mit Sighilt von Heynitz und Johannes Händler

Fr 18.30	<b>24</b>	Englischer Saal <b>3</b> <b>Patrick Roth – Das betretbare Buch</b> Vortrag zu Patrick Roth von Hans-Christian Zehnter
20.15		Grundsteinsaal <b>4</b> <b>Patrick Roth</b> Lesung aus seinen Werken und Aufführung des Programms. „... auf einer andern Spur“, Fragmente aus „Corpus Christi“ mit Musik von Alfred Schnittke. Inszenierung: Christina Kerssen, Rob Schapink
Sa 15.00	<b>25</b>	Puppentheater Felicia <b>1</b> <b>Dornröschen</b> Märchen der Brüder Grimm. Marionettenspiel der Puppenbühne Acconcia. Kinder ab 4 Jahren
20.15		Grundsteinsaal <b>4</b> <b>... auf einer andern Spur</b> Fragment aus „Corpus Christi“ von Patrick Roth mit Musik von Alfred Schnittke. Inszenierung: Christina Kerssen, Rob Schapink. mit vorangehender Demonstration
So 11.00	<b>26</b>	Puppentheater Felicia <b>1</b> <b>Dornröschen</b> Märchen der Brüder Grimm. Marionettenspiel der Puppenbühne Acconcia
16.30		Schreinereisaal <b>4</b> <b>Oscar oder die Dame in Rosa</b> von Eric-Emmanuel Schmidt. Mit Andreas Loos. Regie: Ragnar Freidank. Eine Produktion der WERK-BÜHNE BERLIN



Telefonische Bestellungen:  
Mo – Sa 10.00 – 12.30  
Mo – Fr 14.30 – 17.00

Schalteröffnung:  
Mo – Sa 10.30 – 12.30

Abendkasse:  
45 Minuten vor der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten

### Goetheanum

Tagungsbüro / Billettkasse  
CH-4143 Dornach

Tel. +41 (0)61 706 44 44  
Fax +41 (0)61 706 44 46

[tickets@goetheanum.org](mailto:tickets@goetheanum.org)

[www.goetheanum.org](http://www.goetheanum.org)

### Preise:

<b>1</b>	10,- CHF / erm. 10,- CHF
<b>2</b>	15,- CHF / erm. 10,- CHF
<b>3</b>	20,- CHF / erm. 10,- CHF
<b>4</b>	30,- CHF / erm. 15,- CHF
<b>5</b>	35,- CHF / erm. 20,- CHF
<b>6</b>	40,- CHF / erm. 20,- CHF
<b>7</b>	45,- CHF / erm. 25,- CHF

### VORANKÜNDIGUNG

#### „Sieben Worte“

Heinrich Schütz „Sieben Worte Jesu Christ am Kreuz“. Sofia Gubaidulina „Sieben Worte“ für Violoncello, Bajan und Streicher Eurythmieensemble der Goetheanum-Bühne  
9., 10., 11., 12. April 2006  
Offene Kirche Elisabethen Basel

#### Die Zauberflöte am und im Goetheanum

Mozarts populärste Oper zu seinem 250. Geburtstag  
4., 5., 9., 10., 11., 17., 18. Juni 2006  
Grosser Saal

Goetheanum-Bühne